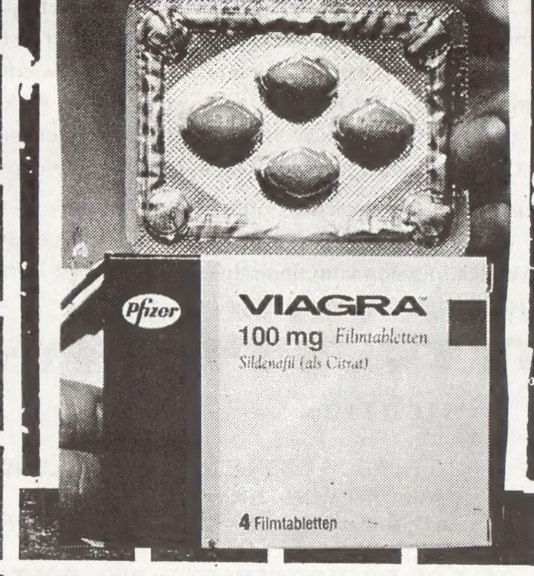
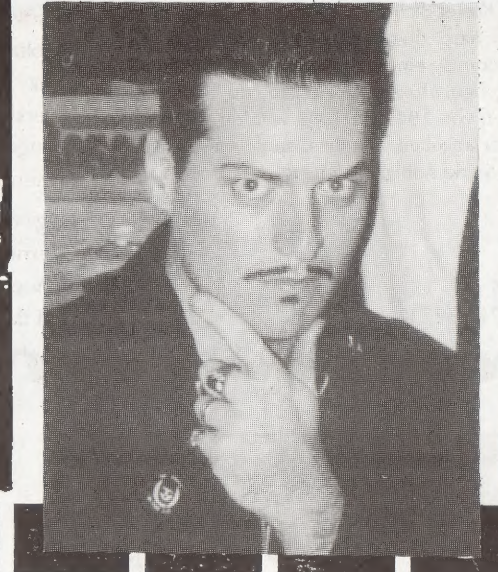


GESUCHT GESUCHT

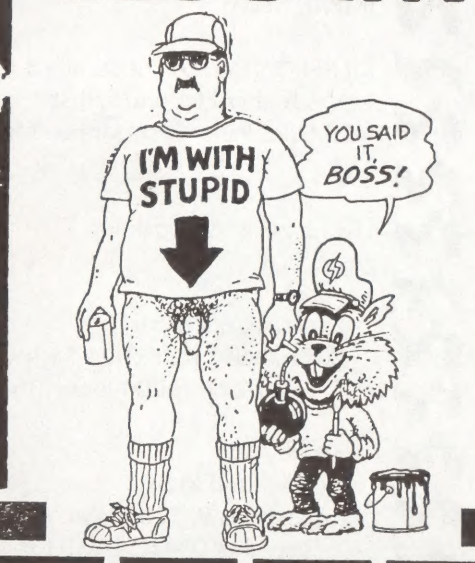


GESUCHT GESUCHT





GESUCHT GESUCHT





Gunter Gabriel

Jahrgang: 1942 - Größe: 190 cm - Haare: lang, mittelblond - Augen: blau - Gewicht: 90kg - Schuhgröße: 15 - Typ: anpassungsunwillig - Stil: singt völlig ungewöhnliche Lieder - Gesucht: von Kennern und Gleichgesinnten.

Wanna play shirling...
ROCKET FROM THE CRYPT

Trucker King und Strassenhund:
GUNTER GABRIEL

Stukas over Europe!:
THE DICKIES

Strange Melancholie:
22 PISTEPIRKKO

Äthiopischer Groove:
MAHMOUD AHMED

Back with a Bang!:
THE FLESHTONES

Festival der Metal-Ballermänner:
DYNAMO BRENNT!

Masters of Humpa!:
ELÄKELAISET

Surrealer Roadmovie:
CALEXICO

Garage Shangri-Las:
DE BOSSEN

Lärmatfront:
P.B.B. Label &
PHASED 4F.



HALLO AUFBLASBARE LUFTMATRAZTEN, BIBELTREUE ANACHRISTEN UND DOPING-TEAMS, DER REVEREND BETET FÜR EUCH....

Warum es zwischen 435 Standortwechseln überhaupt noch zu einer Ausgabe kam, weiss selbst der Autor dieser Zeilen nicht. Die Leber wird nicht besser, aber reifer. Muy bien. Surreale Reisen sorgen zwar nicht für einen gesunden Körper, aber für einen kranken Geist. So wachte ich in diesem Sommer auf einer herrvoragenden Matratze auf einem Festival im spanischen Castellon am Strand auf, und stellte fest, das ich nur 50 Meter von der Bühne und 100 m vom Meer entfernt war, während dort die Nachfolger von Mano Negra spielten. Irgendwie wurde mir bewusst, das ich ja auch noch spielen sollte. Ein paar Tage später schleppten mich Freunde in einen hippen Karaoke-Sex-Club in Madrid, von da an ging es am frühen morgen mittels eines vollklimatisierten Regionalzugs bei öffentlicher Arrunjuez Beschallung durch die Mancha, um auf eine LSD-Sushi Party von Japanern in Valencia als Partyschreck zu gelangen. Jetzt meint ihr, der Typ leidet an Alzheimer - aber ihr solltet auch mal solche Reisen mit der BIERFRONT unternehmen. Die normalere Version davon steht im Heft: Tonnen an Rock`n`Roll Chaos, Äthiopischen Groove Nächten, Rocket from The Crypt Irrsinn, belgischen Kuhweiden-Festivals mit den Fleshtones, Asoziales Country Hooligantum mit Gunter Gabriel, seltsame Welten aus Tokyo mit Repeat, der ganze Irrsinn, denn es nur darum geht, endlich dein Leben zu verkürzen: Die Renten sind nicht mehr sicher. Da schafft Bierfront immerhin eine Viertelstunden-Stelle pro Tag. Bewerbungen bitte an `s Feestina Team. Salute! Reverend Pope

INHALT

Schlagerstar wegen Beatle-Mähne nicht bedient

Howard Carpendale mußte Lokal verlassen

In London soll Langhaar fallen

(hey) Zornig und hungrig mußte Howard Carpendale, südafrikanischer Schlagersänger, vor einem Auftritt in einer Hörder Diskothek weit fahren, um sein Geburtstags-Festessen einnehmen zu können. Carpendale, mit blonder, schulterlanger Löwenmähne, wollte seinen Hunger eigentlich in Hörde stillen. Der Eigentümer eines Lokals allerdings verweigerte ihm Speis und Trank mit den Worten: „Leute mit so langen Haaren werden bei mir nicht bedient." Carpendale, mit den Schlagern „Kiss me quick" und „Wir sagen ja zu der Liebe" in den Hitparaden vertreten und an diesem Tag 23 Jahre alt geworden, mußte die Gaststätte verlassen.



Carpendale, Hund „Pixie" (Thielbeer)

Der südafrikanische Sänger aus Durban, seit zwei Jahren in Köln ansässig, war schon mehrmals in Dortmund, damals allerdings ohne schulterlanges Blondhaar. Ständiger Begleiter des Sängers ist Hund „Pixie".

In der kommenden Woche wird Carpendale, der im Monat rund 4000 Briefe von Verehrerinnen erhält, sich vom Langhaar trennen. Vor seinem Auftritt in London soll es fallen. Die Bemerkung des Hörder Gastwirts war nicht der Grund. Der Gang zum Friseur war vorher geplant.

16. Januar 1969



WODKA & WINTER

von Frank Castro

Mir gefrieren die Adern. Der Wodka löst alle Probleme, von innen und außen. Zu Nebenwirkungen lesen sie bitte die Packungsbeilage oder fragen ihren Arzt und Apotheker. Scheiße, der Wodka hat keine Packungsbeilage und der Arzt und Apotheker hat keinen Wodka. Also, noch 5 Gramm, und die gebrannte Kartoffelsuppe vermischt sich mit meiner Magensäure zur gekonnten Sucht. Draußen schneit es, und alles ist finnisch. Finnisch Absolut. Wie Absolut Vodka aus Schweden, nur eben Finnlandia. Ach wäre es der nur gewesen. Stattdessen schmugelte mir ein Pole für eine handvoll Sloti dieses russische Seelenwasser zu. Jetzt ist alles absolut finnisch geworden, weil die Seele von Väterchen Frostbeule ganz in der Nähe wächst, Leningrad heißt jetzt wieder St. Petersburg aber Zar und Hofstaat sind verloren. Die Packungsbeilage ist verloren. Nur der Wodka aus Jelzingrad haut rein wie tausend Grozny Granaten. Seelenbrenner oder Höllenfeuer? In Belgien machen sie aus derselben Grundlage Fritten. Also, noch 10 Gramm, und die Fritten sollen in Belgien bleiben. Eine tausend Tonnen Wodka Invasion vom finnischen Geheimdienst involviert, und das Heizproblem im Winter ist gelöst.

Mitalkbeiter:

Unsagbares, Dreck und Scheiße: tb©

Comics: E.K.

Diverses: Schwanz-Dieter-Nörgel, Marc Trash

Fotos: Money Blitz, K. Papst Kodak, Promos, BF-Archiv

DAS BIERFRONT ABO !!!!!!!

Fragst du dich auch immer warum du es nie raffst rechtzeitig aufzustehen und deine Pfand-Flaschen zurückzubringen, damit du dir vom Restgeld eine BF-Ausgabe holen kannst? Warum du dir immer wieder widerliche Scheiß-Platten zulegst, weil dich vorher keiner gewarnt hat? Hey, dann wird es Zeit, dir ein paar leere Bierkästen in den Wagen zu werfen, um an die Kohle für ein BF-Abo zu kommen: Kostet dich für 6 Ausgaben 27 DM incl. Porto & Briefträger. Außerdem hast du den Eintritt zu diversen BF-Veranstaltungen frei und bekommst ein gar ekliges oder dummes Suprise-Geschenk. Bitte immer angeben, ab welcher Ausgabe du beziehen möchtest. Die alten raren Ausgaben von 1983 bis 1988 werden so hoch gehandelt, das wir sie jetzt so teuer abgeben, das ihr Deppen sie kaufen müßt. Schreibt, bevor ihr im Oldie-Markt selbige ersteigert...

BF-Konto:
MANFRED MONZ
STADTSPARKASSE AACHEN
BLZ: 39050000, KO-NR: 27009471

WICHTIG!

BITTE ABOS ODER EINZELBESTELLUNGEN AN MANFRED MONZ RICHTEN:
ABO, 6 AUSGABEN = 27,- DM INKL. PORTO
EINZELBESTELLUNG =
5,50,- DM IN BRIEFMARKEN INKL. PORTO

IMPRESSUM:

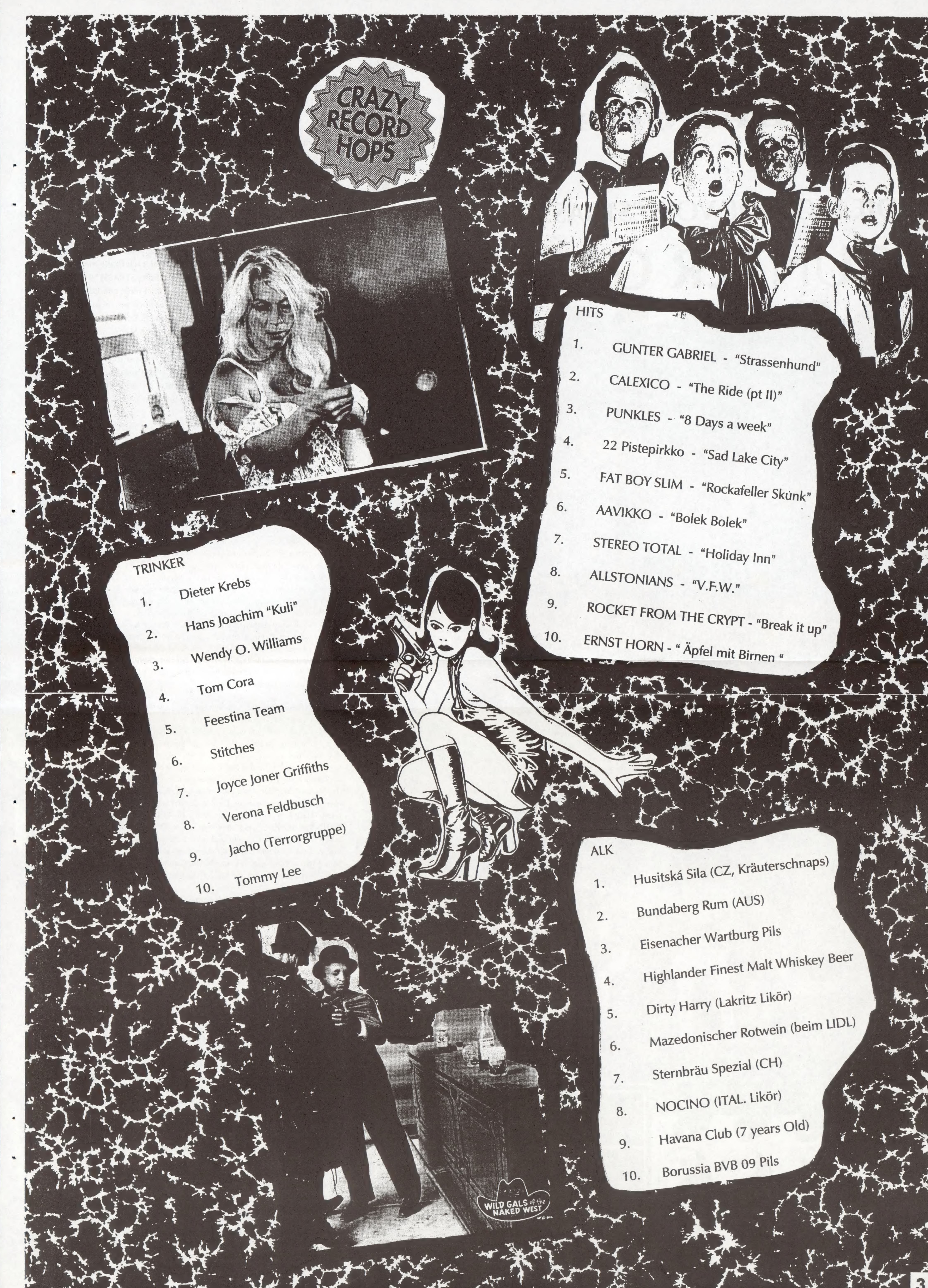
BIERFRONT erscheint ca. alle 3 Monate.
Vertrieb über EFA und selbst
V.i.S.D.P.: Papst Pest, Money Mix

Herausgeber & Redaktion :

- Papst Pest
c/o Frank Buchholz
Boxgraben 116, 52064 Aachen
Tel.: 0241/26208 oder 36883

- Money Mix
c/o Manfred Monz
Augustastr. 9, 52070 Aachen
tagsüber 0241/51804-136
Email: mz@procom.de

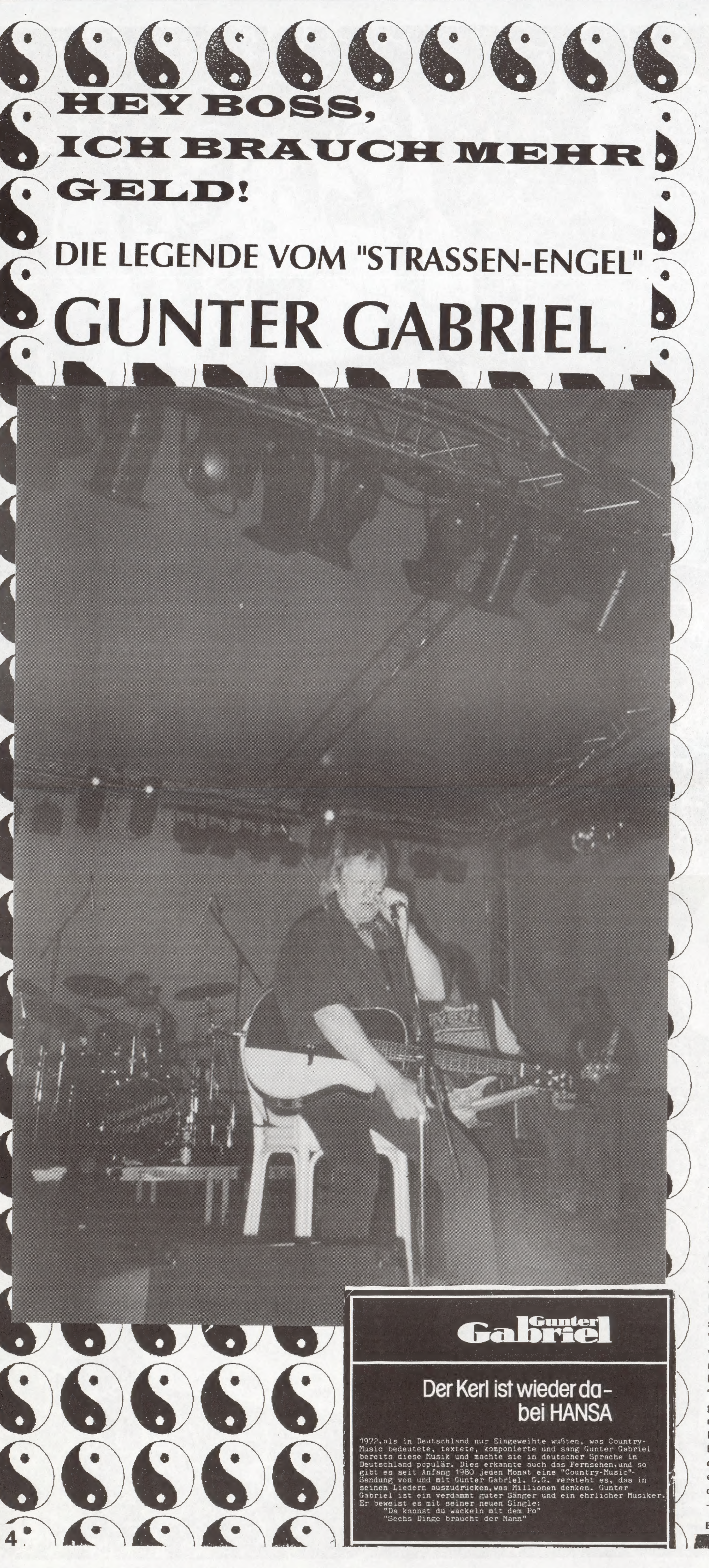
Es gilt die Anzeigenpreisliste BF 1/97


CRAZY RECORD HOPS
HITS
1. GUNTER GABRIEL - "Strassenhund"
2. CALEXICO - "The Ride (pt II)"
3. PUNKLES - "8 Days a week"
4. 22 Pistepirkko - "Sad Lake City"
5. FAT BOY SLIM - "Rockafeller Skunk"
6. AAVIKKO - "Bolek Bolek"
7. STEREO TOTAL - "Holiday Inn"
8. ALLSTONIANS - "V.F.W."
9. ROCKET FROM THE CRYPT - "Break it up"
10. ERNST HORN - " Äpfel mit Birnen "
TRINKER
1. Dieter Krebs
2. Hans Joachim "Kuli"
3. Wendy O. Williams
4. Tom Cora
5. Feestina Team
6. Stitches
7. Joyce Joner Griffiths
8. Verona Feldbusch
9. Jacho (Terrorgruppe)
10. Tommy Lee
ALK
1. Husitská Sila (CZ, Kräuterschnaps)
2. Bundaberg Rum (AUS)
3. Eisenacher Wartburg Pils
4. Highlander Finest Malt Whiskey Beer
5. Dirty Harry (Lakritz Likör)
6. Mazedonischer Rotwein (beim LIDL)
7. Sternbräu Spezial (CH)
8. NOCINO (ITAL. Likör)
9. Havana Club (7 years Old)
10. Borussia BVB 09 Pils
WILD GALS of the NAKED WEST

HEY BOSS, ICH BRAUCH MEHR GELD!

DIE LEGENDE VOM "STRASSEN-ENGEL"

GUNTER GABRIEL



Gunter Gabriel

Der Kerl ist wieder da- bei HANSA

1972,als in Deutschland nur Eingeweihte wußten, was Country-Music bedeutete, textete, komponierte und sang Gunter Gabriel bereits diese Musik und machte sie in deutscher Sprache in Deutschland populär. Dies erkannte auch das Fernsehen,und so gibt es seit Anfang 1980 jeden Monat eine "Country-Music"-Sendung von und mit Gunter Gabriel. G.G. versteht es, das in seinen Liedern auszudrücken,was Millionen denken. Gunter Gabriel ist ein verdammt guter Sänger und ein ehrlicher Musiker. Er beweist es mit seiner neuen Single:
"Da kannst du wackeln mit dem Po"
"Sechs Dinge braucht der Mann"

von Papst Pest

TIEFEN UND HÖHEN EINES ENTERTAINERS VOM FORMAT GUNTER GABRIELS LIEGEN DICHT BEIEINANDER:

" Vor vielen Jahren lebte ich in einen Wohnwagen, weil die Steuerbehörden hinter mir her waren, weil vier Frauen Alimente von mir wollten - und meine lieben Freunde die früher Platten mit mir produzierten kannten mich nicht mehr - und so verkroch ich mich in einen wunderbaren alten Wohnwagen, und ich fühlte mich fantastisch. Zum ersten Mal hab`ich gemerkt: Es geht auch anders. Aber viele Menschen aus Deutschland haben damals mit dem Finger auf mich gezeigt und haben gesagt: Was muss der fertig sein. Aber ich war wirklich nicht fertig - nur finanziell. Aber in meinem Herzen fühlte ich mich grossartig. Und aus dieser Zeit stammt ein Song, den ich heute abend spiele: Ich fühlte mich wie ein Strassenhund, und so nannte ich den Song STRASSENHUND. Mein Produzent sagte: Lass den Song, der ist nicht gut. Die Leute werden dich auspfeifen. Die Bosse haben noch nie recht gehabt was die kleinen Leute auf der Strasse denken. Bei meiner Geburt war ich so hässlich, ja das stimmt, tja, - meine Mama wollte mich nicht haben. Mein Daddy sagte: So`ne Kreatur der ist bestimmt nicht von meinen Samen - und so legten sie mich auf eine Motorhaube auf der Autobahn vor Hamburg`s Toren.und ne`Truckerin die gerade in der Rasstätte war fand mich davor. Sie zog mich gross wie ihren eigenen Sohn mit Cola, Mayo und Pommes Frites (...)".

GUNTER LIVE: STRASSENHUNDE UNITED!

Das wir das noch in Aachen erleben durften. Der Mann, der in den Punk-Siebzigern auf seinen Singles Prädikate wie "Der andere Song" (Hansa Label) draufgedruckt hatte und somit der erste Alternative Star Deutschlands war,

der solche Riot Songs wie "Hey Boss, ich brauch mehr Geld" und Anti-P.C.-Proll-Hymnen wie "Komm`unter meine Decke" geschrieben hattte - live auf dem Aachener Stadtfest, gratis, Open-Air und direkt vor`m Dom! Welcher Wahnsinnige im Kulturamt auf die Idee gekommen war und warum, blieb wilde Spekulation. Tatsache war, das nur ein paar Eingeweihte wussten, das es sich bei GG (nicht Allin, aber..) nicht um ein Schlager-Fossil mit Vollplayback aus dem Siebzigern handelte, sondern um einen durchgeknallten deutschen Country & Western Rocker, bei dem selbst Bands wie die Kassierer, Zeltinger usw. alt aussehen würden. Wir also nix wie hin: Endlich einmal Skins, Punks, Hools, Asis und Country-Prolls united! Die geniale Backing Band mit dem genialen Namen **NASHVILLE PLAYBOYS (!)** eröffnete den Abend mit einem Intro und der Ankündigung: Der Mann in schwarz (ähem) ..**Gunter Gabriel!**

Der ist 56 Jahre alt, und sein Gesicht hat einige Alk-Pölsterchen aufzuweisen, was ihn nicht unsympathischer macht. Wir hatten ja alle mit vielem gerechnet, aber nicht mit einem solchem Kult-Star-Erlebnis. Bei der bereits in der Einleitung erwähnten Ansage zum **"Strassenhund"** war es schwierig, das Bier, das einem vor Lachen in die Nase gestiegen war, wieder herauszuschniefen. Weiter ging es im Song mit Sätzen wie **"Hey Liebling, verlieb dich nie in mich - nehm lieber ne`n Steuerberater oder einen von der Müllabfuhr, oder einen vom roten Kreuz hier in Aachen - aber nimm niemals diesen verdammten Gunter Gabriel Strassenhund!"** . Neben mir raunte Harti von den Pyromanics/Phantom Rockers: **EIN MEISTER DER WIEDERHOLUNG!"** - das stimmte nur zu gut. Denn am Ende eines jeden Songs wiederholte uns Gunter und seine Nashville Playboys den Refrain - nochmal nochmal und nochmal - damit auch die dümmsten im Publikum (von denen es einige gab) - es auch ja mitbekammen. Mit diesem Trick macht man jedem Song zum Hit, dachte sich der Meister wohl.

" Wenn ich ehrlich bin, hätte ich damals, mit 28, als ich meinen ersten grossen Hit schrieb, nie gedacht, das ich heute mit 56 immer noch auf der Bühne stehe, auch noch Lust habe, und richtig Spass habe, euch vor mich habe - das hätte ich niemals gedacht damals. So kann`s nämlich auch sein. Jeder träumt doch davon mal einen Treffer zu haben, der ihn prägt für sein ganzes Leben. Ich habe gottseidank einen Song, der mich immer in die Situation bringt, das mir Leute Geld in die Tasche stecken. Oder wenn ich tanke an der Tankstelle mir irgend jemand einen Jägermeister ausgibt.Ich weiss nicht ob das bei Roy Black so war, als er seinen Riesenknaller hatte "Ganz in weiss" (intoniert den Song kurz) oder Elvis der geprägt wurde durch den Song "A bop-bapelula..". oder Drafi Deutscher "Marmor Stein und Eisen bricht", ich komm da besser aus mit dem Song "Hey Boss ich brauch mehr Geld!"...der fiel mir nicht ein, weil mir`s so gut ging, der fiel mir ein, weil mir`s so schlecht ging. Ich habe viele Songs geschrieben für Rex Gildo, Roland Kaiser und keiner wollte die Songs kaufen - so kam eines Tages der Gerichtsvollzieher und klebte überall seinen roten Kuckkuck drauf. Und eine Stimme die kam vom Himmel herab und sagte: "Hey Boss ich brauch mehr Geld!" .

sagte es, und dann kam der Hit, der noch an Aktualität eine Woche vor den Wahlen hinzu gewann: **"Helmut ich brauch mehr Geld! Ach, ihr wählt hier wahrscheinlich schwarz, aber den brauch ich bald ja nicht mehr zu rufen..Hey Gerhard - der is nämlich auch nicht viel besser..dann schon lieber Guildo Horn - G-u-i-l-d-o-!.".**

"Hab ich eigentlich schon die Gage in der Tasche? Ich singe so gut, ich glaub die Gage muss in der Tasche sein. Wir brauchen eigentlich nicht mehr Geld - nur jemanden der uns die Miete bezahlt, und so`n 950 er BMW bezahlt, nicht mal das - der uns die Brötchen bezahlt. Stimmt`s? Brauchste nicht mal das? Tja, du hast `n guten Mann, was? Ja wo ist er denn jetzt gerade, was macht er denn jetzt gerade da wo du hier in der ersten Reihe stehst? Sind das eure Kinder? Bist du auch sicher das es alles deine sind? Ich habe bei meinen Kindern auch ein sehr ungutes Gefühl - je älter ich werde, desto unähnlicher sehen sie mir. (Kommentar eines Besuchers: Der is ja hacke zu).



Der folgende Song war von einer besonders anarchistischen Idee geprägt, die uns tief beeindruckte. Gunter schlug nämlich vor, sich als Schrauber in Schicht bei Mercedes einstellen zu lassen und jeden Tag ein anderes Teil mitgehen zu lassen - bis man seinen eigenen Benz zusammen hatte. Der Country Song selbst war auch geklaut, und es endete im Text damit, das die Karre auseinanderfiel, weil sie aus verschiedenen Baujahren zusammengesetzt war. Typisch Loser, typisch GG. Mitten in seinen Anarcho Ausführungen entdeckten unsere Aachener Hools "Titten Udo!" und riefen lauthals nach ihm. Das "normale" Stadtfest Publikum war tief beeindruckt: Auf der Bühne GG, der alles andere als der erwartete "nette" Schlagerstar war. Und unten seine "wahren Fans" - das war einigen dann doch zuviel und sie verliessen das Terrain. Dennoch konnte das der Stimmung keinen Abbruch tun, schliesslich gibt es ja stets mehr Prolls, als die Stadt zugeben will.

" Als ich gross wurde, gab es keine Techno Musik, und auch keinen Puff-Daddy Hip-Hop - sondern das war z.B. Rudi Schuricke. Das war übrigens auch der Grund warum Deutschland ein Wirtschaftswunderland war, weil sich das alles so wunderbar enmtwickelte, weil die Musik war so langweilig, und ich war doch gerade 13 - die Musik war so langweilig, das die Leute abends ganz früh ins Bett gingen, und die Geburtenquote haute damals noch hin in Deutschland - z.B. eben Rudi Schuricke "Kein Land kann schöner sein..." - da kriegste das würgen im Hals. Oder Gerhard Wendtland: " Tanze mit mir in den " - da wirste verrückt, wirste bekloppt drauf - dann gab es noch einen, den ich eigentlich sehr verehrt habe, aber das war alles nicht das Richtige: "Junge komm bald wieder.." - da wirste impotent drauf, du! (Kommentar eines Oi-Punks dazu: "Warum stehen wir eigentlich nicht in der ersten Reihe?") - und dann kam da jemand, ohne den die Welt ganz anders aussähe, und er hatte die grösste Stimme der Welt, da kam noch nicht mal Frank Sinatra dran ELVIS!".

Mit diesem Schwall an Schlager-Lästerungen hatte GUNTER GABRIEL wohl die Letzten von uns überzeugt, das er eigentlich ein getarnter Punkrocker war. Die Rufe nach seiner Elvis-Coverversion in Englischer Sprache (zuvor hatte er übrigens erklärt, das viel zu wenig in deutsch gesungen würde,tse tse!) waren eindeutig: **GABRIEL, DU BIST DER KING!** -



zwölfmal gunter gabriel!

intercity linie nr. 4
die hochzeit (ab heut' gehört sie mir)
oh nur mit dir (oh lonesome me)
worte die ich leider nie gesagt
das ist bei mir schon tradition
heut' ist nicht mein tag
komm unter meine decke
das schwarze schaf
mit dem hammer in der hand
(das lied vom einfachen mann)
mach' nicht deine tür zu
(someone to give my love to)
noch zwanzig minuten zu gehn
(twenty five minutes to go)
adios amigo

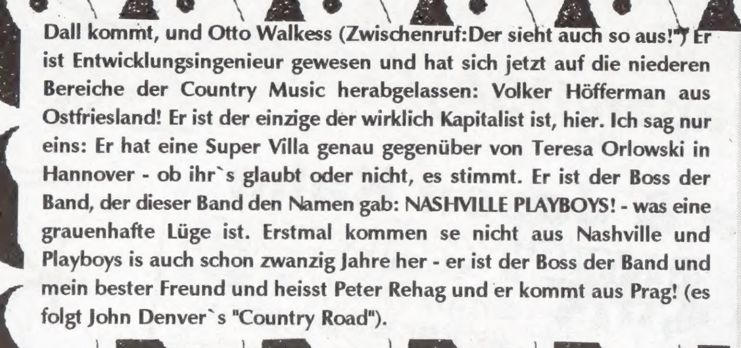
LP 89 551 IT
MC 55 753 DT

"Es gab noch einen, der hat auch was vom Leben erzählt. The man in Black, Johnny Cash. Und einer seiner besten Songs ist ein Song über ein Gefängnis. Gibt es hier Leute, die hier auf diesem Platz stehen, die schon mal im Gefängnis waren? "

(Seltsamer Weise schreien in "unserem" **Block plötzlich alle wie wild. Woanders bleibt es dafür umso ruhiger...) -**

Hier ist sein Song, "San Quentin" in der deutschen Übersetzung. Danach veerhert uns Gunter sogar Kris Kristofferson, und die coole Stecher Band spielt gar nicht mal übel ihren Set:

" Was haltet ihr von meiner Band, ist sie okay? Das sind Jungs die zu mir gehalten haben, als ich richtig in der Scheisse war. Vor zehn Jahren. Man sagt ja immer, wenn es dir schelcht geht hast du keine Freunde mehr - hier sind meine Letzten. Und die haben zu mir gehalten zu der Zeit als es mir dreckig ging. Aber ich glaube ich muss sie auch einzeln vorstellen. Das ist ein echter Zigeuner, er kommt aus Hannover. Ich sah ihn bei McDonalds wie er mit ner blauen Tüte sammelte die Reste von einem Big Mäc. Ich sachte zu mir: Der könnte zu mir passen. Inzwischen hat er seine Haare immer schön frisch, es wird. Er hat sich neue Stiefel gekauft, seine Unterwäsche ist tip-top. Er ist der beste Kunde von Wolfgang Joop Geschäft in Hamburg. Er ist mein Bass-Gitarrist: Mickey Schröder! . Früher war er ein Sorgenkind als er Karriere machen wollte mit den Eagles, zwei Jahre hat er in Kalifornien gelebt, obwohl es so schönes Wetter dort gibt - It never rains in Southern California" - ist er trotzdem nach Deutschland zurückgekehrt und das war richtig so. Weil er hat sich gesagt: Diesen Gabriel, den wird man wahrscheinlich nicht kaputt kriegen, das ist die beste Altersversorgung. Und da hat er recht gehabt. Ich freue mich das er heute Abend dabei ist - Uwe Hartsching aus Hannover City! . Volker (drums) kommt aus dem Land aus dem auch Karl



Dall kommt, und Otto Walkess (Zwischenruf:Der sieht auch so aus!) Er ist Entwicklungsingenieur gewesen und hat sich jetzt auf die niederen Bereiche der Country Music herabgelassen: Volker Höfferman aus Ostfriesland! Er ist der einzige der wirklich Kapitalist ist, hier. Ich sag nur eins: Er hat eine Super Villa genau gegenüber von Teresa Orlowski in Hannover - ob ihr`s glaubt oder nicht, es stimmt. Er ist der Boss der Band, der dieser Band den Namen gab: NASHVILLE PLAYBOYS! - was eine grauenhafte Lüge ist. Erstmal kommen se nicht aus Nashville und Playboys is auch schon zwanzig Jahre her - er ist der Boss der Band und mein bester Freund und heisst Peter Rehag und er kommt aus Prag! (es folgt John Denver`s "Country Road").

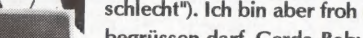
ich habe das lied "mit dem hammer in der hand" aus tiefer überzeugung geschrieben. viele haben an ihm herumgemäkelt und darin eindeutig tendenziöse dinge gesehen. aber je mehr man kritisierte, desto fester war mein entschluß, dieses lied zu singen, denn der "hammer" war längst fällig. für mich ist er sinnbild für gut und böse. mit ihm kann man aufbauen oder zerstören. mit dem hammer "atom" hat man entweder eine bombe, um die erde in stücke zu fetzen oder eine energiequelle für millionen. mit dem hammer "geld" kann man haß lehren oder hilfe bringen. der hammer "mensch" kann bestie oder genie sein. was immer der einzelne unter "hammer" versteht, wir sollten ihn in den griff bekommen zum wohle aller.

Gunter Gabriel

der andere song

seine beiden lp's:









GUNTER UND DIE FRAUEN:

" Wie ihr wisst, bin ich kein Sänger für Frauen, sondern ich singe ausschliesslich für Männer. Für die Frauen ist Howard Carpendale zuständig, Roland Kaiser, Andy Borg. Wenn Frauen trotzdem auf diese Musik stehen - nichts dagegen, aber eigentlich haben die Männer keine Sänger hier in Deutschland mit dem sie singen in den einsamen Stunden wenn sie einsam im Bett liegen, sich für die Mädchen den Arsch aufreissen, wenn es ihnen gut geht und sie trotzdem betrogen werden. Was mir oft passiert ist (Kommentar eines Besuchers: "Die Welt ist schlecht"). Ich bin aber froh das ich eine der süsseten Frauen von Aachen begrüssen darf, Gerda-Baby, das ist ein kleines Geschenk. Gerda, I love you. Dieses Lied ist nur ganz alleine für dich - ihr könnt so lange zu den Bierständen gehen. Ich habe es ursprünglich geschrieben für Peter Maffay, aber der wollt es nicht singen. Dann habe ich`s weitergereicht an Roland Kaiser aber der wollt es auch nicht singen. Da hab ich gesagt bis jetzt haste immer n`ganz guten Geschmack gehabt, singst du es halt selber. Das ist ein Lied über Mädchen die bei den anderen Schlagersängern die es so gibt in Deutschland niemals vorkommen. Mädchen über dreissig, vierzig, fünfzig..60, 70 die schon so`n bischchen abgehangen sind. Dieses Lied Gerda ist für dich...Ich hab mir immer ne`Mutter gewünscht, meine starb als ich vier war, ich habe sie bis heute vermisst - ich bin heute 56 und habe nie die warme Brust meiner Mutter gespürt - Gerda, wie alt bistе? ? 66 - da kannste ja fast meine Geliebte sein - "Alle Mädchen ab dreissig lieben am besten" ....

- Ist alles okay bei euch? Habt ihr noch Bock auf zwanzig tausend Songs?" "Ich bin ein radikaler, deswegen trag ich schwarz-rot-gold. Aber ich bin kein rechtsradikaler, das schwör ich euch. Aber ich bin gerne ein deutscher Junge, weil ich nichts dafür kann das ich in Deutschland geboren bin, weil meine Mutter mich im Teutoburger Wald einfach ins Leben gersissen hat und nicht in Florida am Strand - deswegen habe ich meine Gitarre s-r-g gestrichen und dafür manche Ohrfeige gekriegt. Und das find `ich ja fürchterlich. Aber ich war immer neidisch auf die Engländer und die Franzosen und besonders auf die Amerikaner wenn die sagten: I`m proud to be an American". Und wenn ich sage ich bin gern ein deutscher Junge, dann heisst es immer, ohhh,ohhh,ohhh. Vorsichtig. Das liegt natürlich an unserer Vergangenheit die wir tragen müssen bis an unser Lebensende. Und unsere Generation danach wird es auch tragen müssen, daran ändert nichts. Ich werde es niemals vergessen, dennoch ist es wichtig das wir Lieder haben über unser Land, die uns sagen, das wir dennoch ein gutes Volk und ein schönes Land sind".



...und noch eine Hansa-Serie

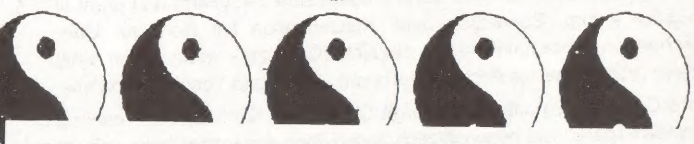
mit dieser serie will hansa den neuen liedermachern (gleichviel ob balladensänger, lyriker oder komödiant) das richtige forum bieten. eine gute sache also für verkannte genies, kaputte texter und echte kreative.

hansa / der andere song
1 berlin 31
wittelsbacher str. 18





nick-nack-man
isolde
ich werd' gesucht
dann prost, mein freund
die schallplattenbranche
schmalzer in f
er ist ein kerl
falscher prophet
und wir sahen uns nur an
straßen unserer stadt
verkaufte träume
dr. freud



"liedermacher rezeptbuch"
LP stereo 87 817 ET auch
als musicassette 54 919 YT

Nach dieser durchaus überraschenden Einleitung treibt uns der Song wieder mal die Tränen in die Augen: Gerührt werden die Kühe im Allgäu, die Fische am Timmendorfer Strand, Nina Hagen, Joseph Beuys und Hermann Hesse. Ein weiterer Kommentar erübrigt sich wohl.

Dem kürzlich pensionierten Fahndungs-Ede Zimmermann zum Trotz, und der heissdiskutiereten Diskussion zur inneren Sicherheit, schlägt Günter sodann eine Lanze für Kriminelle:

" Ich bekam für den folgenden Song viel Ärger und böse Kommentare.

Nur Zuhälter und ein paar Kriminelle schrieben und hielten zu mir." - Es folgt der Fahndungs-Hit "Ich werd`gesucht im Bremerhaven....", danach gibt es noch einen kleinen bissigen Kommentar zur Bundesbahn und natürlich **"Intercity Linie Nr.4".** Natürlich darf auch der späte **CB-Funker** Hit nicht fehlen. Endlos das Reportoire, die Zugaben und GUNTER GABRIEL, dem härtesten Entertainer seit Erfindung des Betons. Doch, **GUNTER DU BIST DER KING !**





REPEAT (Japan/USA)

Toshimaru Nakamura & Jason Kahn

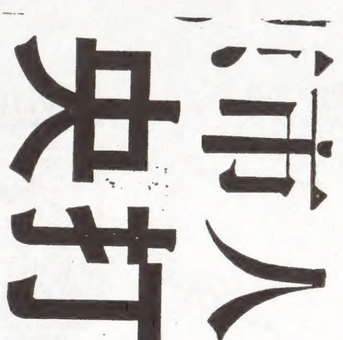
Weird Loops, Samples
Beats, Noise, Percussion, Ambient:

Eating raw fish is cooking in your mouth.

by Frank Castro.

INNERE SPANNUNGEN. ENERGIEN FREISETZEND. NOISE MINIMALE. REDUZIERUNG, DYNAMISCHE TRANSFORMATION. ZWEI WELTEN TREFFEN AUF VIELE WELTEN. PERCUSSION WIRD ZUR EINHEIT MIT FREQUENZEN UND SAMPLES, DIE EIN MENSCH AUS TOKYO AUS SEINER GITARRE LOCKT. ER SITZT DABEI. DER ANDERE KOMMUNIZIERT ÜBER IMPROVISATIONEN MIT IHM. AMBIENTE HARMONIEN KIPPEN PLÖTZLICH IN HARSCHE, VERTRACKTE LOOPS FALLEN: BLECHE, TROPFEN, ELEKTRONISCHE BUSCHGEISTER. DIE SAMPLES FALLEN IN TIEFE LÖCHER, TEEKANNEN KLIRREN, HOHES FIEPEN ZELEBRIERT EXOTISCHE SCHMERZEN.ENERGIE GEHT ÜBER IN DEN ZUSCHAUER. DER STAUNT UND VERHAART, BEWEGT SICH ODER IST EINS MIT DEM KLANG, DEM RAUM UND DEN MENSCHEN. ODER ALLEINE. MIT SICH UND DEM RAUM UND DEM KLANG. DIE DYNAMIK IST ZUM ZEREISSEN. EXPANDER WERDEN GESPANNT UND FLIEGEN MIT LAUTEM KNALL DURCH DIE GEGEND. DANN ENTSPANNEN SICH TAUSEND SPIRALEN UND ES WIRD RUHIGER. KLINGONEN WERDEN ZU TEMPEL-BUDHISTEN. TOKYO UND BERLIN VERSCHMELZEN. INNERES DRINGT NACH AUSSEN, ÄUSSERES DRINGT NACH INNEN. SPANNUNGEN, MOMENTE, DIE VON HOHER INTENSITÄT SIND: REPEAT.

REPEAT sind **TOSHIMARU NAKAMURA** und **JASON KAHN**. Zwei Menschen, der eine Japaner, der andere Amerikaner. Ersterer spielte u.a. mit **Ground Zero, Blixa Bargeld, Butoh Dancer Kim Gordon, Martin Bisi und Peter Gordon. Zweiterer mit u.a. Shelley Hirsch und Christian Marclay.** Jetzt spielen beide seit längerer Zeit - immer häufiger - zusammen. Jason meint, das sich das nach und nach entwickelt hat - aus freien Sessions wurde schliesslich REPEAT. Ein an 'sich herantasten, abwägen, Spass haben, spielerische Grenzen und Ideen ausloten - daraus enstanden REPEAT. Was zeigt: Improvisation hat viel mit Einfühlungsvermögen und Freiraum dem einzelnen gegenüber zu tun. Und auch mit dem jeweiligen Charakter. Der Kultur. Geht das zusammen, oder geht es nicht zusammen? Bei REPEAT ist es schon verblüffend, wie zwei Musiker aus minimalen Soundquellen (obwohl Samples natürlich schier unerschöpflich sein können) ein Maximum an spannender, improvisierter Musik herausholen, die auch für ungeübte Ohren eine Atmosphäre schafft, die einen atemlos macht.



TOSHIMARU bearbeitet mit seine Fingern eine E-Guitarre und dreht an Knöpfen - Zirp, Schnattter, Jaul. Konzentration feit nicht vor Überraschungen. Manchmal werfen sie sich Blicke zu - wenn Jason einen tribalen Drumgroove wie Porzellan zerbricht. Jason und Toshimaru nahmen ihre CD in Tokyo auf - eine riesige Stadt voller Konfusionen. Toshimaru erwidert später, wie gegensätzlich Japan doch sei: Immer noch zwischen Tradition und Supermoderne. Gegensätze spielen auch bei REPEAT eine grosse Rolle: Weiches Metall trifft auf hartes, zartes Zirpen auf bedrohlichen Lärm. Musik, die auch das drumherum eines Molochs wiederspiegelt, und doch mehr ist, als nur das. Es gibt Stücke über rohen Fisch und Buschgeister, Stücke mit englischen wie japanischen Titeln: Taidan keishiki? z.B. - aber auch "pink" und "Safe landing". JASON spielt ausserdem noch bei CUT, die aber nicht ganz so weit gehen wie REPEAT. Das, was in der improvisierten Musik noch relativ selten anzutreffen ist - der Umgang mit Samples und Elektronik nicht nur als Beiwerk - REPEAT vollziehen diesen Schritt. Toshi sampelt sich selbst und kontrolliert damit die veränderten Sounds. Jason spielt sehr percussiv und fädelt ebensolche Samples ein. Wieviel mehr als die in der Dancescene vorgesetzten Breakbeats gibt es doch noch zu erforschen!
Die Reduzierung auf einen Beat macht einiges an elektronischer Musik so langweilig. Selbst um des Grooves willen. REPEAT sind sicherlich nur schwer tanzbar, aber für den freien Tanz eine schier unerschöpfliche Quelle.

了查處。中央紀委決定，並給中央批准，開除鐵英黨籍。經查，一九九二年底，鐵英收受某港商巨額賄賂，其後，讓這個港商參與市政府所屬某單位的幾個項目的合資經營，並給予特殊照顧。問題暴露後，鐵英與他人訂立攻守同盟，逃避審查。鐵英的其他經濟問題尚在調查中。

Repeat: Berlin-Tokyo mix.

Toshimaru Nakamura belongs to the scene of young Japanese improvisers. Performances/recording with Junji Hirose (ex-Ground Zero), Masahiro Uemura, Sachiko Matsubara (Ground Zero), Kazuhisa Uchihashi (Altered States), Kazuyoshi Kimoto (ex-Ruins), Tsuguto Tsunoda, Peter Gordon, Martin Bisi, Rudi Mahal, Blixa Bargeld, Butoh dancer Kim Ito, with his group Paragon of Beauty as well as solo. Jason Kahn has worked with Dietmar Diesner, Johannes Bauer, Shelley Hirsch, Sainkho Namtchylak, Christian Marclay, New York composer Arnold Dreyblatt's ensemble the Orchestra of Excited Strings, as well as touring in the US and Europe with his own group, Cut (Birger Löhl: guitar, Gregor Hotz: saxophone, clarinette).

Repeat play improvised music. Ambient passages blend into hard rhythm. Samples and processed guitar meld into a unified whole. Structures appear and dissolve. A minimal music.

We hope you like it.

REPEAT waren im Aachener AZ sicher eines der ungewöhlichsten und intensivsten Konzerte der letzten Monate. Die beiden Musiker verblüfften nicht zuletzt damit, das sie ihre Tournee selbst fuhren, und solche Strecken wie Lyon - Aachen - Genf bewältigten - immerhin jeweils 750 km hin und dasselbe zurück. Das dabei dann noch ein solch konzentrierter Gig wurde, hätte wohl kaum jemand vermutet. Aber manchmal sind grosse Distanzen nicht hinderlich. Es geht um das Konzert, den Abend. Die beiden sehr sympathischen Musiker hinterliessen einen bleibenden Eindruck - mittlerweile dürfte JASON KAHN in Genf leben, und TOSHI zurück in Tokyo sein. Auf weitere Releases und Projekte ihrerseits warten wir mit Spannung. Die aktuelle, sehr empfehlenswerte CD kann man u.a. über den **NO MAN'S LAND MAILORDER von Gerhard Busse, Straßmannstr.33, D-10249 Berlin (Fax: 030/4279532) beziehen.**

THE FLESHTONES

NEW BOMB TURKS

CRAMPS

DE BOSSEN

WANDA CHROME





DEAD MOON

LOMBEGO SURFERS ! u.v.a.

DE BOSSEN
Country, Trash-Pop , Dead Moon und Phil-Spector`s Garage.

Fotos & Text: The Pope

De Bossen aus Gent stammen aus einer echten belgischen Garage. Was ja nichts ungewöhliches ist. Schon eher, das die drei Mitglieder Country, Techno und Motown auf ihrem 97er Minialbum **"Big Bang Machine" (Kinky Star/Konkurrent/Cargo)** erwähnen. Während viele Garage Rock`n`Roller auf Fullspeed setzen, haben **DE BOSSEN** auch ein Gespür für Country-Melancholie, hübsche, einfache Balladen und Phil-Spector inspirierten Pop. Keine Angst, wir ertrinken nicht mit ihnen in Tränen und Alkohol, ganz im Gegenteil. Trashiger Surf und rauhe, wilde Nummern wie "Speed Queen" bilden auch bei **DE BOSSEN** einen Teil des Reportoires. Nur hat das Trio den Mut, auch andere Seiten aus sich heraus zu kehren. Angefangen haben **WIM DB (WD) LARA WOLFSMELK (LW) INNEKE 23 (IK)** vor ca. vier Jahren. IK: " Ich und Wim leben zusammen, er hat früher in einigen anderen Bands gespielt, ich habe Drums gespielt - in unserer Garage. Wir kannten Lara gut, sie konnte zwar noch nicht Drums spielen, aber wir wussten, das sie viel von Musik hält. Wir haben sie einfach gefragt, ob sie Drums spielen wollte - und ich hab`s ihr dann beigebracht, so fing`s an." Ein klassischer Anfang für eine klassische Garageband also, bei denen der Wille wichtiger sind als die Spieltechnik. Allerdings haben DE BOSSEN ein gutes Händchen für`s Songwriting und auch die Auswahl ihrer Cover-Versionen kann sich hören lassen.

" WIR SIND EIGENTLICH POPPIGER ALS DIE MEISTEN GARAGEN-BANDS..."

BF: " Ich fand`s ziemlich mutig, das du (Wim) Techno auf der CD als Einfluss nennst...

WD: Naja, es ist eigentlich kein Einfluss, ich mag eben Techno. Es gibt mir ein gutes Gefühl, die Beats sind sehr einfach, und das ist beim Rock`n `Roll auch so.

BF: Der Rock`n`Roll bekommt heute über die "Big Beats" wieder mehr Einfluss, es findet ein Mix statt. Heute gibt es in der Garage Scene viele Bands, die sehr schnell und eher Punkrock mässigen Sound spielen. Bei euch ist das etwas anderes. Ihr spielt auch Balladen, ruhigere Nummern.

WD: Wir sind eigentlich poppiger als die meisten Garagen Bands. Die Dirtys sind z.B. sehr schnell und hart, es stimmt, es gibt nicht so viele Garagebands, die Balladen spielen - **Dead Moon** z.B. und die mögen - genau wie wir - auch Country.

BF: Welche Country Musiker mögt ihr?

IK: **Johnny Cash, Hank Williams, George Jones, aber auch Marc Owens** - sie singen zwar softer, haben aber gute Texte.

BF: Ihr seid aber nicht so relgiös wie manche Country Sänger?

IK: (lacht) Nein, das nicht. Aber ich finde die Lieder, die Stimmung die da drin sitzt einfach schön.

WD: Gospel ist auch schöne Musik.

BF: Ich find`s gut, das ihr euch auch an Balladen und langsame Nummern traut.

TK: Danke. Manche Leute sagen uns nämlich: "Schmeisst diese Sachen raus!" - das wollen wir aber nicht, es soll unsere Musik bleiben.



DEAD MOON - SEELENVERWANDTE NICHT NUR IM GEISTE

DE BOSSEN sind damit konsequenter und glaubwürdig - Zähigkeit zahlt sich aus, und die Band behält ihren Spass. Etwas, das sie nicht nur im Geiste mit DEAD MOON verbindet. Zu den wohl am längsten überlebenden, waschechten Garagebands passt die relativ junge Band besonders gut. Gemeinsamkeiten sind nicht immer zufällig.

BF: Ihr wart mit **Dead Moon** zusammen auf Tour, eine Band die sehr genau darauf achtet, wer mit ihnen zusammen tourt - es muss halt passen. Wie kam der Kontakt zustande?

WD: Vor vier Jahren gab es im Effenaar in Eindhoven einen Wettbewerb, wir haben da zwei Cover-Versionen hingeschickt, und durften darauf die Nummern vor Dead Moon spielen - die kannten und mochten die Nummern und haben uns daraufhin gefragt, ob wir zunächst zwei Gigs mit ihnen in Holland spielen wollten - schliesslich kam heraus, das sie auch bei derselben Agentur wie wir in Holland waren - später haben Dead Moon uns gefragt, ob wir Lust hätten zusammen mit ihnen auf Tour zu gehen - in Belgien, Holland und Deutschland.

TK: Uns ist bei der Tour aufgefallen, das die Menschen, die ja vor allen wegen Dead Moon kamen, auch unsere Musik mochten und sehr positiv aufnahmen - besser als bei einigen anderen Konzerten wo wir gespielt haben. Die Kombination war gelungen. BF: Einige Leute meinten zu mir, ihr würdet sehr ähnlich wie Dead Moon sein. Ich fand das eigentlich - bis auf wenige Nummern, vor allem die Balladen - nicht. Ihr habt mehr Einflüsse wie die Shangri-Las und einen ganz anderen Gesang drauf als Fred Cole und Toddy - die viel rockiger sind. Wie denkt ihr selbst darüber?

TK: Wir halten sehr viel von Dead Moon, das kann man schon raushören, aber wir kopieren sie nicht. Das geht auch nicht. BF: Ihr spielt allerdings live wie Dead Moon alle in einer Reihe - inklusive Lara an den Drums. Habt ihr die Idee von ihnen übernommen?

WD: Ja, das schon - aber es ist auch das beste für uns. Wir sitzen zu dritt prima beieinander, es ist viel intimer wenn die Drums mit vorne sind.

BF: Bei euch sähe ein grosses Drum Podium auch wirklich übertrieben aus.

TK: Wir könnten es ja mal umgekehrt machen: Alle auf einem Drum Podium spielen!

Im Eindhovener Effenaar spielten **DE BOSSEN** im Vorprogramm von DEAD MOON durchaus schon vor einer eigenen Fangemeinde und kamen an diesem Abend auch frischer rüber als die - allerdings gesundheitlich angeschlagenen - DEAD MOON. Die Songs besassen in ihrer simplen Art einen besonderen Reiz - den Reiz des Naiven - gespickt mit jenen bizarren Teenage-Rock`n`Roll Emotionen, die einen immer wieder berühren. So war es kein Wunder, das die Band das treue DEAD MOON Publikum an diesem Abend überzeugte - einige grandiose Cover-Versions wie "Love Potion Nr.9" taten das ihrige dazu.

BF: Ihr spielt auch eine ganze Reihe an Cover-Versionen...

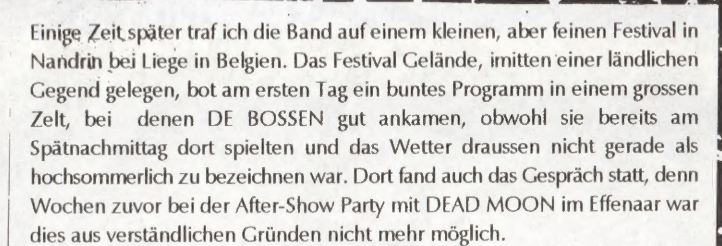
WD: Von **Dead Moon** zwei Nummern, "Love Boat" und "Prisoner of Rock`n `Roll" von **Neil Young**, "Love Potion Nr.9" von den **Clovers**, "Donna" von **Ritchie Valens**, "Heaven only knows" von den **Shangri-Las**. Ich mag sehr gerne die Musik Ende der Fünfziger / Anfang der Sechziger Jahre, echte Popmusik, Phil Spector, die Girl-Groups und Doo-wop Musik.

BF: Meistens hört man von Garagen Bands stets die gleiche Antwort: **Sonics, Stooges, MC 5.**

IK: Aber selbst die **Sonics** haben Motown Nummern gecovert und haben auch Balladen gespielt. Die **Shangri-Las und Sonics** sind sogar zusammen auf Tour gewesen und haben auch zusammen gespielt. Ein wunderschöne Kombination, finde ich.

BF: Ihr singt alle drei - wie wird entschieden, wer welche Nummer singt?

WD: Die Nummern die ich schreibe, singe ich normalerweise auch - und die die Inneke schreibt, singt sie. Manchmal schreiben wir auch welche zusammen. Bei den Covers wechseln wir uns ab.



Einige Zeit später traf ich die Band auf einem kleinen, aber feinen Festival in Nandrin bei Liege in Belgien. Das Festival Gelände, imitten einer ländlichen Gegend gelegen, bot am ersten Tag ein buntes Programm in einem grossen Zelt, bei denen DE BOSSEN gut ankamen, obwohl sie bereits am Spätnachmittag dort spielten und das Wetter draussen nicht gerade als hochsommerlich zu bezeichnen war. Dort fand auch das Gespräch statt, denn Wochen zuvor bei der After-Show Party mit DEAD MOON im Effenaar war dies aus verständlichen Gründen nicht mehr möglich.

BF: Wo spielt ihr bisher am liebsten?

IK: In Holland. Die Clubs behandeln uns gut, die Leute sind sehr freundlich und auch das Publikum ist offener - sie reden viel schneller mit einem, sagen auch mal "Hallo, das war ein guter Gig" - nach einer Show . Sie sind enthusiastischer als in Belgien.

WD: Aber Nicht überall...

IK: Wir sind auf dem grossen Lowland Festival (NL) aufgetreten - da ging alles schief, und dennoch mochte uns das Publikum.

LW: Mir ist beim dritten Song die Bass-Drum kaputt gegangen - das war vielleicht was - keiner wusste, was zu tun war.

IK: Das Publikum war echt genial, die fanden das nicht schlimm.

" Die Band ist im Moment das wichtigste, für sie werden wir jetzt unsere Jobs drangeben."

DE BOSSEN riskieren viel, und das merkt man ihrer Musik und ihren Konzerten auch an. Sie spielen zwar Festivals, schätzen aber auch kleinere Clubs und verstehen was von Atmosphäre. BF: Ist die Band mehr euer Hobby, oder euere Hauptbeschäftigung?

WD: Die Band ist im Monent das wichtigste, für sie werden wir jetzt unsere Jobs drangeben, wir gehen für alles und sehen mal, was daraus wird.

BF: Als Belgier müsst ihr uns natürlich jeder euere heimatlichen Lieblingsgetränke verraten.

IK: Eigentlich alles.

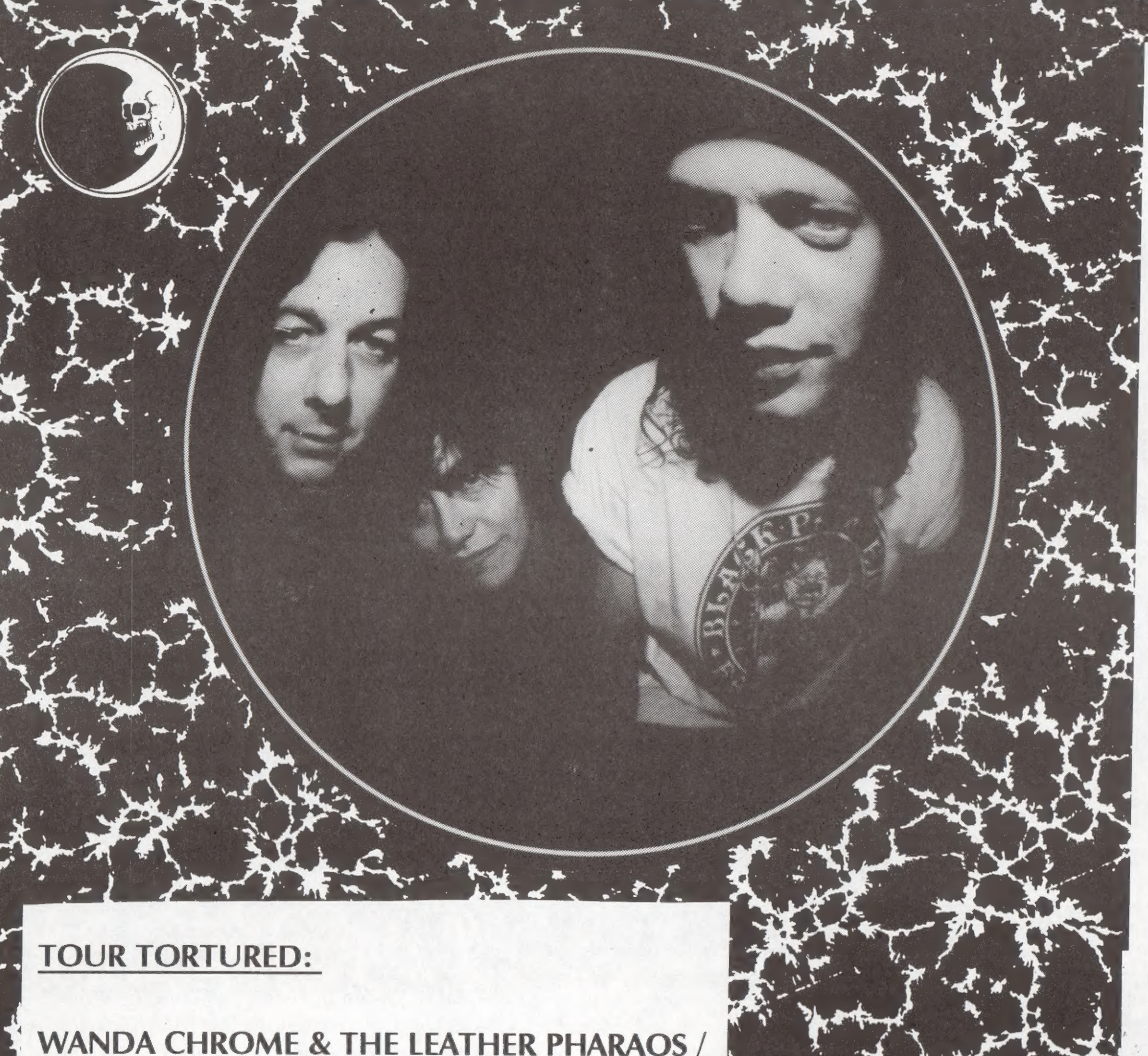
WD: Am liebsten Hoegaarden Witbier, als Dunkelbier Verboden Frucht, das eigentlich auch von Hoegaarden stammt, Grimbergen und ab und zu andere Trapistenbier Sorten.

LW: Ich trinke am liebsten Trapistenbier, Grimbergen und Lichtbier, Pintjes von Stella Artois.

IK: Ich trinke ab und zu Hoegaarden, aber nicht zuviel - denn wenn ich besoffen werde, ist `s mit mir vorbei. Einen guten Wein ab und zu.

Der fand sich übrigens etwas später auf dem Festival, eine Art Cidre, der, wie wir erfuhren, sein zimtiges Aroma von einer Blumenblüte aus den Ardennen erhält: **MAITRANK.** Genau das richtige, um dabei die soeben erschienene CD der Band zu geniessen: **"The girl collection"(Kinky Star/Konkurrent/Cargo).**





DEAD MOON - CELEBRATION TIME ! - live im Effenaar Eindhoven -

Wenn es soetwas wie eine Ritualisierung von Rock`n`Roll Ereignissen gibt, dann sind DEAD MOON die wahren Zeremonienmeister. Was über grosse Ikonen wie die STONES sich selber nur noch vorspielen, DEAD MOON durchleben es immer und immer wieder. Dahin gestellt bleibt, was aus FRED COLE geworden wäre, hätte er irgendwann den "grossen Durchbruch" geschafft. Heute sind DEAD MOON natürlich desillusionierter, aber immer noch nicht ganz ohne Illusionen. Riten wie die Jack Daniels Flasche und die unvermeidliche Kerze auf Andrew`s Drum Set werden dann auf einmal zum Zwang der Gewohnheit. Diese Band ist hart zu sich selber, geht völlig auf in ihrer Musik - etwas anderes scheint es für sie nicht zu geben. Seit Jahren zelebrieren sie vor einer treuen Gefolgschaft Konzerte, die eine ähnliche Ausstrahlung und Atmosphäre vermitteln wie Gospel - samt der "schwarzen" Seele. Nicht von ungefähr liegen Blues & Country ihnen nahe. DEAD MOON wirken an diesem Abend zunächst alles andere als Adrenalin fördernd. Sie haben immer noch keine Rock-Masseure, keine Schweizer Ärzte-Teams dabei. Vielleicht haben sie noch nicht mal eine Krankenversicherung. Tatsache ist, wie Toddy später zu gibt, das sie am Tag zuvor kaum ihren Bass halten konnte, vollgesogen von Fieber und Grippe : " Gestern habe ich mich immer an meinen Verstärker lehnen müssen, damit ich nicht umkippe!". Die alkoholreiche Jack Daniels/ Southern Comfort Medizin tut ihr übriges.
" Ich weiss, heute haben wir etwas Zeit gebraucht, um warm zu werden", meint auch FRED COLE. Erst in der Mitte ihres stets langen Sets steigt der Adrenalin Spiegel merklich. Das Publikum dankt es ihnen mit mitgesungen Songs, wilden Bierschlachten und verschworenen Gesten. Die Ritualisierung nimmt ihren Lauf. Fred Cole`s Stimme krächzt noch kaputter als vor zwei Jahren. Immer ein Stückchen mehr. Wie so oft ist die Backstage nach ihren Konzerten gefüllt mit Freunden und wahnsinnigen Fans, die soweit es irgendwie geht der Band hinterher fahren: " Ich habe euer Konzert in Dresden gesehen, wo spielt ihr morgen? ". DEAD MOON sind ihren Fans mindestens so treu, wie die Fans ihnen. Eine handvoll Singles auf ihrem eigenen kleinen Label Tombstone haben sie dabei und verkaufen diese für lächerliche 5 DM. Es gibt ein paar Aufnahmen in Stereo! - ist das nun ein Fortschritt, will einer wissen. Die Antwort geht in der Party im Backstage unter. Vielleicht gab es auch keine Antwort. Aber mit Sicherheit werden DEAD MOON weiter das zelebrieren, was sie schon ihr ganzes Leben lang gemacht haben. Bis das der Tod sie scheidet. Amen.

TOUR TORTURED:

WANDA CHROME & THE LEATHER PHARAOS / LOMBEGO SURFERS/ BOOVER BOYS live

It`s a long way from Milwaukee...indeed. Nachdem **WANDA CHROME** 1997 ziemlich erfolgreich die Fahne des good old Stooges/MC5 Rock`n`Roll hochgehalten hatten, war die diesjährige Tour zusammen mit den auch nicht gerade seit gestern existierenden, schweizerischen **LOMBEGO SURFERS** eine ganze Spurrille schwieriger. Die Gewässer des Rock`n`Roll sind eben unergründlich. Aachen sollte eines der letzten Konzerte des langen, ungefähr 60 Gigs zählenden Trips sein. WANDA & ihre BAND wirkten müde, froh bald wieder zu Hause zu sein. Die Gründe kamen im Smnall-Talk peu-a-peu heraus. Weniger Zuschauer z.B. - dank diverser Sportereignisse und Ferienzeit - oder Erlebnisse besonderer Art in Spanien und Deutschland.

WANDA: " Unsere Tour in Spanien - drei Dates - wurde von KIKE TURMANIX von den PLEASURE FUCKERS organisiert. Bilbao war noch sehr okay, in Madrid aber kamen weniger Leute, als er sich erhofft hatte , und statt unserer dringend nötigen, ohnehin schon kleinen Gage für zwei Bands kam er mit irgendwelchen Merchandise Sachen seiner Band an - alte 7"s, Platten usw. - wo sollen wir die denn loswerden? - in Süddeutschland nervte uns ein Typ namens ELSE ADMIRE. Der kam einfach Backstage rein, und trank ohne zu Fragen mit ein paar Kumpels den Kühlschrank leer. Er spielt in irgendsoeiner Kultpunkband dort, meinten ein paar Leute, und macht auch ein Label. SONNY VINNCENT kennt ihn wohl. Er (ELSE ADMIRE) hat eine LP mit seiner Band rausgebracht, wo ein paar Gäste drauf sind - sie ist schrecklich und es war nie gedacht, das ganze zu veröffentlichen. Uns fragte er ganz unverschämt, ob wir auf einem Tape-Sampler mit einem Track dabei sein wollten. Hätten wir vielleicht auch gemacht - aber er bot uns als Deal an, ein Freiexemplar (!) zu schicken und nervte tierisch rum. Normal weisst du ja, das wir gerne mal unser Bier mit Leuten teilen und solche Sachen machen - aber so läuft`s nicht."

Der ganze Frust kam heraus - vom harten Winter in Milwaukee, die sehr lange Tour, das Leben im Bus - ein leider weniger hübsches Tourende. Aber **WANDA CHROME** sind lange genug dabei, um auch das wegzustecken. An diesem Abend waren die Leute vor allem wegen einer populären, lokalen Band, den **BOOVER BOYS**, gekommen - der Eintrittspreis war wegen der drei Bands und "hoher Produktionskosten" im Musikbunker mit 18 DM nicht gerade günstig, was sich auch auf die Besucherzahl - irgendwo zwischen 50 - 80 Leuten auswirkte. Bei den Oi-Punk und lustigen Cover-Versions spielenden Boover Boys war die Stimmung einigermassen gut, bis auf zwei ziemlich blöde Proll-Punx, die einen auf "Hart" machten. Die Bover Boys haben mittlerweile viele "Auswärtsspiele" bestritten, was man ihnen auch anmerkt - die Songs haben bei aller Punkrock/OI Attitude einen gewissen Popcharakter und bleiben hängen. Dann aber die **LOMBEGO SURFERS.** Kennt der ein oder andere sicher noch von ihrer Tour mit den UK SUBS. Sie spielten schon Surf und Garage, als das alles andere als trendy war. Daher ist ihr Sound auch anders, als man es von heutigen Garage-Bands gewohnt ist: **" Wir mögen Crypt nicht".** - ihnen sind Bands wie die New Bomb Turks viel zu trashig. Die Lombego Surfers kamen live am besten, wenn sie ihre Surf-Nummern in bester Dick Dale Manier glitzern liessen - im Gegensatz dazu waren ihre Rock`n`Roll Nummern mehr im 80`s Style der späten Nomads oder Union Carbide Productions, aber ohne deren Biss, trotz ihres aamerikanischen Sängers. Geschmacksache, denn stilsicher waren sie bestimmt, aber eben nicht wirklich kick ass. Das waren leider WANDA CHROME auch nicht, aus den bereits oben angesprochenen Gründen. Und das Publikum tat das übrige dazu. Drei Bands mitten in der Woche sind natürlich auch nicht so einfach zu verdauen, diverse Menschen haben tatsächlich noch eine Arbeit! Erst nach gut der Hälfte der Songs spielten WANDA CHROME in gewohnter Manier ihren coolen Stooges/MC5 Rock`n`Roll - die Cover Version von "Jet Black" sicher mal wieder der Höhepunkt des ansonsten recht lahmen Abends. Anyway, that`s Rock`n`Roll and we like it. See ya`again.



THE STITCHES & THE MOORATS

IM AZ AACHEN

WÜRDE MAN DEM IMAGE DER STITCHES UND DEN LEGENDEN IHRER MANAGER GLAUBEN SCHENKEN, WÄREN DIE TYPEN AUS L.A. EIN HAUFEN ASOZIALER KRIMINELLER. ABER HALT, L.A. IST FAST SCHON HOLLYWOOD, SHOW IST ANGESAGT. DIE STITCHES ALS NETTE JUNGS VON NEBENAN ZU BEZEICHNEN, WÄRE ÜBERTRIEBEN - DOCH NUR WEIL SIE EIN PAAR MAL ZUVIEL DROGEN, GUMMIS UND SCHLÄGEREIEN MIT IHREN NAMEN IN VERBINDUNG BRACHTEN WÄRE ES GLATT GELOGEN, SIE ALS EINE DER "GEFÄHRLICHSTEN BANDS DER WELT" ZU BEZEICHNEN.

Ein paar Anekdoten für hungrige Fans zum Anfang:
Ihr dicker "Manager" arbeitet bei der L.A. Times, hat jede Menge Knete und muss sich jede Woche - wie alle Mitarbeiter der Zeitung - einem Drogentest unterziehen! Gut, das er nicht zu lange mit den STITCHES unterwegs ist...gesund sehen die immer noch nicht aus, aber der Junk Drummer der letzten Euro-Tour ist draussen und die Jungs haben durchgehalten, ein paar neue Songs auf Platte gepresst. Als sie in Aachen am Nachmittag ankommen, sind sie ein wenig müde. Ihr deutscher "Topf-Manager" heisst Mickey Bauer und kocht gar nicht mal übel improvisierte Nudeln. Allerdings hat er eine Fehlinvestition von 15 DM getätigt: Anstatt der gewünschten Dosen-Tomaten steht er nun fassungslos vor einer zwei-Liter Blechdose mit dreifach konzentriertem Tomatenmark, die er dem AZ vermacht. Dabei haben die Stitches noch so einiges vor sich: Frankreich und Spanien, letzteres Land von Pleasure Fucker Kike organisiert. In Madrid sollen sie mit Angelic Upstarts spielen. "Ob da vieles Fascho-Skins kommen", bangen sie jetzt schon. Aber heute ist erstmal AZ Aachen angesagt. Der Tag ist nicht



gerade gut gewählt, Fussball im TV verträgt sich nicht sonderlich gut mit Garage-77`Punk. Die Support Band MOORATS fängt erst gegen halb elf an, spielt dafür aber rasend schnell und laut - mir gefällt`s und den meisten anderen auch, vor allem ihre Version des alten Leather Nun Klassiker`s "No Rules". Kurz danach erfahren wir, das Duisburg gegen Genk 5:0 verloren hat. Das freut Yves vom sympatischen Label Demolition Derby aus Belgien, aber damit ist er ziemlich alleine. Am Merchandise Stand ergattere ich in der kurzen Pause den Soundtrack von "Planet der Affen" - erste Anzeichen für steigenden Alk Konsum. Dem "Planet der Affen" Kauf folgen natürlich die STITCHES. Die sind okay, aber nicht ganz so kick ass wie beim letzten Mal, lass ich mir sagen - ich hab sie letztes Jahr verpasst, kann mir das aber gut vorstellen. Die Band bekommt trotzdem noch ein wildes Publikum samt Bierschlacht serviert, wie`s halt sein muss. Kurz und schmerzlos - mit anschliessendem coolen abhängen. Irgendwie kann ich mich trotzdem des Eindrucks nicht verwehren, das die STITCHES von einigen Leuten leicht überbewertet werden, vor allem hinsichtlich ihres Images. Ehrlich sind sie, scheissen wahrscheilich auch auf`s Image - das tun allerdings ziemlich viele andere Streetpunk/Garage Rock`n`Roll Kappellen auch. Insgesamt ein netter Abend, dem nur noch was mehr Leute gefehlt haben umd den enormen Bierkonsum der Bands und der AZ-Crew zu finanzieren...

PARTY! PARTY ! PARTY! with THE FLESHTONES !

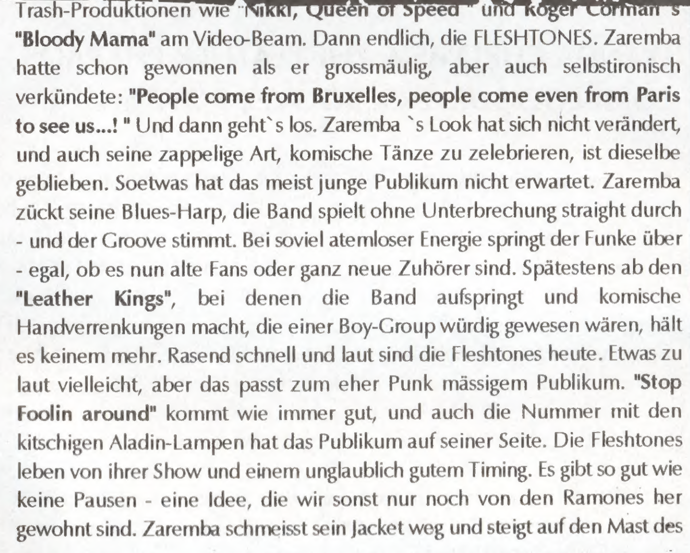
Die Story dieser besten aller New Yorker Party-Bands ist fast so alt wie **THE ODD-COUPLE.** Überhaupt passt **"Männerwirtschaft"** zeitlich gut zu **PETER ZAREMBA** und Co: Die ausgelassenen, wilden Sixties mit komischen Tänzen wie den "Camel Walk", den "Penguin" oder den "Monkey" , kitschiger Psycedelic, gutem Rhythm`n` Blues Hits, Cordjackets, Pottfrisuren. Die **FLESHTONES** selbst sind eine legendäre 60`s Party-Band, stammen aber nicht aus dieser Zeit - sondern aus den späten 7Ogern, als Punkrock gerade laufen lernte - 1976. Da ihre Energie und ihre einfache Musik gut in dieses Schema passte, spielten sie die gleichen Clubs und Läden. Die Idole aber waren eher die **frühen Stones, die Kingsmen, ? & the Mysterians, Count 5** - heute würde man Sixties-Proto-Punk dazu sagen. Hinzu jede Menge Rhythm`n`Blues Nummern. Sie teilten sich zu dieser Zeit mit den **CRAMPS** den Proberaum, deren Musikgeschmack bekanntlich ebenfalls ein paar Jahrzehnte früher in den 5O`s angesiedelt war. Bis heute gibt es zwischen den Bands einige bemrkenswerte Paralellen. Nachdem die **FLESHTONES** zahlreiche Parties und Clubs unsicher gemacht hatten, landeten sie über niemand anderen als **ALAN VEGA** bei Marty Thau, dem Promotor der New York Dolls, der 1978 mit seinem Red-Star-Label und der Veröffentlichung von **SUICIDE** für Fuore sorgte. Das Album kam allerdings nie heraus, denn RED STAR verfolgte plötzlich eine andere Labelpolitik (Anmerkg. Unter dem Namen **"Blast off!"** wurden die Aufnahmen allerdings 1982 auf dem Tape-Label **R.O.I.R** veröffentlicht, inkl. einer Version von Suicide`s "Rocket USA"mit Alan Vega als Gast). Also tourten die **FLESHTONES** fleissig weiter, eine Sache, die bis heute ihre Stärke ausmacht: Unglaublich gute Live Shows. 1980 erschien dann eine **Mini-LP " UP FRONT"** auf dem berüchtigten I.R.S. Label von Police`s Stewart Copeland. Wer die CRAMPS Story über den Rip-Off Deal mit **I.R.S.** kennt, weiss bescheid. Immerhin hielten sich die FLESHTONES mit mehr Alben bei IRS - **"ROMAN GODS"** ihr erstes, ist zusammen mit **"HEXBREAKER"** mittlerweile ein Klassiker der 60-`S Punk / Garage Szene. Direkt und voller Energie und dem Fun des Rock`n`Roll. Und das zu einer Zeit, wo eigentlich alle "No Future" brüllten. **" Wir halten nicht viel von der Angry-Young-Man Attitude"**, erzählte uns in BF 1/84 (!) Peter Zaremba. **"Wir sind eine Party Band, die will, das das Publikum mit uns Spass hat!"**. Heute ist das natürlich kein Thema mehr - die Flut an Funpunk, 6O`s Garage und Partybands reisst nicht ab. Die **FLESHTONES** haben ihr Ding verdammt lange durchgezogen, sind immer noch in New York und haben ziemlich wenig Umbesetzungen erlebt. Vieles, was heute von zahlreichen Bands gecovert wird, haben die FLESHTONES früh ausgegraben und zumindest in den Staaten in der Szene wieder populär gemacht - eine Gemeinsamkeit zu ihren damaligen I.R.S. Labelmates CRAMPS die, - welch Wunder - heute wieder Nachbarn dank Epitaph sind. In Ländern, wo Rock`n`Roll aus den 5Oern und 6Oern immer kultig verehrt wurde - Frankreich, Spanien und Italien - erlangten die FLESHTONES schnell eine grosse Fangemeinde. Und auch ihr Fanclub war jahrelang derselbe, wie der der CRAMPS - **THE VINDICATORS** aus Schottland. 1985 kamen die FLESHTONES auf die grandiose Idee, die schnellste (Vinyl) Live-Platte der Welt aufzunehmen. Das alles im legendären **Pariser GIBUS-Club**, wo u.a. Johnny Thunders bis zu seinem ableben rumhing, und Grössen wie die Doors und The Damned gespielt hatten - auf einer winzigen Bühne, versteht sich. Zwei Wochen lang, jeden Abend Party in Paris mit den FLESHTONES! - und jeden Abend war der Club rappelvoll, die Stimmung übermütig. Ich sah damals ihre letzte Show, zu der tatsächlich die Platte mit dem bezeichnenden

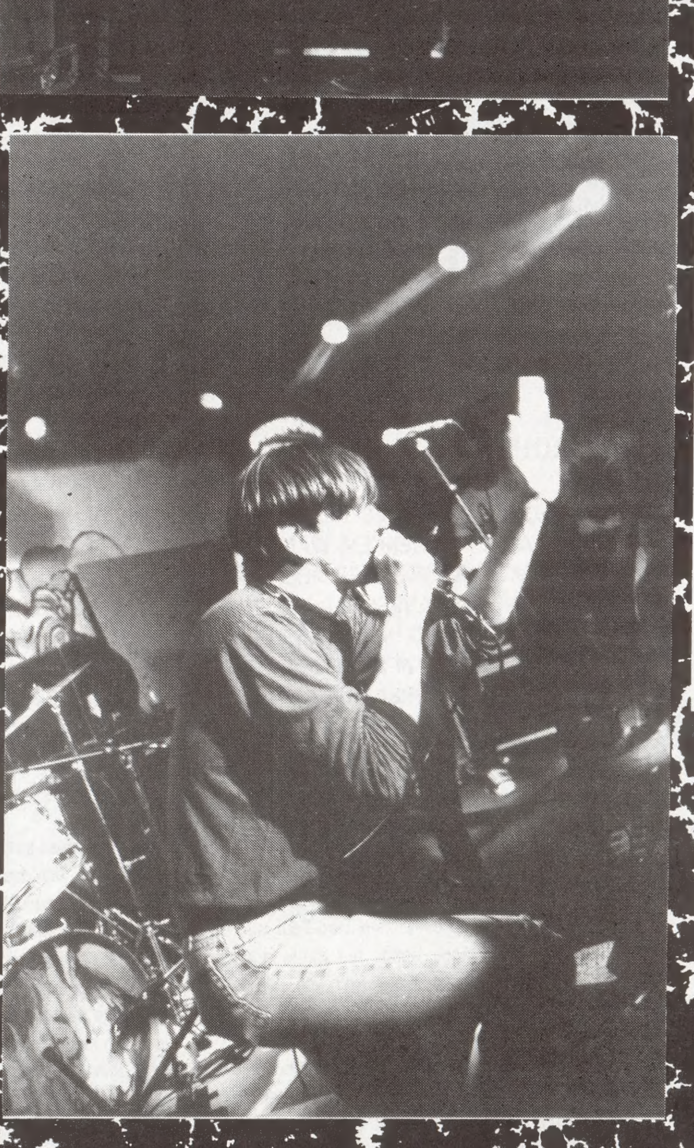
Titel **"Speed Connection" (I.R.S.)** nach knapp zwei Wochen fertig gemischt schon draussen war! Man könnte meinen, die Band lebe heute nur noch von ihrer Vergangenheit - ein Trugschluss, und was für einer ! 1990 überraschten die FLESHTONES uns wiedermal mit einer ihrer unglaublichen Live-Shows in Liege (B), bei der sie nachts um 2 noch eine wilde Session mit Drums und Bläsern auf der Strasse abhielten, bis das die Bullen kamen. Denn ihnen geht es immer wieder um Party und Spass, die FLESHTONES haben ein Entertainment Potential von denen andere Bands nur träumen können. Ihr Manko ist sicher, das sie dieses Potential nur selten und dann auch nur annähernd auf ihre Alben bringen. Die Liste ihrer zum Teil berühmten Produzenten hilft darüber auch nicht hinweg: **Steve Albini (1995 "Labaratory of Sound" (SPV), Peter Holsapple (R.E.M.), "Speed Connection I & II" (I.R.S.) Richard Gottehrer.** Ehrlicherweise muss man zugeben, das die Live-Shows so powerfull sind, das selbst gute Alben dadurch schwächer klingen, als sie es in Wirklichkeit sind. Mit ihrem letzten, **"More than skin deep" (Epitaph)** kann man nämlich durchaus zufrieden sein, wenn man den Band-Background versteht - was für viele heute Neuland bedeutet. Wobei wir an einem entscheidenden Punkt angekommen sind. Denn anders als bei den CRAMPS, die weiterhin durch ihr Image und ihre Show eher dem ungestümen Punk/Rock`n`Roll Image entsprechen und auch spektakulärer und legendärer als die Fleshtones sind, haben die FLESHTONES nun mit dem Image von Epitaph und deren jugendlichen Publikum zu "kämpfen" - Kids die heute eher Bands wie die NEW BOMB TURKS oder RANCID kennen.

Für gerade mal drei Konzerte wurden die **FLESHTONES** Anfang September eingeflogen - und hatten verdammtes Glück. **BILL MILLHIZER: " Wir sassen in der gleichen Abflughalle, wo die Leute warteten, die mit der Katastrophen Machine der Swissair nach Genf flogen - und alle starben." Wir flogen dieselbe Route eine halbe Stunde später. "Habt ihr was gesehen?" - "Was meinst Du - denkst du der Pilot erzählt den Leuten: Hey, guckt mal da unten, da ist gerade eine Maschine abgestürzt, schaut euch das mal an..."** - Okay, die FLESHTONES gehören glücklicherweise nicht zu den Bands, die bei Flugzeugabstürzen ums Leben kamen. Stattdessen spielen sie gutgelaunt auf dem **NANDRIN Festival** inmitten ländlicher Gegend nahe Liege (B) - in einem grossen Bierzelt. Bei der Fahrt hier her hatte ich mich gefragt, was eine New Yorker Band dorthin treibt - doch das werden sich am anderen Tag auch Bim Sherman, Chumbawamba und andere gefragt haben. Das Festival war aber gerade wegen seiner Kuhweiden, der unkomplizierten Abfertigung und seines günstigen Eintritts und der sympathischen Mitarbeiter von einem gewissen Reiz. Die FLESHTONES spielten nach **ARNO**, einer belgischen Rock-Legende **(T.C.MATIC)**, der guten, sehr eigenwillig gespielten Bluesrock bot. Das Publikum war allerdings noch etwas zaghaft, was`nicht zuletzt an den Temperaturen lag. Die Wartezeit auf die Fleshtones vertrieben wir uns mit sehr gelungenen Splatter-



FLESHTONES





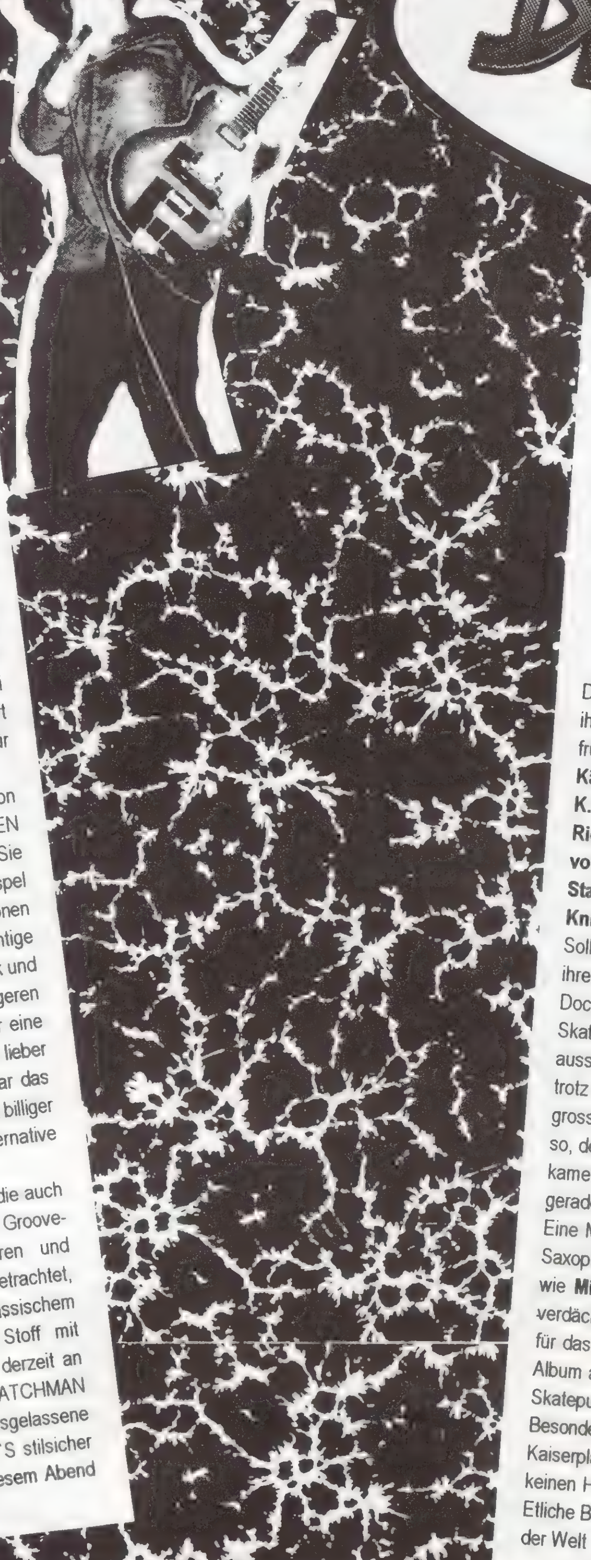
Trash-Produktionen wie "Nikki, Queen of Speed" und Roger Corman`s **"Bloody Mama"** am Video-Beam. Dann endlich, die FLESHTONES. Zaremba hatte schon gewonnen als er grossmäulig, aber auch selbstironisch verkündete: **"People come from Bruxelles, people come even from Paris to see us...! "** Und dann geht`s los. Zaremba `s Look hat sich nicht verändert, und auch seine zappelige Art, komische Tänze zu zelebrieren, ist dieselbe geblieben. Soetwas hat das meist junge Publikum nicht erwartet. Zaremba zückt seine Blues-Harp, die Band spielt ohne Unterbrechung straight durch - und der Groove stimmt. Bei soviel atemloser Energie springt der Funke über - egal, ob es nun alte Fans oder ganz neue Zuhörer sind. Spätestens ab den **"Leather Kings"**, bei denen die Band aufspringt und komische Handverrenkungen macht, die einer Boy-Group würdig gewesen wären, hält es keinem mehr. Rasend schnell und laut sind die Fleshtones heute. Etwas zu laut vielleicht, aber das passt zum eher Punk mässigem Publikum. **"Stop Foolin around"** kommt wie immer gut, und auch die Nummer mit den kitschigen Aladin-Lampen hat das Publikum auf seiner Seite. Die Fleshtones leben von ihrer Show und einem unglaublich gutem Timing. Es gibt so gut wie keine Pausen - eine Idee, die wir sonst nur noch von den Ramones her gewohnt sind. Zaremba schmeisst sein Jacket weg und steigt auf den Mast des

Zelts. Schliesslich springt es ins Publikum. Stage-Diving ist keine Frage des Alters! - Und es kommt noch doller. Denn die typische Fleshtones Nummer soll nicht fehlen. Sie verschwinden plötzlich hinter der Bühne, das Tape wird eingeschaltet, und jeder meint die Show wäre vorbei - doch so schnell wie sie gegangen sind, kommen sie wieder, spielen die "ShaLalalala" Nummer und gehen plötzlich - bis auf Bill an den Drums - komplett ins Publikum. Das alles geschieht in Sekunden. Zaremba klettert auf dem Turm vor dem Mischpult, Keith mischt sich seine Soundeffekte dank der Funkverbindung an seiner Gitarre gleich selber. Die Party läuft. Vor der Bühne steht kaum noch jemand, und die "Geisterband" spielt live im Publikum, wird von ihnen auf Händen getragen. Erst viele Nummern später ist Schluss und sie verschwinden Hände schüttelnd durch das Publikum. Wieder einmal haben sie`s geschafft - sie können sicher sein, einige neue Fans gemacht zu haben. Wir treffen die nimmermüde Band in ihren Backstage-Container bei gut gelaunt mit ein paar Freunden aus Paris. **" Wir wollten nur diese drei Gigs spielen, vor allem das Festival hier"**, meint Keith auf die Frage, warum sie nicht touren würden. **"Peter ist zudem gerade Vater geworden und will nicht zu lange weg sein. Ausserdem mögen wir sowas wie hier. Wir brauchten noch nicht mal mehr als unsere Gitarren mit zu bringen, die Flugkosten sind auch wieder drin."** KEITH will wissen, was in Europa so los ist, und welche Band gerade spielt. Das ist keine Band, sondern ein DJ. Hier sind DJ`S mittlerweile auch auf Festivals so etabliert wie Bands, erwidere ich. **" In Amerika ist das gar nicht so bekannt"**, meint Keith. Ich denke mir dabei, das er abcheckt, wo die FLESHTONES heute stehen. Und kann ihn beruhigen. Denn ihre Show ist immer noch heiss. Die Trennung von Dance und Rock`n`Roll Publikum ist für viele heute gar nicht mehr so wichtig, wie auch das Festival gezeigt hat. Das war in den 8Oern viel schwieriger. Im übrigen haben die FLESHTONES mit Epitaph erreicht, das sie auch wieder neue Fans für sich gewinnen. Wir erfahren noch, das **PETER ZAREMBA für New York`s TIME OUT Magazin** arbeitet. Und das ein Album mit dem alten Kumpel Alan Vega bald rauskommen soll. Auch sonst bekommen die Fleshtones viel Positives zu hören. **" Da ihr sehr nett seid, sind auch die Leute hier zu euch nett. Nicht alle Bands sind so"**, weiss eine der Promoterinen zu erzählen. Und hat der Band eine Flasche belgischen Kaffee-Lkörs mitgebracht. Zeiten mögen sich ändern, aber wenn es eine geniale, klassische Live-Party-Band gibt, denen man ihr Alter nicht anmerkt, dann sind das die FLESHTONES.

BULLIT RECORDS PARTY:

ZEN GUERILLA / THE WATCHMAN

EFFENAAR, EINDHOVEN, NL.



BULLIT - EINDHOVEN`S KLEINER ABER FEINER RECORD-STORE FEIERTE SEINEN GEBURTSTAG STILMÄSSIG: EIN PROGRAMM; DAS VON BLUES BISHIN ZU ACID-JAZZARTIGEN GROOVE-STUFF UND DJ`S GING. DIE GUTE, UNGEWÖHLICHE MISCHUNG DIE DEN ALTEN, INNOVATIVEREN "EFFENAAR STYLE" WIEDERAUFLEBEN LIESS VERDANKTE DAS PUBLIKUM VOR ALLEM RENE DE WEVER.

ZEN GUERILLA. Sie könnten eigentlich auch **Zen Gorilla** heissen, bei diesem zwei- Meter Kerl als Sänger. Völlig durchgeknallte Type mit einem Berg von Naturlocken - Der Hulk im Hendrix Format. Eine sehr neue Auffassung von dem, was man aus altem Soul, Rhythm`n `Blues und Led Zeppelin machen kann, ohne dabei die Roots zu verlieren. Die Roots der Band aus San Francisco liegen allerdings im Punk. Keine so abwegige Sache, denn ihre Shows sind voll von Energie. Weitere Roots liegen im Space-Rock, was bei ihrer Herkunft SF ebenfalls nicht verwundert. Durch die Mangel gedreht und skelettiert blieb vom ganzen ZEN GUERILLAS heutige, rohe gesunde Blues-Noise-Packung für Lungen & Leberkranke übrig.

Wenn man diesen Kerl auf der Bühne sieht, ist man zunächst einmal beeindruckt von seiner Statue. Im Gegensatz zu JON SPENCER`S BLUES EXPLOSION sind ZEN GUERILLA ein ganzes Stück erdiger, weniger stylish in Sachen Sound & Effects. Sie steigern sich in ihren Set hinein, und nach und nach - wie bei einer satanischen Gospel Gemeinde des Teufel`s Rock`n`Roll - folgt ihnen das Publikum. Erlegte Cover-Versionen folgen auf derbe BLues-Harp-Nummern, auf dem Boden jault und winselt der mächtige Marcus seine erschütterte Seele - neben ihm fängt auch der Gitarrist an, Feedback und Brummen mit seinem kollabierenden Körper in Einklang zu bringen. Die souligeren Nummern sind von einer fremdartigen Exzentrik, die nie "arty" wirkt, und daher eine Menge Punk in sich trägt. Gegen Ende der Orgasmus. Klar wollen wir mehr, aber lieber einen guten Höhepunkt als zehn halbe. ZEN GUERILLA `S Alben haben zwar das Manko, dieses unglaubliche Live-Ding nicht vermitteln zu können, sind aber dank billiger Aufnahmetechnik authentisch genug, um davon einen Eindruck zu geben - (Alternative Tentacles Rec.).

Nach soviel ungezähmter Energie bildeten die groovigen THE WATCHMAN, die auch schon mal als Support der STONES dabei waren, einen seltsamen Kontrast - Groove-Stuff mit Turntabels usw. paarte sich bei ihnen mit Akustik-Gitarren und Singer/Songwriter Parts ihres älteren und weisen Frontmanns. Distanziert betrachtet, passten sie mit ihrer Gratwanderung aus modernen Sounds und klassischem Songwriting sehr gut ins Konzept des Abends. Tanzbarer, relaxter Stoff mit ungewöhnlich komplexer Instrumentierung, weg weisend für vieles, was derzeit an spannenden Kombinationen im Dance/Rock Bereich möglich ist. THE WATCHMAN überzeugten mit Jazzy Tunes, Folk und funky Stuff das mittlerweile ausgelassene Publikum bis spät in die Nacht, die anschliessend noch mit diversen DJ`S stilsicher abgerundet wurde. FAZIT: Mehr mutige Zusammenstellungen wie an diesem Abend wären in Zukunft wünschenswert - Risiko statt Sicherheit!!.

DISASTERAREA

www.noiserecords.com

SLAM SECTION

DISASTER AERA & D.SAILORS

- live im AZ -

Das Treffen der Vetranen des Skatepunks.DISASTER AERA aus Berlin sorgten mit ihrem harten, von den early Suicidal Tendencies beeinflussten Slam-Sound schon in den frühen Achtziger Jahren für Party Stimmung.

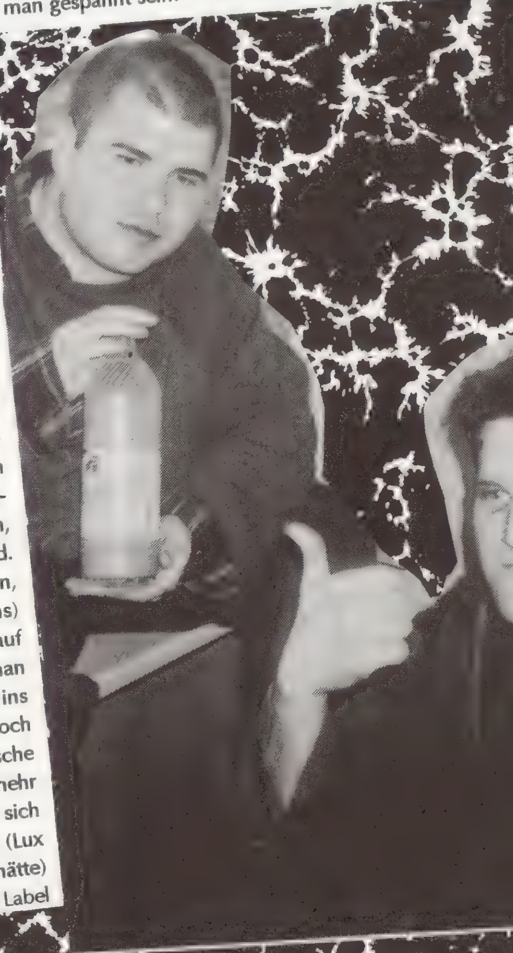
Käptn`Blaubeer erinnert sich : " Ich sah sie 1984 in Berlin zusammen mit dem K.G.B. - damals versuchten sie ihr Publikum mit der Verlosung von Bounty Riegeln zu ködern - das sich auch prompt darauf einliess - die Gewinner wurden von der Bühne geworfen worden. So enstand dank DISATSER AREA das Stagediving - zu deutsch "Bühnentauchen" - zu der heute Helme und Knieschoner vorgeschrieben sind."

Sollen wir das wirklich glauben? Naja, so ählich war's schon, und die heutigen Enkel auf ihren Skate-Brettern wundern sich, warum **DISASTER AERA** überhaupt noch leben. Doch die sympathischen Herren aus Berlin räumen auf mit dem Märchen, alle Skatepunks müssten atlethische Körper haben. DISASTER AERA sind recht gut genährt aussehende Menschen so um die dreissig - vielleicht war das auch der Grund, warum trotz des stets frischen, jugendlichen Sounds, der heute voll im Trend liegt, keine grossen Platten & Modefirmen ihnen millionenschwere Verträge anboten. Vielleicht gut so, denn sonst wären **DISASTER AERA** nie ins AZ in AACHEN gekommen. So aber kamen sie - und wurden von einer jungen Newcomer Band aus Jülich supportet, die gerade ihre CD auf dem beliebten **Vitapillen Label** herausgebracht hat - **D.SAILORS**. Eine Mischung aus Melodycore und ein Hauch Skapunk dank des gut eingesetzten Saxophons, gespielt von Kids, die ihren Spass hatten - wenn auch gehässige Menschen wie **Mickey Bauer** glatt behaupteten, ihr Sänger seie dem **"Boy-Group-Aaroon"** verdächtig. Die Stimmung brachten sie allerdings nicht völlig zum sieden, sorgten aber für das nötige anheizen und den steigenden Bierkonsum. **DISASTER AERA**, deren Album auf Noise/Spv nach ewig langer Zeit erschienen ist, spielten ihren zündenden Skatepunk im Midtempo und sofort pogten und slammten die ersten im Pöbel los. Besonders die polnischen Punks, die wir alle in Aachen vom Autofenster-putzen Job am Kaiserplatz her kennen, liessen die Sau raus, die Band spielte einige Hits und machte keinen Hehl daraus, das Skatepunk keine Frage der Zeit und des Alters sein muss. Etliche Biere und Zugaben später waren alle ca. 70 Anwesenden zufrieden mit sich und der Welt - das **DISASTER** folgte am nächsten Tag in Form eines üblen Katers!

THE CRAMPS TRASHMONKEYS STEAKKKNIFE

by Pope el Roll

Würden die Trashgötter des Rock`n`Roll ihre glamouröse Show diesmal mit Glanzkörperkondomen oder Latexamphibienanzügen zelebrieren? Nach langer Abstinenz war es endlich soweit: Zuvor aber durften wir noch die agilen **TRASHMONKEYS THE CRAMPS!** Zuvor aber durften wir noch die agilen mit einigen gelungenen Garage mässigen Cover Versionen von Sweet`und den Stranglers erleben, die als Newcomer nicht übel ankamen. **STEAK-KNIFE** wahren mit ihrer Version aus Dead Kennedys plus Rock`n`Roll auch nicht von schlechten Eltern, wirkten aber in der relativ grossen und gut ge-füllten Halle etwas überfordert. Immerhin hatten die CRAMPS diesmal zwei vernünftige Support Acts dabei, was die Wartezeit angenehm verkürzte. Die Glitzervorhang kündigte es an - und dann kamen sie: LUX im Samtmantel Marke Jack the Ripper, IVY im engen Bikini Teil, cool wie immer. Ein lauter, fetter Sound und LUX markerschütternde Stimme - und das alles an einem Montag Abend! Sie zelebrierten gute, alte Stücke wie "Human Fly", und eine gute Auswahl aus ihrem letzten Album - und wie immer folgte LUX dem Ruf der Wildniss und verlor im Verlauf des Konzertes immer mehr Kleidungs-stücke. Das hätten ein paar männliche Gaffer sich sicher auch von IVY gewünscht, aber die war natürlich mehr am Kaugummi kauen interessiert. LUX Latex-Kondom musste einmal mehr für seltsame Liebesspiele mit seiner Lebensgefährtin herhalten. Die Energie des Rock`n`Roll und die Selbst-hypnose der Band waren erstaunlich frisch, im Gegensatz zu ihrer letzten Tournee. Die Stimmung in den vorderen Reihen war familiär und ausge-lassen, man traf jede Menge alter und neuer Gesichter, und ich war froh, das das Konzert in Düsseldorf und nicht im ekligen Köln stattfand. Währendessen musste mal wieder der Mikroständer von Lux dran glauben, und der Lärm der relativ zurückhaltenden Backingband (Bass & Drums) wurde mehr und mehr zur infernalen Apokalypse, als LUX schliesslich auf die P.A. Türme stieg: Ein Höllenkrach, ein paar Zugaben, Schluss. Wie man hörte, muss er in Essen zum entsetzen der Veranstalter sogar ein Loch ins Podium gehauen haben: Tja, fit und sick im Alter! - Nach dem Konzert noch ein kurzer Besuch bei den beiden, die wie immer sehr sympathische Gastgeber waren. Bei einem gepflegten Rotwein unterhielt man sich mehr privat über Spanien, das schlechte Klima in Deutschland (IVY fror sich förmlich den Arsch ab), das Adrenalin und den Kick auf der Bühne (Lux meinte, er wüsste später kaum noch, was er auf der Bühne getrieben hätte) u.a. Interessant vielleicht noch die Erwähnung, das sie mit Epitaph ein Label gefunden haben, in das sie immerhin mehr Vertrauen setzen, als in die Vorgänger. Trotzdem finden sie einige Dinge schade: In Spanien, ihrem Lieblingstourland, hätten sie gerne mehr Gigs als nur das Festimad-Festival gespielt. Sie haben ohnehin mittelgrosse Clubs lieber. Da ihr Haus in L.A. aus allen Nähten platzt - sie sammeln ja so ziemlich alles Obskure - werden sie evtl ein Haus in Spanien kaufen. Und noch eine kurze Info: Da die CRAMPS nicht allzu häufig touren, recht hohe Steuern zahlen, und von den alten Platten kaum Geld sehen, sind sie zwar wohlhabend, aber lange nicht so reich, wie man allgemein animmt. Dafür aber echte Rock`n Roll Freaks, deren Passion manische Züge hat. Auf die nächsten fünfzig Jahre (!) darf man gespannt sein!



NEW BOMB TURKS

live im Trylobite, Madrid

Das Trylobite ist nicht gerade im Herzen der spanischen Metropole gelegen. Seltsamerweise kippte uns - wir waren eigentlich mit GUMDRUM auf Tour - der Flieger bei 35 Grad nachmittags am Aeropuerto Barrajas raus. Dann erstmal mit Freunden saufen, kiffen und in Bars abhängen. Und mit der supercoolen Wegbeschreibung dann an diesem freien Ankunftstag zur Party: Ins TRYLOBITE, dem Garage Rock`n`Roll Laden - die NEW BOMB TURKS waren angesagt! Der Club liegt in einem recht hässlichen, öden Hochhaus Viertel unterhalb einer Betonplattform, in der Nähe der Ausfall-strasse nach Valencia und ist dementsprechend einfach zu finden. Immerhin brachte uns die Suche ein paar Canas mehr ein, und so gestärkt gelangten wir endlich zum Club. Dort hingen wegen der Hitze die Leute eher draussen rum und - auch die NEW BOMB TURKS. Hello! sie empfingen uns, als wären wir mit ihnen zusammen auf Tour. Wir kippten erstmal einen zusammen, und später, viel später, ging es im viel zu kleinen, überfüllten Trylobite zu einem der besten Gigs des Jahres. Das wahnsinnige Publikum wurde von einer noch wahnsinnigeren Band auf Speed emp-fangen. Ihr neues Album war eigentlich im Mid-Tempo, hier aber explo-dierten sie förmlich. Bei der miesen aber saulauten P.A. war das auch der beste Weg. In einem Taumel aus Bier, Schweiss, 100% Lauffeuchtigkeit, 55 Grad Raumtemperatur und ca. 300 Locos jagten die bombigen Türken einen Song nach den anderen durch die Boxen. Garage Punk in Formel-1-Speed-Racer Qualität. Auch ein paar alte Nummern schmissen sie in den Set, der einfach nur genial war. Irgendwer kippte Bier in die Menge - ein Segen, denn die Bar war nah und doch so fern von der Bühne. Nassgeschwitzt war dann irgendwann Schluss mit lustig. Doch halt! Jetzt mussten wir erstmal sehen, wie wir aus diesem Schuppen in der dümmsten Gegend von Madrid wieder zurück in unsere geliebte Stammkneipe in der Innenstadt kommen würden - die NEW BOMB TURKS nahmen uns einfach mit! Und auch mit dabei Kike Turmanix von den Pleasure Fuckers, der gewichtige Organisator des ganzen. Der Koksesser und Bierschlucker hat zwar ein grosses Maul, aber auch ein Herz für diese Szene. Erstmal gab es dann eine sniffin` Tourbusparty, ehe es ins Tupperware ging. Der Laden mag zwar in der Garage Scene einen guten Ruf haben, ist aber fast schon ruhig und studentisch - zumindest an diesem Abend. Levapies ist da als Viertel lustiger. Die New Bomb Turks waren allmälich müde und hatten noch einiges vor sich. Wir auch, und zwar 6 - 7 weitere Bars und eine lustige Odysee zur Nachtbushaltestelle. Für einen Touranfang war die Sache mit den New Bomb Turks auf jeden Fall sehr gelungen: Am anderen Tag sollten wir selber auf einem Festival spielen. Aber bereits jetzt sahen wir aus, als seien wir monatelang auf Tour gewesen!



tb© (eig. Ber.) – Nun, geschätzte Frau Williams, Vorname: Wendy O, *das* soll es nun also gewesen sein? Sie haben Detonationen von Taxis auf der Bühne überlebt, tausende Teenager sabbernd vor der Bühne mit ansehen müssen, wenn Sie sich halbnackt auf eben diesen tollten. Sie sind auf dem Dach eines amerikanischen Schulbusses durch eine Wand von TV-Geräten gefetzt bzw. ließen sich vorher in den Wüstensand fallen. Mit Lemmy von MOTÖRHEAD sollen Sie nicht nur gelegentlich die Bretter – ja, diejenigen, die die Welt bedeuten – geteilt haben, sondern auch noch sexuell ganz auf der Höhe der Zeit mit diesem verkehrte Welt gespielt haben: alleine das zu überleben, Hochachtung! Was ist dagegen der Raubtierkäfig Stripperin- & Tabletänzerin-Bühne, den die depperte Elisabeth Berkley öffentlich in *Showgirls* so fade wiedergegeben hat...? Sie aber, verehrte Frau Williams, Vorname: Wendy O., überlebten die Stripperei & das bißchen Dominazgetue & tummelten sich gelegentlich schonmal des Effekt wegen mit anderen Raubtieren in Ringkampfmanier. Sie waren, gelinde gesagt, Catcherin, Stuntwoman & Alice Cooper ohne Piephahn – wobei ich mir immer noch nicht sicher bin, geschätzte Frau Williams, Vorname: Wendy O., ob Sie nicht doch einen solchen hatten... Zumindest benahmen Sie sich in *Pridemoore* (org.: *Reform School Girls*), einem wirklich reißerischen Movie über die Zustände in einem Straflager für schwererziehbare US-Gören, als maskuline Oberlesbe & herrschsüchtige Diktatorin ziemlich dergestalt, als seien Sie arg böse darüber, keinen Schwanz zu haben, der auch nur ein wenig die Größe der Damen & Herren Kitzler & Co. GmbH übertreffen könnte.

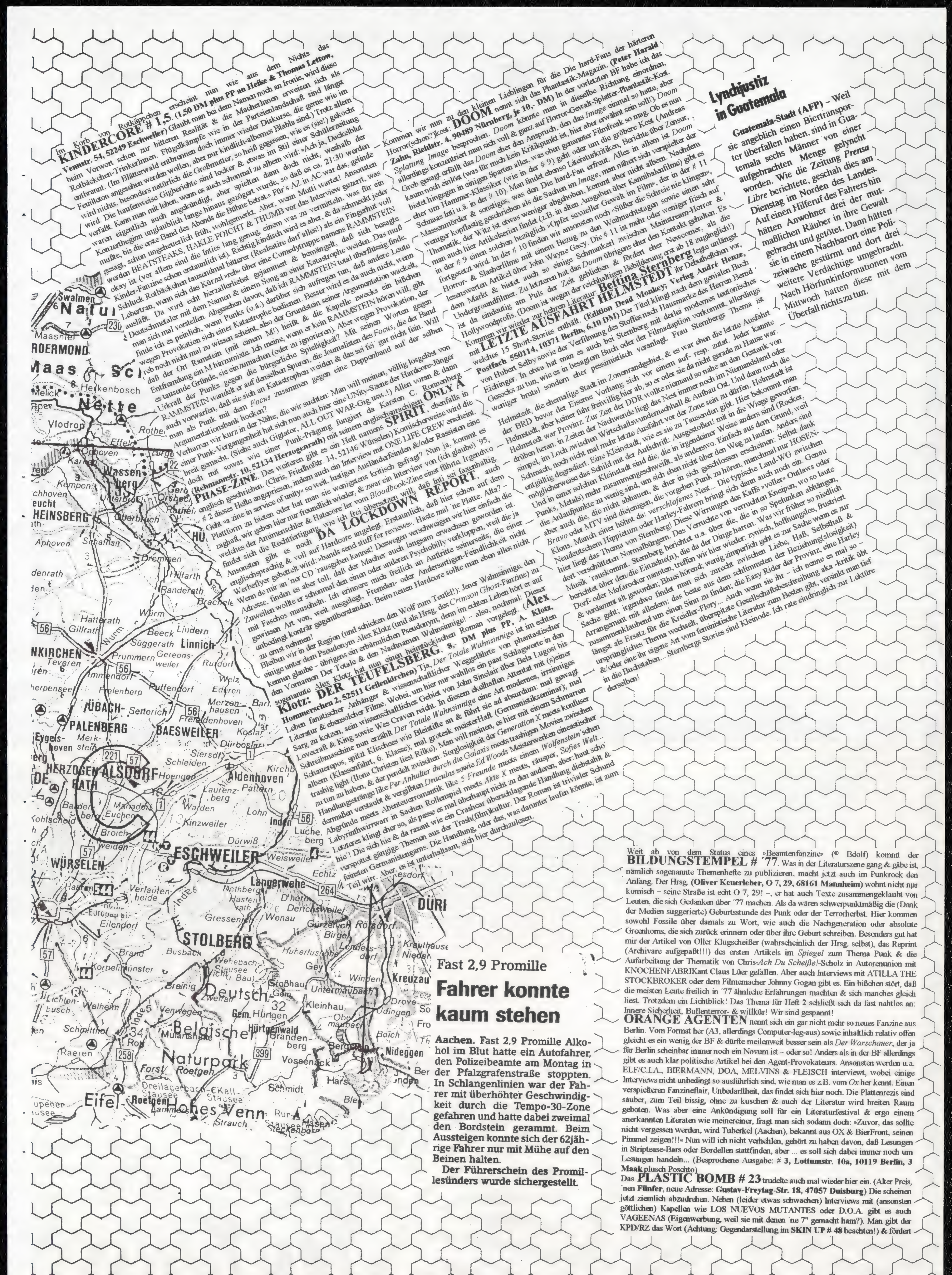
Wissen Sie, Frau Williams, damals, als ich Zahnschmerzen hatte & zum ersten Mal den Tip mit dem Kornsaufen probierte, der sich freilich nicht mit den Hammerschmerzmitteln vertrug, linkte mich so ein Flohmarkt-Plattenhai: 15,- DM habe ich für die erste PLASMATICS bezahlt, was ´84 eigentlich schon ganz schön happig war. Aber »New Hope For The Wretched« mußte ich haben, & Sie mit *Ihren* Bastards enttäuschten mich nicht. Und was haben wir nicht alle gekotzt, als wir dann über eine Versandfirma in Hamburg Ihr Album »Coup d´ état« käuflich erwarben! Was hatte das noch mit U.K. SUBS, den PISTOLS oder sonstigem good old Punk zu tun? Wir mochten keinen Metal, & erst Jahre später sollte ich feststellen, wie genial diese Scheibe war – zumindest, so man Heavy-Metal mit Herz & ohne *aufgesetztem* Posing bar jedweder Ironie mochte. Und bei der Live-Version von »No class« mit Lemmy im Duett, Mann (Frau!), wie ging mir da mehr als einmal einer ab. Später fand ich in den gesellschaftskompatibelsten Supermärkten PLASMATICS-Scheiben zum Preis eines Heiermannes. Aber noch nicht mal dieses mickerige Sümmchen waren die Scheiben wert! Allerdings waren die beiden Soloalben jeden Pfennig wert, liebe Frau Williams, Vorname: Wendy O.: »Kommander Of Kãos« & »Same« waren von ´84/´86 & ich entdeckte sie erst ´90 in den Grabbelkisten. Mehr als einmal werden Nachbarn von mir Sie & Ihr rauhes Gezwitscher – Singvögelchen, das Sie nie waren – verflucht haben. Und nun, nun geschätzte Frau Williams, Vorname: Wendy O., soll es das gewesen sein? Am 7. April tot aufgefunden in der Nähe Ihres Wohnorts? Von eigener Hand gerichtet! Tun sich da nicht Parallelen zu Ernest Hemingway auf? – Nein! – Sie wurden 48 Jahre alt, dieser etwas älter als 60. Und einen Nobelpreis, den, Frau Williams, Vorname: Wendy O., den hat man Ihnen nie angeboten. Allerdings, so scheint es mir, standen Sie länger dem Lebenssinn einer Kriegsberichterstatterin nahe, als dieser alte Sack: Ihr Leben war, so scheint´s, ein ewiger Kampf. Und nun haben es die Windmühlenflügel doch geschafft! Wife is hard and then... Curt Cobain würde stolz auf Sie sein, werte Frau Williams, Vorname: Wendy O. Kompromisse haben sie wohl nie gemocht!

FÜR DIE LESEWAMPE!

tb© lehnte sich zurück, nahm Rotkäppchen an die Hand, spielte mit dem bösen Wolf & durchforstete folgenden Blätterwald bis zur Brandrodung:

So trug es sich wieder einmal zu, daß die böse UnAktualität (Metapher für: gefräßiger Wolf!) zum Problem des unregel-, hoffentlich aber deswegen nicht -mäßig erscheinenden Harzerkäseblatt unsererseits wurde. Der Drucker hatte gerade die Schnelloffset-Platten & -CDs eingespannt zwecks Produktion der 1/98, da purzelte schon der **AMBOSS! # 2** (**2,50 DM** plus Beitragsforderungen der Bundes[prüfstelle für jugendgefährdende] Post[en] an **Alexander Plaum, Rödgenerstr. 179, 52080 Aachen**) aus den unendlichen Weiten der Buchdruckerkunst in die geheiligten Hallen unserer Re(d)aktion. Das gibt uns doch zu denken, oder will ich meinen: henken? Nun, *Amboß!* # **2** führt das fort, was mit der # 1 gegrundgesteingelegt wurde: Regionale Verwurzelung & überregionales Schauen reichen sich die Hand. Es werden u.a. Interviewt: 59 TIMES IN PAIN, MIGHTY MIGHTY BOSSTONES oder RANTANPLAN. Gemeinsam dürfte allen Inties sein, daß sie etwas schwach auf der Hühnerbrust sind, was den bösen Wolf nicht sättigt. Für ein noch frisches A5er aber noch okay. (Hm, jenem mit RANTANPLAN konnte als ich Zaungast beiwohnen. Da hätte man echt, quantitativ wie qualitativ, viel mehr daraus zaubern können. Aber ... wenn die Bandmaschine streikt...) Dann noch CD- & Zinereviews. Abgerundet wird alles mit zuhauf Gigberichte/-stories, die pendeln zwischen jugendlichem Leichtsinn oder ebensolchen Unbefangen bis hin zu musikalischen Eintöpfen (die für die Großmutter gerade gut genug sein dürften & wovon der Wolf später ja auch was hätte). Letzteres meint musikjournalistische Finesse wie: »...knackigen Pogohits lauschen, die zeigten, wie rockiger Hardcore in den 90ern klingen sollte.« Ersteres den Umstand, daß Textsklave Trumpf zum selben Gig Worte über 1. MAI ´87 verliert, obwohl er die ganze Zeit neben mir pennen lag, & darüber schweigt er sich wiederum aus hier. Das ist Geschichtsklitterung & bedarf einer sachlichen Korrektur. (Dies sei hiermit geschehen!) Ebenso unverfroren die Lüge, Mickey-*Pezzey*-Bauer sei ein »Altpunkrocker«. ObTisch mag derlei Behauptung sogar mit kriminalistischen Forscherdrang zur Gegendarstellung noch ihre Berechtigung haben, aber der Blick in den Personalausweis dürfte es falsifizieren. Ich werden denn auch gehuldigt: »...so gibt´s hier was von unser aller Tuberkel...« lobt man einen literarischen Beitrag von mir, der gerade für Marcel Reich-Ranicki gut genug wäre, bei einer Rezi zu ´nem Fanzine. Bin ich also jetzt eingemeindet? »Unser aller« – ja, unser Brot gib´ uns hOi!te? Nun denn, das Hefterl hier dürfte jedenfalls sowas wie die Speerspitze einer jungen & agilen Szene hier in *unserer* Re(li)gion sein! Deren Enthusiasmus bringt ein gewisser Hund oder Hahn im DKB-Inti auf den Punk(t): »Wir machen die Musik für uns & nicht für andere Leute. Wenn jemand die Musik scheiße findet, dann soll er sie nicht hören... Punk kann jeder machen, es ist scheißegal, was dabei rumkommt. Hauptsache man hat Spaß.« 1998, wohlgemerkt, tut er diese Aussage! In meiner Fanzinesammlung, die mit dem Jahre 1982 beginnt, findet sich für jedes Jahr eines, wo ein derarter Elan ans Buchstabenlicht gezerrt wird. (Auch will ich nicht verschweigen, daß ich es 1986/87 selber so verfaßt habe!) Lustig aber trotzdem, daß genau die Leute, die heute mit dem *Amboß!* dastehen wie andere mit einem *Wachturm* (Fanzine kaufen, ey?) noch auf dem Gig der SWOONS, Fettdonnerstag vor knapp 3 Jahren, auf die Frage, ob sie ein Fanzine kaufen wollten, konterten: »Macht ihr nur euer Fanzine! Wir sind andere Punks!« Germanistisch war das sicher fein gesponnenes Seemannsgarn! Den Wolf freuts heute noch!

Kommen wir nun zu der **BIERFRONT**, genauer: deren Ausgabe **1/98**. **(Manfred Monz, Augustastr. 9, 52070 Aachen)** Die *Bierfront* ist hier in AC ein uraltes Teil, welches schon im Blätterwald raschelte, als andere gerade mal daran dachten, als Moos zu wuchern. Die Macher der *Bierfront* sind weit über die 30 & ziemlich wirr, vor allem die sich Papst Pest nennende Labertasche. Manni Monz, den ich gut kenne, ist eher der ruhige Zeitgenosse, aber man sollte ihn weder mit Netz- oder Stützstrümpfen, noch mit bösen Worten reizen, dann wird er nämlich cholerisch & das ist dann fei´ gar nicht mehr nett anzusehen oder -hören. (Es erinnert dann entfernt an eine Brandrodung, die von El Niño gesponsert wird!) Ich weiß da, wovon ich spreche, das dürfte zu meiner Charakterisierung reichen...! Die *Bierfront* erscheint im A3-Format, was doch sehr untypisch für ein Fanzine im herkömmlichen MärchenBlätterwald ist! (Und außerdem, man bedenke den Untertitel: »alles was trinkern spaß macht« – angelehnt an die Unterzeile des *Playboys*! – ist diese A3-Format nicht unbedingt das, was der Alki sich wünschen kann: »Lesen Sie eigentlich viel?« – »Nein, daß meiste verschüttel ich...« – Hm!) Von dem Cover dieser Ausgabe herab lächelt uns schon Franz Beckenbauer an. Hochachtung! Drinnen gibt es wirre Konzertberichte, einen METZEN-Nachruf, TURBO NEGROS werden interviewt, ebenso wie GHOST RADIO & 35007 (in tofftem NiederländischDeutsch). Ich selber habe einen feinen Gigtator verfaßt (und bespreche in einer persönlichen Kolumne Fanzines). Dazu dann noch ein Manfred Jelinski-Interview, klasse Worte von mir über Guildo Horn, eine Short-Story von mir is´ drin & ein Exklusivbericht über die TERRORGRUPPE, die in so einige üble Gaunergeschichten drinzustecken scheint. Abgerundet wird das Wild (der Wolf!) von haufenweise Single-, Platten- & Fanzinebesprechungen. Ein geniales Teil, das eigentlich in keinem HausWald fehlen darf! Al(k)so, ich kann euch das nur wärmstens empfehlen! (PS: Es war auf der Beach-Party im AZ zu Beginn des Haares ´97. Vom Solingen-Wuppertal-Duisburg-Gezücht waren EAGLE BAUER & andere aus der Region anwesend. Irgendwann quatschte ich beim Backstagediving über den Dummsinn der *Bierfront*. Ich vernahm dann von einer weiblichen Stimme: »Die *Bierfront* ist doch voll scheiße!« Es zischte dazwischen eine männliche Stimme, weit ab von einem ordentlichen Sopran: »Pscht, der macht da doch mit...!« Also, als wenn es denn so einfach wäre, jault der Wolf in die sternklare Wacht am Rhein. Denn, na klar, zischelt Rotkäppchen & die Oma nuschelt mit den dritten Beißerchen, diese *Bierfront* ist übel & jene Ausgabe 1/98 von ganz besonderer Schlechtigkeit. Aber, zischelt es da vom Vollmond herab, pscht, dat bleibt: »Unter uns!« Abgesehen davon werden Fanzines & deren Macher für mich erst interessant, wenn sie über sich selbst lachen können. Auswüchse aus Zeiten, als die Straight Edger, Crust Coreler & voll politisch korrekten Hardkernler sich in Fanzines in ihrer Humorlosigkeit überboten, kommen doch nicht bald zurück?)



Im Korb von Rotkäppchen erscheint nun wie aus dem Nichts das **KINDERCORE # 1,5**. **(1,50 DM plus PP an Heike & Thomas Lettow, Vennstr. 54, 52249 Eschweiler)** Glaubt man bei dem Namen noch an Ironie, wird diese beim Vorwort schon zur bitteren Realität & die MacherInnen erweisen sich als Rotbäckchen-TrinkerInnen. Flügelkämpfe wie in der Parteienlandschaft sind längst entbrannt. (Im Blätterwald entbrennen doch immer wieder Diskurse, die gerne wie im Feuilleton angesehen werden wollen, [illegible].) Trotz allem [illegible] (sie!) gekocht [illegible] Schülerzeitung verfaßt. Kann man mit leben, wenn es auch schonmal zu albern wird: »Ach ja, Dackelblut waren eigentlich auch angekündigt, aber spielten dann doch nicht, weshalb der Konzertbeginn unglaublich lange hinaus gezögert wurde, so daß es ca. 21:30 werden mußte, bis die erste Band des Abends die Bühne betrat.« Für's AZ in AC war das, gelinde gesagt, schon ungeheuerlich früh, wohlgemerkt. Aber, wenn Mutti wartet! Ansonsten werden BEATSTEAKS, HAKLE FOICHT & THUMB vor das Interview gezerrt, was okay ist (vor allem sind die Inties lang genug, einem was zu vermitteln, was für ein Kinder-Fanzine schon erstaunlich ist). Richtig kindisch wird es aber, & da schmeckt jeder Lebertran [illegible] als ein Fingerhut voll, wenn sich das Kürzel »reb« über eine Comedytruppe namens RAMMSTEIN ausläßt. Da wird echt herzallerliebst gejammert & bemängelt, daß sich besagte Deutschmetaler mit dem Namen [illegible] Katastrophe weiden. Das muß man sich mal vorstellen. Abgesehen davon, daß ich RAMMSTEIN total überflüssig finde, finde ich es peinlich, wenn Punks (o.ä.) [illegible] tun, daß andere Leute wegen Provokation sich einer Katastrophe bedienen. [illegible] wird es da auch nicht, wenn reb noch nicht mal zu wissen scheint, also der Grundstein seiner Argumentation wackelt, daß der Ort Ramstein (mit einem M!) heißt & die Kapelle zwecks ein bißchen Entfremdung ein M hinzumixte. Ich meine, wenn er kein RAMMSTEIN hören will, gibt es tausende Gründe, sie einzumachen (oder zu ignorieren). Aber wegen Provokation, der Urkraft der Punks gegen die bürgerliche Spießigkeit? Mit seinen Worten gegen RAMMSTEIN wandelt er auf denselben Spuren, die Journalisten des *Focus*, die der Band auch vorwarfen, daß sie sich an Katastrophen weiden & das sei fei´ gar nicht fein. Will man als Punk mit dem *Focus* zusammen gegen eine Deppenband auf der selben Argumentationsbank hocken?

Verharren wir kurz in der Nähe, die wir suchten: Man will meinen, völlig losgelöst von einer Punk-Vergangenheit hat sich nun auch hier eine UNity-Szene der Hardcore-Jünger breit gemacht. (Siehe auch Gigtator, ALL OUT WAR-Gig usw.!) Allen voran & dann doch mit sowas wie einer Punk-Prägung fungiert da Karsten C. Ronnenberg **(Rehmannstr. 10, 52134 Herzogenrath)** mit seinem englischsprachigen **ONLY A PHASE-ZINE**. Des weiteren gibt es ein Heft namens **SPIRIT**, ebenfalls in englisch geschrieben. (Chris, Friedhofstr. 14, 52146 Würselen) Komischerweise wird die # 2 dieses Hefte angepriesen, indem auch ein Interview mit ONE LIFE CREW erscheint. Geht »a zine in service of unity« so weit, lustigen Ausländerfeinden &/oder Rassisten eine Plattform zu bieten oder hat man sie wenigstens kritisch gefragt? Nun ja, kommt es zaghaft, wir geben hier nur freundlich wieder, & zwar ein Interview von (ich glaube) ´95, welches der Amimenschler & Hatecore´ler vom *Bloodbook*-Zine einst führte. Irgendwo findet sich die Rechtfertigung, wie ich frei übersetzen will, daß Inti sei faxenhaltig. Ansonsten gibt es noch **DA LOCKDOWN REPORT**, auch englischsprachig & voll auf Hardcore angelegt. Erstaunlich, daß hier schon auf dem Werbeflyer gebettelt wird: »bands send stuff for reviews«. Haste mal ´ne Platte, Alta? – Wenn de mir an ´ner CD ´rausgeben kannst! Deswegen verschweigen wir hier einfach die Adresse, finden es aber toll, daß der Macher auch langsam erwachsen geworden ist. Zuweilen wollte er schonmal den einen oder anderen Psychobilly verkloppen, weil die ja mit Faschos mauscheln. Ich erinnere mich freilich an Auftritte seinerseits, die einer gewissen Art von, weit ausgelegt, Fremden- oder Andersartigen-Feindlichkeit nicht unbedingt konträr gegenüberstanden. Beim neuen Hardcore sollte man eben alles nicht zu ernst nehmen!

Bleiben wir in der Region (und schicken den Wolf zum Teufel!): Jener Wahnsinnige, den einige unter dem Pseudonym Alex Klotz (und als Hrsg. des *Crimson Ghost*-Fanzine) zu kennen glaube – übrigens ein erbärmlichen Pseudonym, denn im echten Leben hört er auf den Vornamen Der Totale & den Nachnamen Wahnsinnige! – also, nochmal: Dieser sogenannte Alex Klotz hat nun einen heimtückischen Roman vorgelegt. (**Alex Klotz: DER TEUFELSBERG, 8,- DM plus PP, A. Klotz, Hommerschen 2, 52511 Geilenkirchen**) Tja, *Der Totale Wahnsinnige* ist im echten Leben fanatischer Anhänger & wissenschaftlicher Weggefährte von phantastischer Literatur & ebensolcher Filme. Wobei, um hier nur wahllos ein paar Schlagworte in den Sarg zu kotzen, sein wissenschaftliches Gebiet von John Sinclair über Bela Lugosi bis Lovecraft & King sowie Wes Craven reicht. In diesem ekelhaften Attentat mit (s)einer Schreibmaschine nun erzählt *Der Totale Wahnsinnige* eine Art modernes, irrsinniges Schauerepos, spitzt Klischees wie Bleistifte an & führt sie ad absurdum: mal gewagt albern (Klassenfahrt, 6. Klasse); mal grotesk meisterHaft (Germanistikseminar); mal trashig light (Ilona Christen liest Rilke). Man will meinen, es hier mit einem Schmarren zu tun zu haben, & der pendelt zwischen: Sorglosigkeit der *Generation X* meets konfuser Handlungsstränge like *Per Anhalter durch die Galaxis* meets trashigen Movies zwischen dermaßen verstaubt & vergilbten *Draculas* sowie *Ed Woods* Meisterwerken cineastischer Abgründe meets Abenteuerromantik like *5 Freunde* meets einem *Wolfenstein*´schen Labyrinthwirrwarr in Sachen Rollenspiel meets *Akte X* meets, räusper, *Sofies Welt*... Letzteres klingt eher so, als passe es mal überhaupt nicht zu den anderen, aber: haut scho´ hie´! Die sich hie & da rasant wie ein Crashcar überschlagende Handlung diebstahlt & verspottet gängige Themen aus der Trash(film)kultur. Der Roman ist trivialer Schund feinsten Germanistengarns. Die Handlung, oder das, was darunter laufen könnte, ist zum Teil wirr. Aber, es ist unterhaltsam, sich hier durchzulesen.

Kommen wir nun zu den kleinen Lieblingen für die Die hard-Fans der härteren Horror(schon?)kost: **DOOM** nennt sich das Phantastik-Magazin. **(Peter Harald Zahn, Riehlstr. 4, 90489 Nürnberg, je 10,- DM)** In der vorletzten BF habe ich das *Splatting Image* besprochen. *Doom* könnte man in dieselbe Richtung einordnen, allerdings konzentriert man sich voll & ganz auf Horror-Gewalt-Splatter-Phantastik-Kost. Grob gesagt erfüllt das *Doom* eher den Anspruch, den das *Image* einmal so hatte, aber kaum noch einlöst (was für mich kein Kritikpunkt ist, hier aber erwähnt sein soll!). *Doom* bietet hingegen in einigen Sparten alles, was oben genannter Filmfreak so mag. Ob es nun eher um Hammer-Klassiker (wie in der # 9) geht oder um die gröbere Kost (Andreas Schnaas Inti u.ä. in der # 10). Man findet ebenso Literaturkritiken, Berichte über Zensur, Massenmörder & sonstiges, was den Die hard-Fan erfreut. Alles in allem ist *Doom* weniger kopflastig geschrieben als die Sachen im *Image*, man nähert sich verspielter der Thematik, der Witz ist etwas weniger abgehoben, kommt aber nicht albern. Nachdem man auch hier Artikelserien findet (z.B. in alten Ausgaben über Kannibalenfilme) gibt es in der # 9 einen solchen bezüglich »Opfer sexueller Gewalt im Film«, der in der # 11 fortgesetzt wird. In der # 10 finden wir ansonsten noch »Süßer die Schreie nie klingen«, Horror- & Slasherfilme mit einem Bezug zu den Weihnachtstagen sowie einen sehr lesenswerten Artikel über John Wayne Gacy. Die # 11 ist mehr oder weniger frisch auf dem Markt & bietet auch so einige Schmankerl zwischen Mainstream-Horror & Undergroundfilmer. Zu letzteren hat das *Doom* übrigens eher den Kontakt gehalten. Es ist da eindeutig am Puls der Zeit geblieben & fördert eher Newcomer, als die Hollywoodprofis. (Doom ist wegen der reichhaltigen Bebilderung erst ab 18 zugänglich!)

Kommen wir wieder zur hehren Literatur: **Bettina Sternberg** legte unlängst mit **LETZTE AUSFAHRT HELMSTEDT** ihr Debutheftchen vor, welches 15 Short-Stories enthält. **(Edition Dead Monkey; Verlag André Henze, Postfach 550114, 10371 Berlin, 6,10 DM)** Der Titel klingt nach dem genialen Buch von Hubert Selby sowie der Verfilmung des Stoffes nach Hausmarke des Herren Bernd Eichinger. In etwa hat man es auch bei Sternberg mit derlei modernes teutonisches Gesocks zu tun, wie es in besagtem Buch oder der Filmadaption vorkommt, allerdings weniger brutal sondern eher pessimistisch veranlagt. Frau Sternbergs Thema ist Helmstedt, die ehemalige Stadt im Zonenrandgebiet, & es war eben die letzte Ausfahrt der BRD bevor der Eiserne Vorhang sich vor einem auf- resp. zutat. Jeder kannte Helmstedt, aber keiner fuhr freiwillig hier ab, so er oder sie da nicht gerade zu Hause war. Helmstedt war Provinz. Zur Zeit der DDR wollte niemand so nahe an den Gestank von drüben heran, in Zeiten der Nachwende liegt das Nest immer noch im Niemandsland oder simpel, im Loch zwischen Wirtschaftswundernachhall & Aufbau Ost. Und dann noch die Schmach, noch nicht mal mehr letzte Ausfahrt vor der Zone sein zu dürfen. Helmstedt ist entgültig degradiert. Eine Kleinstadt, wie es sie zu Tausenden gibt. Hier bekommt man möglicherweise das Schild mit der Aufschrift: Ausgestoßen! mit in die Wiege geworfen. Und in einer solchen Kleinstadt sind die, die in irgendeiner Weise anders sind (Rocker, Punks, Metals) mehr zusammengeschweißt, als anderswo. Einfach aus dem Grund, weil die Anlaufpunkte zu wenig sind, um sich eben nicht über den Weg zu laufen. Anders sind aber auch die, die nicht abhauen, & eher in sich geschlossen erscheinen: Selbst dank *Bravo* oder MTV sind diejenigen, die vorgeben Punk zu hören, manchmal nur HOSEN-Klons. Manch einer höhnt da: *verschlafenes* Nest... Die typische Land-WG zwischen Neudeutschem Hippietum oder Harley-Fahrern bringt sich dann auch noch ein. Genau hier liegt das Thema von Sternberg! Diese Wirrungen des Kaffs »voller« Outlaws oder dort verschütteten Normalbürgern. Das Verruchte von verruchten Kneipen, wo so laute Musik ´rauskommt. Sternberg berichtet u.a. über die, die in so Spelunken abhängen, berichtet über den/die Einzelne(n), die da der Dinge harren. Was wir früher so niedlich Dorf- oder Mofarocker nannten, treffen wir hier wieder: zynisch, hoffnungslos, frustriert & verdammt alt geworden; Blues hörend; wenig zimperlich geht es zur Sache wenn es zur Sache geht; irgendwo findet man sich zurecht zwischen Liebe, Haß, Selbsthaß & Arrangement mit alledem: das beste aus dem schlimmsten der Beziehung(slosigkeit) zusammenklaubend um einen Sinn zu finden; die Easy Rider der Provinz, eine Harley längst als Ersatz für die Kreidler-Flory... Auch wenn sie ihr – ich nenne es mal so – ursprüngliches Thema wechselt, überspitzte Gesellschaftsbeschreibung aka -kritik übt &/oder eine ihr eigene Art vom feministische Literatur zum Besten gibt, versinkt man tief in die Buchstaben... Sternbergs Stories sind Kleinode. Ich rate eindringlich zur Lektüre derselben!

Lynchjustiz in Guatemala

Guatemala-Stadt (AFP) – Weil sie angeblich einen Biertransporter überfallen haben, sind in Guatemala sechs Männer von einer aufgebrachten Menge gelyncht worden. Wie die Zeitung *Prensa Libre* berichtete, geschah dies am Dienstag im Norden des Landes. Auf einen Hilferuf des Fahrers hin hätten Anwohner drei der mutmaßlichen Räuber in ihre Gewalt gebracht und getötet. Dann hätten sie in einem Nachbarort eine Polizeiwache gestürmt und dort drei weitere Verdächtige umgebracht. Nach Hörfunkinformationen vom Mittwoch hatten diese mit dem Überfall nichts zu tun.

Fast 2,9 Promille

Fahrer konnte kaum stehen

Aachen. Fast 2,9 Promille Alkohol im Blut hatte ein Autofahrer, den Polizeibeamte am Montag in der Pfalzgrafenstraße stoppten. In Schlangenlinien war der Fahrer mit überhöhter Geschwindigkeit durch die Tempo-30-Zone gefahren und hatte dabei zweimal den Bordstein gerammt. Beim Aussteigen konnte sich der 62jährige Fahrer nur mit Mühe auf den Beinen halten.

Der Führerschein des Promillesünders wurde sichergestellt.

Weit ab von dem Status eines »Beamtenfanzine« (© Bdolf) kommt der **BILDUNGSTEMPEL # ´77**. Was in der Literaturszene gang & gäbe ist, nämlich sogenannte Themenhefte zu publizieren, macht jetzt auch im Punkrock den Anfang. Der Hrsg. **(Oliver Keuerleber, O 7, 29, 68161 Mannheim)** wohnt nicht nur komisch – seine Straße ist echt O 7, 29! –, er hat auch Texte zusammengeklaubt von Leuten, die sich Gedanken über ´77 machen. Als da wären schwerpunktmäßig die (Dank der Medien suggerierte) Geburtsstunde des Punk oder der Terrorherbst. Hier kommen sowohl Fossile über damals zu Wort, wie auch die Nachgeneration oder absolute Greenhorns, die sich zurück erinnern oder über ihre Geburt schreiben. Besonders gut hat mir der Artikel von Oller Klugscheißer (wahrscheinlich der Hrsg. selbst), das Reprint (Archivare aufgepaßt!!!) des ersten Artikels im *Spiegel* zum Thema Punk & die Aufarbeitung der Thematik von Chris-*Ach Du Scheiße!*-Scholz in Autorenunion mit KNOCHENFABRIKant Claus Lüer gefallen. Aber auch Interviews mit ATILLA THE STOCKBROKER oder dem Filmemacher Johnny Gogan gibt es. Ein bißchen stört, daß die meisten Leute freilich in ´77 ähnliche Erfahrungen machten & sich manches gleich liest. Trotzdem ein Lichtblick! Das Thema für Heft 2 schließt sich da fast nahtlos an: Innere Sicherheit, Bullenterror- & willkür! Wir sind gespannt!

ORANGE AGENTEN nennt sich ein gar nicht mehr so neues Fanzine aus Berlin. Vom Format her (A3, allerdings Computer-leg-aus) sowie inhaltlich relativ offen gleicht es ein wenig der BF & dürfte meilenweit besser sein als *Der Warschauer*, der ja für Berlin scheinbar immer noch ein Novum ist – oder so! Anders als in der BF allerdings gibt es auch klar politische Artikel bei den Agent-Provokateurs. Ansonsten werden u.a. ELF/C.I.A., BIERMANN, DOA, MELVINS & FLEISCH interviewt, wobei einige Interviews nicht unbedingt so ausführlich sind, wie man es z.B. vom *Ox* her kennt. Einen verspielteren Fanzineflair, Unbedarftheit, das findet sich hier noch. Die Plattenrezis sind sauber, zum Teil bissig, ohne zu kuschen & auch der Literatur wird breiten Raum geboten. Was aber eine Ankündigung soll für ein Literaturfestival & ergo einem anerkannten Literaten wie meinereiner, fragt man sich sodann doch: »Zuvor, das sollte nicht vergessen werden, wird Tuberkel (Aachen), bekannt aus OX & BierFront, seinen Pimmel zeigen!!!« Nun will ich nicht verhehlen, gehört zu haben davon, daß Lesungen in Striptease-Bars oder Bordellen stattfinden, aber ... es soll sich dabei immer noch um Lesungen handeln... (Besprochene Ausgabe: # **3, Lottumstr. 10a, 10119 Berlin, 3 Maak** plusch Poschto)

Das **PLASTIC BOMB # 23** trudelte auch mal wieder hier ein. (Alter Preis, ´nen **Fünfer**, neue Adresse: **Gustav-Freytag-Str. 18, 47057 Duisburg**) Die scheinen jetzt ziemlich abzudrehen. Neben (leider etwas schwachen) Interviews mit (ansonsten göttlichen) Kapellen wie LOS NUEVOS MUTANTES oder D.O.A. gibt es auch VAGEENAS (Eigenwerbung, weil sie mit denen ´ne 7" gemacht ham?). Man gibt der KPD/RZ das Wort (Achtung: Gegendarstellung im **SKIN UP # 48** beachten!) & fördert



die APPD – in ernsteren polit-Momenten trifft man auf Infos der Antifa Passau oder Isleifs Interview mit einem Anwalt zum Thema Bullenwillkür & welche Rechte man hat. Neben den pers. Kolumnen findet Micha noch Artikel´hafte Worte zu den Faschocore´lern ONE LIFE CREW & illustere Gestalten wie Torben von RANTANPLAN (äußert sich zur Lage der Nazion) oder Dr. Sigmund Froid (Hippiegeschwafel über die private Misere eines Deutschnationalen Pa´s) machen Wort. Als kleine, feine Satirebeilage stricken ein paar Mädels, die wohl öfter mal mit der TERRORGRUPPE flirten, ihr *Plastic Girl*, wobei gerade der Karnevalsbericht positiv auffällt. Die Kontakt- bei den Kleinanzeigen sind mindestens irgendwie fingiert oder verfügen über Realsatire pur. Das letzte A5er-Heftchen, welches von vielen Verrückten supportet wird & komischerweise auf A4 erscheint. (Die **# 24** ist soeben erschienen: Eigentlich wieder sehr Deutschpunk´lastig & für eben derlei Gestrafte an der unverzichtBar einzunehmen. Den Coverboy sollte wirklich einmal jeder gesehen haben! Und anschauen sollte man sich auch hie & da mal, wer mit wem Interviews gemacht hat. Die dreisteste Form ist in diesem Heft, daß der Labelboß eine Band interviewt, deren Scheibe er vor kurzem oder alsbald auflegen mag...)

Der bekloppten (Ex-)Herausgeber vom *Zap*, **Moses A.**, hat schon seit ewigen Tagen einen Schundroman auf dem Buchmarkt gekickt. Auch ich habe es nach ewigen Versäumnissen endlich geschafft, dieses Buch einmal (!) zu lesen. Es nennt sich **CHAOSTAGE**, hat aber mit den aus den Medien bekannten solchen nix gemeinsam, außer daß die Tage, um die es hier geht, ein Wochenende sind, & dieses ist recht chaotisch. Ansonsten gibt es, will man meinen, ein modernes, zeitgemäßes *Letzte Ausfahrt Brooklyn*. Punks, Skins, Bullen & Homos kloppen oder vögeln sich gemeinsam bzw. gegenseitig. Der Unterschied zu eben erwähntem Kultbuch dürfte darin zu sehen sein, daß Moses A. jegliche literarische Finesse (bewußt) vermissen läßt & sich nur auf sein Lieblingsthema konzentriert: der Rest ist nur Beiwerk! Hie & da finden sich Wortgebilde & ausufernde Schachtelsätze, die den üblichen Buchliebhaber von Beate Uhse seine Versandliste vor den Kopf & Schwanz stoßen; hie & da finden sich plump beschriebene Sexszenen, manchmal so dürftig plakativ oder vulgär, daß sogar der Pornoliebhaber einer visuellen Aufbereitung des Geficke eher zugänglich wäre. Ansonsten geht es drunter, drüber, feucht & trocken zur Sache. Wer zuviel *Praline*, *Sexy* & *Happy Weekend* gelesen hat, wird sich bestätigt fühlen. Das Tier im Menschen will nur das eine, welches schon die STRASSENJUNGS auf ihrer Platte mehr als einmal zum Thema machten: Sex, Sex, Sex, Sex – den Variationen sind nur Grenzen gesetzt, weil fast alle die mitmischen irgendwie was mit dem Tierschutz zu tun haben. Alles in allem also GG ALLIN in Romanform! Die Daily Soap für den Punkrocker, nur eben im Buchstabensüppchen verrührt. Kenner der Punk-Szene finden hier die gängigen Charaktere wieder, obwohl natürlich eines nicht plausibel ist: Wer den Werdegang des Autoren (?) in der Szenen »begleiten« durfte, erkennt in allen Punks oder Autonome Facetten des Herren mit dem ausgeprägten Ego wieder. Das wird besonders auffällig, wenn man die manchmal ewig langen Vorwörter aus *Zaps* so ca. zwischen der # 80 bis etwas um die # 120 kennt. Da will man meinen, Onkel Moses A., der Geschichtenspezi der Punkszene, verpaßt jedem Charakter seinen eigenen Stempel. Und ebenso launig wie Moses mit der Szene immer wieder sich veränderte, kann er da den Flexhead, den Deutschpunk, den Hartkerner, den Linken usw. mit seinem eigenen Ego anreichern. Noch etwas unschlüssig rate ich weder ab, noch will ich es empfehlen. Statt dessen will ich anmerken, daß das Ding im weitesten Sinne ein Plagiat sein dürfte. Wer Steward Homes Bücher kennt (u.a. *Stellungskrieg*) wird mir dies bestätigen können!

Martin Büsser hat mit **ANTIPOP (22,80 DM, Dreieck-Verlag)** wieder mal ein feines Büchlein vorgelegt, zusammengestellt aus teils bekannten Essays & auch anderen Materialien. Gerade die vertretenen wortwitzigen Essays zeigen mir hier einen viel zu selten anzutreffenden Büsser, denn i´ fei´ guat moag! Denn natürlich überwiegen auch hier wieder die eher theoretischen Texte marke Hochschule. Themen wie Punk, Techno, Krautrock, Phil Collins (yeah, Baby) gibt es sowie Interviewpassagen mit Jello Biafra oder Arnulf Meifert (FAUST). Etwas weniger als die Hälfte des Buches ist humorvoll, der Rest kopflastig as kopflastig can be. Antesten resp. einmal auf eine *Spex* verzichten! Wer es weniger fremdwörtelnd, dafür aber einen Schuß literarisch-lesbarer mag, der kann ja mal das **FROSI FÜR DIE FRAU # 7** bestellen. **(1,50 + PP, Wolti, PF 21, 18292 Krakow am See)** Lobte ich die # 6 noch in der letzten BF überschwenglich, begeistert mich diese Ausgabe zwar nicht dergleichen, liegt aber immer noch bedenklich hoch über dem Durchschnitt. Auch wenn ich den Untertitel diesmal, »Himmlische Fotzen – Jede Frau ist schön!« nicht ernst nehmen kann. Ich halte ihn auch für ein wenig geschmacklos! Weiß aber auch, daß nicht jede Frau schön ist, wofür noch nicht mal der Geschmack eines jeden Einzelnen herhalten kann! Da Papier allerdings bedenklich geduldig ist, sei dem hier stattgegeben. Wem...&: stattgegeben...? Zwischen Ostalgie, Fußball, Baufressen, Pornoläden & Kaffeekränzchen, die entfernt an solchen erinnern, als es nach dem Kuchen noch einen Eierlikör gab, den man als Kind dann mit dem Finger nippen durfte (später durfte man auch Korn nippen) findet sich so einiges hier an Schundliteratur. Nicht nur aus diesem Grund eines der wenigen Hefte, welches ich bedenkenlos im Abonnement empfehlen würde! Flux flatterte denn auch noch die **# 8** desselben Schundheftlis hinterher in meinen Briefkasten. Ob ihr es glaubt oder nicht: Ich hatte zu der Zeit gerade ein Probeabo der *Rheinischen Post*, &, was glaubt ihr, macht das *Frösi*. Also, mit einem Eimer Wasser gelang es mir gerade noch so, sie voneinander zu trennen. Nicht auszudenken, was dabei herausgekommen wäre. Ich meine, die (Rechts-)*Rheinische Pest* ist ja bekanntlich gegen Abtreibung... Wegen des Wassers war es mir übrigens nur möglich, festzustellen, daß *Frösi für die Frau* nun einen Magazinteil hat mit Infos über Literatur, Punk/Oi! sowie MODERn TALKING, die schönsten Schimmelfressen seit der Erfindung der Grünen Tonne (absoluter Kult, sowohl die zwei Schwuchteln als auch dieser Bericht hier!). (Bei der *Rheinischen Post* hingegen fragt man sich allen ernstes, wie eine so – wenn auch konservativ, bisweilen rechts – intelligent geschriebene Zeitung derart dumpfe Leserbriefschreiber um sich scharren kann!)

Zu denken gibt mir hingegen, daß niemand geringeres als Klaus N. Frick (**Leopoldstr. 29, 76133 Karlsruhe – 2,- DM** plus Porto) mehrmals im Jahr sein Egoheft **ENPUNKT** herausbringt & wir selber hier alle Regelmäßigkeit verpennen. Ich meine, der Kerl kommt massig herum (Gigstories, APPD-Parteitage, Reiseberichte, sonstiges), arbeitet als Redakteur bei Perry Rhodan & tippt sich für *Enpunkt* & einige andere Zines/Mags die Finger bunt. Ansonsten schreibt er wieder über alles mögliche, manchmal sentimental, andermal mit ordentlich Schaum vor dem Mund. Den Bierfreund wird der Bericht: »Bier aus Tanzania« sicherlich erfreuen. Aber auch der ordentlich ausgearbeitete Artikel »Nazi-Techno« über VAWS (Verlag & Versand, der sich an den Technoboom anzecken will/wollte, was sich dann manchmal von deren Seite so konstruiert liest, als sei die LoPa ein HJ-Treffen) weiß zu gefallen. Für Leute, die Punk-Rock in all seiner Bandbreite lieben eines der besten Egozines! Wodurch sich sehr schön überleiten läßt zu des Herren Fricks Debut-Buchwerk (zumindest für den Bereich authentische Punk-Literatur) **VIELEN DANK, PETER PANK**. **(Tilsner Verlag; ISBN 3-910079-56-3; 28,- DM)** Das Buch erscheint in einer neuen Buchreihe, die u.a. Klaus Farin (bekannt durch Bücher über Skinheads, Hools & sonstige Jugendkulturen) herausgibt im Rahmen des *Archiv der Jugendkulturen e.V.* Wer sich erinnert, der erinnert sich: Unter dem Titel *Vielen Dank, Peter Punk* veröffentlichte das *Zap* einstmals die unterhaltsam aber auch einfach im Heftromanstil geschrieben Fortsetzungsgeschichte des Herren Peter Pank (nicht zu vergleichen mit dem Wahnsinnigen, der einst den halben Ruhrpott unsicher machte & mittlerweile leider verstorben ist) alias Hr. Frick. Hier nun gibt es eine erste Auswahl der chronologischen Fortsetzungen in Reihe geschaltet, komplett überarbeitet & bis an einem natürlichen Ende von Teil 1 erzählt. (Trotzdem die Story weitergeht, & zwar im *Ox*.) Gegen ´86 tummelt Frick alias Pank sich vorwiegend in Süddeutschland herum, auf Punkgigs oder in Punkkneipen & Jugendtreffs, schließt sich dem Orden der Schluckspechtbrüder an. Der Anfang ist ein wenig langatmig geraten, da wünscht man sich ein wenig flottere Schreibe, aber dann zündet die Rakete so langsam... Geläufige Momente oder Begebenheiten wie auch Ortschaften halten sich die Waage – der Bonner Kaiserplatz kommt auch vor & ich werde das Gefühl nicht los, den Herren da mal getroffen zu haben ohne eine sonderliche Erinnerung daran behalten zu haben... Alles in allem nette Kurzweil, gerade für Menschen wie meinereiner, die erst ´82 das Licht am Himmel des Deutschpunks entdeckten & sich in dieser Story wiederfinden. Obskure Provinzkneipen/-juzes & -nester mit ebenso obskuren Typen, Tramptouren mit nervigen Fahrern (auf die man ja leider angewiesen war) & die ständige Gefahr, mit einem kleinbürgerlichen Wichtigtuer aneinander zu geraten, weil der gerade keinen Türken zum erniedrigen hatte & es mal bei einem Punk versuchte...

Im selben Verlag (ISBN 3-910079-57-1; 28,- DM) und Archiv wurden auch die gesammelten Schriften der APPD, **DIE PARTEI HAT IMMER RECHT**, verlegt – komischerweise wurden diese aber von jung gebliebenen Erwachsenen verfaßt. (*Archiv der Jugendkulturen e.V.*???) Die APPD ist ja bekanntlich der legale Arm der Chaos-Tage, & alleine deswegen sollte man sich mit ihr auseinandersetzten. Denn z.B. an dem Friedensprozeß in Nordirland hat man gemerkt, wie rasch man mit legalen Armen von terroristischen Vereinigungen in Kontakt treten sollte, um Menschenleben zu schonen. Und bekanntlich drohten ja schon einige Splittergruppen der Chaoten, daß im Jahre 2000 zur Expo in H. wieder einmal ordentlich geputzt wird. Ansonsten sei darauf verwiesen, daß die beiden »Ehrenmitglieder« Barbara Eligmann (übrigens hat sie gerade Babypause; ich denke, die Geburt von ihr wird live bei *Explosiv* übertragen & ich wünsche ihr von hier aus schonmal ein lecker unten beipackendes Ärzteteam!) & Ilona Christen (das geschwätzigste Model von Brille Fielmann) mit Hilfe von Unterlassungsklagen & horrenden DM-Beträge gedroht haben, sollte man es nicht unterlassen, sie als »Ehrenmitglieder« zu benennen. (Würde mich auch stören, sind doch immerhin Ehrenmitvaginen!) Somit müßte wohl nicht nur diese Textsammlung neu aufgelegt werden. Schaut also nach dem strafbaren Original!!! (Und das auch bei dem APPD-Sampler auf CD!!!) Wer das oben mit der terroristischen Vereinigung nicht kapiert hat: In Bayern, bei der Staatsschutzabteilung der Kripo in Fürstenfeldbruck lagern z.Zt. einige Kartons der Blätter mit Unterstützerunterschriften für die APPD, welche zur Zulassung bei der Wahl in einer Demokratie nötig sind. Lt. Parteipressestelle ist nicht klar, ob es sich nur um bayerische Blätter handelt. Eines aber ist klar: damit Demokratie funktioniert, haben derlei Blätter nur auf dem Schreibtisch des Landeswahlleiters etwas zu suchen, der sie auf keinen Fall außer Haus gelangen lassen darf. Komischerweise soll es bei unbescholtenen Bürgern schon zu Vorladungen gekommen sein, denen Fragen gestellt wurden, ob sie denn wüßten, in welche Kreise sie da verkehrten oder was sie sich denn dabei gedacht hätten. Kleinlichkeit & Recht & Freiheit...

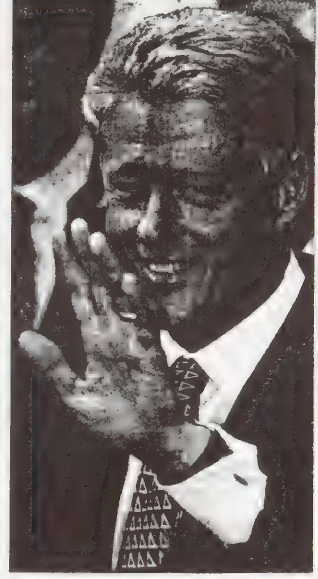
Bill Clinton steckt in großen Schwierigkeiten

Wichtige Untersuchungen führen in dieser Woche Leute vom FBI im Fall Bill Clinton durch. Sie untersuchen ein Kleid daraufhin, ob es Spuren von ihm aufweist. Da stellen sich sofort einige brennende Fragen: Bill Clinton trägt doch gewöhnlich Herrenkleidung. Was hat es mit dem Kleid auf sich?

Das ist so: Bill Clinton – der Chef von Amerika – wird verdächtigt, eine Liebesaffäre mit einer Frau namens Monica Lewinsky gehabt zu haben. Das Kleid, das untersucht wird, ist von ihr. Nach welchen Spuren sucht das FBI denn? Fußspuren? Nein, es sucht nach winzigen „Körperkrümeln" von Bill Clinton. Finden sich solche „Krümel", wird das FBI eine gentechnische Untersuchung durchführen (siehe unten) und feststellen können, ob Bill Clinton das Kleid umarmt hat. Dazu muß dieser allerdings noch einen „Krümel" von sich hergeben, damit das FBI vergleichen kann. Letzte Frage: Warum ist das alles so wichtig? Bill Clinton ist der Chef der USA. Die meisten Amerikaner sagen: Uns ist egal, ob er eine Liebesaffäre hatte. Hauptsache, er ist ein guter Präsident. Na, dann ist ja alles in Butter, könnte man denken. Pustekuchen!

Sowohl Bill Clinton als auch Monica Lewinsky haben geschworen, daß es keine Liebesaffäre zwischen ihnen gab. Wenn die gentechnische Untersuchung nun ergibt, daß das nicht wahr ist, hat Bill Clinton ein Problem. Er hätte dann nämlich einen falschen Eid geleistet – man nennt so etwas Meineid – und das könnten ihm die Amerikaner übel nehmen. Außerdem behauptet Monica Lewinsky inzwischen, Bill Clinton hätte sie überredet, einen Meineid zu leisten. Das könnte ihm das amerikanische Volk noch übler nehmen. Im schlimmsten Fall muß sich der Präsident der USA wohl einen neuen Job suchen. Das hat es noch nie gegeben.





Gentechnik

Ein kleines Haar, ein Stückchen Haut oder ein bißchen Spucke eines Menschen reichen schon aus für eine gentechnische Untersuchung. Die „Menschenkrümel" werden in einem Labor in noch viel kleinere Teile zerlegt, solange bis man an ein sogenanntes Gen herankommt. So ein Gen ist ein kleines Wunder: Es ist wie eine Kopie des ganzen Menschenkörpers – nur sehr, sehr verkleinert. Jeder Mensch trägt von diesen Kopien unzählige in sich. So wie ein Menschenkörper einzigartig ist, ist es auch seine Kopie. Das kann dabei helfen, schwere Verbrechen aufzuklären. Zuerst suchen die Ermittler in dem gefundenen Körperkrümel ein Gen. Dann nehmen sie der verdächtigten Person eines ab und vergleichen die beiden Gene. Sind sie gleich, ist sicher: Die verdächtigte Person ist genau dort gewesen, wo man den Körperkrümel gefunden hat.



JAN OFF

JUNGE CHRISTEN IN DEUTSCHLAND

Erste Kommunion in St. Michael.

Schiffstaufe am Stauweiher:

Im Fernsehen stöhnt Steffi Graf. Unter mir stöhnt Frau Kubilek.

Sie ist Mitglied der G.U.P.E., der Gesellschaft zur Umerziehung parasitärer Elemente und schaut alle paar Wochen nach dem Rechten.

Obwohl wir einen steten Tauschhandel unserer Körpersäfte pflegen, ist mir ihr Vorname ein ewiges Rätsel. Wir sind über das Sie nie hinausgekommen.

Während sich Frau Kubilek, wie immer orthodoxe Gebete murmelnd, der Fleischeslust ergibt, versuche ich mit dem Fuß die Fernbedienung zu angeln. Steffi liegt bei eigenem Aufschlag 6:2, 4:1 und 40:15 vorne. Die Spannung ist raus; hohe Zeit also den Kanal zu wechseln.

Gerade als ich das glitschige, kleine Gerät soweit herangezogen habe, daß ich es mit der Hand berühren kann, dringt nervenzerfetzender Krach an mein Ohr. Ein Geräusch, als ob jemand im 4/8el Takt den abgetrennten Oberschenkel einer Elefantenkuh gegen meine Wohnungstür drischt.

Meine Erektion ahnt Böses und verabschiedet sich. Ein Umstand den Frau Kubilek mit heiseren Durchhalteparolen quittiert.

'Machen Sie weiter, um Gottes Willen. Lassen Sie nicht nach. Der Herr wird es Ihnen danken.'

Ich will nicht unhöflich erscheinen, sehe mich im Moment aber außerstande dem Willen des Allerhöchsten Folge zu leisten.

Stattdessen lasse ich die Reste meines Steifen aus Frau Kubilek hinausgleiten, steige in meine Beinkleider und sprinte zur Tür, um zu sehen, wer für den Lärm verantwortlich zeichnet.

'Die Pest über dich, du Abgesandter Satans', ruft mir die zweite Vorsitzende der Gesellschaft zur Umerziehung parasitärer Elemente hinterher. Es ist das erste Mal, daß sie die vertrauliche Form der Anrede benutzt.

Ich komme nicht dazu, mich über diesen Gunstbeweis zu freuen. Ich habe mittlerweile die Schleuse zu meinem Heim geöffnet und sehe mich einem Anblick ausgesetzt, der für meine unterzuckerten Gehirnstränge nur schwer zu verarbeiten ist. Vor mir steht ein aus den Fugen geratener Hüne mit einer Kappe auf dem Kopf, wie sie normalerweise von orthodoxen Priestern verwendet wird. Das Gesicht liegt zur Hälfte hinter einer Schweißerbrille verborgen. Den Schmerbauch bedeckt ein ausgewaschenes gelbes T-Shirt mit der kryptischen Aufschrift: 'Lecker Kacke an der Backe'.

Komplettiert wird diese gediegene Montur durch eine mit roten Herzen bedruckte Radlerhose und Schlangenlederstiefel.

Ich brauche einen Moment um mich von diesem Farbangriff zu erholen. Dann dämmert es mir. Vor mir steht niemand anderer als Rocko Fuhrmann. Ein Irrer, den ich unlängst im SEUCHENSTÜBCHEN kennengelernt habe. Offensichtlich habe ich mich im Vollrausch dazu hinreißen lassen, ihm meine Adresse auszuhändigen.

Rockos Begrüßung deutet daraufhin, daß mir der Schrecken, den diese Nachlässigkeit bei mir hervorruft, deutlich ins Gesicht geschrieben steht.

'Na, schlechten Trip gefrühstückt, Alter?!' sagt er. Dann drängt er sich an mir vorbei in die Wohnlandschaft, wo Frau Kubilek gerade dabei ist, sich die hochgeschlossene Bluse zuzuknöpfen.

'Tach Mutti. Alles fit im Schritt?' krakeelt der ungeladene Gast. Dann widmet er sich wieder meiner Person.

'Komm mach hin, Alter. Hab unten zwei Puppen und 'ne Droschke warten. Wir fahr'n nach IKEA hin.'

Frau Kubilek hat ihre Garderobe unterdessen gerichtet und macht Anstalten sich zu verabschieden.

'Das gibt einen geharnischten Bericht. Da können Sie sich drauf verlassen.'

'Aber Frau Kubilek, im Namen Christi...', stammle ich noch; da ist sie schon davongerauscht.

'Super die Braut.', sagt Rocko und läßt mir ein anerkennendes Grinsen zukommen.

Ich weiß nicht, welcher Stoffwechselprozeß in meiner Denkmaschine plötzlich aussetzt. Ich verspüre mit einem Mal eine große Unlust, mich weiterhin in meinen eigenen vier Wänden aufzuhalten, und angetrieben von diesem, offensichtlich auf eine beginnende Psychose zurückzuführenden, Wunsch, entschließe ich mich, Rocko Fuhrmanns Ansinnen Folge zu leisten.

'Ok, ich komme mit', sage ich und greife mir meine Jacke.

'Akkurat', sagt Rocko.

Unten vor dem Haus steht tatsächlich ein Taxi. Rocko besteigt den Beifahrersitz. Ich dränge mich zu den angekündigten Bräuten auf die Rückbank.

'Zum IKEA!' befiehlt meine jüngste Kneipenbekanntschaft.

Ich nutze die Fahrt mich mit seinen beiden Begleiterinnen bekanntzumachen.

'Tach, ich bin Ingrid. Ich mach in Typberatung', sagt die, deren ingwerfarbene Beton-Dauerwelle mir die Sicht auf den Fahrer versperrt.

'Oh. Ein durchaus respektierliches Gewerbe', sage ich, während ich auf meiner hirneigenen Leinwand noch einmal Rockos Outfit entstehen lasse.

'Und ich bin Iris', quietscht die Nachbarin der Dauergewellten.

Von ihr bekomme ich nur die Nasenspitze ins Bild.

'Ingrid und Iris. Zwei große und zwei kleine i. Putzig nich'?'

'Aber geradezu kolossal.'

Mit einem Schlag kehrt mein Bewußtsein zurück. Jesus, warum bin ich bloß mitgekommen? Was hat mich um Himmels Willen bewogen, mich diesen Vollblutdegenerierten anzuschließen?

Als hätte ich diese Fragen laut gestellt, erhalte ich eine umgehende Antwort.

'Was Koks, Alter?' will Rocko wissen, womit der tiefere Sinn meiner Entscheidung bis auf Weiteres geklärt wäre.

Ohne meine Zusage abzuwarten, reicht er mir eine gut gefüllte Puderdose und ein aus Silber gefertigtes Röhrchen zum Einsaugen.

Ich bediene mich ausgiebig und lasse die Dose weiterwandern.

Noch bevor mir die erste Schleimattacke die Kehle verätzt, fühle ich Zuversicht in mir aufsteigen. Solange mir die Wohltaten abgebrochener Chemie-Studenten die Hirnrinde zerfräsen, bin ich gerne bereit mich mit Degenerierten, egal welchen Kalibers, zu umgeben. Entspannt stecke ich mir eine Kippe an und befrage Rocko nach dem Grund unseres Ausflugs.

'Sitzsäcke, Mann', kommt es von vorne zurück. 'Wir wollen drei- oder vier Sitzsäcke für unsere Swinger-Lounge erwerben.'

Ich will die Bedeutung des Begriffs Lounge gerade ein wenig näher erkunden, als neben mir unerwartete Hektik ausbricht.

'Jetzt reicht's aber!' kreischt Ingrid. 'Hör endlich auf, an diesem Pickel rumzudrücken.'

'Ich drücke nicht, du Plunze. Ich denke nach', giftet Iris zurück.

Umgehend entwickelt sich ein handfester Tumult, in dessen Verlauf die Puderdose auf den Boden segelt. Soviel zu meinen Zukunftsaussichten.

'Beruhigt euch Mädchen', versucht Rocko zu vermitteln. Der Erfolg seiner Bemühungen ist gleich Null. Iris hat sich in Ingrids Kopf verbissen und scheint nicht bereit ihre Beute so schnell wieder freizugeben. Die Dauergewellte revanchiert sich mit raubtierhaftem Gebrüll. Ich unternehme einen waghalsigen Versuch, das verschüttete Kokain zu bergen, ernte aber nichts weiter als eine Portion ausgefahrener Fingernägel.

Während ich versuche die Blutung auf meiner Stirn mit einem Taschentuch zu stillen, meldet sich zum ersten Mal der Taxifahrer zu Wort. Ich habe ihn immer noch nicht im Sichtfeld. Der Stimme nach zu urteilen scheint es sich um einen ehemaligen Galeeren-Aufseher zu handeln.

'Wenn diese beiden Aussätzigen nicht sofort Ruhe geben, ist die Fahrt an der nächsten Ecke zu Ende. Und zwar für alle.'

Klar, daß dieser Wortbeitrag Rockos gottgegebene Autorität in Frage stellt.

'Behalt deine Scheiße für Dich, du Ausschuß. Konzentrier dich lieber auf die Strecke!' herrscht er den Fahrer an.

Der reagiert nun seinerseits empfindlich. Er reißt abrupt das Steuer herum, steigt in die Eisen und bringt den Wagen an einer Bushaltestelle zum Stehen.

'Raus sofort! Aber die ganze Bande!' brüllt er.

Rocko läßt sich davon nicht beeindrucken.

'Ich steig nich' aus. Eher kauf ich das ganze scheiß Taxi.'

Bei diesen Worten bringt der Mann mit der Popen-Kappe ein Bündel Hunderter zum Vorschein, das er aufgeregt in der Fahrgastzelle verteilt.

'Ja, gib's ihm Rocko!'

'Mach ihn naß, den Sitzpisser.'

Iris und Ingrid haben das Kriegsbeil scheinbar begraben. Der Fahrer buddelt es wieder aus.

Er schwingt sich aus dem Wagen und sprintet einmal an der Motorhaube vorbei. Als er die Beifahrertür erreicht hat, reißt er sie auf und zerrt Rocko auf den Bürgersteig. Endlich erhalte ich die Gelegenheit, unseren Chauffeur in Augenschein zu nehmen. Er sieht aus, als hätte er in seiner Jugend mehrere Tonnen Rinderhälften verladen. Unter dem hautengen Latex-Leibchen zeichnen sich kürbisgroße Muskelstränge ab. Das Gesicht ist nicht weniger beeindruckend. Die Nase ist zum größten Teil abhanden gekommen (wahrscheinlich der Biß eines Orca), die Stirn ziert eine wulstige Narbe von der Länge einer halben Salatgurke (wahrscheinlich der Machetenstreich eines Inkatha-Kriegers), am Kinn klebt ein mit Borsten bewachsener Leberfleck (wahrscheinlich das Werk von Mama Natur).

Gegen eine derartige Lichtgestalt hat selbst König Rocko keine Chance.

Er wehrt sich tapfer, zappelt und strampelt, wobei er flucht als ob es einen sächsischen Viehhändler in die Schranken zu weisen gelte. Aber all das kann nicht verhindern, daß er unter den wuchtigen Hieben des Kutschers wie ein trockenes Toastbrot auseinanderbricht. Dumpf schlägt sein Kopf aufs Pflaster, elegant spritzt sein Blut gegen meine Fensterscheibe und nimmt mir die Sicht.

Der Niederschlag ihres Idols ruft bei meine Nachbarinnen wütendes Entsetzen hervor. Die Damen verlassen nun ebenfalls das Taxi, um vernichtende Rache zu üben.

Ich selbst sehe mich außer Stande ihnen beizuspringen. Einer muß sich schließlich ums Gepäck kümmern. Von den verstreuten Hunderten sammle ich alle ein, derer ich habhaft werden kann. Von der verstreuten Droge versuche ich wenigstens einen Rest zu retten, indem ich mir den Zeigefinger anfeuchte und mir das auf diese Art geborgene Material aufs Zahnfleisch schmiere.

Als ich mich wieder dem eigentlichen Geschehen zuwende, muß ich zu meinem Erschrecken erkennen, daß der Fahrer bereits den Rückzug angetreten hat. Ingrid verfolgt ihn mit einer Serie von Karatetritten, die auf die Nierengegend zielen. Iris bricht derweil die Antenne ab.

Schnell husche ich aus der Karre. Eine Weiterfahrt erscheint mir unziemlich.

Rocko sitzt halbaufgerichtet am Wartehäuschen und präsentiert ein gebrochenes Nasenbein.

Auf meine Frage nach seinem Befinden, antwortet er mit dem Siegeszeichen.

'Und IKEA, Alter? Sitzsäcke klarmachen?'

'Nee', sagt Rocko, 'muß erstmal nach Hause, 'ne Tablette nehmen.'

Mühsam erhebt er sich.

Das Taxi fährt unterdessen mit quietschenden Reifen davon.

'Schnellspritzer!' ruft ihm Ingrid hinterher.

'Päderast!' kreischt Iris.

Dann gesellen sich die beiden zu uns und klemmen sich den Versehrten unter die Arme.

'Ok', sagt Rocko. 'Ich werd dann erstma... Wir seh'n uns.'

'Auf jeden', sag ich.

Zum Abschied übergibt mir Iris die abgebrochene Antenne und einen zusammengefalteten Zettel.

'Hier meine Telefonnummer. Meld dich doch mal. Ich mach 'n super Schinkensalat.'

'Klar', sage ich mechanisch.

Ich hab sie bisher noch gar nicht richtig wahrgenommen. Also unterziehe ich sie einer schnellen Musterung. Sie ist beileibe keine Schönheitskönigin, aber sie hat grüne Augen und trägt ein T-shirt mit der Aufschrift: 'Präzisionswaffe'.

Vielleicht ruf ich sie wirklich mal an.

(VON JAN OFF SIND BISLANG DREI EINZELTITEL ERSCHIENEN. SIE WERDEN U.A. IM PROGRAMM VON DLR, JENS NEUMANN, NEROTALSTR. 38, 55124 MAINZ ANGEBOTEN.)


ROCKET FROM THE CRYPT
..WANNA PLAY SHIRLING !
LIVE

by Money Mix & Papst Pest

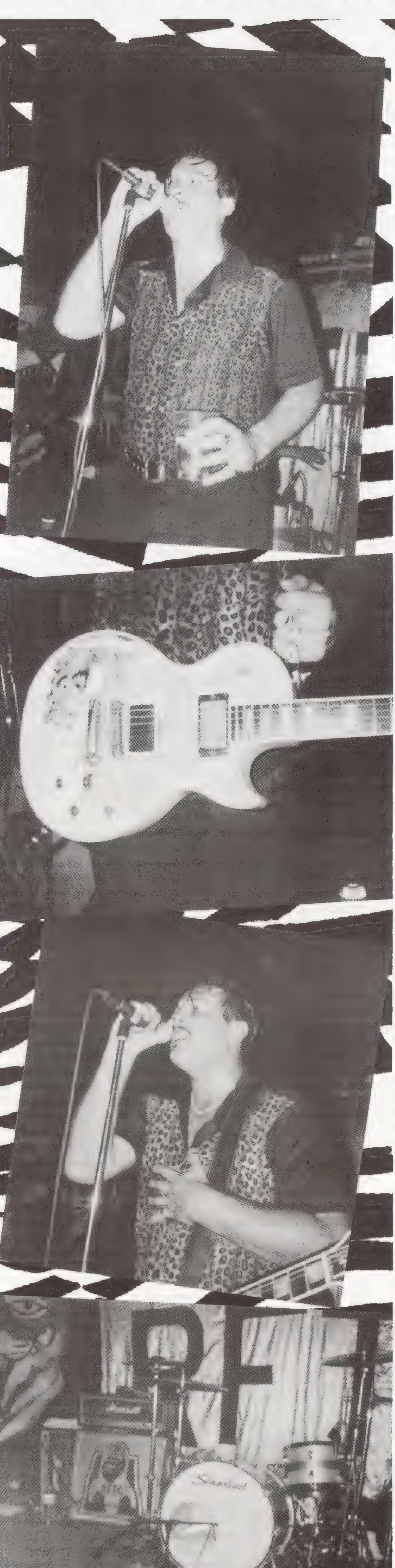
Reichlich spät erscheint endlich mal was von **ROCKET FROM THE CRYPT** in der BF. Nun, eigentlich hätte ein Interview schon 1992 in Long Beach, CA gemacht werden können, doch an jenem Abend in Kalifornien waren noch 3 andere Bands vertreten, und wie das Schicksal so spielt, wurden andere auserwählt - so ist´s halt im Leben der Suffköppe... Nun gut, BF kommt natürlich nicht drum herum, ROCKET FROM THE CRYPT zu verewigen, zumal die Band über all die Jahre mit ihren 5", 7", 10" und 12" Veröffentlichungen unser aller Lob einstecken konnte.
Ok, a little bit story.. 1990 löste sich in Dan Diago, CA die Formation Pitchfork auf. Gitarrist **SPEEDO** gründete daraufhin gleich zwei neue Formationen: erstere mit dem Namen **DRIVE LIKE JEHU**, eine "math rock und emu core" band, die Mitte der 90er auf dem Indi-Sektor kleinere Erfolge verbuchen konnten, und eben RFTC, welche unverblümt von Speedo als die Gründung der größten R´n´R-Band der Welt prophezeit wurde... Nun, zumindest kann RFTC als eine der wichtigsten Bands der 90er Jahre gelten, die 50´R´n´R, Ryhtmn & Blues, Sixties-Psych & Fuzz-Beat gelungen in Punk- & Rock-Strukturen einbettet, nicht zu vergessen den geilen Soul/Jazz/Ska-Touch, hervorgerufen durch die dezent plazierten Bläser-Sektionen ... und dieser Mixtur sind sich Speedo & Co. bis heute treu geblieben. Anfangs erschienen zunächst einige 7"sches (wer hat die RFTC 7" vor 1992 ?), dann kam 1991 der erste Longplayer "Paint as a Fragance", gefolgt von "Circa Now!" im Jahr darauf. Es folgte eine Veröffentlichungs-pause bis 1995, in denen sich insbesondere SPEEDO mehr DRIVE LIKE JEHU widmete. 1995 gab´s dann gleich zwei Alben "Hot Charity" und "Scream, Dracula, Scream", und die ersten Europa-Tourneen folgten. Bis 1998 gab´s dann noch zahlreiches Kleinzeug, was mit zum Besten der Band gehört; um nur einiges zu nennen: die 5" Vinyl-Single "Trouble", die 10" "The State of Art is on Fire" sowie die 7" "Birdman"/"UFO, UFO, UFO"...Ihr aktuellstes Album, das schlicht den Bandnamen trägt, dürfte die bislang bestproduzierteste Arbeit sein, was den Songs nur zugute kommt. Unverständlicherweise halten viele dieses Album für zu rockig, zu kommerziell, was uns nun wirklich nicht einleuchten will: Wenn die Jungs noch vielschichtiger arbeiten, mit erheblich differenzierteren Sounds und Instrumenten als je zuvor, wenn Glam und Pop eine gelungene Symbiose mit Punkrock eingehen , die Songs wie beispielsweise "Break It Up" zu wahren Ohrwürmern werden läßt, oder auch exotischere Einlagen auftauchen, wie etwa die karibische Ryhthmik in "You Gotta Move", dann sollte man lieber von konsequenter Weiterentwicklung sprechen... Nun denn, Live zeigten RFTC, daß sie alles das, was sie im Studio so überzeugend bringen, auf der Bühne eher noch intensiver durchleben, druckvoll, kompronmißlos von der ersten Minute bis zur letzten...und steht´s spürbar: deep in the heart is R´n´R...

INTERVIEW KÖLN, UNDERGROUND

Im kleinen Backstage Raum des Kölner Undergrounds konnten wir zunächst Zeuge eines lustigen Plattendeals werden. Speedo und die **SONIC DOLLS** handelten das ganze aus. Es ging um eine Vinyl-Sampler LP in 1000er Auflage, die eigentlich eine Art live aufgenommen Akkustik Set der Band beinhalten sollte - wegen des Chaos im Raum zogen es alle Beteiligten jedoch vor, ein oder zwei Tracks von dem **1000er Live-Bootleg**, das nur auf dieser Tour zu kaufen war, zu nehmen - plus ein paar Liner Notes. Im Gegenzug sollte die Band 30 Exemplare der Platte erhalten. Ein sehr schneller Deal, wie immer bei **Speedo**, der sich nun für die Bierfront Seite mit dem Migräne Mädel zu interessieren begann...

SP: SPEEDO
BF: Beer From

BF: Ihr kommt aus SAN DIEGO, das ist an der Grenze zu Mexiko. Habt ihr da auch mal gespielt, und wie ist das Publikum dort?
SP: Die meisten Leute, die dort zu Shows gehen, sind Amerikaner. Die sind das gewohnt. Es gab mal einen rein mexikanischen Club, das war in den frühen Achtzigern - sie hatten mexikanische Punkbands wie Tijjuana Know, Ratos, Sucial Mortal - ein paar Punkbands von Tijjuana und ein paar US-Bands haben da auch gespielt. Es gab auch eine sehr coole, gemischte Band. In den späten Achtzigern gab es einen Club, der unter amerikanischer Leitung mexikanische und amerikanische Punkbands auftreten liess. Der Fun mit mexikanischen Pesos ging weiter, denn dort ist alles billiger.
BF: Also typisches Grenzort Business?
SP: Ja, dort kannst du mit 18 schon trinken, (Haha) - in den States ist das erst mit 21 legal.
BF: Ihr habt in eurer Musik ab und zu einen Hauch von diesem Latin-Feeling, vor allen in manchen Rhythmen..
SP: Kann sein, wir sind damit ja aufgewachsen. Es ist schwierig zu erklären, daß es in Südkalifornien einen Hang dazu gibt, alles niederzumachen, was Kultur hat, oder besser zeitgenössisch und neu ist. So wächst du auf - ich zwar selber nicht, aber eine ganze Menge Leute aus San Diego - und nimmst die Kultur auf, die da ist, auch wenn deine Familie vielleicht aus einer ganz anderen Gegend stammt - und das ist vor allem die mexikanische Kultur. Die ist da. Es gibt mexikanisches Essen, im Radio läuft mexikanische Musik, du gehst zur Schule, dort sind viele Mexikaner, das nimmst du einfach wahr. Städte wie San Diego, Tucson, Arizona, einige Teile Texas, Grenzstädte - damit wächst du auf und das unterscheidet dich auch von anderen. Los Angeles hat z.B. eine grössere mexikanische als weisse oder asiatische Bevölkerung. Aber noch immer gilt sie als Minderheit.
BF: Ihr benützt, finde ich, auch optisch dieses Latino-Macho Image auf der Bühne..grosse, goldene Ringe,
SP:...grosse Hände (lacht), billige Uhren. Vielleicht.
BF: Ihr benutzt es ironischer, denke ich.
SP: Wir benutzen dieses Wort nicht: Ironisch.
BF: Es ist auch sehr europäisch.
SP: Ja, überall hier hört man es. Aber ist es auch ironisch für euch , wenn wir Hamburger essen?
BF: Nein, nur eine schlechte Entschuldigung, zu sagen, was man darüber denkt.
SP: Es gibt eine Sprachbarriere. Nicht für dich, aber für uns, haha.
Off: Eine Menge Leute sprechen die Sprache, denken aber etwas anderes.
SP: Ja, Amerikaner denken in einer anderen Sprache. Kennt ihr den Film mit Clint Eastwood, wo er den russischen Jet klaut, und "russisch" fliegen soll? Ein superschlechter Film.



BF: Schlimmer als "**Surf Nazis must die**"?
SP: Oh ja, denn der sollte ja schlecht sein.
BF: Ich habe gehört das ihr in den Staaten bereits öfters in grossen Stadien spielt - im Gegensatz zu den kleinen Clubs hier.
SP: Oh, das ist doch cool. Kennt ihr den schottischen Sport "**Shirling**"? Männer in Kilts, die sich in einem Kreis bewegen - es ist eine Kobra in der Mitte, und diese Kobra spuckt einem in die Augen. Solche "Shirling-Events" spielen wir. Es ist sowas wie die Monster-Truck Races der Zukunft. Es ist ein sehr intensiver Sport.
BF: Es ist ungewöhlich und auch cool, daß ihr immer noch eine Menge Singles, limitiertes Vinyl usw. für viele kleine Labels macht. Wie eben, als ihr jemanden ein paar (Live) Tracks für einen kleinen Vinyl-only- Sampler im Tausch für 30 Copies davon gegeben habt. Das machen leider nur wenige Bands.
SP: Ob klein oder gross spielt doch keine Rolle. Platten rauszubringen ist einfach cool. Solange sie gut sind und eine gewisse Qualität haben, ist es einfach eine Art, sich musikalisch ausdrücken zu können und nicht zu stagnieren. Also machen wir das mehr für uns selber als für die Leute. Es macht Spass, das zu machen.
BF: Ihr habt vor eurem Gig hier ein Tape mit Swing & Jive Music laufen lassen - das ist ja in Amerika im Moment ziemlich angesagt, vor allem in Kalifornien. Hier ist es noch nicht so gross. Mögt ihr das Zeug - ich meine, bei der Brass-Section ist das ja klar - aber du und der Rest der Band?
SP: Ja, wir hören zwar alle verschiedene Musik, aber es gibt auch was, was uns verbindet. New Orleans Music z.B. Bells the Reverb Brass Band, die in etwa so wie die Dirty Dozen Brass Band klingen oder auch die Mardi Grass Band. Die können sogar auf der Strasse spielen, weil sie keine E-Gitarren haben, nur Horns & Drums. Überall wo sie sind, können sie spielen. Es ist wie "Go-Gorilla" (Slang Ausdruck), du weist schon, was ich meine.
BF: Elemente davon habt ihr in eurer Musik ja auch - wenn ihr beispielsweise stoppt und nur der Drummer weiterspielt, ehe die Bläser dazu kommen. Sachen, die aus den dreissiger und vierziger Jahren stammen.
SP: Es ist komisch. Wir schreiben ein paar Songs, gehen für ein halbes Jahr auf Tour - und haben dann all diese neuen Ideen, aber es gibt manchmal keine Möglichkeit, sie zu verwenden, weil du jede Nacht spielst. Von daher scheissen wir einfach auf den Sound, den wir hatten - einige Sachen sind einfach älteres Material; manchmal kann das sehr schizophren werden, je nach Geschmack. Einige Songs sind so alt, wir mögen es eigentlich, sie zu spielen - und spielen sie dann für Leute, die nicht die Chance hatten, sie vorher kennenzulernen. Die Leute machen diese Songs wieder aufregend, wenn sie sie mögen. Aber dann haben wir wieder soviele verschiedene Seiten, mit dem was wir machen, und es ist nur ein Teil von dem, was wir machen wollen.
BF: Gut an euren Live-Auftritten ist, daß ihr eure Songs ziemlich schnell durchspielt.
SP: Wir versuchen das. Heute hat das ganz gut geklappt. Wir wollen nicht sowas machen wie Bruce Springsteen. Für zwei Stunden spielen. Ich finde es besser, kurz und intensiv zu spielen. Ich möchte keine Band stundenlang spielen sehen, ich nicht! 45 Minuten finde ich da schon besser.
BF: Es ist ein ähnliches Problem mit den CD`S: Vinyl hatte von der Einteilung her eine gute Länge. Heute muss jede CD gleich 7O Minuten lang sein - nur weil die Leute die Musik nach der Anzahl der Minuten in Bezug auf den Preis beurteilen.
SP: Genau. Eine weitere Sache ist, daß, wenn du eine Platte hören willst, du oft nur die erste Seite hörst. Denn du musst sie herum drehen. Ich höre mir selten den letzten Teil an, bei der CD läuft das so durch, dann klingelt das Telefon, und sie läuft immer noch. Deswegen hat unser neues Album auch 13 Songs, am Anfang waren es sogar nur 12.
BF: Ihr habt mit dem Producer von **AEROSMITH** gearbeitet - einige hielten das ja für einen Joke.
SP: Es war auch ein Joke für uns.
BF: War das die Wahl eures Plattenlabels?
SP: Nein, unsere eigene. Unser Label wollte das anfangs gar nicht bezahlen, weil **Kevin Shirley** teuer ist. Sie schlugen vor: Macht es doch wieder wie beim letzten Album selber. Aber das wollten wir nicht. Die ganze Band wollte mal mit jemand anderem arbeiten. Es war eine zeitlang cool, aber es gab zuviele offene Entscheidungen und zuviel Stress. Das mixen alleine schon. Wir dachten, fuck, wie sollen wir das jetzt hinkriegen?
BF: Wie kamt ihr aber ausgerechnet auf Kevin Shirley?
SP: Wir hatten bereits alle zusammen entschieden, jemanden als Produzenten zu nehmen. Es war die grösste Entscheidung, die wir bisher getroffen haben. Auf der einen Seite ist es ein grosser Schritt. Auf der anderen - wenn wir nicht die richtige Wahl treffen würden, könnte das verdammt übel sein. Wenn du dadrin keinen Glauben hast, lohnt es den Versuch erst gar nicht. So hörten wir uns alles mögliche an - im Radio - it sucks, einige Platten, die wir mochten - oh- der ist gut - oh, scheisse, der ist schon tot. Alte Platten halt und sowas. Wir hatten keine Ideen. Alle Ideen waren Scheisse. Nichts für uns. Ich hörte auf dem Weg vom Proberaum einen Aerosmith Song, andere von uns hörten ihn auch, und wir stellten fest, daß sich deren Album recht gut anhörte. Das, was wir daran mochten, war, daß es sich nach einer "Band" anhörte. Es klang nach dem, was eine Band ausmacht, ihre Energie. Es klang natürlich etwas "komfortabel". Aber wie würde sich das anhören, wenn die Band wirklich hungrig und gierig war, wie wir? Lass es uns versuchen. Wir sagten "Sendet mir euer Zeugs". Er ist einfach cool gewesen. Er schlug vor, sich mal mit uns zum Abhängen zu treffen, um abzuchecken, ob wir uns überhaupt mochten, was ja bei soetwas nicht unwichtig ist. Er fand die neuen Songs sehr gut. Er kam also zur Vor-Produktion nach San Diego, hörte sich das an und sagte: Ich fahr wieder nach Hause. Ihr Jungs seid bereits startklar. Wir gehen nach New York, nehmen das ganze live auf. Ich push nur die Aufnahme hoch, das ist alles. Ich glaube dran. Wir gingen also dorthin - ich hatte eine Art chinesische Mauer an Amps: Marshalls, Vox, alles - die Backguitar braucht diesen Amp, diese hier jenen - er stellte ein Mikrophon dran - let`s go! Wir hatten drei verschiedene Drum-Sets, probierten sie aus - spielten live - das war`s. Jeder Song war in einer halben Stunde im Kasten. Das war alles. So einfach. Ich dachte: Zu einfach. Wir haben Glück gehabt und jemanden genommen, der einfach cool war.
BF: Wenn ihr ´ne Session machen könntet - wen würdet ihr wählen: **Monika Lewinsky** oder **Bill Clinton** am Saxophon?
SP: Ich weiss nicht - aber ich denke, Monika Lewinsky kann auch Saxophon spielen. Und viele Leute wissen auch noch nicht, daß Bill Clinton und George Clinton Brüder sind.
BF: Ihr habt eine besondere Spezialität für euere Fans: Eine limitierte Single, die nur derjenige bekommt, der euer Logo als echtes Tatoo vorweisen kann!
SP: Ja, das stimmt. Wir müssen bald eine andere machen, denn die jetzige ist fast komplett weg.

COMICS BÜCHER FANZINES

& ANDERE COOLE SCHEISSE!

von Papst Pest/Walderama/Manni Mix

SPECIAL - LOST IM GRENZLAND:

ZWEI AUTOREN AUS DEM ÄUSSERSTEN WESTEN UND IHRE BEIDEN ERSTEN BÜCHER.

SYLVIA SZYMANSKI
" CHEMISCHE REINIGUNG "
(Reclam Leipzig, 16 DM)

ALEX KLOTZ
" DER TEUFELSBERG "
(Selbstverlag, Adresse s.u.)

Sylvia Szymanski ist u.a. als Frontfrau und Gitarristin der Me-Janes bekannt. Noch immer wohnt sie in einem Kaff bei Aachen, wo nicht gerade viel passiert. Wie ist das, wenn eigentlich nichts passiert? Was gibt es zu beobachten, was ist daran besonderes, wenn man in einer chemischen Reinigung jobbt und mit ein paar Jungs rumhängt, die man alle schon ewig kennt? - Natürlich ist Sylvia Szymanski`s erstes Buch autobiographisch gefärbt, natürlich hat man als Kritiker, der diese Gegend und die Personen dort ein wenig kennt, die Möglichkeit, das Buch aus einer Insider-Perspektive zu besprechen. Das kann aber nicht das Anliegen sein, schliesslich geht es darum in diesem Buch nicht.

Es hat dennoch viel mit Punk zu tun. Punk enstand nicht zuletzt aus Langweile. Merkstein, das Kaff nahe der holländischen Grenze ist nämlich langweilig.

"Gestern abend kam ein Auto langsam an mich herangefahren. Der Fahrer kurbelte die Scheibe runter und rief leise: "Komm mal her. Willst du mitfahren? Komm, steig ein." Sein Auto war gross und sauber, und seine Augen funkelten. Aber es wäre Selbstmord gewesen, mit einem Triebverbrecher, ich weiss. Man weiss nicht, was der Tod und das Leben sind, und so entscheidet man sich vorsichtshalber für das Gewohnte und Langweilige." (...)

Das Gewohnte und Langweilige als einzige Perspektive?
Was macht man vor dem Treff der Jugend, dem Saftladen?

" Ich versuche den Inhalt der Sturzhelme zu erraten, die auf Maschinen angefahren kommen. Vielleicht ist etwas in ihnen versteckt. Jemand der mich angeschaut hat.(...)" Oder man hängt mit seinem Freund und dessen Band "Die Schweine" rum. Das alles ist irgendwie komisch - vielleicht, weil es so ernst ist. Oder ernst genommen wird. In jedem Fall ist es endlich einmal genau beobachtet worden - von einer Autorin, die eine Sprache spricht, die sehr klar das ausdrückt, was - nicht nur in den Achtzigern - in solchen Ort immer und immer wieder passiert ist: Hoffen darf man, aber leben?

"Eigentlich möchte ich nur so bleiben, hier im Gras. Unter Bäumen. Doch ich müsste Angst haben, daß ich sterbe. Weil ich so kein Geld verdienen würde. Aber man stirbt auch, wenn man Geld verdient. Die Adler würden mir die Leber aus dem Bauch picken. Nichts gegen Adler. Nichts gegen Leber. Aber Leben? Was ist damit? - Was soll damit sein?" (...)

"Chemische Reinigung" liest sich seltsamer Weise gar nicht langweilig. Mich erinnert es an Finnland. Vielleicht, weil es in Finnland auch soviele Käffer gibt, in denen eigentlich nichts passiert.

Ganz in der Nähe, aber doch weit weg, liegt Geilenkirchen. Es der bezeichnenderweise ein Fanzine namens CRIMSON GHOST macht und in der Punkband SKIPPY spielt. Wie man sieht, scheint die Gegend einige besondere Talente hervorzubringen. Womit wir wieder bei dem Phänomen der Langeweile angekommen wären.

"DER TEUFELSBERG" hingegen ist ein aussergewöhnliches Buch. Nie wäre es in einem renommierten Verlag wie Reclam erschienen. Ein Wunder, das es überhaupt erschienen ist. Denn die Grundlage seiner absurden Phantasie enstammt aus dem Verzehr unzähliger Splatter/Fantasy/Trash Filme, Schundheften, Haschpfeifen, billigem Fusel und Abenden, an denen der Schrifsteller durch diesen Konsum zu einer Art DR.JECKL & MR. HYDE aller deutscher Autoren wurde. **"Der erste Roman, den ich kenne, der sich selber analysiert, kritisiert und parodiert. Da spart man eine Menge Zeit und kurz ist er auch noch"** - erkennt richtig Bruno Herrmann auf der Rückseite. Ein anderer behauptet gar das "Der Teufelsberg" fürchterlicher sei als wenn Edgar Allan Poe eine Sitcom oder H.P. Lovecraft eine Daily Soap geschrieben hätten, und hat damit ebenfalls nicht Unrecht. Das Buch hat knapp 120 Seiten aber 288 Kapitel. Held des Romans ist ein gewisser Stefan Schürman. Auch ein Bruno Herrmann. Das ist evtl. auch das einzige, was fest steht. Denn so ein Buch liest man nicht wie jedes andere. Ich ziehe es vor, je nach Lust, Zeit und Laune diverse Kapitel kreuz und quer zu lesen, nachdem ich festgestellt habe, das damit weder der Sinn noch der Inhalt des Werkes darunter zu leiden haben. Noch nicht einmal ich selber. Wir zitieren deshalb auch kurz das gesamte 92. Kapitel: **" In einer Programmzeitschrift, die auf seinem Fussboden lag, entdeckte Bruno Herrmann, dass diesen Mittag eine Talkshow mit dem Titel "Weltuntergang" wiederholt werden würde. Er überlegte, ob der wirkliche Weltuntergang auch wiederholt werden würde, und wie lange das wohl nach dauern könnte."**

Wer "Per Anhalter durch die Galaxis" als zu langweilig empfand, dem sei ALEX KLOTZ im Selbstverlag erschienenes Buch wärmstens empfohlen. Es steckt voller unbekannter, schrifstellerischer Grösse und spätestens im Nachwort und in den Querverweisen erkennt man, das es sich beim Autor um einen echten Genre Kenner mit Liebe zum Detail handelt. Die Erstauflage beträgt hundert Stück, ist gebunden und kostet 16 DM (plus P : ALEX KLOTZ, Hommerschen 2, 52511 Geilenkirchen.

Foto: Sylvia Szymanski

COMICS...

Im "Land der Schatten" dessen düsteres Szenario *Christophe Gibelin* schuf, sind im zweiten Band die "Abgründe"; in fast schon monochromen Farben von Benoit Springer gestaltet, mal ein Brunnen aus der Perspektive des hineingefallenen - oder grausame Monster, die sich vor den beiden Wegelagerer Miecq und Lida auftun. Beide versuchen, die Untergangs-Pläne der Hexe Abishag zu verhindern. Ein spannender, atmosphärisch dichter Band, bei dem vor allem oben erwähnte "Brunnen" Szene hervorragend gezeichnet ist (**Ehapa Comic-Collection**).

Andere Abgründe sah dagegen vor und jetzt - nach der WM - erst recht uns "niemanden" BERTI, dem ein grandios frecher und witziger Comic gewidmet wurde: In **"Komplott gegen Berti!"** gibt es böse Grätschen, viel Terrier Schelte und Pater "Egidius Braun" - am Ende, nicht wie im Leben - aber ein Happy-Finale. Für trauernde Fans oder Foul liebende Zyniker sehr zu empfehlen! (**Ehapa**). Dagegen kann man den schnellen, Video-Clip artigen Action-Plot der **GUNSMITH CATS** vom japanischen Künstler **Kenichi Sonoda im Band 10** samt der noch schnelleren s/w Bildfolgen in denen es zwischen Autorennen und Prämienjagd wild hergeht. Für Kids Kult, für andere eher Fast-Food (**Feest-Comics**). Und was macht Batman? Wer die Original-Us-DC Folgen nicht vorzieht, für den sind die aufwendiger gedruckten, deutschen Bände durchaus interessant. Einer der besten ist mit Abständen vom Plot her **"Der hässliche Amerikaner" (Bd.5/Ehapa)** - beissende Ironie spielt mit, wenn Batman in Gotham City gegen "ihn" antritt. Und er ist überall, wie wir alle wissen: Bei der Kolumbianischen Drogenmafia, als Rassist, oder als Arzt und Metzger in einer Person. Die guten Stories von Alan Grant werden durch die im grellen Batman-Old-School Style gehaltenen Zeichnungen von Norm Breyfogle, Dan Jurgens und Mike Collins cool umgesetzt. In folgenden **Band 6 "Geister"** aus dem selben Verlag basiert der Plot auf dem "Weihnachtslied" von Charles Dickens: "Die Geister der Vergangenheit, die ich rief..." - kommt mir jetzt natürlich etwas komisch daher, und auch die eher langweiligen, postmodernen Zeichnungen von Jeph Loeb und Tim Sale enttäuschen nach Band 5. Für Sammler und Fans von **SUPERMAN** dürfte die erste **REPRINT KASETTE mit 14 Original-Nachdrucken der deutschen Hefte aus den Jahrgängen 1966 / 67** von hohem Wert sein. Auch wenn mir persönlich BATMAN stets lieber war, zeigt sich nicht zuletzt aus der distanzierten Betrachtung, wie einflussreich diese Comic-Reihe war und ist. Die aufwendige Kassette hat ein Zertifikat der Limitierung, eine Papp-maske und kostet in der Subskription bis zum 31.10.1998 stolze, aber berechtigte 198 DM (**Ehapa Comic Collection**).

Kommen wir nun zu den unvermeidlichen **DUCKS**. Zunächst der Klassiker schlechthin: Die **BARK`S LIBARARY**. Wie immer in der sehr guten Übersetzung von Dr.Erika Fuchs, erfahren wir ausserdem im **Band Nr.23** etwas über Carl Barks Leidenschaft zur Landschafts - Malerei, für die ihm dank Disney nur wenig Zeit blieb. Der vorliegende Band ist im übrigen ein Special, - über - was soll ich jetzt im September schon wieder darüber sagen -

" Weihnachten in Entenhausen" - wir erleben Donald und seine Neffen beim schwierigen Transport eines Weihnachtsbaums für Onkel Dagobert, erleben ihn wiederum als Stress geplagten Vertreter von Weihnachtskarten (die beste Storie) und als Bergbezwinger. **In Band 34** erfahren wir dann, wie **BARKS** dank einiger **"DUCK-PORTRAITS"** aus reinen Geldgründen **"Kunst wie am Fliessband"** produziert und sich vor Aufträgen kaum retten kann - kein Wunder, kosten seine Bilder zunächst um die 200 Dollar - der Disney Konzern erlaubt ihm dies im übrigen nur zeitweise. Von den Stories her überzeugt vom Drive und Witz vor allem "Der Landbriefträger". Ein würdiger Barks Verehrer ist **DON ROSA**, dessen **"ONKEL DAGOBERT" Story " Die Karten des Christoph Kolumbus" im Band 17** angelehnt ist an "Donald Duck und der goldene Helm" vom grossen alten Duck-Man Barks.Interessant wie immer seine speziellen Anmerkungen, die zeigen, wie intensiv sich auch ein Comic Zeichner mit Styles, Zeitgeschehen und Ideen auseinandersetzt, nimmt er seinen (spassigen) Beruf ernst.

Der neue Duckman heisst seit einiger Zeit **WILLIAM VAN HORN**, dessen **" Neue Abenteuer der Ducks" im Band 6** vor allem in der Story um die verzweifelte Hexe überzeugen zu wissen. Ansonsten gefällt mir Barks und auch der detailiertere Stil von Don Rosa meist besser. Doch Band 6 ist, wie gesagt, Horn vom Plot her gut gelungen.

70 JAHRE MICKY MAUS - Grund genug für einen besonderen Jubiläumsband. 1928 von Disney erschaffen, kam die weltberühmte Maus 1930 erstmals als Comic-Strip heraus. Zeichner wie Floyd Gottfredson und Paul Murry prägten ihr Bild: Mickey Maus wurde vom Patrioten Disney sogar zu Propaganda Zwecken gegen die Nazis im 2.Weltkrieg an die Front geschickt. Mickey im Wandel der Zeit: In dem vorliegenden Band sind die in Deutschland bisher unveröffentlichten Strips "Gama, der Mensch aus der Zukunft" von Gottfredson 1947 brillant und zeitlos komisch in Szene gesetzt - "Abenteuer auf der Schildkröteninsel" und "Der verschwundene Bandit" - von Paul Murry mehr spannend als Slapstick artig erzählt - und die neueren Datums entstammende Story " Der schönste Weihnachtsstern" von Noel van Horn enthalten. Dazu kommt ein Überblick über den legendären Weg der Maus in all den Jahren - und Kurzportraits der wichtigsten Zeichner. Alles in allem ein würdiges Jubiläums Heft (Ehapa). Selbiges gilt auch für **ROLF KAUKA`S FIX UND FOXI** und den **"45 JAHRE JUBILÄUMSBAND"** aus gleichnamigen Verlag. Der Pionier deutscher Comic Geschichte, mit dem Comics hierzulande erst populär wurden, machte aus den beiden Füchsen nach und nach Helden. Zudem wurden aus den "Fabelwesen" echte Comic-Figuren, bei denen u.a. Figuren wie LUPO in der Entwicklung verschiedene Charaktere zugedacht wurden. Nach zu lesen ist dies im Anhang des Bandes, der nachkoloriert und überarbeitet wurde, ohne Kauka`s Original Vorlagen zu verfälschen. Meine Lieblingsstorie im Band ist "Ferien mit Hindernissen" - von 1968 - bei dem Eusebia ganz nett hintergangen wird. Zeitlich enthält der Band 8 Stories von 1960 - 1971.

In der Reihe **KAUKA CLASSICS** ist mit **"PAULI"** die **NR.2** erschienen, bei der der lustige Maulwurf u.a. einen **"Ausflug in die Unterwelt"** macht. Die kindlich naiven Comics entbehren auch nach Jahren nicht ihrer einfachen Aussagen, die oft von Solidarität und einer witzig übermittelten Moral geprägt sind - im Gegensatz zu den US-Comics, mit denen Kauka sich überhaupt nicht identifizieren konnte (**Ehapa Comic Collection**). In selbiger Reihe erschien auch der zweite Teil des Science-Fiction **" MICHA IM WELTRAUM ".Robbie und die Weltraum Piraten"**. Jahrzehnte bevor die bemannte Raumfahrt zur Realität wurde, schuf Kauka die Science-Fiction beeinflusste Comic-Reihe. Allerdings hatten natürlich in zahlreichen Büchern und Filmen andere Autoren bereits das Thema aufgegriffen - und in Amerikanischen Comics gab es diese Thematik bereits länger. So lag es nahe, eine "europäischere, humorvollere" Fassung zu schaffen. Dies ist Kauka gelungen - mit seinen Weltraumpiraten, einem sehr "menschlichen" Roboter und amüsanten Erfindungen wie dem Weltraum Automaten essen - typisch für den Aufbruch Geist der 60er Jahre.

Was machen eigentlich andere grosse Europäer? Nun, wir meinen ASTERIX, der bekanntlich nicht sonderlich gross ist - was die Körpergrösse betrifft. Von den ausführlichen, sehr gut recherchierten und deatilierten Werkeditionen erschien soeben **"OBELIX GmBH & Co.KG"** Bd. Nr.23 - im Zeichen des Zusammenbruchs der Märkte kommt uns dieser Band mit seiner Storie eines geschäftstüchtigen Obelix, der von den Römern über die Funktionen der Marktwirtschaft zusammen mit seinen Kumpels auf`s Kreuz gelegt werden soll genau richtig. In den Informationen finden wir ausserdem Hinweise auf einen "Technokraten" namens Chirac. Da hatten Goscinny und Uderzo wieder einmal einen guten Riecher. Für Freunde deftigen Dialektes kamen in der berüchtigten Mundart Reihe folgende Titel heraus: **ASTERIX AFF FRÄNGGISCH: "Di Haibtling`raffm`s raus" (Bouch 18), "ASTERIX UN D`EMANZ" (Buech 22) im badischen Dialekt , ASTERIX redt pälzisch 2: EM ASTERIX SOI Bobbelsche" (BUCH 19).** Jeder hat natürlich seinen heimischen und seinen Lieblingsdialekt, interessant ist es aber immer wieder, wie die Alben neu aufleben, liest man sie im Dialekt. Es macht einfach Spass. Mehr für eingefleischte Fans, von denen es ja viele gibt, ist der Video **ASTERIX & CO - Die Comicwelt des ALBERT UDERZO (45 Min., Ehapa)** , bei der der Meister Einblicke in sein eigenwilliges Schaffen zulässt, und sogar ein wenig über sich und sein Privatleben Preis gibt. Von der Skizze bis zum Album ist es ein weiter weg - für Comic Zeichner und Uderzo Fans sicher ein gelungener Einblick.

Eine besonders lobenswerte Idee verfolgt seit einiger Zeit die Serie **Illustrierte Kinder-Klassiker**. Bekannte Comic-Zeichner illustrieren berühmte Kinder und Jugendbücher. **WILL EISNER**, ein Meister des Autorencomics und mit der Spirit Reihe weltberühmt geworden, widmete sich Herman Melville`s **"MOBY DICK"**. Eisner, der viel mit Licht/Schatteneffekten, wie man sie beispielsweise später im Film Noir wieder findet, als Stilmittel benutzt, kann hier mit einem herausragenden, genialen Spätwerk glänzen. Nach soviel bekannten und sehr anspruchsvoll/renommierten Künstlern und Figuren leiten wir nun nahtlos über zu drei zwielichtigen Gestalten deutscher Musik, die zweifelsfrei mit ihrem Agro-Pop-Punk schon lange einem Comic-Image auf der Bühne fröhnen: **DIE ÄRZTE (aus Berlin)** sind endlich zu Comic-Figuren geworden. Die U-Comic-Zeichner/Texter **STUMMER/TEMPEL** schufen einen wilden, völlig abgefahrenen Comic über die "beste Band der Welt" : Vom gruseligen Bela B, über den eitlen Rod bishin zum akademischen Farin. Völlig bescheuerte Plots, bei denen jedes Detail ein Gag ist, kranke Ideen, lustige Gewaltdarstellungen, schräger Sex (mit PAmela Andserson z.B.) und die super-Storie über eine Art Nazi-Zombies aus Österreich machen den Band zum essentiellen Lesestoff auf allen Toiletten!. Kultig auch das Rubelbild-Cover und die Piranha-Fischstäbchen..(Ehapa).Neues auch vom Hund der dümmer ist, als sein Schatten: **RANTANPLAN** begibt sich diesmal auf **"Die grosse Reise" (Ehapa)** - fast schon eine Parodie auf die Aristocats, wenn man so will: Er trifft verschiedene Hundetypen auf der Welt, landet u.a. im vornehmen Paris ehe er durch Zufall wieder zu Hause landet. Alles in allem ein echt cooles **RANTANPLAN Abenteuer, Band 9 und wie immer von MORRIS & LEONARDO** gezeichnet.

BETWEEN ZINE & BOOK::

Wer auf obskure Auswüchse amerikanischer Underground Autoren steht, und diese im Mini-Taschenbuch Format mit der Lupe begutachten möchte, bitte: **IMPERATIVES FOR THE ANTI-POINT: WORLD TAKE-OVER!** **(3 Acre Floor, 1233 Arguello, APT 7., SF CA 94122 USA)** ist ein nur schwer zu lesendes Werk, da es sich hier offensichtlich um Computer-Hasser handelt, die dem willigen Leser eine chaotische,kopierte Schreibmaschinenschrift plus einiger s/w Collagen vorlegen. Ansonsten gibt es kurze Tagesbuch Notizen, Skizzen und handschriftliches über Fixer, philosophische Randbemerkungen usw. Wäre das Buch in einem grösseren Format herausgekommen, hätte ich es sogar vielleicht gelesen, anstatt es nur zu überfliegen...

Auch chaotisch, dafür aber mit einem überaus durchdachten Konzept und im grossen, gebundenen DIN-A-4 Format erreichte uns das österreichische **MONOCHROM # 8-10.** 180 Seiten stark, bildet es eine wilde, unterhaltsame Ansammlung von Themen, die wir sonst nie finden würden: Ein Gespräch mit Hannes Auinger über Casablanca und gefälschte Filme, über Relay-Agenten, die für Taube Telefongespräche eingeben, über eine westliche Sex-Arbeiterin in Tokyo und ihre Gefühle, über einen Isolationstank, Tantra, jede Menge Short-Stories, Poems, ein paar Zines und Platten Reviews, Social Beat, Video & Filme, e-mails, Joerg Buttgereit, Ufologie, einen sehr interessanten Bericht über das Bandbreiten-Problem im Internet und die sozialen Folgen, einen Bericht, warum Arbeit im klassischen Sinne falsch ist, und vieles mehr. Anarchitisch in Form, Inhalt und Idee: ein sehr umfangreiches, unterhaltsames, infomratives und modernes Werk, von dem sich Publikationen wie Testcard einiges abschneiden können. **180 Seiten, Für nur 14 DM plus Porto via: Monochrom, DR. Karl Wallekestr. 12, A 2000 Stockerau, c/o Johannes Vox, +43-2266-68685. Fax: +43-2266-63678. Internet: web http://www.monochrom.at**

Endlich! **JÜRGEN KRON** und dem Eichborn Verlag sein DANK! :

DAS DOSENBIERBUCH könnte glatt von uns geschrieben worden sein. "Dosenbier ist schon immer mehr gewesen, es ist Jugend, Aufstand, Bequemlichkeit, Schalke 04, Arbeitereinheitsfront, es ist das Herzstück jedes einfachen, aber subversiven Geschmacks." Stimmt. Beurteilt wurden in Zisch. Pils, Kölsch, Weizen, Alt etc. Sehr rühmlich auch der Billig-Dosenbier Test um Karlskrone und Co. Auch die Etiketten werden besprochen. Im übrigen gibt es noch alle erdenklichen Thesen um das Gesöff aus der Dose. Ein Buch von unschätzbarem wert, im Dosenbier-Format! **(Eichborn,ISBN-3-8218-3482-X).**



FANZINES....

OX Nummero 3 für dieses Jahr bietet wie gewohnt eine Mixtur aus vielen wichtigen Dingen des Lebens: Musik, Filme, Literatur & Essen. Filmmässig wird über Godzilla von 1954 recherchiert - im übrigen wird Godzi ein gesonderter Artikel spendiert - ansonsten viel Splatter und Action besonders aus Japan und den USA. Die Literaturartikel sind sehr ausgiebig, was kein Wunder ist, schließlich stammen diese aus der Feder unserer Textmachinerie Tuberkel alias TBC. Dafür aber Informatives über Social Beat, die Underground-Literatur-Veranstaltung in Berlin oder verschiedene Veröffenlichungen, vom Gedichtband bis hin zu "Polit-Schinken". Auf dem Musiksektor kommen spassige I-Views u.a. mit den STITCHES, Fat-Wreck-Label alias Fat Mike von NO FX, den BLACKYARD BABIES, ZEN GUERILLA und den wieder-auferstandenen ALL, um nur einige zu nennen. Ansonsten reichlich Reviews von Comix, ´Zines, Live-Shows, ein Meer aus CD- und Singles/Maxi-Veröffentlichungen...viel News, Tratsch und das obligatorische OX-Kochstudio!.... **OX #32** Nr. III/98, 132 DIN-A-4 Seiten plus 78 minütige CD (Cellophane Suckers, Thee Headcoats, Eisenpimmel und 29 andere) für ganze 8DM inkl. Versand bei Joachim Hiller, P.O.Box 143445, 45264 Essen.

Im Gegensatz zum Ox ist das Kölner **NOTENGEZETER (#5)** noch immer ein "richtiges" Fanzine (und das ist gut so), was nicht heißen soll...na ihr wißt schon... jetzt keine lange Debatten bzw. Gesülze... Fanzine pur, da kopiert anstatt gedruckt, fast gar keine Anzeigen (wenn, dann nur Small Business und PC), DIN-A-5, One-Man-Zine, mit leckeren Schweinereien, die wegen begrenztem Reservat und Interessentenkreis gemacht werden können, so wie mit einem Bericht, daß Schröder es als Kanzler "wirklich besser machen" will... (nämlich besser ficken als Kohl). Das Heft beinhaltet 3 Interviews mit THE PUKE, THE LENNONS und den REEKYS, die allesamt verhältnismässig ausgiebig und informativ sind. Das sympatische DIN-A-5 Heftchen gibt´s als Nr. 5 mit ca. 44 Seiten zum Abholpreis von 2 DM bei Sid Simpson c/o Maerevoet, Eckewartstr. 8, 50739 Köln, 0221/7404262...

Hat einer von euch schon mal ein **KNAARTZ** in den Händen gehabt ? ...Ne, na dann laßt bloß die Finger davon. Intellektuell-Geschiss von Jungs aus ostdeutschen Landen, die scheinbar ihre Vorbilder in der Hamburger Schule sehen. Nun ja, da tauchen zwar teils ein paar interessante Bands wie TOCOTRONIC, STEREO TOTAL oder ANDREAS DORAU auf, die Texte sind jedoch etwas zu schwammig. Das Beste ist noch der ausgiebige Artikel: Punks in der DDR, der aber trotzdem wie eine krampfhaft erstellte Seminararbeit, basierend auf recht guten Scripten und Büchern, wirkt... Das Layout des 48 seitigen DIN-A-4 Heftes ist propper sauber und geordnet langweilig. Zu haben ist es bei Thomas Dörschel, Lindenstr. 13, 04932 Großthiemig für 5 DM inkl. Versand.

Das **TRUST** liegt uns mittlerweile in der - sage und schreibe - **70. Ausgabe** vor. Old Trust maker und Gig-tator Dolf bringt mit seinen Mitarbeitern u. a. Folgende Themen: Interview mit Maler FABIAN LIMBERT, den Combos THE FLYING LUTTENBACHERS und den HELLACOPTERS. THE EX werden gewürdigt u.a. wegen der Wiederveröffentlichung ihrer spektakulären "1936-the Spanish Revolution" Wiederveröffentlichung (auch I-view), ebenso liefert Martin Büsser einen ausgiebigen (ergreifenden und informativen) Nachruf auf TOM CORA. Calvin und Hobbes werden auch hier gemocht, drum gibt´s ´nen Bill Watterson Artikel. Und natürlich finden wir auch im Trust Unmengen von CD/LP-Reviews, sowie Besprechungen von Fanzines, Books etc. und... die wahrscheinlich ausgiebigste Live-Dates Liste of all the ´Zines... TRUST mit 68 DIN-A-4 Seiten, gibt´s für 4,- plus Porto bei Dolf Hermannstädter, Postfach 431148, 86071 Augsburg.

Den **"ALTERNATIVE GUIDE TO THE GALAXY"** verspricht eine Adressenansammlung, die es für ganze 2 DM (plus Porto) bei Christoffer Berger und Lina Päss, Ceremonimästarv. 18, 18140 Lidingö, Sweden gibt. Im Unterschied zu Buch dein eigenes befícktes Leben usw. sind hier vor allem auch Adressen von alternativen Bars, Buchläden, Zentren, Treffpunkten und besetzten Häusern in ganz Europa und Nord/Südamerika aufgelistet. Wie immer gibt es vieles, was sicherlich nicht mehr existiert, dennoch ist dieses Heft mit seinen subjektiven Beschreibungen ein gutes Info um Leute woanders kennenzulernen und Kontakte aller Art zu knüpfen.

I.n Sommerheft der trinkfreudigen Kumpels vom **PLASTIC BOMB** gibt`s ein Interview mit den Vageenas, D.O.A, den Propaganda-vor-der-Wahl Artikel der KPD/RZ Kreuzberg, eine besonders gelungene Ausgabe von Plastic-Girl, wie immer viele einseitige Punkrock-only-Reviews für intolerante, alte konserative Hippie-Punksäcke(hähä), und eine CD für die Kids. Wie immer eine doch sehr nette Ausgabe für Punks, wir schreien einfach BRAVO! (Gibts bei P.B., Gustav Freytagstr.18, 47057 Duisburg).

Das beste **Frauen-Zine** ist zweifelsfrei **AMICA** Nr.23/98. In dem Heft findet sich u.a. ein Bericht über Single-Piercing, Dutroux im L-Store, Tupperware-Parties und Lesben-Telebanking. Sollte Frau haben (Bei: Tuberkelin Knuppertz, Brabantstr.40, 52070 Aachen).

Gerade draussen ist der **AMBOSS Nr.3** - ich fand beim schnellen überfliegen die letzte Nummer irgendwie besser, trotzdem gibt es wieder jede Menge gut geschriebener Artikel und Kurz-Interviews plus Reviews - für ein A 5 Er zum Preis von 2,DM plus Porto (Alex Plaum, Rödgenerstr.179, 52080 Aachen) mehr als okay.

YOU REALLY MIX WITH THE WRONG CROWD.

AH, MY WICKED FRIENDS... MY UNFORTUNATE FIVE...

Das **FLYING REVOLVERBLATT** kommt mit der Doppelnummer **NR. 18/19** wieder sehr umfangreich: Von SERVOTRON, WANDA CHROME, ZTEN GUERILLA, TURBO A.C.`S, und ähnlichen Themen strotz das beste Garage Rock`nRoll Zine wieder mal nur so von coolen Artikeln. Mittlerweile tauchen aber auch ab und zu Sachen wie beispielsweise BARRY ADAMSON auf, die beweisen, das die Dredener offener für die Themen werden, was kein Fehler ist. Die Frank Kozik Story kommt zwar etwas spät, aber warum nicht auch mal nach dem grossen Hype einen guten Künstler featuren? - Gutes Heft, wiedereinmal. Flying Revolverblatt, Louisenstr. 55, 01099 Dresden.

22 PISTEPIRKKO

I`M TIRED OF BEING DRUNK FROM ONION SOUP!



Text: Peka Häkkinen Foto: Tina Keränen

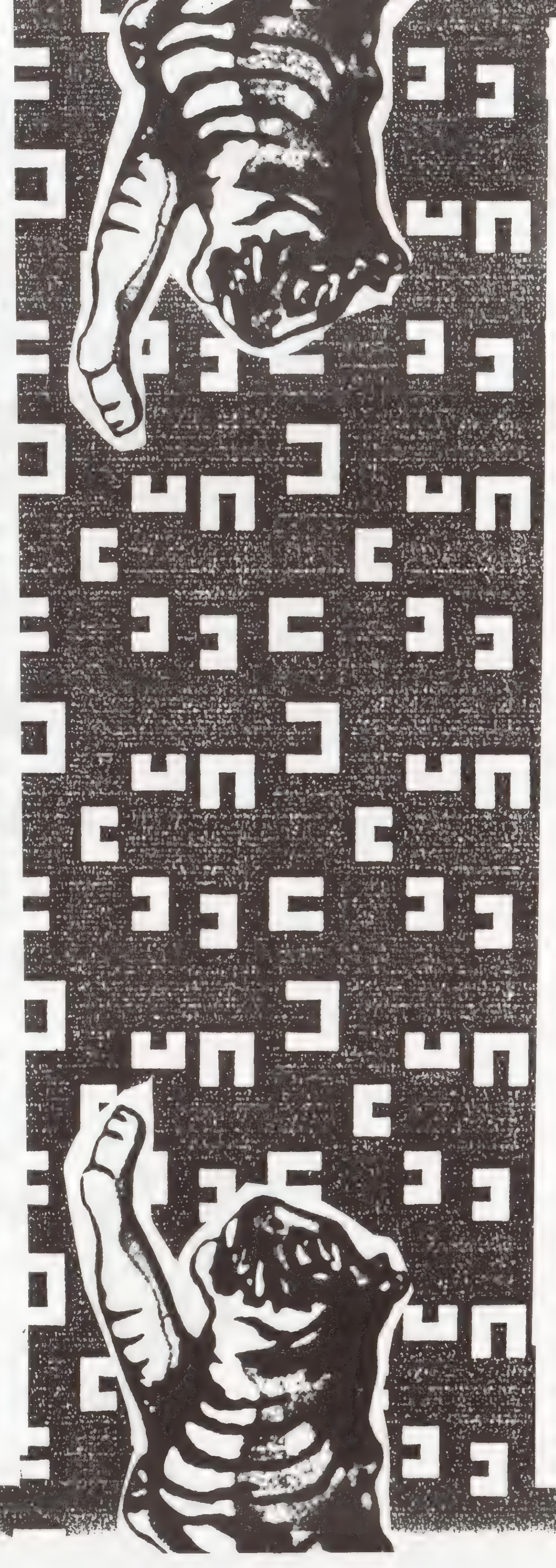
WENN ES SOETWAS WIE EIN MERKMAL FÜR FINNISCHE MUSIK GIBT, DANN IST ES IHRE UNBERECHENBARKEIT UND IHRE EIGENWILLIGEN TYPEN. AUCH WENN 22 PISTEPIRKKO NICHT SO ABGEFAHREN WIE JIMI TENOR, DIE LENINGRAD COWBOYS ODER ELÄKELÄISET SIND, HABEN SIE DOCH DEN REIZ NÖRDLICHER EXOTEN. DA IST ZUM EINEN DIE HOHE UND GANZ UND GAR NICHT AKZENTFREIE STIMME VON P-K. DANN ALLES, WAS WIR VON BLUES, VELEVT UNDERGROUND BIS SONIC YOUTH KENNEN ZU MEINEN, DOCH MITTENDRIN KOMMEN UNS DIESE FINNEN MIT EINER WARMEN SIXTIES ORGEL UND ANDEREN, FREMDARTIGEN GEWÜRZEN. MELANCHOLIE BEKOMMT EINE ANDERE DIMENSION, WENN MAN ÜBER SIE GLEICHZEITIG LACHEN KANN: DER HUMOR VON "ARIEL", DEM FILM VOM UNBEKANNTEREN DER BEIDEN KAURISMÄKI - BRÜDER, PASST VORZÜGLICH ZUR BESCHREIBUNG DER MUSIK DER PISTEPIRKKO`S, DIE ZWAR (NOCH) KEINE SOUNDTRACKS, SONDERN SONGS SCHREIBEN, MIT DENEN ABER DENNOCH JEDER IRGENDEINE BESCHEUERTE FILMSZENE VERBINDET.
TITEL WIE " FRANKENSTEIN" VON IHREM ERSTEN ERFOLGS-ALBUM "BAREBONE-NEST" ODER TRACKS VON IHREM NEUEM STREICH "ELEVEN" (Clearspot/EFA) MIT NAMEN WIE " TAXI 74", "ONION SOUP" ODER "SAD LAKE CITY" SUGGERIEREN BEI MIR ZUMINDEST EINE KOMISCHE MISCHUNG AUS FILM NOIR, ROADMOVIE UND NORTHERN ATMOSPHÄRE.

WODKA IM BARE-BONE-NEST

Ich sah sie 1990 mit einer dieser fatalen Erwartungshaltungen das erste Mal live im Eindovener Effenaar. **"Bare Bone Nest"** mit seinem schrägen Lo-Fi Charme war gerade dabei, vor allem in Holland ein Hit zu werden. Das Konzert war überraschend leise - psychedelischer, **Velvet Underground** beeinflusster - und doch sehr finnisch. Selbst, wenn alle Klischees beiseite geschoben werden, war es immer noch sehr sehr finnisch. Wer einmal eine Flasche Wodka in einem gemütlichen Holzhaus in irgendeiner gottverlassenen Gegend mit ein paar Freunden zusammen leergemacht hat, wer sich dann mit diesen gegenseitig die traurigsten Stories über verlorene Freundinen erzählt hat, um mal richtig aus Lust heulen zu können - um danach hysterisch zu lachen, der weiss was gemeint ist.

SCHMALE GRATWANDERUNG

Zum neuen Album der Finnen las ich schliesslich eine Kritik, die die Band als " die typisch nette Indie-Band für kleine Mädchen" bezeichnete, und ihren Umgang mit Dingen wie "Drum`n Bass" oder Beats als " Frickel-Arbeit und Anpassung an die "Moderne". Ich würde diesen Menschen vorschlagen, einfach einmal einen ganzen Winter lang in Finnland zu verbringen. Vielleicht sogar in einem Studio.
Klar, **22 Pistepirkko** schreiben durchaus Popsongs, sind immer ein wenig schräg und Low-Fi - das aber schon seit mehr als 17 Jahren (!), bevor die ganze Welle Beck`scher Schrammel-Apostel die Welt eroberte.
22 Pistepirkko sind in Finnland nicht erst seit gestern populär, inkl. eines Mayor-Deals und einem eigenen Studio. Sie haben sich wenig um Klischees gekümmert - ihr erstes Album, **"Kings of Hong Kong"** landete nicht von ungefähr in diversen Ramschkisten, ehe es Jahre später wiederentdeckt und wiederveröffentlicht wurde. Die Band ging stets das Risiko ein, sich weiter zu entwickeln - mit dem gelungenen Versuch einer schmalen Gratwanderung, ohne dabei ihr eigenes, originelles Profil zu verlieren.



ZIPCODE: SELTSAME REMIXE EINER SELTSAMEN BAND

Experimentierfreudigkeit zeigte sich anlässlich ihres 15 jährigen Geburtstages mit dem **Remix-Album "Zipcode" (Polygram Finnland/Strange Ways Rec./Indigo 1996).** Bemerkenswert nicht nur, das sie damit der derzeitigen Remix-Alben Welle wieder einmal einen Schritt voraus waren, sondern auch das gesamte Konzept des Albums. Mit dem **"Rumble City La-la-La" Album (1994, Polygram Finnland)** lernten die Finnen die digitale Idee des MIDI-Verfahrens kennen und schätzen und fragten für die Remixe eine ganze Reihe von Freunden und Musikern. Allein deren Auswahl garantierte wiederum eine sehr ungewöhliche Bearbeitung des Materials, das von Dance bis Trash-Mixen reichte. **PETER ZAREMBA von den FLESHTONES, JIMI TENOR, MARTIN REV von Suicide, ARNO aus Belgien und ALEXEI BORISOV** - eine komische Ansammlung von Techno, New Wave, Garage, Blues- und Rock Leuten, völlig anders als es sonst bei den allein von DJ`S und Producern geprägten Remix Alben der Fall ist.

ELEVEN: EIN PAAR KURZE FÜR DEN WINTER!

Die Offenheit im Austausch und Umgang mit neuer und alter Technik und die unkonventionelle Art, auf diese zu zugehen lässt sich auf dem neuen Album **"Eleven"** erkennen.
Oberflächliche Betrachter sollten besser mehrmals hinhören, ehe sie eine mit Drum`n`Bass geschickt bereicherte Nummer wie **"Hey Man"** als Anbiederung an moderne Trends abtun. So einfach wie das klingt, haben es sich die Finnen nämlich nicht gemacht. Zum einen bleibt ihre Songlinie und die Grundstimmung erhalten, zum anderen bleiben die verwendeten Beats im Hintergrund - subtil und unterschwellig. Die Herangehensweise ist somit eine ganz andere, als wir sie beispielsweise von aufgepeppten Rocktracks aus dem hippen London her kennen.
"Eleven" selbst kriegt die Kurve, weil es keine lieblos aneinadergereihte Sammlung von Songs ist: Immer dann, wenn jene kritischen Hörer denken, die Pistepirkkos wären kommerzieller geworden (was immer das auch heisst), schlagen sie mit der Gitarre einen leicht schrägen Bogen. Dasselbe funktioniert auch umgekehrt. Sehr positiv an **"Eleven"** ist, das es sich nicht um die Manie vieler Bands heutzutage handelt, unter dem Zwang der CD-Einheit von 70 Minuten auch ein Album von epischer Länge bzw. Langweile einzuspielen. "Eleven" ist kurz, typisches LP-Format. Die schöne schwere Vinyl-Fassung hat daher auch konsquenterweise einen Bonus Track.

" WIR HÖRTEN I`M TIRED OF BEING DRUNK" UND TRANKEN DEN GANZEN WINTER...

Trinken im Winter muss sein, selbst wenn diese Art von gefährlichen Alkoholismus seine Opfer fordert. Der graue Vorhang, die weisse Pracht, oder ein zugefrorener Kohleofen in Berlin erforden gewisse Fluchtverhalten. Es passierte, das im Suff des vierten Abends unter zehn Grad ein Freund das einzig intakte Instrument, eine billige Akkustik Gittare, in Stücke schlug. War danach Schluss mit Lustig? Nein, denn es gab noch einen Plattenspieler und ein 22 Pistepirkko Album. Und es gab tatsächlich jemanden, der zur Tanke lief, und noch mehr Wodka holte. Wir hörten **" I`m tired of being drunk"** und tranken den ganzen Winter.

22 PISTEPIRKKO ELEVEN

Das folgende Interview wurde per Fax geführt, weil es draussen wieder einmal anfing zu regnen. Ausserdem hätte ich die drei Finnen lieber in einer nahegelegenen Blockhütte getroffen. Dafür war es aber leider schon zu spät. Und wer weiss, wer dann den Wodka besorgt hätte...

Sie antworteten übrigens auf alle Fragen einzeln, was wiederum dazu führte, das einige Antworten inhaltlich sehr ähnlich und nahezu identisch - andere dagegen völlig unterschiedlich ausfielen.

BF: Was ist euer Lieblingssong auf dem neuen Album, und warum?
ASKO: Mein Lieblingssong ist ziemlich sicher **"Coma Moon oder Let the Romeo Weep"**. Bei **"Coma Moon"** mag ich die Story und ich denke, wir haben ihn gut gemixt. Er ist auch live catchy zu spielen. Bei **"Let the Romeo weep"** mag ich das moody Feeling, was irgendwo über dem Song liegt.
ESPE: "Let the Romeo weep" - ein guter, monotoner Groove Beat. **P.K.:** Ich weiss es einfach nicht, manchmal ist es **"Onion Soup"**, dann wieder **"Sad lake City"**.

BF: Liegen die **"Bare Bone Studios"** in Helsinki oder ausserhalb - welchen Zeitraum und welche Studio-Atmosphäre bevorzugt ihr? **ASKO:** Das Bare-Bone-Studio ist eine mobile Einheit, die sich prima in Flight-cases verpacken lässt und damit überall hin mitgenommen werden kann, wo es gebraucht wird. Derzeit ist es im Norden von Helsinki untergebracht, was gut ist, weil wir alle in der Nähe wohnen. Was wir beim Aufnehmen brauchen, ist "Frieden", nicht diesen üblichen Studio/Aufnahme Stress. Ausserdem viel Zeit, um alle möglichen Dinge aus zu probieren. **"Eleven"** hat 8 bis 16 Monate in Anspruch genommen, je nach dem, von welchem Moment an du anfängst, zu zählen.
ESPE: In Helsinki, 3,5 km von mir zu Hause. Es ist schön, einen eigenen Platz zu haben, wo wir jederzeit Platten aufnehmen können. Es ist wie ein zweites zu Hause.
P.K.: Bare-Bone-Studios sind in Helsinki, aber nicht im Zentrum, doch in der Nähe davon. Die Atmosphäre sollte "friedlich" sein, so das wir unsere Sachen in Ruhe machen können - zu jedem Zeitpunkt.

BF: "Sad Lake City " - wart ihr schon mal in Salt Lake City? Ihr habt ja auch in Finnland eine ganze Menge Seen. Für mich klingt die Kombination nach diesem finnischen, tragisch-komischen Humor...

ASKO: "Sad Lake City" ist ein merkwürdiger Song: echt paranoid. Ein Typ besucht sein Heimatdorf und denkt über all die Orte,Leute und Dinge nach, die dort passiert sind. Tragik-komisch, ja. Bis jetzt war ich noch nie in Salt Lake City.
ESPE: Ich war noch nie in Salt Lake City. In Finnland mag ich die ländliche Gegend: Seen, Wälder, Meer. Manchmal ist auch Helsinki okay.
P.K.: Es gibt viele schöne Plätze in Finnland. Ich mag die Hauptstadt Helsinki, oder wenn ich im Wald bin die Ruhe dort. Ich miete mir dann eine Sommer-Hütte an einem See und verbringe die Zeit mit Nichts tun. Ich war noch nie in Salt Lake City.

BF: Wie ist derzeit die Atmosphäre in Finnland, nachdem, was im nahegelgenen Russland passiert ist? Habt ihr doch schon mal gespielt?

ASKO: Da bin ich kein Experte, wir haben die ganze Zeit mit der Band gearbeitet. Vielleicht sind die Leute ein wenig beunruhigt über Russland. Andererseits ist es seit sehr langer Zeit in unmittelbarer Nähe zu uns. Einige Leute bei uns haben Jobs, das Yuppie Ding wächst noch...Viele haben keine Jobs und es sieht so aus, als würde das einfach akzeptiert. Die Leute sind verwirrt: Die Welt verändert sich ständig sehr schnell.
ESPE: Ja, die Leute beobachten sehr genau, was in Russland passiert und sind auch ein wenig beunruhigt. Aber die meisten jüngeren kümmern sich nicht darum. Wir haben nur einmal vor einiger Zeit in Estland gespielt, als es noch Teil von Russland war. Aber nie in Russland selbst.
P.K.: Klar, die Leute schauen gespannt nach Russland, was dort passiert und wer der neue Premierminister wird - auf der anderen Seite sind sie gierig danach, ein Teil Europas zu sein.

BF: Ihr benutzt einige dieser sog. neuen modernen Sounds wie Drum`n`Bass Fill-ins, Samples und Beats. War das Remix-Album **"Zip-Code"** dafür ausschlaggebend und welche Dance-Styles bevorzugt ihr heute?
ASKO: Wir begannen mit klassischer Musik: dem authentischen R`n`R Sound. Heute benutzen wir alles, was in unsere Songs passt. Ich mag **Daftpunk und Old-School-Rap**. Es gibt sehr viele Dance-Songs, die wir unterwegs bei der Tour hören und mögen.
ESPE: Ja, **"Zip-Code"** gab uns eine Menge neuer Ideen. Ich weiss nicht soviel über Dance-Music. Ich mag Faithless Song **"Insomnia"** (Wenn das Dance-Music ist).
P.K.: Eine Idee von uns bei **"Zip-Code"** war es, ein paar neue Idee zu bekommen, mit der Musik und den Sounds herumzuspielen, mit Leuten, die davon Ahnung haben, und dann diese Sachen zusammenzubringen mit altem "22 Pistepirkko" Sound.

BF: Habt ihr noch Kontakt zu Leuten vom "Zip-Code Album", **Jimi Tenor** z.B.?
ASKO: Ja. Ein paar. Die meisten Leute arbeiten...wo soll man sich treffen?
ESPE: Ich nicht.

BF: In welchen Bars hängt ihr gerne in Helsinki herum ? - wir haben nämlich eine Liste mit den besten Bars der Welt im Heft! **ASKO:** Es gibt einige Bars - es muss welche geben...
ESPE: Moskova, Savanna, Blue Room, lokale Bars ausserhalb des Zentrums von Helsinki.
P.C.: Es gibt so viele schöne Bars zum rumhängen in Helsinki, aber ich kann mich wieder einmal nicht an ihre Namen erinnern...

BF: "Frustration" - eine Menge der Texte basieren auf verlorener Liebe, Traurigkeit, melancholischen Momenten - ist das euer Weg, eigenen Gefühlen Ausdruck zu verschaffen - oder mehr die Sache, die besser zu einem Pistepirkko Song im Allgemeinen passt?
ASKO: Ich denke es ist beides. Die Texte auf **"Eleven"** handeln zumeist über das "Aufwachsen", den "Versuch, als Freunde zusammen zu bleiben".
ESPE: Ich bin ein melancholischer Mann.
P.C.: Gut, wir haben versucht, fröhliche Songs zu machen, aber aus irgendeinem Grund werden sie immer nicht ganz so fröhlich; ich weiss auch nicht warum. Vielleicht sind wir ja selber ein wenig melancholisch?
BF: Das seltsamste, was der Band je passiert ist?
ASKO: Wir haben an irgendeinem Tag festgestellt, das es nächstes Jahr eine Jahrtausend-Party (20.Jahrhundert) geben wird! Unsere **"Off-Route-Maniac" Video-Collection** wurde für das Helsinki-Film Festival **" Rokkoutta & Anarkia"**(= Liebe und Anarchie) in diesem Jahr ausgewählt.
ESPE: Still alive and kicking - nach 17 Jahren. Die selben 3 Jungs.
P.C.: Immer noch zusammen - nach zwanzig Jahren
(Anmerkg: ?!).
BF: Wie war euere Tour bisher, und was habt ihr für Zukunftspläne? Bevorzugte Drinks...
ASKO: Es gibt Pläne, Filmmusik zu schreiben, ich und meine Frau bekommen unser zweites Kind, eine Menge neuer moderner Blues Songs schreiben, BB-Studios auszubauen, hauptsächlich zu leben und zu arbeiten... Die Tour läuft seit zwei Wochen. Noch 2 Monate mehr ! Angenehme Sofas. Viele Leute und sie mögen uns. Bevorzugte Drinks: Wasser, Bier, Weisswein, Kaffee, O-Saft, Rotwein..
ESPE: Zunächst einmal heisst es, die zweieinhalb Monate Tour mit guten Kicks zu überleben - danach sehen wir weiter. Drinks: Bier, Whisky, Rotwein.
P.C.: Solange es Spass macht, Musik zu machen. Drinks: Kafee, guter Wein, Whisky.

THE DICKIES

EINE AMERIKANISCHE PUNKROCK-LEGENDE IN APETITTHÄPPCHEN SERVIERT VON DICK POPE.

1. HÄPPCHEN (ALETE-PUNK-KINDERBREI)

WIR SCHREIBEN DAS JAHR 1977. UND ES WAR SOMMER! EIGENTLICH HÄTTE EIN MENSCH WIE LEONHARD GRAVES PHILLIPS PRIMA IN DIE TOP-MODEL SZENE GEPASST, ABER DER KATE-MOSS-LOOK WAR NOCH NICHT GEBOREN. ZU DEM HATTE LEO GERADE ERST EINEN NERVENZUSAMMENBRUCH HINTER SICH:

" Ich dachte jede Menge wirres Zeug, so. z.B. das sie Leute im Briefkasten verbrennen würden und das mein bester Freund versuchte, mich umzubringen. Ich glaubte es gäbe einen kontrollierten Klassenkampf der Regierung, um die Bevölkerung auszurotten, in dem sie den unteren Klassen die billigen Lebensmittel vergiftet hätten. Du gingst in den Supermarkt und hattest das Gefühl, das harmloseste, was du bekommen konntest, war ein Essen mit beigefarbenen Zyanid. Die gesamte Arbeiter Klasse würde langsam sterben, so wäre eine saubere Welt der Reichen enstanden. (...) Es ist heute sicher komisch, aber damals war es wie in einem Science-Fiction Roman zu leben, sehr sehr bizarr. Es war weniger bizarr, als ich schliesslich zu einer Notaufnahmestation ging, und sie mir eine Therapie anboten." STAN LEE erinnert sich noch gut an die erste Session: " Bei der erste Probe warf ich ihn raus, ich dachte er sei völlig bekloppt - aber er rief mich an und nervte - und kam dann mit einer Flasche Alk und einem Super-8-Bugs-Bunny-Film an!"

KUMPEL BILLY CLUB KAM DAGEGEN MIT SELTSAMEN PLATTEN AUS ENGLAND ZURÜCK: **THE DAMNED; SEX PISTOLS, CLASH...**

DANN SAH STAN LEE DIE DAMNED MIT DEN WEIRDOS IN L.A. UND DIE SOEBEN GEBORENEN **DICKIES** ÜBERLEGTEN SICH FOLGENDE ERFOLGS-TAKTIK:

" Das Hauptziel bestand dadrin, irgendeine trashige Single aufzunehmen und ins Slash Magazin zu kommen. Zu unserem erstaunen meldeteten sich dann A&M und wir dachten nur, wow, halten die uns wirklich für seriös?".

DIE LEGENDÄREN DEMO AUFNAHMEN, DIE SPÄTER AUF DEM TAPE LABEL **R.O.I.R.** RELEASED WURDEN, ENTSTANDEN UNTER WIDRIGEN UMSTÄNDEN:

" Wir machten überhaupt erst diese Demo-Tracks, weil Leonhard sich ein Bein brach.Er sprang auf den P.A. Turm im Starwood und brach sich beide Knochen, spielte aber doch noch weiter. Danach wollten wir erstmal aufhören mit Gigs, aber er spielte seinen Set einfach im Rollstuhl! "

Dann nahmen die Dinge ihren Lauf. Beim Gig in Starwood war ihr späterer **Manager John Hewlett** anwesend und nach dem die Sache mit dem Beinbruch passiert war, bot er den Dickies die erste Studio-Session an. Es gab jede Menge Meetings im Tropicana mit A&M (dem Mayor Label u.a. Police usw.) Leuten, die alle um Leo besorgt waren.

"John Hewllet, gebürtiger Engländer, brachte die Aufnahmen, die später als 10" rauskamen, nach England und bot sie diversen Plattenlabels an.

Wir bekamen gute Angebote, u.a. von Island Records, aber A&M boten uns 25.000 $ - das war eine interessante Sache."

2.HÄPPCHEN: BANANA SPLIT MIT PARANOID CREME.

Die **DICKIES** hatten also den Deal mit dem Mayor A&M, allerdings A&M England - denn dort war Punk das "next big thing" und die Pistols waren den Firmen dank ihrer "Rock`n`Roll Swindle" Taktik zu wild. Da kamen ein paar Amis wie die Dickies gerade richtig. Die wiederum wurden natürlich erstmal als Poser in Grossbritanien von der Presse gehasst. Sie spielten bevor die erste **7" "Paranoid/ I`m okay"** rauskam, in jedem Kaff dort. Die beste Taktik verfolgten die Dickies aber, als sie ausgerechnet bei ihrer zweiten Tour auf der Insel Support-Act der **JAM** wurden. Da die Mod-Kids sicher keinen Bock hatten, Amis mit Hunde-Masken (!) eine Stunde lang zu ertragen, spielten die Dickies damals 14 Songs in 15 Minuten - und fielen wegen dieses kurzen Sets positiv auf. Positiv war auch die Idee ihres Managers, als einer der ersten Bands mit den "coloured Vinyl" Jokes anzufangen:

" Es hatte etwas von Kinder-Schallplatten, wir verkauften dieses Image an 12 jährige Kids".

Die Dickies wurden nicht zuletzt über ihre Gimmicks und Jokes berühmt und berüchtigt. "Banana Splits" war allerdings zunächst eine Nummer, bei der die Dickies zögerten sie herauszubringen.

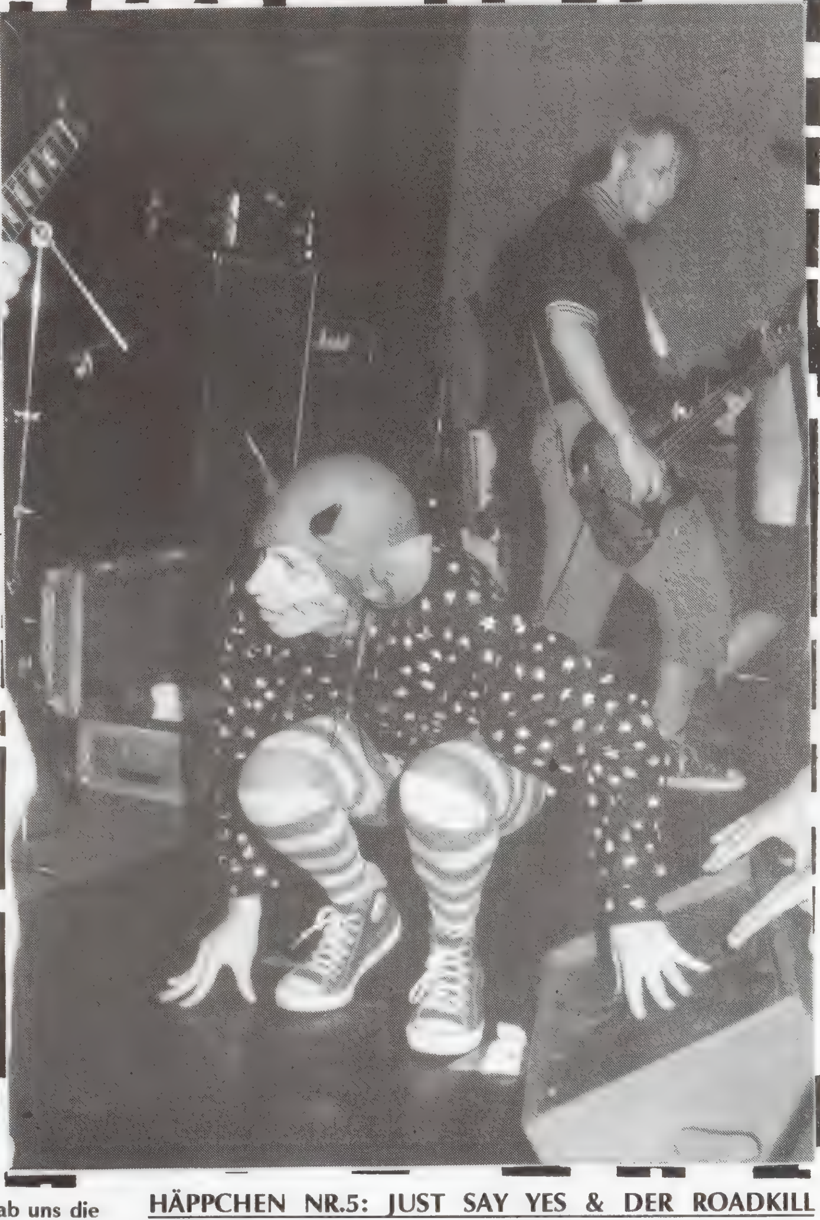
"John Hewllet sagte in einem Anfall von Verzweiflung, wir sollten sie veröffentlichen".

Der Hit kam in die englischen Top-Ten und ist heute ein Punk-Klassiker. Das erste Album der Dickies, **"The incredible shrinking of the Dickies"** war eigentlich keins. Es war eine Ansammlung ihrer 5 Singles mit ein paar zusätzlichen Nummern - und vielen unglaublichen Cover-Versions, für die die Band heute noch berüchtigt ist.

"Communication Breakdown lief gut in Deutschland, so hatten wir eigentlich vor, eine deutschsprachige Version davon rauszubringen" (!)

- schade, das es dazu nie kam. Nach "Banana Splits" liessen die DICKIES - immer ihrer Zeit voraus, und damit auch zehn Schritte am Abgrund - **"Nights in white Satin"** von den Moody Blues folgen, eine poppigere Nummer, die sie endgültig zu den **SGT.PEPPERS des PUNKS** machte. Das zweite Album **"Dawn of the Dickies"** produzierte **ROBIN GEOFFREY CABLE**, der u.a für **ELTON JOHN und VAN DER GRAF** gearbeitet hatte.





" Er war so dekadent, er pisste in den Aschenbecher und gab uns die Schuld". (..) "Am Ende der "Dawn of.." Sessions war er total abgefuckt und wollte es wohl auch sein. (...) Als das Album dann rauskam, liess er den grossen Punk raushängen, pisste in diesen grossen silbernen Aschenbecher, einer von diesen Rohren, bis oben hin voll. Der stand dann so eine Woche im Studio lang rum, Fliegen schwirrten zu hunderten drumherum. Die Leute im Studio fragten ihn natürlich, woher die Schweinerei kam, und er meinte dann feige "Das war diese Punkband".

HÄPPCHEN NR.3: DOWN WITH THE DICKIES-JUNKFOOD

Trotz dieser seltsamen Umstände wurde **"Dawn of the DICKIES"** ein Meilenstein des Pop-Punk, von denen noch unzählige Bands Jahre später klauen sollten. Zu der Zeit aber war es der grösste Fehler, den man machen konnte. Die **Moody Blues** landeten mit ihrer neu-eingespielten Version ihres alten Hits in den Top-Ten, die **Pretenders** wurden gross - und die **DICKIES** handelten sich nur Verisse ohne Ende ein. Es lief darauf hinaus, das A&M Amerika die Band loswerden wollte, die Dickies wollten ihren Manager loswerden und A&M England - ohne diesen Manager - die Dickies loswerden. Das war`s. **Chuck Waggon** brachte sich nach dem A&M Debakkel um und die DICKIES warteten vergebliche Jahre im Drogenrausch auf Labels, die nie bei ihnen anriefen - denn ihr einziger Kontakt in England war John Hewlett gewesen, den sie selbst gefeuert hatten.

Tragisch - komisches verbindet sich immer wieder mit unglaublichen Stories bei den Dickies, selbst der Selbstmord Chucks, der immer mehr ein Opfer seiner Alkoholsucht wurde:

" Sein erster Selbstmord-Versuch schlug fehl. Er versuchte, über eine Felsenklippe zu fahren. Aber er fuhr über die Klippe und fiel dabei aus dem Wagen, der Mischer vom Club brachte ihn nach Hause."

HÄPPCHEN NR.4: VIELE VIELE BUNTE SMARTIES IM DISNEYLAND!

Mehr aus einer Notwendigkeit heraus nahmen sie **"Stukas over Disneyland auf"** - eine geile Poppunk-Dickies-Mini-LP (**Anmerkg.: Über Cargo auf CD neu augelegt**), das wieder einmal kein richtiges Album war. Vielmehr handelte es sich um die 8Oer Demo-Aufnahmen, die noch A&M finanziert hatte, plus "Wagon Train", der genialen Sprechschwanz Nummer "Stewart" und "Pretty please me". Nicht gerade viel Material.

"Das war die Zeit, in der Fernsehen unser Leben vereinnahmte"

- und natürlich Drogen. Sie spielten um sich über Wasser zu halten viele lokale Gigs in wechselnden Besetzungen, die oft nur ein schwacher Ersatz für die verlorenen Mitglieder **Karlos Caballero, Chuck Wagon und Billy Club** waren. Dann landeten sie beim berüchtigten Pleite-Label Enigma. Immerhin ging es denen zu dieser Zeit noch gut genug, um den Dickies genügend Geld für ihren Stoff, die Miete und eine neue Platte zu bieten. Statt eines Albums kam zunächst **"Killer Clowns"** heraus, eine E.P. zu einem Horror-Film, mit einem geilen Video-Clip der DICKIES, die das Comic-Image der Band wieder einmal bestätigte. **"Second Coming"** folgte und konnte bis auf eine geniale "Hair" Verarschung dank einer zu weichen Produktion nur wenig überzeugen. Dann war plötzlich Enigma pleite. Dazwischen bekam die Band noch etwas "Weihnachtsgeld" von **R.O.I.R** für die alten Live & Demo-Tracks. Und spielte 1991 endlich wieder in Europa - eine Horror-Tour aus Drogen und nur wenigen Gigs, schlecht promotet dank ihrem Faible, sich selber im Wege zu stehen.

HÄPPCHEN NR.5: JUST SAY YES & DER ROADKILL SURRIVAL FOOD

Aber ihr Talent zum Song schreiben schien mit den Singles **"Just say yes" und "Roadkill"** und einem neuem Deal mit **TRIPPLE X** ihnen wieder einmal das Überleben gesichert zu haben. Die DICKIES mit ihrem Comic-Image könnten selber als Steh-Aufmännchen eine eigene Parodie der "Superhelden" Strips sein. Oder die lebendig gewordene Version von Tom & Jerry!

Endlich durften Fans 1994 ein gutes, komplettes DICKIES Album in den Händen halten: **"IDJIT SAVANT"** ! Es gab sogar eine Fortsetzung von Nummern ihres **"Dawn of Albums" - "I`m Stuck in a condo with Marlon Brando"**....und ein paar weitere, besser organisierte Tourneen folgten. Die DICKIES auf dem Weg von halbtoten Frührentnern zu aktiven Punkarbeitern (ähem) ?

Ganz so kam es dann doch nicht. Beim schreiben dieser Zeilen ist weder das neue **Dickies Mini(!)-Album auf ihrem alten Label Triple-X** draussen, noch das neue für **Fat-Wreck** - und wahrscheinlich auch nicht komplett eingespielt. Dafür haben die DICKIES das Album schon mal live promotet - ca. 4 Jahre zu früh, hähä. Mal sehen, was sie sich noch so ausdenken. Z.B. die Veröffentlichung eines Albums im Internet, für ein Download Programm, das **Bill Gates** dann erst in zehn Jahren veröffentlicht. Möglich wäre es.

HÄPPCHEN NR.6: LEBENDIGES-FUTTER!

Okay, das nächste Häppchen dieser riesigen Appetithäppchen-Büffetplatte ist ihr Live-Konzert im Musikbunker in Aachen. Ein Ort, in dem Mineralwasser trinkende Autoren wie unser Tuberkel im Ox Mag die Toilettenanlagen loben, dabei aber schlichtweg unterschlagen, das dem Alkohol zugeneigte Menschen wie ich dort steile Treppen und schwere Türen zu bewältigen haben, um ihre Notdurft zu verrichten. Und das selbst Pop-Punk Bands wie die DICKIES besser ins AZ Aachen passen, denn wo hängt eigentlich der Automat des Gesundheitsamts der Stadt für leere Fixen von Junkies?. Huch, das war aber böse.

Es war wieder einmal Sommer. Ein mieser allerdings. Nur gut, das vor dem Konzert das Spiel "Frankreich - Kroatien " von den Froschessern gewonnen wurde. Denn den unter Ober-Fascho Tudjmann spielenden Patrioten konnte man genau wie unseren Berti-lahmarsch- Buben nur das Aus wünschen. So gestärkt und gut gelaunt legten die DICKIES los. LEO wirkte mit seinen dürren Beinchen weder gesünder oder kaputter als die Jahre zuvor. Ob "Clean" oder nicht, sei einmal dahingestellt - aber die Nähe zu Holland schien ihn doch zu locken. Das Publikum bestand aus jener sympatischen Mischung, die es nur bei solchen Bands gibt. Menschen, deren Punkvergangenheit heute nur noch in " Weisst du noch.." Gelaber in Büroetagen stattfindet, Kids, die nach der zweiten Dickies Platte erst geboren wurden und darum von Leonhard auf der Bühne mit coolen Sprüchen wie

" We wrote the next Song, when Rancid was still called the Clash"

belehrt werden - sowie Menschen, die in diesem Laden eigentlich ihren Proberaum haben und fürchterlich provinzielle Cover-Rock-Musik machen - und sich dann plötzlich mit der anderthalb Minuten Version von **"Paranoid"** konfrontiert sehen. Am Ende aber haben alle im wilden Pogo-Getümmel ihren Spass. Sexuelle Energien werden freigesetzt, als die billigste aller Gummipuppen (**Marke Lale Latex**) zum Einsatz kommt. Das Modell dürfte gerade mal einen Quickie mit dem Fliegengewicht unseres Dickies Frontman überleben. Als Pendant dazu kommt dann auch der sprechenden Schwanz zum Einsatz - der sieht nicht nur viel grösser, sondern auch stabiler aus. Alle haben die DICKIES und ihre Maskottchen lieb. Die Band jagt enorm schnell durch ihre alten & neuen Klassiker. Schade, das sie heute keine Kohle oder Lust mehr haben, sich Bläser zu zulegen. Aber okay, was soll`s, immerhin sind die jungen Bandmitglieder fit für die Songs. Selbstverarschungen sind ebenso treffsicher wie LEO`S Kommentare an`s Publikum. Natürlich wird es ein "Fest für die ganze Familie".

Vielleicht spielen sie in zehn Jahren als Hausband im Disneyland Paris und werden dort allabendlich von Stunt Stukas bombardiert?

Dafür würde ich sogar diese dämlichen 250 DM-Wochenend Arragements kaufen. Der Abend endet zwischen Kneipe und Backstage-Türe - denn der Backstage Raum ist selbst für die Dickies etwas zu klein geraten. **Mickey Bauer**, grossmäuliger Ex-Pezzy-Youth-und Bahnhofs-Punk-Stenz sowie Möchtegern-Manager der noch grossmäuligeren, "Dwarves für Arme" L.A. Band Stitches - läutet mit mir und Jeanette aus Reims (F) die Party ein, und LEONHARD kann dem Chaos nicht entrinnen. Zuvor gibt es noch ein etwas seröseres, neues Interview, das wir im Sinne unseres Dickies- Generationen-Vertrags nicht vorenthalten wollen. Die zuvor verwendeten Interview-Auszüge stammen übrigens als eine Art Patchwork aus u.a. **BF 1/91** und **Flipside** (ca.1990) waren es aber nach lockeren 7 Jahren wert, für minderjährige und Alzheimer geschädigte Fans erneut aus der Klamottenkiste gekramt zu werden.

Interview by Popesucker

Mit den beiden Überlebenden Dicks:
Leonhard Graves Phillips (LP)
Stan Lee (SL)

BF: Das Aufnahmegeräte ist fast so alt, wie ihr. Aber ihr lebt ja auch noch. Das Ganze werde ich dann als mieses Green Day Bootleg an Unwissende verhökern. Als erstes die beliebte Publikumsfrage, wann denn euere neue Platte endlich rauskommt. Ihr braucht ja immer etwas länger.
LP: Es wird eine E.P. auf Triple X erscheinen, sie sagten uns sie käme im August raus, was aber wahrscheinlich frühstens Oktober bei denen bedeutet. Triple X ist für`n Arsch.
BF: Wie alle euere Firmen zuvor - A&M, Enigma, Restless etc..
LP: Genau. Die Single kommt in ein paar Monaten bei Fat Wreck raus, " I pop the Cop", nur auf Vinyl. Das ganze Album mit komplett neuem Material wird dann auch auf Fat Wreck erscheinen. Die Hälfte haben wir schon eingespielt.. (!!)
BF: Wie lange braucht ihr eigentlich für ne`Platte? Fünf Jahre? Länger als Pink Floyd und die Rolling Stones? Und warum?
LP: Im Schnitt acht Jahre. Der Hauptgrund dafür sind Drogen. Jetzt haben wir auch keine Ausreden mehr.
BF: Ihr habt den Leuten über Jahre also Scheisse erzählt...
lebt aber noch. Erzählt uns mal das Geheimnis, wie man das macht: Jahrelang Junkie sein und dabei auch noch Spass haben. Die meisten die das versucht haben, sind entweder tot oder lachen nicht mehr.
SL: Die Frage geht an dich, Leonhard.
LP: Das war ne` Weile ganz lustig, bis ich kein Geld mehr dafür hatte, haha.
BF: Du siehst auch mehr nach Junkie aus, als Stan.
LP: Das kommt davon, wenn man modisch dünn bleibt. Ich bin der schönere von uns.
BF: Schon als Baby.
LP: Quatsch, er (Stan) ist das Baby. Aber mal ganz im Ernst: Es gibt kein Geheimnis. Kein Zweifel, wir haben sehr viel Glück gehabt und sind sehr froh, das wir noch leben.
BF: Meint ihr, ihr könnt es noch einmal in die **" Top of the Pops"** schaffen, wie damals in England mit dem "Banana-Split-Song" ?
LP & SL: Nein, nicht in England.
BF: Und in Deutschland?
LP: Ja, definitiv. Für uns gibt es hier ein gutes Potential. Nur haben wir keinen guten Plattenvertrieb.
BF: Ausserdem ist Top-of-the-Pops, das von einem deutschen Ex-Playmate (Jenny Elvers) moderiert wurde, aus dem Programm geflogen. Aber das konntet ihr ja nicht wissen.
LP: In unserer "Nachbarschaft" in L.A. sind wir immer noch sehr beliebt, wir spielen grosse Shows und sind Headliner für Festivals wie **"Holidays in the Sun"** (?!) u.a., aber wir sind sowas wie eine Revival da, sie buchen uns mit den aktuellen Bands - was eine andere Art von Popularität darstellt. In Europa sind wir eher eine Band, die erst wieder entdeckt werden muss.
BF: Für mich klingt ihr aber nicht nach einer "Revival" Band, ihr habt euch nie aufgelöst, weiter Songs geschrieben und mit euch beiden sind auch die wichtigsten Leute noch dabei - eure Linie und euren eigenen Stil habt ihr ja sowieso immer verfolgt. Ihr seid ihr mehr eine "Survival-Band".
LP: Ja, genau. Wir haben uns nie aufgelöst, wie all die anderen Bands, nur immer sehr viel Zeit gebraucht.
BF: Ihr hattet auch soseltsame Ideen wie das Konzept zu einer "Punk-Oper" im Stile von "Tommy" von THE WHO. Arbeitet ihr noch daran?
LP: Oh, davon weisst du? Das sollte eigentlich das nächste Album für Triple X werden, sie waren bereit, das rauszubringen. Aber dann kam **Fat-Mike** mit einem sehr gutem Deal für eine "richtige" Dickies Platte an, er wollte natürlich "typische Dickies Songs" - damit war erstmal wieder Schluss für unser grosses Konzeptalbum.
BF: Eigentlich schade, denn es gibt nicht viele Punk-Bands, die ein Konzept-Album gemacht haben. Bei euch war so eine Idee davon vorhanden.
LP: Naja, wir haben jede Menge Musik dafür geschrieben, es gibt auch schon einen Titel - aber es ist ein sehr ambitioniertes Werk, vielleicht zu ambitioniert. Deswegen gibt es als nächstes einfach nur ein Album mit starken Dickies Songs.
BF: Ihr habt früher auch mit Keyboards und anderen Instrumenten gearbeitet. Kann man mit sowas nochmal rechnen?
LP: Ja, auf dem neuem Triple-X Release wird es in "The Pistol of Debbie" ein paar Streicher geben. Auf dem nächsten Album kommen auf jeden Fall wieder ein Saxophon und viele Keyboards zum Einsatz (Anmerkg.: Leonhard spielt selbst Keyboards).
BF: Wer hat eigentlich euer Schwanz-Maskottchen "Stewart" zusammengenäht?









LP: Susie "Homerecord", sie spielt bei **TOTAL CHAOS**. Sie hat eine ganze Woche lang Tag und Nacht daran gearbeitet. Sie hat die beste "Stewart" Puppe die wir je hatten produziert.
SL: Naja, fast die beste. Da war noch die von...(Anmerkg.- die Dickies streiten wild über diverse "Stewart" Puppen, ihre Hersteller usw. Worte wie "Fies, hässlich, schrecklich" fallen - ich blick nicht mehr durch).
SL: Es waren bisher so um die acht "Stewarts" die wir missbraucht haben. Die schärfste war die, die uns Jennifer`s Mutter gemacht hat. Dieser "Stewart" hat zwei Tourneen überlebt, unglaublich. Normalerweise sind sie spätestens nach einer Tour hinüber.
BF: Oder das Publikum klaut sie.
LP: Ja, immer. Aber der jetzige "Stewart" hat Glück und einen guten Schutzengel. Ein "lucky bastard".
BF: Ihr habt viele Anleihen an TV-Cartoons - z.B. in eurem Hit **"Gigantor"**. Was sind eure derzeitigen "Faves" ?
LP: Wir wuchsen auf mit **"Looney Tunes"**. Derzeit ist mein Lieblings Cartoon **" Space Ghost Coast to Coast"**. Stan mag die **"Simpsons"**
BF: Habt ihr Kinder, "little Dickies" ?
LP: Nein, nicht das wir wüssten.
BF: Welche aktuellen Bands mögt ihr?
LP: Okay, jetzt kommt der Moment der Wahrheit. Stan mag **Alanis Morissette, Jewel, "the bitch Song", und "Pornohorse"**. Und ich mag nur Pop, die ganze Popscheisse.
BF: Elton John "Candle in the wind" ...
LP: (kein Kommentar aber auch kein Dementi) ...und **Jellyfish, Supergrass, Teaparty. Ich höre keinen Punk.**
BF: Ihr habt immer in L.A. gewohnt.
LP: Ja, immer im "Valley". Ich habe aber auch mal eine zeitlang in Seattle gewohnt.
BF: Bestimmt nicht, um Grunge-Rocker zu werden.
LP: Stan hat sogar mal in Portland gewohnt.
BF: War das da nicht zu langweilig für dich?
SL: Oh ja. Es hatte seine Gründe.
BF: Aha, Portland ist sowas wie die "Betty-Ford-Klinik" der Westküste.
SL: Kann man so sagen.
BF: Was gefällt euch in Europa am besten?
SL: Ich kann dir ne`Story aus Amsterdam erzählen.
BF: Nein, nicht schon wieder diese Drogen-Geschichten.
LP: Prag hat uns sehr gut gefallen.
BF: Ihr habt eigentlich eine ganze Menge gut verkaufter Hits geschrieben - nur Pech mit den Firmen und euren Drogenproblemen gehabt. Bekommt ihr noch Tantiemen?
LP: Nicht besonders viel - ich bekomme etwas Geld für **"Killer Clowns"**, da das auch ein Kinofilm war. Natürlich nicht von Enigma, die pleite gingen.
BF: Enigma war ein Alptraum für viele gute Bands - wie die Cramps, Mojo Nixon, Tex & the Horseheads...
LP: Ein bisschen Geld bekomme ich auch noch für einen Song, den die **GOGO`S** gecovert haben, aber viel ist das alles nicht.
BF: Was ist eigentlich dein eigener Dickies Lieblings-Songs, in Bezug auf den Text?
LP: "Goin Homo" hat wirklich witzige Lyrics, auch " **Naked....**". Aber mein Lieblings Song ist **"Rosemary"** vom "Stuka`s over Disneyland" Album. Den mag ich wirklich sehr. (Anmerkg.: Im Hintergrund raucht der Dickies Bassist gerade eine echte kubanische Zigarre, die er in Holland erstanden hat. Ja, Arnie Schwarzenegger und seine Anhänger!)
BF: Verratet uns euer Lieblingsessen (und sagt jetzt nicht Hamburger!) und eure Lieblings Drinks.
LP: Wir mögen beide sehr gern Thai-und Indisches Essen. Auch Meeresfrüchte. Stan trinkt keinen Alkohol mehr, früher war er aber ein Fan von einem komischen Cocktail mit Erdbeeren drin. Ich mag sehr gern Remy Martin, Martell, Brandy in einem handgewärmten Glas. Und Coffee-Drinks. Ich mag überhaupt sehr gern warme Drinks mit "was drin".
BF: Habt ihr schon mal in Asien gespielt? Fat Mike hat mit **NOFX** sogar in Thailand gespielt.
LP: Nein, aber wir hoffen, das wir mit Fat Wreck `s guten Verbindungen endlich mal nach Japan kommen.
BF: Nach all den Jahren - was war der übelste Ort, an dem ihr je gespielt habt?
LP: Das ist eine schwierige Frage - da muss ich überlegen. Wir haben einmal einen Gig nahe den Niagara Wasserfällen gespielt, zusammen mit **"THE ALARM"**, als die gross waren. Und das Publikum war voll von Yuppie und College-Kids, die für THE ALARM gekommen waren. Zu diesem Zeitpunkt waren wir wirklich saugut, haben die besten Shows unserer Karriere gespielt. So 1981. Wir spielten also, und jeder unserer Songs war wirklich super. Aber nach jedem Song - absolute Stile, nichts! Wir konnten machen was wir wollten - es war eine völlig unterkühlte Atmosphäre. Wir wussten nicht, was wir machen sollten: " Was will dieses Publikum denn überhaupt?" - das war eine seltsame Sache. Du weisst - du bist gut, aber dann kommt überhaupt nichts zurück. Aber natürlich haben wir auch eine Menge mieser Gigs gespielt. Einer der schlechtesten Gigs war der, als Stan und ich nur noch auf Drogen waren - natürlich weiss ich nicht mehr, wo das war...Oh, ich meine das war die Fabrik 1991 in Hamburg (?). Das war wirklich nicht schön, was wir da gemacht haben (lacht).
BF: Wann schätzt ihr, hört ihr mit den Dickies auf?
LP: Eine Platte machen wir noch, sicher. Ähem, hoffentlich. Und solange es jemanden gibt, der uns Geld gibt, eine neue Platte zu machen - solange machen wir das auch. Unser Engel im Moment ist **FAT MIKE**.
BF: Der hat uns einmal erzählt, das er wirklich gerne **Billy Joel** hört. Er mag Pop-Musik so wie ihr, aber er hasst glaube ich Green Day.
LP: Der Green Day Joke hört nicht mehr auf. Keiner glaubt uns das wir deren Hit mögen. Noch nicht mal Fat Mike. **Keiner glaubt den DICKIES!**

Der verdammt große Gigtator!

...WILL SEINEM ERGEBENEN VOLKE MAL WAS FLÜSTERN: TB© – AUCH BEKANNT ALS *DIE WEIßE PEST*...



Früher war alles besser! Foto:Familienarchiv

Was bisher geschah: *Der Gigtator, Freund aller Konzertpilger & eben dort anzutreffenden Glaubensbrüder bei all den Expeditionen ins Bierreich, hatte die Schnauze voll von jeglicher Form der Selbstkasteiung. Deswegen hat er seine Wohnungstür zumauern lassen, die Hände in Unschuld gerieben &... Ah, was für eine Wohltat! Bis zum 25.04.1998 trat er dann in sowas wie einen Lungerstreik & solidarisierte sich auch umgehend mit der Ö(ffentliches Miefen) T(rinksport &) V(erzehr). Auf geruhsam, germanistisch fein gesponnene Worte zu Livekapellen wie den BULLOCKS, den KASSIERERN, ANTIDOTE, EXTERNAL MENACE (uswusf.), müssen die ergebenst Gläubigen hier leider verzichten. Andere Fachzeitschriften werden darüber berichten oder berichtet haben! (So wie die* Aachener Zeitung *in einem Bericht über Georg Kreisler schrieb: »Daß eine Rockgruppe [*Die Kassierer*] mit seinen Texten eine CD aufgenommen hat, findet er ›völlig in Ordnung‹, aber: ›Das Ergebnis ist leider sehr flach, schade.‹«) In den frühen Sorgenstunden des 25.04. aber erwachte der Gigtator in all seiner unbeschreiblichen Häßlichkeit, in all seiner arroganten Überheblichkeit, in all seiner unmäßigen Häme gegen alles, was Bühnen betritt... also, mit dem 25.04. erwachte der Drecksack aus seinem Teeschnittchenschlaf, rieb sich die Ohren & staunte nicht schlecht. Was war nur geschehen?* Die Ruhe in der Ein-Zimmer-Kaschemme hatte ein jähes Ende gefunden! *War es der unheimliche Nebel aus den norwegischen Anhöhen, angereichert mit analen Duftmarken der Trolls, der sich durch die Fensterritzen zu dem Gigtator geschlichen hatte? Oder war es der unheilvolle Einfluß belgischer Krachfanatiker, denen der Frittengeruch an den Instrumenten haftete wie Schmalztollen an den Köpfen unseliger Zuspätgeborener? Wohl kaum! Lauschen wir hier also der monotonen Weise des übermächtigen Gigtators:*

Mit jähem Entsetzen entriß mich eine sich über die Stadt legende Atmosphäre meiner Apathie. Ich spürte die Ketten, begann mit ihnen wie wild zu rasseln. Das Geschrei gegen die Wende (*Wende*!) rauhte mir die Kehle auf. Das heftige Pochen mit meinen bloßen Fäusten gegen das Mauerwerk mußte ein jähes Ende finden. Schließlich erbarmte man sich meiner! Ich atmete hörbar aus! Jack Nicholson hatte sich vor meiner Wohnungstür eingefunden & näherte sich dieser grinsend, zuerst wild, feurig, wuchtig polternd, dann eher träge – antiproportional zu diesem steigerte sich sein Grinsen & ebenso der allen Regeln gepflegter Raumausstattung widersprechende Durchbruch im Behelfsmauerwerk & Holz. Freiheit, durchzuckte es meine Hirnwindungen: F-r-e-i-h-e-i-t-! Endlich! Als das Loch in der Tür groß genug war, schaute ich den Herren Nicholson einmal böse an & er begann zu winseln. Ja, er leckte mir die Hand sogar & überreichte mir eifrig sein Arbeitsutensil. Dabei nuschelte er nur: »Benutze dies zur Ausübung deiner geregelten Tätigkeit, Herr!« Wie er da vor mir kniete, Tränen in den Augen, da war ich dann etwas gerührt & schlug ihn ergo nicht zum Rentner. Ich bat ihn statt dessen, doch eiligst einzutreten in die Niederungen meiner Gewaltphantasien & zeigte ihm meine Ernie & Bert-Puppensammlung. Er weinte fast vor Begeisterung. *Ich denke mir, nun, wo ich mit der Axt vor den Türen unheiliger Hallen der Verlustigung umher wandele, Jack wird immer noch über die Figuren herfallen, sie in Popo, Mund & Nasloch vergewaltigen...*

Die Belgier **EL GUAPO** machten an besagtem 25. April die Aufwärmübung für ein paar völlig durchgeknallte, überhebliche Norweger. Im privaten Leben aber sollen auch diese dem einen oder anderen wohlgesonnen aus der Hand essen. So war ich denn auch etwas erstaunt, als ich beim Soundcheck mal linsen wollte, wer da soundcheckt. Diese Milchgesichter werden wohl die Vorband sein, dachte ich so, ehe mir der erste Ton entgegenschallte. Und, Gott oh Gott du meine Güte, da standen...: **TURBO NEGRO**. Die guckten mich verliebt an (gepiercte Langhaarige scheinen sie sehr emotional zu bewegen). Dann aber kam schon einer der Veranstalter, legte mich erneut an die Kette: Ich sollte Kasse machen. Als man mir die Gästeliste überreichte & auch einen eiligst dahingeschmierten Zettel der Promoabteilung, staunte ich nicht schlecht: Unser lieber Papst Pest war einer der Veranstalter, stand aber als Frank Buchholz, der er ja im wirklichen Leben ist, auf der Liste der Promoabteilung. Sachen gibts.

EL GUAPO klangen von draußen als liebten sie es, unentschlossen zwischen Knallerpunk der Grausmarke DWARVES & Elementen von surftrashern à la Pulp Fic(k)tion-Soundtrack zu pendeln. Irgendwann bei einem Knaller war ich mal drinnen & fand sie saugeil. Die letzten beiden Songs, die ich dann auch noch mitbekommen durfte, waren aber eher unentschlossen & weniger packend, also etwas experimentell in Richtung Surf meets Noise. Hatten eine Fake-Stripperin mit dabei, die sich bei jedem Lied Gogo-Girl´mäßig bewegte & ein Kleidungsstück nach dem anderen abstreifte. Bei fünf Röcken & schätzungsweise ebensovielen BHs kann sich jedeR ausrechnen, wieviel letztendlich zu sehen war. Darüber völlig, &, wie ich meine, zu Recht enttäuscht brannte ich mit der Kasse durch & vergnügte mich gegenüber vom AZ in der Sexbar. Aber natürlich ist das nur die halbe Wahrheit. In echt kam ich über eine In-Augenschein-Nahme nicht hinweg. Schließlich war der Hauptact Grund meines Besuches in der Bar. Das Terrain checken, hatte man mir geheißen... Den Norwegern riet ich dann von einem Besuch ab, weil eindeutig zu viele Frauen dort waren. Wir entschlossen uns übereinstimmend zu einem Besuch des *Gentlemen...*

TURBO NEGRO waren, vielleicht nur dank derlei Aussichten angestachelt, geil. Scheinen mittlerweile den Professionalismus zu reiten & mit ihrem Wikingerboot hinter der HELLACOPTERS-Welle her zu paddeln. Glasklarer Sound macht sich zwar fein, läßt aber eine gewisse Rauheit aller frühen Scheiben vermissen. Aber das ahnten wir ja alle schon, nachdem wir der Glam-Rock´n´Roll-Punk-AC/DC-Schweinerock-Melange auf glasclearing »Apocalypse Dudes« lauschen durften. Trotzdem wohl einer der Konzerthöhepunkte des Jahres. Auch wenn sich schon ein gewisses Eingespieltsein einzustellen scheint: Showeffekte wie die Wunderkerze im Anus, das Zerfetzen eines unschuldigen Kissens sowie die Huckepackgitarrenorgie erinnern eher an eine eingespielte Bühnentruppe als an Deadpunks! Ein tobendes Publikum allerdings erinnert scharf an gute Gigs, die man sonst selten erlebt. Möglicherweise aber wohnten wir einem der letzten Gigs der Jungs bei, welcher in einem Club oder in einem Jugend- oder Autonomen Zentrum stattfand. Ähnlich wie HELLACOPTERS werden die nämlich in Zukunft vermehrt Festivals spielen! Wetten, daß...?

Am 05.05. gaben sich dann 5 Freunde vom Bolzplatz die Ehre im AZ. Unsäglichen Verquickungen zufolge ließ ich drei Freunde ausfallen & bekam einen nur halb mit: **CONGRESS** aus Belgien spielten nach Hausmarke des Brüllaffentums einiger Urahnen aus New York auf. Der Sänger war niedlich kleine einsfünfzig & krakeelte wie drei Meter. Nix gegen Kleinwüchsige, aber bei dem Organ darf hier durchaus an die Realsatire erinnert werden. **ALL OUT WAR** polterten dann das Ende des Abends herbei. Kommen aus NYC & haben einen Gitarristen, der wohl nur unwesentlich leichter als Pig Champion (†) von POISON IDEA war (Gott sei ihrer, insbesondere aber *seiner* Seele gnädig!). Nichtsdestotrotz aber schaffte er das ganze (!) Konzert im Stehen. Derber Krakeelercore New Yorker Brauart. Tanzvolk spielte sich zuweilen auf wie Gorillas (Macho rult!) & erinnerten eher an James Deans Halbstarkenzeit als an Hardcore, aber wahrscheinlich blieben mir hier alle Feinheiten der positiven Attitude verborgen. Frauenquote übrigens niedriger als bei der CSU, will ich weinen! Frage mich, was dann derartige Balzzeit auf der Tanzfläche soll. Wen will Mann da beeindrucken? Soviel zur Gleichberechtigung!

ALL OUT WAR versuchten ein Konglomerat aus SLAYER meets Old School classics der Hauptstadt der Bewegung. Wurde nach ´ner Zeit etwas langweilig. Als Zugabe & Abschluß des Abends gab´s dann ´ne zünftige CRO MAGS-Coverversion. Lauthalsigkeit hin, Aufmüpfigkeit her, wir alle wissen doch längst, daß härtere Kaliber als Darwin an diese Hartkern-Plattitüden seine wahre Freude hätte. Baldur von Schirach z.B. & an dieser Stelle der kleine Seitenhieb an alle pc´tiker: Bei üblen »Sexisten« wie den KASSIERERn oder LOKALMATADORE habe ich mehr Frauen & Mädels im Publikum lachen sehen, über deren »sexistisches« Verhalten, als bei diesen Wahnsinnsmachos hier. Deren Shows sich freilich etwas ernster nehmen als besagte Blödelbarden da oben!

Am 09.05. erwies sich dann das *Amboß!*-Fanzine besser als der Ruf seiner Macher. Ganz Deutschland weilte im Guildo Horn-Fieber, in AC lief der, der meinte, *was* oder auch nur *In* zu sein, zu den unzähligen Feten, Liveübertragungen aus Birmingham oder sonstigen diesbezüglichen Events. Welch beruhigende Wohltat, an einem solchen Abend von dem Computer- & Buch-Horror daheim abschalten zu können, ohne a) vor der Glotze unter diesem Dreck leiden zu müssen oder b) den bescheuerten Deppen des Kults überall über den Weg zu laufen! Mit etwas wie drei Schrammelpunker-Bands versüßte man den Ausgestoßenen den Abend & gab ihnen das Gefühl, immerhin noch ein paar Gleichgesinnte antreffen zu können. **DIE KLEINEN BARDENBERGER**, **MASONS ARMS** & **SKIPPY** hatten ein paar Instrumente zusammengelegt & balzten was auf der Bühne ´rum. DKB erwiesen sich dann als typische Brut von antiautoritärer Erziehung. Werden sicherlich, wenn sie denn mal erwachsen sind, keine Sozialarbeit studieren, da ebensolche ArbeiterInnen längst daheim mit am Tisch hocken, & zwar als Broterwerber. MASON ARMS, die ich weiland vor RANTANPLAN (1. Hinweis) in Apphoven schonmal verpaßte, erwiesen sich als Trompeten-Punk (2. Hinweis). Melodischer Amicore paarte sich mit einem kleinen Schuß Gebläse-Ska (3. Hinweis) & das rauhe, aber doch sensible Biest wußte durchaus zu gefallen. (Letzter Hinweis: Tip!) Zu SKIPPY nur ein Wort: Bratzgrölpolterrumms! Womit wir nahtlos übergehen können zu dem Abend des 12. Mai: Angekündigt waren **KORRUPT**, **ZWARE KLOTE** & ein **LOKALER ACT**.

Eigentlich wollte ich ja unbedingt ZWARE KLOTE sehen, was auf Deutsch wohl soviel heißt wie: *Voll Scheiße!* Leider mußte die Band absagen, weil der Drummer wohl seine Sehnenscheidenentzündung so reifen hat lassen, daß sie in eine Blutvergiftung mündete. That´s Punk! Die restlichen Bandmembers reisten trotzdem die paar Kilometer an. Einer hatte das Bandlogo sogar auf dem Handrücken tätowiert. Voll Scheiße... Der LOKALE ACT stellte sich als **NEUZEITSCHADEN** heraus. Eigentlich dachte ich ja, BLUTTAT gäb´s nicht mehr. Frauenkreischgesang halt mit Rumpelkammer-Punk einiger AC Punks & Linke, die geboren wurde, als der Punk in England gerade im Sterben lag & sogar Hamburg die ersten Flauten in der viel gepriesenen Szene erlebte... ´80 oder so! Hätte die Punk-Szene damals eine eigene Rentenversicherung eingeführt, heute würde ich von eben dieser profitieren... Nun ja, Newcomer-Punk halt. Die Sängerin sollte sich besser auch nicht nach Hippiemanier zum Takt wiegen. (Und keinen BF-Textsklaven anbieten, wie vor ca. 2 Jahren geschehen, ihnen mal aus der Hand zu lesen...) Ansonsten aber ´ne gute Bratze! KORRUPT dann im Zuge ihrer Abschiedstour vor Ort. Zornrockten sauber das Gemisch aus holterdiepolter & melodischen Kracherparts ´runter. Könnte man, wo ich oben schonmal den Vergleich hatte, wg. Gitarristin als hie & da-Sängerin wie ´ne laute Mischung aus BLUTTAT &, wg. Sänger, aus VORKRIEGSJUGEND umschreiben. Was ich somit einfach mal getan habe. Das Ohrensausen nach der Show war übrigens im Eintrittspreis inbegriffen. Anscheinend sowas wie Mengenrabat... Simpele Rabattmarken wären mir da freilich lieber gewesen. Aber schon am 16.05. gab´s eine Kelle Nachschlag: **ANAL TERROR** aus Mönchengladbach, mit den beiden ANOTHER PROBLEM-Brothers dabei, gaben sich die Ehre; **POPPERKLOPPER** humpelten des weiteren hinterher; & ein **SURPRISE ACT** rotzte mal ordentlich auf die Stereoanlage... Aber, der Reihe nach: ANAL TERROR polterten so, wie ich mir einen New York-Hardcore-Anhänger vorstelle, der vom Tieflader Deutsch- oder der Zugmaschine Streetpunk gezogen wird. Das Wort, welches ich schon zu SKIPPY geschrieben habe (nur zur Erinnerung: Bratzgrölpolterrumms!) dürfte auch hier zutreffend as zutreffend sein can be – soso. Die kleinen HöhePunk/-te des Abends dürften das leicht verfremdete OHL-Cover (mit nach den großen DEAD KENNEDYS designter Gitarre) sowie das SPIDER MURPHY GANG´sche »Skandal um Rosi« im Hardcoregewand gewesen sein. Aber auch die, ohne Scheiß´, Coverversion von GG ALLIN wußte ordentlich zu stinken. POPPERKLOPPER dann angereist aus der Residenz des Meisters, genannt: Trier. Von christlichen Devotionalien, römischen Baudenkmälern & Guildo H.s Mutter seine Stußecken haben die Jungs wohl saftig die Schnauze voll & bretterten aggressiv den fast 08/15-Deutschpunk herunter. Die innovativen Momenten hielten sich dabei in Grenzen. Mich holt sowas ja kaum noch hinter dem Ofen hervor, aber dem meist saujungen Publikum gefiel´s offensichtlich außerordentlich Pogo´like gut & alle hatten ihren Fun. Ich war da, zugegeben, etwas ratlos. Schließlich folgte der SURPRISE ACT. Wollen wir uns deshalb noch mal vor Augen halten, was »Surprise« in Übersetzung bedeutet: *Überraschung*... & die gab es wirklich, will ich meinen! Eine Mischung aus COTZBROCKEN, NAPALM DEATH & CHAOS UK kam wie eine wundersamer Erscheinung aus dem Nichts, aus dem auch sicherlich irgendwann einmal die »mental disorder EP« der Lärmfanatiker DISORDER jäh erschienen sein wird. **KURWA SYSTEMA**, so der Name der Kapelle, ist sowas wie ´ne inoffizielle Nachfolgeorganisation der Extreme Noise Terror´istische Vereinigung namens HEADFUCK. Minimalistisch krachiges Grunzgekloppe mit weiblichem Kreischgesang. Das ganze heftig oder derbe zu nennen, würde diesen beiden Umschreibungen keinesfalls gerecht werden! Womit wir wieder bei dem Ohrensausen sind, welches im Eintrittspreis inbegriffen war!

Am 26.05. folgte dann im Musikbunker **LYDIA LUNCH**, den Warm up machte **FRANK CASTOR** (alias Papst Pest). Mit einer ungewöhnlich ruhigen Performance machte der trotzdem irgendwie die Bühne & das Publikum unsicher. Lebensmittelperformance meets Schamanentum meets archaische Roots meets ein bißchen Drum, ein bißchen Bass. Atmosphärisch dicht, meist ruhig & friedvoll, zumindest erschien es so für diejenigen, die den Krachmacher ansonsten live erleben (müssen). Die grande dame (nicht nur) der Indiemusik, LYDIA LUNCH, dann als Diva in Reinkultur mit einem Programm, zusammengestellt aus dem Gesamtwerk & hie & da einen Schuß News. Unterlegt mit minimalisTischen Soundcollagen aus der Elektronikwelt & einigen FreeJazz-Anleihen, Dank Saxophon & Trompete, trug sie ihre Poems vor. Ebenfalls atmosphärisch dicht (s.o.), nur anders, hauchte, krächzte, sang, sprach sie ihre Art der poetischen LILLI MARLEN – auf rauchigen TOM WAITS-Dope gebettet – ins Publikum & zog dieses in ihren Bann. Zum Ende leider etwas langatmig, da war die Magie etwas schwach gewürzt... Tags darauf schon ereilten uns **EX-CATHEDRA** im AZ. Ohne sowas wie ´ne Vorband, aber glücklich, dank des kaputt gegangenen Automobil doch noch AC erreicht zu haben, legten die ziemlich spät los. Simpel könnte man sie auf den Nenner Punkrock mit Ska-Anleihen & einem Saxophon bringen. Irgendwo schwirrte zuerst der RANCID-Vergleich im Raum, aber später (s.ebd.) fiel der Groschen des Vergleiches auch bei mir... Teils schepperten die heftig schnell los, teils spielten sie super melodischen Punk, da konnte man schon hie & da an SUBHUMANS oder dem inoffiziellen Nachfolger jener Kapelle, CITIZEN FISH, denken. Der Gitarrist war (nicht nur) mit seinem Fußpedalkoffer ungewöhnlich offen anderen Sounds gegenüber, von rockig bis Solo bis Reggea hatte der alles mögliche am Start. Womit wir bei dem Saft der Erkenntnis sind: Der Sänger von EX-CATHEDRA trug mit Sicherheit seine SLF-Tattoo nicht ohne Grund. Bei den besten Parts klangen die Jungs & die Saxophonistin hier nämlich verdammt nach STIFF LITTLE FINGERS zu ihren Hoch-Zeiten!

Schon wieder einen Tag später folgten **PHASE 4**. Und die erwiesen sich als Noisemaker sondergleichen, mit 2 Bässen, nur das mindeste Trashdrumset & 2 Gitarren – forciert durch eine reichhaltige Auswahl diverse Fußpedale, Verzerrer & Krachknöpfen. PHASE 4 ist sowas wie die Nachfolgekapelle oder das Side-Projekt der MERCURY F° 4, die ja schonmal den kleinen Raum des AZ & das anwesende Publikum gehörig durch die Lärmmangel gedreht hatten: Hört gemeinhin der Marshall bei 10 auf, haben die bestimmt eine Lizenzausgabe der Verstärkerfirma, die



bis 12 geht. Diesmal sprach das Publikum ihnen allerdings wenig bis gar nicht zu... Eigentlich sehr schade! Die heftige Noisemischung aus KILLDOOZER meets smarte SAINT VITUS & ´nem Brösel MELVINS war auf jeden Fall bedenklich laut & krachig... Nach zweistündiger Probe meinerseits & einer halben Stunden Lärmattacke der PHASE 4 entfernte ich mich stillschweigend, denn auf Tinnitus hatte isch scho´ fei´ gar kei´ blauer Bock!

Was passiert, wenn **WANDA CHROME & THE LEATHER PHARAOHS** gen AC gerollt kommen? Was, wenn sie **LOMBEGO SURFERS** im Schlepptau haben? Was, wenn die allseits bekannten **BOOVER BOYS** supporten was die Supporter-Herz/Lungen-Pumpe hergibt? Nun, am 5. Juni sollten wir es erfahren, denn jene drei Kapellskis trumpften auf, & zwar im Musikbunker. Gespannt trug ich also vor unserem Kreuzzug, der sich durch die halbe Innenstadt bewegte, das Kreuz vorweg. Am Bunker angekommen, verfeuerten wir die christlichen Steinzeitchromosomen & betraten die Hölle des Ultrasatanismus.

Man möge mir hier verzeihen, aber zu den BOOVER BOYS, die in dieser Rubrik reichlich hofiert wurden, mag ich nun echt kein´ Mord mehr verlieren! Statt dessen, in Anlehnung an deren Coverversion von THE EJECTED, möchte ich hier zitieren, & zwar den Abgeordneten des US-RepräsenTanten(& Onkel-)hauses, Ernest Istook: »Als das Gebet aus Amerikas Schulen verschwand, kamen Schußwaffen, Messer & Gangs.« Dem ist nichts mehr hinzuzufügen, Brüder & Nestler, lasset uns feten! Nicht zu vergessen die Kinder, die wir opfern! Die LOMBEGO SURFERS stellten sich dann als klarer Fall dessen heraus, was man als Selbstkasteiung im Kindesalter mit AC/DC-Tonträgern umschreiben könnte, was heute aber auch auf Pulp Fiction onaniert, um nicht zu sagen: abspritzt! Ansonsten rockten die ein wenig durch die Schweinerock-Garage, in der schon SAINT VITUS sich mit den Abgasen eines Chevrolets den Garaus gemacht hatten & lärmten, was die Stromgitarre & der krächzende Sänger so hergaben. Ziemlich dreckiger, rotziger Rock(´n´Roll), wie ich ihn mir immer schon von der Bubenkapelle namens SAINT VITUS gewünscht hätte. Hart, herzlich, träge, aber nicht öde & die Whiskeystimme allgegenwärtig. WANDA CHROME dann plus ihren ganz persönlichen LEATHER PHARAONS, wovon einer, der Gitarrist nämlich, das MC5-Shört wohl nicht gerade zufällig am Leibe trug. Fehlte nur noch bei WANDA das STOOGES-Shirt, statt dessen hatte sie eines von den RAMONES an, was nicht so genau den Nagel auf den Zopf traf. Ebenso wie bei der Mai-Fete im AZ vor Jahren &, laut Hörensagen, im HQ beim Clubkonzert vor knapp einem Jahr, zeigten sie auch gleich, wo ihre Stärke lag & der Hammer hing: eine klassische Liveband mit Energien, die man in dem Alter nicht nur freisetzen, sondern sich auch noch freischaufeln muß! Klassischer Punkrock einer uralten Güteklasse, sauber abgemischt, aber doch so rotzig, als wäre der Neandertaler zwar frisch rasiert, hätte aber noch hie & da ein bißchen Scheiße an den Beinen kleben. Mit dem berüchtigten Seventeenseven-Punkrock hatte das nur marginal zu tun. Ansonsten räumten sie ordentlich ab bei dem leider wenig zahlreich erschienen Publikum. Und laut war es auch!

Was dann folgte, war ein Marathonlauf ganz besonderer Art: 5 Tage Dauerbeschallung des Herren Gigtator, beginnend mit dem 10.06. im Musikbunker zu AC, wo sich **DEMENTED ARE GO** die Ehre gaben. Supportet wurden sie von **LOS CHEATOS**, ich glaube, die kommen aus Venlo. Den Vogel des Vorfeldes aber schoß mein netter Pa ab, als er mir am Telefon für diese stressigen Tage voller »Musikdarbietungen« zumindest etwas Ruhe gönnte! »Musikdarbietungen« – was ein Wort! Hätte er gewußt, zu welchen Schallwällen & Lärmwänden ich mich trollte, er hätte es sicherlich anders genannt. Los ging es im MuBu mit den als Supporter-Support fungierenden **BRAIN DEAD**, was wohl so ziemlich der geistreichste Name nach Noas Arche sein wird. Ebenso geistreich war auch deren »Musikdarbietung«: primitiver Psychobilly. Wollen wir da lieber flux den Mantel der Verschwiegenheit drüber wuchten. LOS CHEATOS surften dann in trashiger Manier über Stromgitarre, Bass & Leopardenfell-Drumkit. Sauber getrasht & ohne großen Schnörkel & Brimborium ´runtergerockt, was ca. ´ne drei Viertel Stunde gut mitzuwippen war. Der Drummer sah zwar ein wenig geisteskrank aus, konnte aber derlei Wahnsinnsqualitäten des CAVE 4

Trommelbuben nicht erreichen. DEMENTED ARE GO dann nur noch beiläufig dem Psychobilly zuzurechnen, will ich es mal nennen. Hier traf man fette Punkroots, da ´n Schuß NY-Hc-Mosh gerock´a´billyd, hier ´ne murksige Grungeeinlage, natürlich auch durch den Kontrabaß´igen Psychobillygrundstock gerockt & über allem wimmerten Gitarrensolis zwischen AC/DC, Jimi Hendrix & kaputter Trashgitarre diverser Surfgötter – das Ding wimmerte zuweilen so, als hätten es METALLICA nicht ordentlich vorgemacht... Hm... Ziemlich simpel also, umso abgedrehter allerdings. Und der Drogenzombie von Sänger wirkte nach all den Eintragungen im Standardnachschlagewerk der Szene namens *Kleines Lexikon der Dämonen & Elementargeister im Psychobilly* (übrigens verfaßt von niemand geringerem als Peter Kraus) fast schon normal, um nicht zu sagen: bieder. Seine Pupillen & die kratzige Stimme sprachen trotzdem 24bändige Brockhäuser! Jeder Eintrag ebd. über schlimme Alkoholexzesse & Drogenexperimente (Experimente?) kam da trotzdem ans Schummerlicht der hektischen Bühnenlightshow. Und derer müssen es viele gewesen sein. Alleine zwei der 24 Brockhäuser zum Schwerpunkt *Sauf- & Raufbolde* gehen nur über diesen Kerl. Ein weiteres geht wohl über THE BLOOD, sicherlich artverwandt zu nennen, wenn die auch die Oi! meets Metalrock-Schiene befahren. Nun ja, mit dem 3. oder 4. Song, dem DEVO-Cover (na, was wohl?), war für mich schon fast der Höhepunkt der »Musikdarbietung« erreicht. Vielleicht sollte Mr. Krächzorgan wieder die richtigen Drogen einwerfen & die Band einfach keine zeitgenössische Musik mehr verbraten. Dann klappt´s auch mit den NachtBar´n! Und vielleicht versteht man dann auch die englischen Ansagen mal. Dieser Slang war echt Knast pur. Alle Nutten die Jack the Ripper weiland aufgeschlitzt hat, werden wohl ebenso gekauderwelscht haben. Amen! (Wobei Amen nie das letzte Wort sein darf: Der *ehemalige* DEMENTED ARE GO-Bassist soll mit keinem geringeren als Ian Stuart, dem Herren SKREWDRIVER par excellence & Faschoprediger schlechthin [bevor er durch heimliches Bremsversagen noch an der Unfallwelle verstarb] in einem Haus gelebt haben & ganze drei Alben der Projektband KLANSMEN eingespielt haben. KLANSMEN sind ein, verkürzt gesagt, KKK-Propagandakapellchen. Mir ist nicht bekannt, ob man nun deswegen – also wegen dem Schneid der anderen Muckemacher von DEMENTED – von einem ehemaligen Basser reden darf...)

Tags darauf schon folgte Tattooconvention im Musikbunker. Gewitzte Leser(-innen) können sich dabei denken, daß derlei Kulturdarbietung auch als eine »Musikdarbietung« von **25 TA LIFE** gestaltet sein kann. Im Schlepptau hatten diese **SPIRIT OF YOUTH**, angeblich die »Urgroßväter des belgischen Hardcore«. Dafür waren sie freilich recht mäßig tätowiert. Schwitzen! Sex! **BORN FROM PAIN** aus Heerlen sollten nicht nur die Bühne ein wenig in einen Bolzplatz verwandeln. & **APPEAL TO REASON** aus Düren, der weit über die Region bekannten Stadt mit der Forensischen Klinik für Schwerverbrecher & dem Landeskrankenhaus für sonstwie Abgedrehte, sollten ihnen dabei tatreich zur Hand gehen. Sie machten denn auch den Aushängeschildern ihrer Heimatstadt reichlich Ehre & spielten heftig-heftig auf. Zuweilen old school-Hc, überwogen doch die moshigen oder gebreakten Parts. Erstaunlich souverän & fit an den Instrumenten, die Milchgesichter. Dürften dann wohl new school in Reinkultur darstellen, LIFE OF AGONIE oder neue VISION OF DISORDER gut finden & klar dem vertrackteren, zuweilen eher trägeren HaZeh zuzurechnen sein. BORN FROM PAIN holten dann die akustische Baseballkeule aus der Magengrube des zerfetzten Epitaph-Rucksack-Punks & knüppelten das Holzrelikt vergangener Kriege right in your face. Flottes old school Gebolze. Auf der Tanzfläche unterdessen schubste man (!) sich um Kopf & Kragen, windmühlte man (!) sich ordentlich ins Schwindelgefühl, kickboxte man (!) sich hie & da wie alte Kameraden. Bundesjugendspiele ganz besonderer Art. Die Gitarre plärrte über alledem & erinnerte hie & da an WARZONE oder auch an SEPULTURA, als die noch hämmerten was die Fingerschwielen aushielten. Also bis zu den Tagen, deren Ende sie mit *Beneath the remains* einläuteten. Alles in allem heftig & schnell, die wenigen Mosher sehr kraftvoll & kein bißchen beruhigend. SPIRIT OF YOUTH erinnerten danach dann mit dén ersten Songs an die CRO MAGS, genauer an deren *Best wishes*-Material. Also verlangsamter HC mit zuweilen Dampframmenromantik. Klang dabei wenig



Onkel Gigtator im Euro-Disney! Foto:Manfred Royé

eigenständig, dafür aber verdammt geil. Da trau´ ich mich nicht so recht den simplen Plagiatvorwurf aus der Mottenkiste zu holen. Später tendierte es aber eher in Richtung MADBALL: einige Tempiwechsel & Moshpassagen. Die Band selber hat in ihrer Geschichte schon einige Line up-Wechsel hinter sich & demgemäß auch die Entwicklung vom krachigen old school-Rebellen hin zum hippeligen Moshfrontler hinter sich gebracht, ähnlich eben wie die Recken von BIOHASI oder eben den CRO MAGS. Das tätowierte As von 25 TA LIFE hingegen hockte völlig euphorisch in Begeisterungswirbelstürmen schwelgend auf einer Monitorbox, jubelte den Jungs erfrischend, bisweilen gar nach Art eines Hofnarren zu & hielt demgemäß sichtbar seine Begeisterung nicht zurück. Das ging so weit, daß er während eines Liedes den Basser anschubste, um diesem dann etwas verwirrten jungen Mann in rechter-Daumen-zeigt-nach-oben-Manier anzudeuten, wie er es mag: Subber! Als er selber dann die Bühne mit seiner Kapelle enterte, kam der knallhart ins Gesicht gepolterte Derbcore zum tragen. Heftigste Knüppelpassagen im Wechsel mit hippeligen Moshern. In den derbsten Momenten erinnerte der Gesang (?) an jenes hektische Geschrei & Grunzen bei EXTREME NOISE TERROR. Als piepSender Marktschreier für ihre (und andere) Produkte der NY-Hc-Szene wäre er allerdings auch sehr fein, will meinen: nicht nur zwischen den Songs auf der Bühne, sondern auch überall sonst! Was aber nicht sein Hauptaugenmerk war. Mit diesem überraschte er nämlich zwischen allen Songs als Unity-Laberkopf. Und die im Pfadfinderlager Tanzfläche anwesenden Jugendlichen klatschten artig nach jedem Sermon, den der Mann in seine PA-Rassel, also dem Mikro, quäkte, um sich sodann während des Liedgutes (»Musikdarbietung«) wieder kickboxartig gegeneinander einen zu geben. Da fightet Mr. Prediger wohl einen Kampf gegen Windmühlen, was freilich auch eine Art zu tanzen ist. (Siehe ALL OUT WAR-Bericht.) Unity galt übrigens für new school, old school, Hardcore, Punx & Skinheads usw. Lediglich die Deathmetaller & Psychobillies schnitten hier miserabel ab. Sogar die Homosexuellen wurden hier überraschend zum Unity eingeladen. Bei *der* Frauenquote (siehe ALL OUT WAR-Bericht) eine erstaunliche Selbsterkenntnis der Unitedfront aller »Mittelklasse-Extremisten« (Joachim Hiller im *Ox*)! Ansonsten coverte man noch AGNOSTIC FRONT – was nett war: »crucified«, & all die working class-Heroen im Publikum durften auch mal Skinhead rufen. Die wenigen Skins vor Ort lachten sich mächtig schlapp! Und ebenso schnell wie die Songs waren war dann auch der Set zu Ende, mehr oder weniger ohne Zugabe. Nach etwas weniger als ´ner Stunde war der Ludenzauber (ich erinnere mich hier am liebsten an den Gitarristen) fertig. Mein Tinnitus sang mir das Lied des Leisetretens. Ich legte daheim nochmal MOTÖRHEAD auf: *Deaf förever*... Was am darauf folgenden Abend schon wieder einige Grade ins Extrem getrieben wurde:

Die **BOOVER BOYS** & – Schande über mich? – die bislang von mir nie gesehenen **PÖBEL & GESOCKS** sollten es mir geben. Ort des Geschehens: Rock Babylon in Mönchenglatzbach. Nun, zu den BOVVER BOYS wollte ich in dieser Kolumne tunlichst nichts mehr verlautbaren lassen. A-b-e-r-: Der Gig hatte echt den Flair eines solchen, der in einer Schulaula stattfindet. Das Publikum stand fast gänzlich unmotiviert deppert herum & schaute doof aus dem Rund. Nur die wenigsten, das lasse man sich mal auf der Zunge zergehen, konnten scheinbar etwas mit der ins eigene Songrepertoire eingemixten exzellenten Auswahl von Coverversionen alter Kultklassiker anfangen. Ich meine, gut, damit die BOVVER BOYS richtig zünden sollte erstmal erheblich Alkohol im Spiel & ein lokales Publikum ebenso dabei sein... Aber ein dermaßen träges Publikum, da hätte ich nach dem halben Set die Instrumenten ins Korn geworfen & den Deppen ihren Headliner gelassen. Die BOVVER BOYS hingegen spielten ihren Set – mittlerweile auch völlig lustlos! – zu Ende. Das übliche PÖBEL & GESOCKS-Publikum allerdings scheint dem der TOTEN HOSEN ähnlich zu sein. Man schaut arrogant oder gelangweilt, dreht Däumchen, während Backstage das eine oder andere Schnupftabakdöschen geleert wird. Oi!-Punk-Pervers in Vollendung, will ich meinen. PÖBEL & GESOCKS könnte man dann spätestens schon nach dem dritten Lied so abhaken: Eine Legende, ein Mythos macht sich ohne fremde Hilfe selber ein & katapultiert sich genüßlich (?) selbst vom Podest. Mann, wo war nur die alte Klasse aus Zeiten der NOi!-Ära von´ne BECKS PISTOLS hin? Sie wird bei den

LOKALMATADOREN zu finden sein, dachte ich so & nenne die Namen Stefan & Michel (auch als Bubba bekannt). Ich schwelge nun in Wiederholungen: Mann, wo war nur die alte Klasse hin? Beim Publikum, so scheint´s, welches zum Teil so stumpf war, wie´s unpolitischer kaum geht. (Der Seinstein´schen Relationstheorie folgend will ich hier einwerfen: dieser Teil des Publikums läßt sich weder mit Blick auf die Länge oder Kürze, noch die Farbe der Haare festmachen!) Alles in allem kann man ja sagen, Unpolitiker können auch hie & da schonmal den einen Arm heben, & Spaß bereitet es auch, möglicherweise wegen eines umgekippten Bierbechers mit schalen Gerstensaftresten darinnen eine deftige Keilerei anzufangen. Hat man derweil eh kein Hirn, braucht man derlei Spökes auch nicht für´s dämliche Denken heranzuziehen & kann dann doch fixe flinke mit der Umschreibung »Unzurechnungsfähigkeit« aus der Affäre sich schummeln, wenn´s mal wieder geknallt hat. Ansonsten kann man es auch auf dem Alkohol schieben. Aber mal zu der Kapelle: Der Basser war nicht dabei & ein neuer Ersatzbassist mußte notdürftig aushelfen (alle Regler seines Amps auf 2!) Das alleine reicht allerdings kaum als Erklärung aus, daß z.B. neue Lieder aus der Nach-Bubba, Nach-Stefan Ära dem Niveau der COTZBROCKEN noch nicht mal das Wasser, geschweige denn das Bier reichen können. Es war einfach nur armselig, was da kam. Dermaßen schlecht gespielt, dermaßen zum kotzen. Ein altes, mir sehr vertrautes Lied erkannte ich erst mit der 1. Strophe wieder, ein anderes ebensolches gar erst bei der *letzten* Strophe. Das muß man sich mal vorstellen! Und wenn: Will man sich das überhaupt vorstellen *müssen*? Was für eine musikalische Leistung! PÖBEL & GESOCKS in Reinkultur! Ich will in diesem Zusammenhang übrigens gar nicht mehr von einer »Musikdarbietung« reden, denn es war ein Gesamtkunstwerk, was uns hier vor Augen geführt wurde – wenn auch eines der erbärmlichsten, das mir je begegnet ist. Das eindeutig miserabelste Konzert des Jahres (zumindest bis dato), & jeder Pfennig der 18,- DM Eintritt war der totale Wucher (abgesehen von der Einstimmung der BOVVER BOYS). Und diesen Herrn Wucher, schickt den mal schleunigst aufs Altenteil, wo immerhin der Herr Konstantin Wecker schon wartet mit dem Schnupftabakdöschen. Leise rieselt der Schnee! Kokereibetrieb & Punk paßt zusammen, yeah, aber vor Jahrzehnten noch in einem Atemzug mit den ALLIIERTEN gegen die Schickeria in Düsseldorf & die Modepunks ebd. lästern. Yeah! Als wir dann irgendwann frustriert uns trollten (wie viele andere auch), Narren die wir waren, Eintritts- & Spritgelder aber sowas von im weiten Bogen aus dem Fenster geworfen zu haben, plärrten PÖBEL & GESOCKS, Wucher am meisten, immer noch besoffen kleinkindisch, was jede drittklassige Jukebox in einer echten Asikneipe um Längen besser kann: Unterhaltung liefern – musikalische Unterhaltung die nicht nervt nämlich! Draußen vor der Tür wurde sich freilich immer noch für böse Blicke, umgekippte Biere & mittlerweile angeschwollenen Augenblessuren geboxt. Harte Kerle meinten zu einem Kumpel mit süddeutschem Akzent, als er was sagte, er solle erstmal Deutsch lernen. Danach merkte man scheinbar, daß hier auch welche waren, die einen Kopf größer ausschauten. Und während die großen Brüder mit anderen Asis beschäftigt waren wollte man plötzlich Liebkind spielen. Wir bewiesen Stil & sagten ihnen, daß sie Pisser sind & gingen sowie fuhren dann. So das alles asozial ist; so derlei pöbelHaft ist; so solcherlei Gebaren, wie im Ring des Hahnenkampfes, dem Gesocks zur Ehre (heißt Treue) gereichen soll – bitte, macht es unter euch aus & stecht euch einfach am besten gegenseitig so ab, daß keine Unbeteiligten mit ins offene Messer laufen! Bedenkt auch, daß die APPD Niveau hat. Und sogar das Publikum einer angeblichen Deppenband wie die LOKALMATADORE (damals fast Deckungsgleich mit den BECKS PISTOLS) ist Klassen über dem anzusiedeln, wie sich hier einige Deppen im Publikum aufspielten. Zum Teil wurde hier ultrabrutaler Stumpfsinn damit verwechselt, was einmal voller Energie & Witzigkeit war: Punk nämlich, Ur-Oi! nämlich! Von Realsatire kann man da gar nicht mehr reden. Hier hatte kaum etwas noch mit dem zu tun, wofür Punk & Oi!, auf den sich GESOCKS & Wucher himself so gerne fast schon inflationär berufen, einmal stand, zumindest nicht auf diesem Planeten. Und das schlimmste an alledem ist ja auch noch: Kritisiert man derlei, kommt es zurück, man sei ein Hysteriker der Antifa! Pah! Seit wann braucht es eine hysterische Antifa um sowas als Stumpfsinn zu kommentieren?

Rocker Glitter vor Gericht

Bristol (dpa). Der britische Alt-Rocker Gary Glitter steht seit gestern wegen des Besitzes von kinderpornographischen Bildern in Bristol vor Gericht. Ihm wird außerdem Unzucht in mehreren Fällen vorgeworfen. Der 54 Jahre alte Musiker hat jede strafbare Handlung bestritten.



Wie´s besser geht bewiesen tags darauf im AZ dann **BATMAN PUKE, THE SHOCK & RESTARDS**. Erste kamen aus Bremen, sahen aus wie die klassischen Anarcho- oder Crust-Punx, hatten einen Sänger & eine Sängerin sowie einen ziemlich verrückten Trommelbuben. Musikalisch gab es krachig-flotten Punksound, dem ich seine womögliche Nähe zu KORRUPT nicht absprechen will. Britischer Anarchopunk mit Spurenelementen uralten Amiflottcores deutschen Brauwesens! THE SHOCK dann aus Berlin, mit einem anders verrückten Trommelklopper & krachigem, zuweilen melodischem Deutschpunktum im Gepäck, aus Zeiten allerdings, als ´77 noch nicht so weit weg war (z.B. ´80 oder ´81) & Bands wie die RAZORS, SS-ULTRABRUTAL oder ARTLESS (die aus´m Ruhrpott) noch lautstark loslegten. Ein schneller, krachiger Gig mit viel Biergeschmeiß, Rotze & dem Veranstalter himself als *Gelegenheit macht* (Mikrophon-)*Diebe*-Sänger. Für dieses Konzert schaffte Alen es somit routiniert, Mickey *Pezzey* Bauer für eine gute Stunden den Preis des alleinigen In-Szene-Setzers des Abends streitig zu machen. War eigentlich die Band oder Alen der Höhepunkt des Abends? Er sah danach jedenfalls ziemlich lädiert aus, so wie durch den Fleischwolf Punkrock gedreht. Selbst schuld! RESTARDS dann volle Bratze nach vorne Anarchopunk marke England. Der Basser trug das AMEBIX-Shirt auch nicht gerade zu Unrecht. Die SUBHUMANS-Ep einfach nicht auf 33 sondern ca. 38 U/Min. über den Liveplattenkeller called Bühne gekurbelt. Im Publikum flog man mehr durch´s Eck als das man ruhig ´rumstehen konnte. Bierspritzen wurde zum Leistungssport. Als sie dann auch noch CRISIS resp. OUT OF ORDERs resp. UPRIGHT CITIZENS *Holocaust* coverten gings ganz schön rund. Nach dem Gig gab es scheinbar noch ´ne Mischung aus gemütliches Beisammensein & Party. Nicht nur die AZ-Crew fragte sich zur fortgeschrittenen Stunde, was der Rigips-Mauerdurchbruch nebst Stuhl, der in 2 Metern Höhe in den Platten steckte, plötzlich sollte...)

Der kleine Chill Out folgte dann am 14.06. im AZ: **HOT WATER MUSIC, PALE, RYDELL & ATROX** – was ein Abschlußball für diese zurückliegenden Lärmbelastungen, deren Reifeprüfung ich zu bestehen meinte! Das Vorprogramm, wie ich es in diesem Fall einmal nennen mag, schenkte ich mir zum Teil, da doch die letzten Tage & vor allen deren Nächte gehörig am Schlaf, an der Ruhe & Ausgeglichenheit & was es sonst noch als Metaphern für´s Entspanntsein gibt, gezehrt hatten. Erste Ausfallerscheinungen beglückten meine Tage zu alledem too. So verpaßte ich ATROX in Gänze. RYDELL stellten sich als emotional sehr bewegte Studenten heraus, die Betroffenheit simulierten. Ganz nett als Clubmucke, als Liveband aber angenehmer von draußen zu hören. Zumal die sich auch kaum bewegten. Warum also sehen, wenn´s hören alles vermittelt? Ähnlich auch PALE, die immerhin etwas mehr Emotionen in den Melodiecore/-rock einbrachten, sich auch mehr bewegten & schon eher eine Livekapelle genannt werden dürften. HOT WATER MUSIC dann aber die Herzblutattacke pur. Aggressive, neue Weinerlichkeit, als hätte weiland FUGAZI nicht alles gegeben, was der Emocore an Intensität zu leisten in der Lage ist. Sehr bewegend, Emotionen zwischen Wut im Bauch & Haß im Kopf bis hin zu Herzschmerz (im Herz) & Frust in allen körperlichen Poren – was in leichter Weinerlichkeit enden kann. Soviel Schweiß wie bei HOT WATER MUSIC fließt noch nicht mal bei allen NY-Bubis, soviel Energie pur an einem Stück wohl nur bei diversen Kernschmelzen oder wenn wieder einmal ein ICE entgleist – wo ja bekanntlich auch die Emotionen zwischen Angst, Wut, Haß, Trauer, Freude & Glück nahe beieinander liegen können... Der Gitarrist war tätowiert wie aus einem Ghetto entkommen, welches es wohl auch in Florida zu geben scheint. Da mutet so manch feiner Ton aus den Instrumenten gezaubert wie ein schwerer Kontrast zu den Tintengemälden an. Wobei sich die weichen Momente eh in Grenzen hielten. Denn so wie es die Alternative gibt, eine Frau zu lieben oder sie, was leider immer exzessiver anzutreffen ist, zu vergewaltigen, kann man auch die Instrumente spielen oder malträTieren. HOT WATER MUSIC malträtierten da eher spielerisch, weit weg von einer Vergewaltigung – wenn auch manches so oder so ähnlich aussah & sich ebenso anhörte. Ein genialer Abschluß des Schallwellen-Marathon!!!

Mit dem Sommerlocher perforiert:

Musikbunker, 08.07.1998: **DICKIES, NO REGRET** – Man beachte bitte die ausführliche Thematisierung dieses musikalischen Gastspiels an anderer Stelle in dieser Fachzeitschrift der Musikwissenschaften!

De nor op straat Festival, Heerlen, 19.07.1998 (only Einzelauswahl!): **TRANSPUNK** – Hut ab vor der Kraft, die sie versprühen; Hut ab vor der Energie, die sie freisetzen (wenn diese auch dank der Langsamkeit träge schwindet); Hut ab vor den sicheren musikalischen Fähigkeiten & dem Können an den Instrumenten... Hut auf! Denn: Authentizität sucht man hier vergebens. Es ist zeitgenössische Rockmusik, eine Melange aus RAGE AGAINST THE MASCHINE, SUICIDAL TENDENCIES, PEARL JAM, minimal PANTERA & einiges an METALLICA. Vieles wirkt dabei eigens einstudiert & konstruiert. Und was bei so manchen anderen zeitgenössisch inspirierten Kapellen zuweilen aggressiv, zuweilen brachial, zumindest aber voll nach vorne losgeht, entlarvt sich hier schnell als das, was es ist: Rock!

AZ, 01.08.1998: **BOVVER BOYS, BAD NEWS, MESSIES** (alle 3 mit der Vorsilbe: **THE**) – a) No comment (s.o.); b) geilster 77er meets ´n Schuß Ruhrpottpunk, Stimmung sauber & ansonsten hohes Alter der Bandmembers – in etwa die STITCHES aus Bochum (?) ohne Drogenprobleme; c) junge Typen, die wohl wie die BAD NEWS aus Bochum kommen & ähnlich zu sounden versuchen, was leider 1. etwas dürftig & simpel klingt & 2. Authentizität vermissen läßt – der Trommler hat ein Halstattoo & schlägt dazu antiproportional fast zärtlich auf die Toms, der Gitarrist macht auf Plakativmischling 77er meets LA-Punk – nach dem 5. Song wurde mir langweilig!

Mit den ersten Herbststürmen & miesen Regenfronten wurde das Ende des Sommerlochers eingeläutet, & dem schlossen sich an: **FADE OUT, TAPPAT, HIGHSCORE, PENCILCASE, MIOZÄN** sowie **SPEAK 714** – gerade letzte als »all star band« mit Menschen von IGNITE, NO FOR AN ANSWER & UNIFORM CHOICE angekündigte Krakeelerclique, aber auch die morddeutschen MIOZÄN wußten die Spürnase im Ohr anzulocken... Leider war es denn so kotzend voll im kleinen Ballsaal des AZ zu AC, daß ich mir die Beschallung lieber von der Theke gefallen ließ & selbst da schon bewegungslos verharrend schwitzte. Anzumerken sei nur, daß ordentlich daran gearbeitet wird oder wurde (s.o.), die Frauenquote mit großen Schritten nach oben zu korrigieren. Ansonsten sei hier ein Zitat wiedergegeben: »Wer schreit, hat immer Unrecht!« Die Messe ist somit zu Ende!

Komische Männer mit komischen Hüten beglückten uns sodann am 24.08. in den Gefilden des MuBu: **ELÄKELÄISET** baten zum freudigen Liederraten im Kreise der Generation Hump@! *Love Will Tear Us Apart* von JOY DIVISION mit einem Diskobeat dazwischen anzuheitern & *My Generation* der WHO nach Hausmarke finnischer Fischtreuhänder zu intonieren, das ist schon toll... Und scheinbar war es die Woche der Finnenflut. Manfred Kanther redete davon, man müsse sie schnell wieder abschieben, aber als wir ihm versicherten, sie wären hier um Geld zu verdienen & Waigels Steuersäckel zu ficken, lenkte er ein: **APOKALYPTIKA** machten den Theatersaal der Unimensa zu dem, was schon Udo Lindenberg einst in Cello besungen haben mag. Das Headbangervolk reiste in ausverkauften Scharen an & gab sich sowohl am Eingang als auch im Saal erstaunlich diszipliniert. APOKALYPTIKA hingegen rockten mit ihren vier Cellos heftig ab, gerade wenn es mächtig in die Bässe ´runter ging, konnte man etwas Angst haben, daß die PA-Boxen herunterpurzelten. Ob es denn nun ums moshen ging (PANTERA), ums rootige hardcoremetalen (SEPULTURA) oder um die »this is a song from our own« (METALLICA) – das Endresultat war intensiv bis zum geht nicht mehr. Exzellent! Ich bin mir immer noch nicht im klaren darüber, ob APOKALYPTIKA tausendmal authentischer & kraftvoller ´rüberkamen mit der etwas gewagten Rockinstrumentalisierung, als einstmals PANTERA – die Poser! – in der Philipshalle. Der Clou des Abends war eine junge Frau mit pinken Haaren, die die ganze Zeit vor der Bühne stand & mich, den Ritter des Bühnengrabens, nach dem Gig fragte, ob ich ihr als Andenken eine leere Tüte der Cellosaiten zustecken könnte. Ich verwies sie an den Manager. Wir grinsten leise...waren wir doch nette, aber überhebliche Säcke. Dann gaben wir dem Mädel, was sie verlangte!

Kurz & schmerzlos mal zum Ende: **D. SAILORS** aus der Heinsberger/Jülicher-Ecke supporteten am 09.09 im AZ **DISASTER AREA**: erste boten zeitgenössische Musik in Anlehnung an modernen Punk-Variationen, zweite völlig überalterten Skate-Punk, weit unter der alten SPERMBIRDS-Güte, aber dafür von Musikern intoniert, die wohl seit fast 10 Jahren kein Board mehr geritten haben...!

Das große Schandmaul! (nach Gigtat verstorben!)

Geldwäschestation vom Gigtator zu Prenzelberg! Foto:Patricia Link

Gefordert: Absoluter Schutz

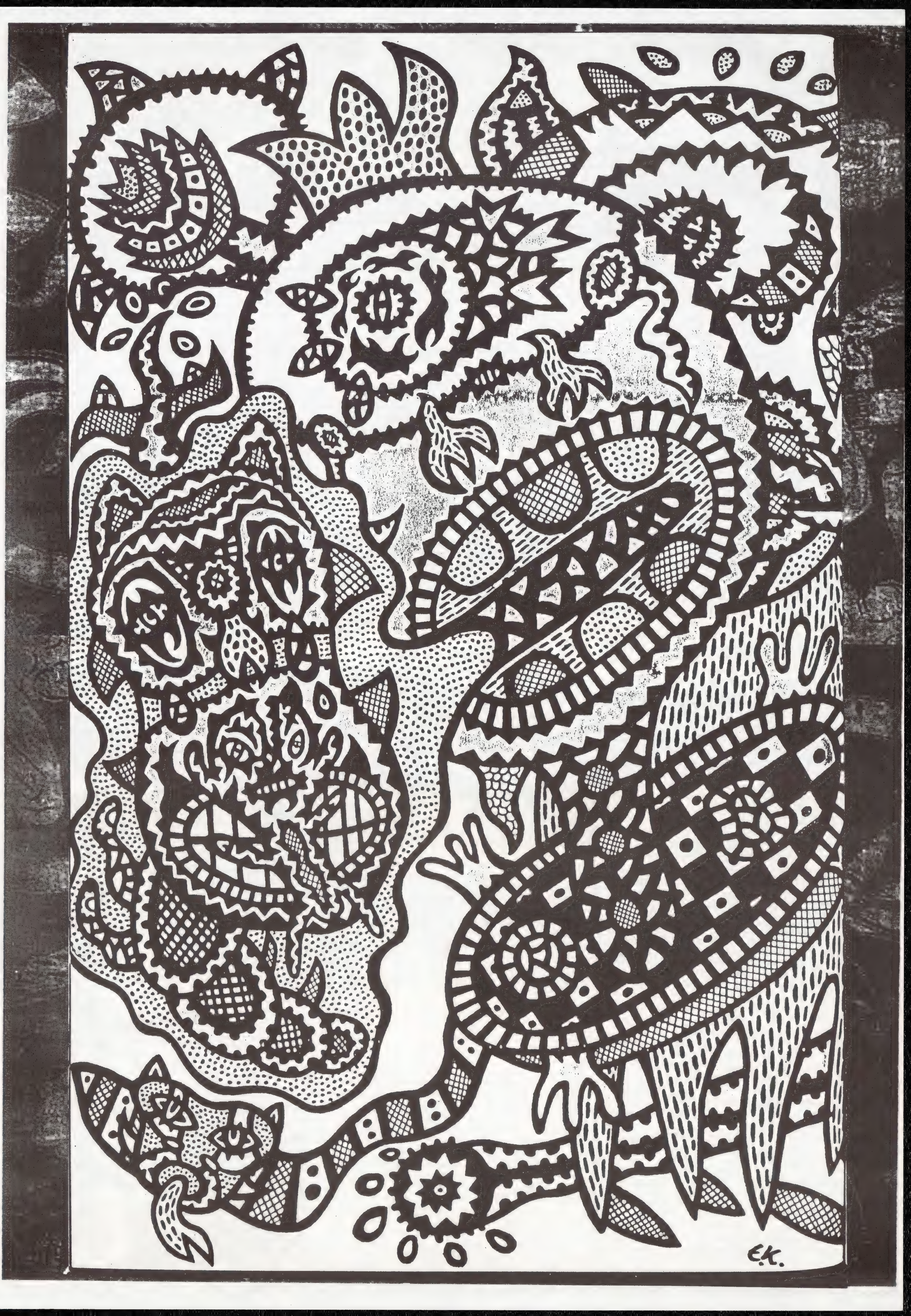
AIDS ist immer noch eine Krankheit, die hauptsächlich auf sexuellem Wege übertragen wird. Das "großzügige, schrankenlose, zügellose" Ausleben der Sexualität wurde seit der Sexuellen Revolution weitgehend in der Gesellschaft toleriert. Dies schlägt sich auch in der Aufklärungskampagne des Gesundheitsministeriums und der Politik nieder, die Kondome propagieren.

Wenn es um eine tödliche Bedrohung des Lebens geht - wie das bei AIDS der Fall ist - kann man sich nicht mit dem vermeintlich "kleineren Übel" arrangieren. Es geht hier um das Leben und die **Würde jedes einzelnen Menschen.**

Wie aber aus der hier vorliegenden Broschüre hervorgeht, kann das Kondom **keinen absoluten** Schutz vor AIDS bieten. Kondome können allenfalls die Ansteckungsgefahr **mindern** oder den Ansteckungszeitpunkt **herauszögern.**

Absoluten Schutz gegen AIDS bietet im sexuellen Bereich einzig die voreheliche Enthaltsamkeit und die eheliche Treue. Wenn diese Forderung auch von vielen Zeitgenossen als "verstaubte katholische Moral" abgelehnt wird, so ist es dennoch eine Tatsache, daß dies der einzig **effektive Schutz gegen AIDS** ist. Diese Tatsache wird weder von Fachleuten noch seitens der "AIDS-Hilfe" bestritten, wenngleich man dies öffentlich nicht deutlich sagt.

Strahlende Gesichter zum Jubiläum: das Trommler- und Pfeiferkorps Grenzwacht Schmithof.


E.K.



KURZÄRMELIGE SINGLES, GESPREIZTE MAXIS, E.P.`S UND ANDERE MINILÖCHER FÜR DEN QUICKIE!

seziert von Monza Mix, Papstloch und einem TBC-Shorty.

Wer hat Angst vor **FLEISCHMANN** und ihren peinlichen **REMIXES (Megaphon/Noiseworks)** von **"Flüssig"**. Textlich übertreffen sie mit ihrem pubertären Niveau sogar RAMMSTEIN an Peinlichkeiten, die höchstens Adenauer-Eltern noch aufregen. In Sachen Remix sind sie dünner als Kate Moss. Vielleicht bringen wir diese E.P. zum Metzger, der daraus eine leckere Blutwurst macht.

Dagegen kann man die 6 diversen Versions von **PROJECT PITCH-FORK`S "Steelrose" (eastwest)** als recht akzeptablen 90er EBM für Fans durchgehen lassen, zumal die zweite Version perfekt von FRONT 242 gemixt wurde und alle neuen Spielarten aus Electro/Techno zuläßt.

Nach soviel Electro Zeugs erfreuen wir unsere Ohren aber mit der Auskopplung der **NEW BOMB TURKS "Veronica Lake"**, einem fetzigen Midtempo Punkrocker für Garagenbesitzer und New York Dolls auf Speed Anhänger. Danach das rasend schnelle "Snap Decision". Auch die rauhe Demo-Version von "Don`t kimosale me" und der rough Mix von "Double Marlon", beides nicht auf der LP, sind gute Outtakes, leider liegt uns nur die Maxi-CD vor, als 7" Vinyl EP wär`s mir lieber **(Epitaph)**.

"Jetzt ist Sommer, und es regnet" meinen **BATA EXPRESS (Alternation/IRS)**. Stimmt aber nicht. Erstens war ich in Spanien, als das Teil in meinen Briefkasten landete. Als ich zurückkam, waren es hier 35 Grad. Und wenn die Bierfront rauskommt, ist sowieso Herbst. Was soll ich also damit?

Dagegen hält der Ex-Kraftzwerg Karl Bartos aka **ELECTRIC MUSIC: "Sunshine" (SPV)**. Ich weiss zwar noch nicht, wie das Wetter wird, wenn die Bierfront rauskommt, aber ich weiß mit Sicherheit, daß der musikalische Kitsch für ein schwerwiegendes Tief in meinen Gehörgängen sorgt.

Was wir auch nicht so recht wissen, ist, ob die 7" der Formation names **MILES** tatsächlich auf dem an für sich schon seit ca. 2-3 Jahren nicht mehr existierenden Label BIG STORE veröffentlicht wurde ?? (vielleicht ´ne Reunion-Label-Issue). Jedenfalls kommen MILES aus deutschen Landen und bringen gar astreinen Brit-Pop, an dem sich so manche engl. Pop-Combo noch ´ne Scheibe abschneiden kann. **"Pretty Day"** nennt sich das kleine brillante Stückchen, B-Side etwas flacher, dennoch absolut OK... **(Spool Rec. / Big Store, ...)**.

RATTENGIFT`s Vinyl E.P. **"Über die Probleme einer materialistisch-dialektischen Wissenschaftsmethode" (David Jünger , PSF 101015, 04010 Leipzig)** hat zwar gute marxistische Ansätze der ehemaligen Ostjugend aus FDJ-Lagern, aber auch die beste Umerziehung bewahrt nicht davor, daß der Punkrock, der geboten wird, irgendwie an das erinnert, was konservative Alt-Stalinisten lieben: Pogo und linksradikale Texte. Dabei ist die Covergestaltung wesentlich lustiger, als der aus dem Kopf in den Bauch gefallene, altbekannte Inhalt über Faschisten und Bullen. Immerhin sympathisches Frontliedgut für Alteingesessene Plattenbaubewohner.

Eiiii, wie lecker TRASHIIEE kommen **THE CREATURES FROM THE TRASH LAGOON** aus Hamburg. Wie der Name schon sagt - und der Titel der 3-Track-7" erst recht: **"Prehistoric Hits"** - alles Cramps, oder was ?... Na, sie geben´s jedenfalls ganz offen zu, und überhaupt sind sie für ihren Primitive-R´n´R, den sie bieten, wirklich amateurhaft GUT. Garage-R´n´R mit 77´Punk-Rock-Stingfinger-Sound. Geht in Ordnung...**(Sinner Rec., HH Tel. 0451-705467)**.

BLENDWERK knallen bei ihrer "Diskonstruktion (auch Party) E.P. "brutale Laute in menschliche Organe" - bei denen gut gemachter, harter Lärm wieder einen Sinn bekommt. Mittendrin schieben sich Breaks ein, und der ansonsten verzerrte Text bekommt den Raum, den er gerade noch zum atmen braucht. Blendwerk sind kompromisslos und komprimiert - arbeiten auch geschickt ein paar Samples ein und haben eine ganze Menge von dem, was ABWÄRTS mal in den frühen 80ern ausgemacht hat: Einen groovigen Bass, und der Rest geht nach vorne los. Blenden tun andere **(Rex Rotari/Blendwerk c/o Lars, Chemnitzerstr. 134/ 22767 Hamburg)**.

Vom selben Label mit ebenfalls gut dosiertem Lärm der interessanteren Sorte kommen uns nun **B- Abuse** , nicht ganz so spezialisiert wie ihre Labelmates, aber doch im oberen Bereich der Hochtön-Öfen. Lange, rohe Strecken machen den Hörer entweder hypnotisch, apathisch oder nervös. **"Und dennoch überspringe ich Zeiten..."** behaupten sie. Mit dieser ungesunden aber passenden Dosis und Fetzen aus Spielfilmen bestimmt. Etwas langatmig, aber doch.

Noch bevor ich die Single auf´m Plattenteller liegen ´hab, schwant mir Böses, Bitterböses... eine Split-7" mit **UNSANE** und den französichen **HINT**: Hier wird nicht nur optisch der Kotzmuskel angereizt (Splatter Photos: Tätovierter Er fickt zermetzelte Sie usw.), nein auch die beiden Songs sind blutig-geil. Die Franzosen mit einem Psycho-Hawkwind-Sound, mit bedrohlichen Athmospheres, musikalisch ist alles zwischen Noise und Jazz erlaubt.. Undrehen: UNSANE dann wie ein UN-TIER: Fickig, blutig, schlammig, gefährlicher Stoff. Man-o-man nix für schwache Nerven... Split-7" auf dem genialen französischen ERASER HEAD Label. Zu haben via **Sugar & Spice, BP9 - 69126 Brindas, France... Vertrieb auch über CARGO Rec.)**.

Old-Punk-Liebhaber der Fa. Musical Tragedies aka **EMPTY REC.** bringen weiterhin Neues, Unveröffentlichtes von alten Legenden an die Oberfläche. Nach dem eher mittelmäßig bis schlechten **D.O.A.-Album** (last year) nun auch ´ne 4-Track Ep. (SPLIT-7 mit D.B.S). Live und Power-Klusiv... Intro ist gleich "World Falls Apart", guter Klassiker im I´m-Not-Yr-Steppin´-Stone-1-2-3-4 Stil. Jede Menge Gegröhle und fröhliches Getöse von D.B.S, die teilweise ein wenig nach Discord-Sound, verquirlt mit Bad Religion-Hymn klingen. Ok. **(Empty Rec. /EFA)**.

Vom selben Label, im bunten Sprenkel-Vinyl **THE DAMNED** wieder einmal, diesmal mit zwei Live Tracks, von denen ihr Klassiker **"Disco Man"** wesentlich besser rüberkommt als die verunglückte **"Pretty Vacant"** Cover-Version.

TBC meint: Im Klassenzimmer der SUBHUMANS werden die **BATMAN PUKE** aus Bremen mit **»Living in Fear«** sicherlich ihr Abitur bestanden haben. **(Plastic Bomb Rec., Adr. siehe Zines)** Die Mischpoke aus Damen- & Herrengesang verbessert dabei das durchaus als befriedigend einzuordnende 7"-Zeugnis zu einer glatten Zweiminus. TBC haben fertig!

FISHBIRD - "Minigroove" E.P. : Immer drauf`Musik, Speed-Garagen Kickbox Punkrock aus Kassel. 6 sauschnelle Tracks, von denen das völlig überdrehte Aha-Aha am besten knallt. Für ganze 5 Kracher in Deutsch mark plus Porto bei **Stigma /Eckrich Steinweg 37 in 35037 Marburg.**

Die erste Veröffentlichung des San Fransicoer Labels 3AC kommt ziemlich space-popig. **THE KNIT SEPERATES** schwelgen auf Spaceman 3 Wolken, velvet undergroundenen Viola & Ostrich-Rhyhmn-Gitarren und sind völlig harmonisiert mit Flaming Lip´chen Psych-Geschmuse. Dabei machen hier gar Ex-Social Unrest-Leute mit - zumindest einer, der dann auch bei den "Dieter Detlef Dieterich und die Teenage Panzer-Korps" spielte. Nicht verzweifeln, die weitere Veröffentlichung ist ebenfalls von den **KNIT SEPERATES** und hat den gleichen Psycho-Touch, vielleicht noch was benebelter. Beide Singles (in hübschen Covers) auf **3 ACRE FLOOR** Records, Bezug über **1233 ARGUELLO.APT.7 San Francisco CA 94122, Single pro 5$ postpaid....**

Sehr schön sind Menschen, die uns mit einem Cover beglücken, auf dem ein männliches Glied in vier Fotosequenzen plattgezupft wird. Noch schöner sind ihre musikalischen Einfälle. Freunden von Ween dürften auch die **NEW WAVE HOOKERS** mit ihrer E.P. in die Genitalien greifen... Ein bescheuerter Popsong, so mit Klingeldilingeldi Melodie, penetriert und daher ein Hit, dem ein Schubidubi-Beatlespunkrock Stück folgt. Nett daneben. Dann winseln diese Schweine mit den Strassentracks von San Kaiserslautern, fertigen Surf unsere Ohren voll. Geil fies. Dann auch noch STATUS QUO `s " What`s your proposing?" und schliesslich überzeugen sie mit einer sich ausruhenden Schlammcatcherin auf dem Backcover. Ein Knaller an eurer Wursttheke oder bei **G-Punkt Records (Phone/Fax: +49/(0)92666494.**

Schlechtgespielter einfältiger 77 Poppunk kommt von den überflüssigen **THE RESURGENTS** - aus Steinach, die via **Wolverine** Records zu haben sind, falls das überhaupt jemanden noch interessieren sollte.

Looser ganz anderer Art sind leider **SPRINGTOIFEL**. Das liegt nicht so sehr an ihnen, sondern vielmehr an uns. Und an Bundesberti. Warum? Weil es die Single zur **"WM 98"** war. O-Ton: Keiner´wird es wagen, uns`re Berti-Boys zu schlagen"...tja, kein Kommentar zu dieser Fussbal-Picture Single auf **Empty Rec.**

Gibt`s wohl bald billiger. Noch nicht mal geschenkt haben wollen sämtliche Völker der Welt **DONALD DARKS** limitierte Tour Single **"Mit Vollgas durch die Galaxie" (Empty)**.

Und noch mal was von den **DONALD DARKs**: Jetzt gleich eine **9-Track-Philosophie-Maxi**. (Ob´s jetzt mehr Leute wollen?). Interessanter aber wohl: Stilistisch deutlich breiter, zwischen Krümmelmonster-Metal, Fun-Poppunk und Nasenschleim-auf-Butterbrot-Das-Tut-So-Weh-Main-stream-Rock. Immerhin kommen solch´ philosophische Kommentare auf den Tisch wie: "Leg dich hin, mach die Beine breit, ich muß mit dir reden", und die 30 Sekunden-Metal-Klopper namens "Ein bißchen Frieden" (in deutsch, englisch und franz.) kommen mit dem netten Abschlußkommentar "viel vergnüschen". Insgesamt recht amüsantes Miniteil, auch auf **Empty Rec. /EFA.**

Wenn man bedenkt, daß es sich bei **DAVE STEWART** um einem Multi-instrumentalisten, einen einfallsreichen Komponisten und eine Person handelt, die in den letzten 20 Jahren durchaus Trends im Popsektor entscheidend mitbestimmte - insbesondere durch seine Arbeit als die eine Hälfte bei den Eurythmics - dann sind die Erwartungen an eine 1998er Soloplatte umso höher, und umso enttäuschender (zumindest wenn man von diesem Background ausgeht) ist das Ergebnis. **"Happy To Be Here"** ist zwar purer Pop, der gewissen Maßstäben (vor allem den kommerziellen) durchaus genügt, jedoch innovative Ansprüche auch nur im Ansatz vermissen läßt. Nun ja, lockerleichte Pop-Kost, perfekt inszeniert, aber zu belanglos in der Seele **(edel)**.

Schweinegitarren im Weltall, oder was? Selbst die Müllabfuhr weigerte sich, das Teil mitzunehmen. "Das ist Sondermüll, für die Entsorgung zahlt ihr extra!" Scheisse. Sehr viel mehr macht es da, die kleine Superlimitierte Single von der **LIVE ACTION PUSSY SHOW** zu reviewen. Die drei old-school-Punkrock Tracks um die Ex-Mädels und Bub Dietz vom Kölner Rose Club klingen rauh und ungehobelt, zwischen alten L.A. X-Punk u.ä. Allerdings dürfte sie wenig Käufer finden: Wir bekamen Nr.9 von 10 (!) Exemplaren.

Die **VAGEENAS** sind bester 77 Streetpunk, mit all dem, was dazu gehört: Rauhem Sound, rauhem Herz, rauher Sängerin, s/w Cover. Ihre Single **E.P. "We are the Vageenas"** kommt über **Plastic Bomb** und ist für Punx dank des hohen Radau Faktors Pflicht!

Siouxsie ist back - mit den sagenumwobenen **CREATURES** ! - und einer streng limitierten Vinyl 10": **"Eraser Cut" (Sioux Rec./Warner)** hat psychedeliche Elemente wie zu Anfangszeiten der Banshees, gepaart mit Back-Loops, tribalen Drums und neuzeitlichen Effekten. Das Material reicht sogar an ihre besten Alben wie Join Hands heran und ist dank ihrer eigenwilligen Stimme und der ungewohnten Drum-Kombination zeitlos-schön. Das beste seit langem - insgesamt vier Tracks, die alle überzeugen.

EISENPIMMEL, die beste Politpunkrockband seit den Strassenjungs haben passend zur Wahl eine 4-Track-10" Picture Scheibe rausgebracht. Viel Krawall, Gequatsche, Bierflaschen, Grööhl & Rüüüllppss.. Titel wie PILS, SAUFEN und BIER ZU MIR (mit der mittlerweile schon abgelutschten Phrase: komm mal lecker unten bei mich bei (hier allerdings ...unten bei mich hier... damit es sich reimt auf Bier) sprechen wirklich klare Worte. Der Titelsong "Wir haben einen im Tee und wählen die APPD" bringt dann die 22. Partei zu Tisch: Die Atom-Pils-Partei von Dietze. Bester Werbesong der jetzigen Wahlperiode zweifellos. **"APPD Hit-Mix"**.. Feine Comix-Pictures inklusive... Lohnt sich auch nach der Wahl anzuhören.. **(Cargo Rec. Oder zu bestellen bei OX, P.O.BOX 143445, 45264 Essen, 0201-512218, e-Mail ox@punkrawk.com, für 12,- + 3,- PP)**.

NOCTURNAL EMISSIONS/TESENDERALO teilen sich jeweils eine Seite der marmorierten, limitierten, handcolorierten Sägezahn Single auf **EMPTY REC/EFA!!** Bei solch kunstvoller Aufmachung wird oft die Musik vergessen, was aber in diesem Fall schade wäre: Erstere treiben mit "Alien Black Cat" ein kurzes, aber tribales Stück durch den Fremdkörper - zweitere bringen einen Ambienten, monochromen Chil-Out zustande. Alles in allem ein hübsches Sammlerstück.

Dagegen wirken **KILLFLAVOUR** fast schon altbacken mit ihrem Hüsker Dü`schen Sound, der allerdings eine Menge Emopunk ohne dessen typischen Gesang zu verzeichnen hat. Die drei Nummern der E.P. sind in jedem Fall besser, als vieles, was derzeit in dieser Ecke passiert. Nur der Sänger klingt etwas bemüht, was vielleicht aber an der mittelmässigen Aufnahme liegt **(Bei: Rex Rotari, ober dem schelmental 19, D-66450 >Bexbach.)**.

Eine der britischsten Deutschpunk-Combos, nämlich **MÄDELS NO MÄDELS** legen mit **"Take That"** eine feine 4-Track 7"-E.P. vor. Bester Old-School-Punkrock erinnert ei wenig an Bands wie Buzzcocks oder Lurkers, nicht zuletzt wegen dem aussergewöhnlich "orginalem" Cockney-Slang des Sängers. Feine Punk-Würm´chen, die neben dem Gitarrensound auch schon mal Orgel- und Ska-Fragmente aufzuweisen haben. Prima... **(Bellaforte Records 07031 / 381831, oder Incognito Rec.: Fax:0711 / 612667)**

Alt-Blues-Meister **BUDDY GUY** meldet sich mit **"Heavy Love"** nach ettlichen Jahren wieder zurück. Buddy, der seinerzeit von Leuten wie Muddy Waters "geschult" wurde, und selbst wenig später dann großen Einfluß auf 60/70er Größen wie Stones oder Led Zeppelin hatte, zeigt nun mit Nummern wie "Midnight Train" oder "Had a Bad Night" seine ganz persönliche Art, urbane Blues-Themen mit modernen Funky Drives zu kombinieren. **(Silvertone Rec. / Rough Trade)**.

"Jesus says" erklären **ASH** auf ihrer Album-Auskopplung, das ganze als Radio Edit und "Normal-Edit". Wie zu erwarten: ange-psycheter Pop-Beat, absolut zum mitwippen und zum gut drauf sein.. **(Facedown / edel)**.

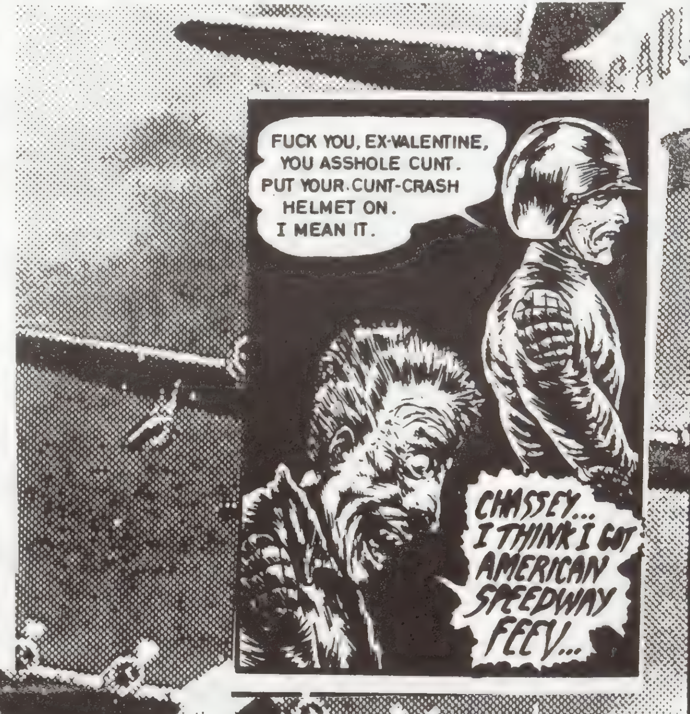
DIE VERLORENEN SÖHNE (Edel) covern in ekliger Hardrock Manier **"Mutter der Mann mit dem Koks ist da"** - von Falco. Der ist tot, war aber immer sogar noch besser als diese Hundesöhne aus Wien.

SOOR nennt sich ´ne Punkrock-Formation aus Neuwied... Neuwied ja, genau da, in der Nähe von Koblenz... und hoffentlich werden sie dieses Nest auch nie verlassen. Superschlechter Amateur- Punk mit Metal-Anleihen. Mieser Sänger, Scheiß-Texte...forget it.. **(Get Happy Rec. Fax: 069 / 491909)**.

SPLITTING SCARS nennen sich fünf junge Kerls aus dem Norden unseres Landes, und liefern mit ihrer 5-Track-Mini-CD einen ziemlich adäquaten Deutschpunkrock ab. Kommt wie eine OST-Rockkkombo von 1980, die versucht, Karat- und Spliff-Songs abwechselnd in einer amateurhaften Proberaum-Qualität (nicht der Sound, sondern ihre Spiel- & Gesnagskünste) zu präsentieren... Nun ja, jeder will und darf ja (leider) Platten machen.. Zu haben bei **Rayco Michel, Hagenstr. 70, 19230 Hagenow, 03883/510107 für 13,99,- DM inkl. Porto.**

Der nächste November kommt bestimmt (zweifellos), doch ob **"Next November"**, so die Debütsingle (edel) der deutschen **SCYCS**, noch im nächsten November irgendeinen halbwegs vernüftigen Menschen interessieren wird, bleibt ungewiß. Obwohl ihr unspektakulärer Romantik-Wave-Sound ja sogar recht tauglich ist für Massen an Idioten, dagegen kaum für die zahlenmäßig überschaubaren "Normalen".

Zum Abschluß noch mal was lustigeres: **WOLF-GEORG EVERS** ist zwar bescheuert bis über seine beide Ohren, sein pathetischer Synthi-Schlager-Song **"Ein Streichholz zündet ganze Nächte an"** jedoch hat was, ist ein so schrecklich-peinlicher Scheiß, daß er einfach nur noch genial ist. Es wird dann noch besser...Doch bei Songs wie "Die Tanne" und "Sag´ es mir" möcht ich jetzt lieber mein Schlagerherz bremsen...**(Sonnenschein / SPV)**.





FUNKY-JAZZY-GLAMOUR:

THE MECOLODIACS KOOL ADE ACID TEST LIQUID CRUNCH TOWER

Aachen, Musikbunker

Die **Mecolodiacs** und auch **Kool Ade Acid Test** kommen aus dem Umfeld der **Universal Congress Of,** der wiederum solch versierten Ex-Punks wie **JOE BAIZA (Sacharine Trust)** via dem legendären Prog-Punk Label SST unter seinen Mitgliedern zählte. **LIQUID CRUNCH TOWER** entstammen zwar auch aus einer eher Alternativen Szene, stammen aber aus einem Küstenort in Florida - wo alles etwas relaxter zu geht. Zusammen passten diese drei Bands aber durch ihre stilistisch breitgefächerte Musik bestens. Der Abend selbst litt leider unter zu wenigen Besuchern. **Kool Ade Acid Test** spielten groovende, funky vetrackte Stücke, die immer sehr jazzy und auch mal free sein konnten. Allen voran Saxophonist **Steve Moss.** Schmieriger Glamour, Barmusik Hollywoods und Cool-Jazz im Funk-Gerüst, ein Hauch von Latin Rythmen: Eine Band, die in jede subversive Animierbar am Sunset Strip gepasst hätte. Dann JOE BAIZA, der zuvor die ganze Zeit auf einem Stuhl vor der Bühne gehockt hatte und der vor allem von einer einsamen Tänzerin begeistert war. Immerhin etwas Publikumsatmosphäre. Baiza, der fast zwei Jahre lang wegen eines brutalen Überfalls in Berlin, bei der er einen schweren Handegelenkbruch erlitt, nicht mehr spielen konnte, bestach durch messerscharfe Gitarrenklänge, virtuose, abgefahrene Riffs und glamouröse Rockelemente. Weniger funky als Kool Acid Test, aber doch leicht groovy, gab es auch einige sehr freie Passagen, die dem Artrock entsprangen. Trotzdem wirkte der Set alles andere als Kopflastig - wie noch zu SST Zeiten. BAIZA hätte wirklich mehr Aufmerksamkeit verdient als auf dieser Tour. Genau wie LIQUID CRUNCH TOWER, die am späten Abend ihren Akkustik Set bravourös bestritten: Relaxte, fast schon karibische Musik, bei denen Songs mit leicht improvisierten Passagen und pulsierende Congas im Vordergrund standen. Eine Musik, die Lust auf Cocktails und Sommer macht - relaxt, aber nicht langweilig, tanzbar, aber nicht oberflächlich. Die Band aus Florida konnte dennoch froh sein, nicht zu dieser Zeit zu Hause zu sein. Sie hatte soeben erst vom Hurrikan "George" erfahren - dann doch besser vor 25 Leuten im Musikbunker spielen.

VAGEENAS RANTANPLAN TERRORGRUPPE

Aachen, AZ

Machen wir`s kurz: Die **Vageenas** eröffneten in neuer Besetzung, waren bestens aufgelegt und viel schneller als früher. Typischer, rotziger 77 Punkrock, der entfernt an die Razors erinnerte, falls die noch jemand kennt. Sängerin Babette brachte zwar weniger Gelabber als früher, rotzte dafür umso kräftiger ins Mikro. Dann **Rantanplan**, die vollends mit satten Bläsern und intelligenten Hits zu überzeugen wussten. Die Kids - und nicht nur die - waren happy. Die Band hat um einiges mehr zu bieten als einige internationale Ska-Crossover-Kasperle. Zum Schluss eines gelungen Absturz Abend die Terrorgruppe - mit neuem Drummer, ansonsten aber blieb alles beim alten. Fast. Diesmal erholten sich die etwas älteren Herren nämlich nicht mit Teenie Witzen, sondern spielten flott und agressiver durch. Das war seit langem ihr bester Gig, denn der hatte mehr Biss. Nicht ganz so lustig finden die Berliner, wie wir später noch erfuhren, das ihre Plattenfirma ihnen den Etat wegen der mächtigen Fischmob Kampagne (die wohl auch nicht kommerziell so aufgegangen ist, wie man es sich vorgestellt hatte) gestrichen hat und kurz vor der Pleite/ dem Verkauf steht. Tja, Business as usual. Nichtsdestotrotz ein suffreicher Abend, der gut besucht war.

RUFT ALLE "FICKEN!":

THE BUSTERS & DIE ÄRZTE

OPEN-AIR KATSCHHOF, AACHEN

Die Currywurst - und Bierbuden durften sich freuen, der Veranstalter, der u.a. solche Highlights wie Modern Talking an selber Stelle als "Kultursommer" präsentiert hatte, auch - denn **DIE ÄRZTE** vereinten vom Punk bis zur Grossfamilie so ziemlich alle. " Was, du auch hier?!" - das Treffen einiger Gesichtsältester der Stadt war eröffnet. Das grosse Gedränge auch. Ich habe mich immer gefragt, warum Leute 35 DM und mehr bezahlen, um aus 2 KM Entfernung einen kleinen Punkt auf einer riesigen Bühne beobachten zu dürfen, den sie als ihren Star ausmachen: "Ist das Bela? Nee, ich glaub das ist Farin". Naja, zunächst einmal hiess es, zu testen, wie denn die mittlerweile wieder gesundeten **BUSTERS** vor 5.000 Leuten draussen ankommen würden. Und sie kamen gut an...natürlich war unter diesen Umständen nicht gerade dieselbe Atmosphäre drin, wie man sie von Ska-Festivals gewohnt ist, aber sie passten als "Anheizer" jedenfalls prima und waren besser eingespielt als je zuvor. Erfahrung macht sich eben bemerkbar - mir klangen sie schon fast zu perfekt. Ihre Mixtur aus Ska, Lounge, Reggae und Calypso sorgte zumindest in den vorderen Reihen für Tanzstimmung - schade, das davon hinten mehr oder weniger Radio-Sound rüberkam. Das ist eben das Manko an Massenkonzerten. Den ÄRZTEN schien das egal zu sein. Ich hatte eine Riesen-Bühenshow mit allem Brimbaborium erwartet, und einen Grönemeyer-Hosen-Sound. Aber bereits die ersten Stücke waren eher schneller, ziemlich trashiger Punkrock - der beim grossen Publikum wohl einzig und allein wegen der cleveren Entertainment Ansagen und der Texte ankam. Dagegen sind die Hosen wirklich Stadionrock. Unglaublich auch, wer alles neben einem anfing, mit zu singen. Nach vier teuren Bieren kam dann " der lustige Astronaut". Und eine hübsche Ansage: " Hier vor dem Dom: Ruft alle "Ficken!" - und fast 5000 Leute folgten ihren Idolen...Doch, das hatte was. Nach und nach kamen dann auch die Sachen, die das Phänomen ÄRZTE als älteste Teenie-Band der Welt erklärten, so mit Balladen Scheisse und Feuerzeugen - alles in allem aber war der Anteil davon sehr gering, und auch Belas Grufti-Selbstverarschung gefiel. Backstage mässig war allerdings selbst für alte Kumpels gar nichts drin, denn die Herren Stars hatten wohl mächtig Angst, von 14 bis 60 Jährigen Teenies vergewaltigt zu werden. Da sind die Hosen dann doch cooler.

MAHMOUD AHMED & HIS ETHIOPIAN GROOVE ORCHESTRA.

von Papst Kwat.
Herzlich gedankt sei an dieser Stelle Pit & seinen äthiopischen Freunden für ihre Hilfe und das Foto.

ÄTHIOPIEN GROOVT? WIR ERINNERN UNS. IN BF 1/96 STELLTEN WIR DIE MUSIK AUS DEN GOLDENEN SIEBZIGER JAHREN AUS JENEM LAND VOR. MUSIK VON OBSUKREN ORCHESTERN WIE DER IMPERIAL BODYGUARD BAND, MUSIK DIE TRADITIONELLES MIT DEM SOUL JAMES BROWNS UND DEM ROCK`N`ROLL UND RHYTHMN`N`BLUES AUF FASZINIERENDE ART VERMISCHTE. MUSIK, DIE IHRE EIGENEN SUPERSTARS IM VIELVÖLKERLAND HERVORBRACHTE. UND MUSIK, DIE VON EINER UNGEHEUREN MAGIE, VON EINEM UNGEHEUREN SPIRIT IST.

1998. WIEDER EINMAL HÖREN WIR VOR ALLEM NEGATIVES ÜBER DIE MEDIEN AUS ÄTHIOPIEN. DER KONFLIKT MIT ERITREA. KRIEG UND HUNGER. DOCH AUCH POSITIVES: ÄTHIOPIENS SUPERSTAR MAHMOUD AHMED KOMMT MIT SEINEM ORCHESTER IN DIESEM SOMMER NACH EUROPA! ER SPIELT 50 METER VON MEINER WOHNUNG ENTFERNT IN EINEM KLEINEN ABER FEINEM JAZZCLUB, DEM JAKOBSHOF IN AACHEN...

ETHIOPIAN GROOVE


POLICE FORCE BAND


ASSELEFETCH ASHINE

GETENESH KEBRET

SOME HISTORY: ÄTHIOPIEN`S MUSIK IM WANDEL DER NEUZEIT

Die Musikalische Entwicklung hängt stark mit der Geschichte Äthiopiens zusammen. Äthiopien ging einen langen Weg. Sowohl in seiner alten wie neuen Geschichte. Ein Land voll von tiefen Widersprüche dank seiner eigenen Stereotypen: **Ras Tafari, Negus** und **Haile Selassie** auf der einen und die Wüste, Hungersnöte und bittere Armut auf der anderen Seite. Die Realität ist, alles zusammengenommen, etwas anderes. Die ersten drei Bezeichnungen treffen auf den Mann zu, der fünfzig Jahre lang Äthiopien symbolisierte. Eine prächtige Krönung, den italienisch -absynischen Krieg und das Idol der Rastas.
Die letzten drei Bezeichnungen reflektieren das erschreckende Image Äthiopiens, das in den letzten zehn Jahren durch die Medien Jahren geprägt wurde. In dem gepriesenen, magischen Land, das vor allem wegen der **Rasta-Kultur** und dem vereehrten, verstorbenen Kaiser **Haile Selassie** bei Reggae-Fans bekannt ist, war Reggae zur Zeit der Militärdiktatur aus diesem Zuzsammenhang heraus verpönt und vom Regime nicht zugelassen - nirgends konnte man **Reggae** kaufen. Sobald die Militärs an die Macht kamen, sank

auch die Plattenproduktion enorm, bis zu ihrem völligen Ende 1978. Die Cassette gewann die Oberhand, und führte einige Jahre lang immer.mehr zur Verbreitung von Musik aus der "hochentwickelten Welt". Aber es war so ziemlich das Ende der äthiopischen Big Bands. Zensur, Ausgehverbote, Unterdrückung der Musiker und die zwangsweise Ausweisung vieler Künstler führte lange Zeit zur Verringerung von äthiopischer Musik. **Jetzt, 1998, traf ich auf dem Konzert von Mahmoud Ahmed Pit, der selbst vor ein paar Jahren in Äthiopien war und über diese Zeit zu erzählen weiss: " Ich wollte ein paar Tapes von einheimischen Musikern für Freunde und mich selbst mit nach Deutschland nehmen - und das war gar nicht so einfach. Die Tapes musste man in einem speziellen Geschäft für Touristen für relativ viel Geld kaufen, die Tapes wurden dann alle von der Zensurbehörde durchgehört und anschliessend versiegelt. Erst danach durfte man sie ausführen! "**

Heute, nach dem Ende der finsteren **Diktatur Megistu`s** (1974 -1991) und unsicheren Gehversuchen in Richtung Demokratie, ist das Land immer noch nicht gefestigt, aber doch in einer neuen Situation. Das hat sicherlich, ähnlich wie in den frühen siebziger Jahren zum Ende der Regentschaft Haile Selasie`s, auch einen entscheidenen Einfluss auf die Musiker und Künstler dort. Darüber reden möchten allerdings - aus den unterschiedlichsten Gründen - die wenigsten. Auch **Mahmoud Ahmed** nicht. Er gilt als der musikalische Kronprinz des legendären Sängers **Telahun Gesesse**. **AHMED** selbst hat ganze Dekaden an Musikstilen durchlebt und mitgeprägt - seine Musik ist ein ungewöhnlicher Mix aus verschiedenen Elementen traditioneller äthiopischer Musik und westlichen Einflüssen wie Soul, Funk, Rhythm`n`Blues und Rock`n`Roll - die nach und nach in Äthiopien auftauchten. Interesssante Änderungen fanden bereits während der fünfziger Jahre statt: Um dem üblichen, militärischem Reportoire zu entfliehen, mixten Blaskappellen ihren Sound mit traditionellen Melodien und mit ausegelassener **ESKISTA Musik**, dem Regiments-Tanz der abysinianischen Region, getanzt von Einzel-Tänzern, zu zweit oder zu mehreren. Wie fast überall in Afrika, führte das auftreten westlich geprägter Bands zur plötzlichen Geburt moderner Musik, bestehend aus umarrangierten und neu adaptierten Traditionals. Einerseits eine Öffnung nach außen, aber auch eine vertiefung der lokalen Wurzeln. Die ersten modernen Bands Äthiopiens waren simplerweise die **IMPERIAL BODYGUARD BAND (!) die ARMY BAND (!!) und THE POLICE FORCE BAND (!!!)**. Nahezu alle historisch relevanten Sänger; Männer wie Frauen; begannen ihre Karierren in diesen Gruppen: **THHOUN GESSESSE, BEZUNESH BEKELE, HIRUT BEKELE, ALEMAYEHU ESHETE** und eben **MAHMOUD AHMED**. Diese Bands spielten viele Aufnahmen ein, bevor die ersten "privaten Bands" gegründet wurden und nach und nach die Szene dominierten: **GIMAS BAND, ALL STAR BAND, SOUL ECHO, IBEX BAND (die spätere ROHA BAND), WALLIAS, ETHIO STARS, BLACK LION, SHEBELLE`S, DAHLAK** um nur die wichtigsten zu nennen.

GROOVY ETHIOPIA LIVE IN EUROPE : MAHMOUD AHMED IN CONCERT.

Äthiopien weiss zu feiern und zu tanzen - Konzerte in den Clubs in Addis Abeba, aber auch ausserhalb gehen oft bis zum Morgengrauen, sind ausgelassen und voller Lebensfreude.Bei dem Konzert im Jakobshof war der Saal leider zum Teil bestuhlt - schliesslich finden hier normalerweise Jazz-Konzerte statt - was aber von den vielen Exil-Äthiopiern, die zur "Party" gekommen waren, dankenswert ignoriert wurde. Im eleganten weissen Umhang betrat **Mahmoud Ahmed** nach einem kurzen Intro seines Orchesters die Bühne - ein Mann, dessen charmante Ausstrahlung und soulige Stimme direkt das Publikum für sich gewinnen konnte: Ohne Atempause spielten er und seine zu recht als Groove-Orchestra bezeichnete Band schnelle, funky klingende Groove-Nummern mit fetzigen Bläsern und eigenwilliger Percussion. Der grosse und blendend gut aussehende Meister

wirkte trotz seines geschätzten Alters von über 60 Jahren so energiegeladen, als wäre er direkt aus einem Jungbrunnen auf die Bühne gefallen. Der von seinen äthiopischen Fans in grossèr Ru..de zelebrierte und von ihm erwiderte Tanz verblüffte, zunächst die nicht eingeweihten Zuhörer: Die Männer sprangen zum schnellen Rhythmus der Musik auf und ab - Pit erzählte mir später, das dies vor allen bei festlichen Anlässen wie Hochzeiten eine Art Imponiergehabe der Männer sei - der, der am höchsten springen könne, würde auch die besten Chancen haben. An diesem Abend "buhlten" eine ganze Menge um die Gunst und hatten ihren Spass - der Anlass war schliesslich festlich genug - **MAHMOUD AHMED!** Der drehte mit seiner Band noch mal auf und überraschte uns mit der äthiopischen Variante des **"TWIST"** - Rock`n`Roll Time war angesagt! Eine für unsere Ohren sehr exotische Fassung, die begeistert von nunmehr allen möglichen Leuten getanzt wurde, begleitet von fetzigen Bläsern und Ahmed`s souliger, facettenreicher Stimme. Danach kamen ein paar ruhigere Nummern und eine kurze Pause - ehe der zweite Set anstand. **James Brown`s Groove** integrierte sich bestens ins äthiopische Pendant - bei ruhigeren Stücken funkelte eine andere, verborgene Welt hervor - das exotische Klische wurde durch die Tiefe, die Reinheit der Stimme Ahmed`s und dessen respektvolles Auftreten durchbrochen. Nach gut zwei Stunden - für äthiopische Verhältnisse scheinbar kurz - sowie etlichen Zugaben war eines der besten und ungewöhlichsten Konzerte dieses Jahres vorbei. Anschliessend bot sich noch die Gelegenheit, mit Mahmoud Ahmed ein kurzes Interview zu führen.

BF: Wie kamst du zu deiner Art von Musik?

MA:: Ich war damals noch in der Schule und hörte von **Telehaun Gesesse**, der in der **Imperial Bodyguard Group** war. Ich war fasziniert von seinem Gesang und seiner Musik. Ich hörte auch andere Musiker, aber seine Art zu singen ist wunderschön - er ist eine Legende in Äthiopien.

BF: So wie du heute eine Legende bist.

MA: Danke. Ich habe nicht seine Stimme...Ich lernte mit meinen Freunden in der Schule das Singen und schliesslich sagten sie mir, ich sollte Sänger werden. In den folgenden 5 Jahren arbeitete ich an meiner Ausbildung und ich hörte viel **BEZUNESH BEKELE (Anmrkg. eine in Äthiopien legendäre, hochverehrte Sängerin die 1990 starb)** d.h. nicht zu Hause, aber in einem Pub.

BF: Du verarbeitest in deiner Musik sehr viele Einflüsse - u.a. auch amerikanischen Rock`n`Roll - kam diese Musik damals schon nach Äthiopien?

MA: Ja, z.B. über **Djibouti (Anmrkg. Das damals französisch war)**, man konnte dort solche Platten und Casetten kaufen. Ich arbeitete 1955 in der **Imperial Bodyguard** - elf Jahre lang.

BF: Wie kam es eigentlich, das fast alle bedeutenden Musiker Ethiopiens in solchen Armee und Polizeibands waren und dabei doch eine sehr groovige, moderne Musik spielen konnten? Meistens sind solche Orchester doch eher klassischer Art.

MA: Weil man in diesen Orchestern ausgebildet wurde. Es gab musikalische Ausbilder aus Wien und Italien, aber auch aus Armenien - sie bildeten die Polizei und Imperial-Bodyguard Bands aus. Die Musik hatte daher viele Einflüsse, und Soul oder Rock`n`Roll waren damals sehr populär. Für Militärmusik gab es wiederum andere Ausbilder, das wurde unterschieden.

BF: Diese Einflüsse vermischten sich mit traditioneller Musik, richtig?

MA: Ja. Und auch diese **traditionelle Musik** kommt von sehr vielen Teilen Äthiopiens : Aus **Godhjan, aus Gundahn, aus Memsi** - wir haben das wiederum gemixt. Wir haben **Unharik Musik, Woljang....**sehr viele Arten von Musik. So verschieden, wie Äthiopien ist.

BF: Deine Stimme - und auch die anderer SängerInnen in Ethiopien - klingt sehr aussergewöhlich in ihrer Art und Weise. Gibt es eine spezielle Technik, wie etwa in der Mongolei üblich, die dabei verwendet wird?

MA: Nein, die Stimme ist immer ein Geschenk, das dir gegeben ist. Deine Stimme kannst du nicht in der Schule erlernen. Sie ist so, wie sie ist.

BF: Eine der ungewöhlichsten Stimmen ist die von **Bezunesh Bekele**, sie ist sehr hoch.

MA: Ich weiss, aber auch sie ist einfach so, wie sie ihr gegeben wurde.

BF: Worum geht es in deinen Texten?

MA: Um Frieden und Liebe. Ich schreibe sie manchmal zu Hause, aber auch unterwegs.

BF: Wann ist dafür der beste Moment?

MA: Oh, das ist schwierig zu sagen. Manchmal im Bett, oder auch wenn ich am Strand bin. In ruhigen Momenten, wenn ich mich gut fühle.

BF: In Europa ist Äthiopische Musik weitgehend unbekannt - wir sehen vielmehr die negativen Seiten deines Heimatlandes wie Krieg und Hunger. Du strahlst eine sehr positive, hoffnungsvolle Seite aus. Wie siehst du das?

MA: Ich will mit meiner Musik allen Menschen ein gutes Gefühl geben. Auch hier in Europa. Das Bild im Fernsehen und in den Medien ist eine andere Sache. Ich möchte darüber lieber nicht reden.

BF: Wie kam es überhaupt dazu, das du auch ausserhalb Europas anfingst, zu touren und bekannter zu werden?

MA: Das begann vor siebzehn Jahren über einen französischen Journalisten, der ein sehr guter Promoter ist und die Kontakte herstellte.

BF: Was sind die wichtigsten Dinge in deinem Leben?

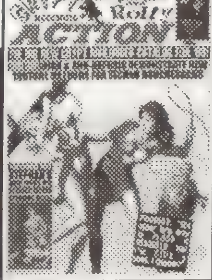
MA: Das mein Leben erfüllt ist. Ich habe ein gutes Leben, kann viel herumreisen.

BF: Hast du eine Familie?

MA: Ja, sie ist zu Hause in Äthiopien. Für sie ist es kein Problem, das ich viel auf reisen bin. Das mache ich schliesslich schon seit siebzehn Jahren. Ich besuche sie so oft ich kann.

BESCHAFFUNSPROBLEM ÄTHIOPISCHE MUSIK.

Nicht nur die angenehme, äthiopische Volksdroge Kwat ist nicht gerade einfach in Europa aufzutreiben...wer einmal süchtig nach dieser Musik geworden ist, hat es nicht leicht. Hierzulande ist äthiopische Musik leider schwer zu finden, am ehsten noch in dritte Welt Läden und afrikanischen Lebensmittel Läden - wenn es denn welche in der Nähe gibt. In den Niederlanden, eine der Hochburgen für äthiopische Exilanten ist Amsterdam - findet man dagegen immer häufiger Alben äthiopischer Künstler. Auch in Frankreich, vor allem im 18.Ar. in Paris und nicht zuletzt in London lässt sich einiges finden. Mit etwas Glück kann man evtl. auch noch die hervorragende **CD-Compilation ETHIOPIAN GROOVE - The golden Seventies (1994, Blue Silver Rec, Paris)** die in Deutschland bis vor kurzem über den in Konkurs geratenen Vertrieb Semaphore zu bestellen war, auftreiben. Weitere Tips: Der **Sudanese Mohammed Wardi Live 1994 in Addis Ababa (Rags Music, London 1994)**. Evtl. bieten auch das hierzulande über **EFA vetriebene, französische World Music Label Indigo und Ryko Disc (RTD)** etwas zu diesem Thema an. Last but not least hilft das Internet bei der Suche.



SKANDAL BEIM METAL-BALLERMANN MEETING :

DYNAMO BRENNT!



von unserem Kriegsberichterstatter Papst Arnett.

DYNAMO. DAS NETTE KLEINE FESTIVAL FÜR METAL-LASTIGE ROCKER IN EINDHOVEN FURZTE SICH LANGSAM ZU EINEM GROSSEN BLÄH BLÄH AUF. ORGANISIERT VOM DYNAMO JUGENDZENTRUM IN EINDHOVEN (NL), SPRACHEN BALD METAL-JÜNGER ABER AUCH FINSTERE ALTERNATIV-ROCKER, RAUHE INDIE-SUCKER UND DER HELL`S ANGELS BIKER CLUB LELYSTAD DAVON, DAS SICH HIER ZUNÄCHST FÜR SAU WENIG EINTRITTSGELD (AM ANFANG SOGAR KEINS) KLEINE, ABER GUTE SZENE-BANDS UND EIN PAAR WENIG GROSSE TRAFEN. DAS WAR EINMAL.

DANN KAM DER GROSSE BLÄH BLÄH! UND MIT IHM DIE KATASTROPHE. GEPIERCTE MASSENTOURISTEN UND DEUTSCHE BALLERMÄNNER MIT LEDERKUTTEN FIELEN EIN. ZULETZT KAMEN - ÄHNLICH WIE AUF MALLORCA - AUCH ANDERE METALHUNGRIGE. DAS SCHWERMETAL WURDE IMMER SCHWERER. BIERFRONT, DAS BESTE HEAVY-METAL-JOURNAL SEIT DES NIEDERGANG VON THYSSEN STAHL IM RUHRPOTT, BRINGT EINIGE ALTLASTEN AN`S TAGESLICHT!!

1996: DANZIG WIRD RANZIG

Wir alle wissen, das der "grosse Danzig" nur eins zwanzig plus 5 cm misst. Wir wissen auch, das er den grössten Schrumpfkopf aller Zeiten besitzt und das er ziemlich grössenwahnsinnig sein soll. Auf dem Dynamo Festival hatte der Zeremonienmeister gleich zweimal zugeschlagen. Einmal beachtete er das Timing der Pyrotechniker nicht und wurde als wütender Wannenwichtel im Funkenhagel gesehen. Das beste aber war sein Sex-Deal. Denn Backstage hatte er von den Veranstaltern verlangt, Mädchen nicht über 15 Jahre zwecks sexuellem Caterings zu ihm zu schicken. Doch die Organisatoren dachten sich einen netten Gag aus: Die ältesten Huren von Eindhoven warteten nach der Show auf unseren geilen Zwerg. Der war nicht gerade erfreut, konnte aber einfach nicht anders, als sich mit dieser Nummer zufrieden geben.

1997: DYNAMO BLÄHT SICH AUF!

Nachdem Bands vom Kaliber Metallica dort aufgetreten waren, lauerten Reiseveranstalter von Schweden bis Südtalien auf Metalheads, die bereit waren, ihre prall gefüllten Ledertaschen zu entleeren. Und sie kamen in Scharen. Das Chaos nahm seinen Lauf. Das Gelände wurde grösser und grösser - diesmal musste nach der Kunsteisbahn ein Militärübungsplatz her! Passte doch der prima zum Image. Staubiger Boden, Schlammschlachten und Pissrinnen, die jeden gestandenen Dixi-Besucher die Schamröte ins Gesicht trieben waren die Folge - und trotz der 100.000 Menschen war im Lager noch eine Spur Rest-Fun vorhanden, nur alternativ war hier nicht mehr viel - auch nicht der Eintrittspreis um 100 Guiden (80 DM), der neben den Big-Names u.a. auch durch die grössen(wahnsinnige) Organisation des Festivals zustande kam. Gigantismus, Metal-Woodstock, Kirmes - alles war DYNAMO von da an. Freuen durften sich auch die Besitzer der Coffee-Shops, die an den drei Tagen mehr Umsatz als in einem Jahr in Eindhoven verzeichneten. Ja, DYNAMO ist eben auch ein Wirtschaftsfaktor. Auf der Strecke blieb dabei die ursprüngliche Idee. Dazu kam, das die Organisatoren - immer noch mehr oder weniger halbprofessionell und doch noch Idealisten - mit zunehmender Grösse des Festivals Geld verloren, denn verdient wurde vor allem von anderen.

1998 - DER SCHRITT ZURÜCK - IN DEN ABGRUND!

Aus dem gigantischen Festival der Mallorca-Metallheads sollte 1998 wieder ein kleineres Festival werden - Schrumpfe! wie Kalle Wirsch von der Augsburger Puppenkiste es einmal drastisch vormachte - doch was schrumpfte, war etwas ganz anderes...

Der Schlamm aus den vergangenen Jahren im Regen und das Militärgelände waren passe'- diesmal guckten sich die Organisatoren das alte Gelände der Kunsteisbahn aus, mitten in einem Naturschutzgbiet & Park gelegen. Vielleicht doch etwas riskant? Aber man hatte ja vorgesorgt und das Ticket Kontingent von ca. 100.000 auf lächerliche 30.000 plus x geschrumpft! Was für ein Trick, welch grosser Einfall! Damit aber Agenturen, Medien und Metalmogule nicht in kläglichen Jammern und heulen verfallen oder gar die Kirche in Eindhoven anzünden und kleine satanische Puppen verbrennen würden, kam man nicht umhin, auch diesmal ein paar sehr alternative Bands der Szene einzuladen: RAMMSTEIN, SAXON (!), AGNOSTIC FRONT z.B. - alles super kleine Bands, die hier eine Chance erhalten sollten. Doch - oh Schreck - die Limitierung der Tickets nahm wegen recht geringer Informations - Verbreitung keiner so richtig ernst. Denn einmal DYNAMO, immer DYNAMO. Mallorca Urlaubern dürfen ja nicht einmal die Grünen oder gar die Spanier selbst es wagen ihnen "ihre" Insel wegnehmen. Genauso verhält es sich bei den auswärtigen Metalfans. Am Donnerstag vor dem Festivalbeginn waren bereits mehr Camper da, als es der Platz hätte aufnehmen können. In dem diesmal auch nicht ganz so günstigen Eintrittspreis war aber das Camping mit drin. Das Ergebnis wurde spätestens am zweiten Tag zum grössten mobilen Metal-Flüchtlingscamp Europas. Ein ganz neues Gefühl kam auf, als ich bereits am zweiten Tag Anzeichen von Seuchengefahr, Latrinen-überschwemmung, Isomatten-vollkotzen und anderer Dinge erleben durfte. Doch das beste sollte noch kommen.



BRENNE DYNAMO, BRENNE!

Erstmal kamen natürlich noch mehr Menschen - oder die, die sich dafür hielten. Der Schwermetall Ballermann namens Dynamo 98 war eröffnet. Um kultische Gegenstände wie Kutten, Fahnen, Runen und Ketten auf einem historischen Metal-Markt erstehen zu können, durften besonders treudoofe Fans sogar schlappe 5 Gulden Eintritt bezahlen - sollten Vroom & Dresmann oder Blokker auch mal in ihren Geschäften einführen: Eintritt für`s einkaufen verlangen! In einem offenen Zirkuszelt (ja, meistens heisst das Indie-Zelt, weil hier nur "kleine Bands" vor 5.000 Leuten spielen) war die Stimmung noch am lustigsten, denn unter der Kuppel sammelte sich der ekelerregende Gestank verwesender Billig-Papp-Weine, Bierdosen und diverser abenteuerlicher Sate'- Snacks mit dem Urin und Gekotze der Fans - ein Industrieunfall bei Shell in Rotterdam wäre wahrscheinlich erträglicher gewesen. Dazu musste ich - ein entrinnen war dank der 30.000 Zelte, die mangels Stellfläche nun auch auf dem Festivalplatz zelteten unmöglich geworden - solch genialen Bands wie SAXON über mich ergehen lassen.
Rettung bot einzig und allein die autonome Chill-out Zone von 2B. Dort allerdings lief auch kein Metal, und das Essen vom netten Chef-Portugiesen-und Pseudo-Latin-Macho-Lover Andre war eine günstige Wohltat. Dies erinnerte einen an das kleine gallisches Dorf, das ganz von den Metalheads besetzt war...ganz besetzt!? Nein! Eine kleine Gruppe von autonomen Widerständlern konterte mit guter Laune und Musik, Action und bescheuerten DJ`S bis zum umfallen. Der Zaubertrank bestand aus Dosenbier und Magic Mushrooms. - Aber zurück zum eigentlichen Geschehen. Auf der Grossen Bühne durften sich die superdämmlichen Metal-Laibachs und Kinder-Poser RAMMSTEIN beim Vollplayback beobachten lassen. Dabei kam es allerdings zu lustigen Unfällen mit der Pyrotechnik, denn das Band lief weiter, als der Sänger eigentlich AUA! hätte schreien wollen.

Anders AUA AUA ging es nachts weiter, als langsam aber sicher herauskam, das Feuer, das auf Dynamo immer schon eine grosse Tradition hatte, diesmal besonders gut dazu geeignet war, die Atmosphäre anzuheizen. Zwar war Glas auf dem Festival-Gelände verboten, nicht aber grosse Propangasbrenner für die Camping Koch-Gemeinde. Auch "Feuerzauber" vom Aldi konnte ich mehrmals angeschimmelt und leergelöffelt zwischen den Zelten finden. Der wahre Feuerzauber sollte noch kommen! Denn immer mehr satanistische oder betrunkene Metal-Jünger fackelten aus Freude ihre Campingzelte ab, manchmal auch das von befeindeten Metalanhängern - bei Saxon Fans gegen Metallica oder so ist das ja durchaus verständlich. Auf dem Hauptcampingplatz verschwanden mehr und mehr Plastikteile in einen brennenden Container, und der Aufruhr der keiner war, wurde von einem nachdenklichen niederländischen Bullen mit den Worten " Es läuft uns aus der Hand - aber was sollen wir machen" über Funk kommentiert. Doch der Container war noch ein cooler Joke, eine grosse Voodoo Party, denn getrommelt wurde auf ihn auch noch!. Sehr lustig fanden die meist von deutschen Ballermännern umgebenen niederländischen Freunde von mir es nicht, das in einem der Nachbarzelte bayerische Metalheads alte Hits des Grusel-Hippie-Klampfers Fredl Fesl tagelang zum besten gaben - hier musste Nero tun, was er nicht sein lassen konnte: Brenne mein Dynamo, brenne!

Später in der Nacht spielten betrunkene Haudegen brandschatzen und schmissen Propangasflaschen in immer grössere Feuer, die stets mit viel Zelt-plastik gefüttert wurden. Peng! Und die Scheisse flog einem mitten auf dem Festivalgelände um die Ohren. Ein Spass für die ganze (Metal)-Familie. Endlich mal die Chance, ein paar Tote und Verletzte live zu sehen um den müden Idolen von Rammstein zu zeigen, was ihr Name wirklich versprechen sollte! Die Rauchentwicklung kam diesmal nicht von Superskunk, sondern von Super-Plastik! Ein Stoff; das weiss man aus seiner frühen Jugend noch, der fiese Nebeneffekte in den Atemwegen und Augen zur Folge hat. Die Security war scheinbar nicht vorhanden, und auch die Feuerwehr schien sich zu denken: Lass den Idioten doch ihren Spass. Nur das nicht alle Idioten waren - nach dem endlich auf diesem chaotischen Dynamo-Massaker-die Sonne aufging wiesen ausgerechnet unsere autonomen Republiek 2B Freunde den Feuerwehrleuten den Weg zu den grössten Brandbomben Attacken. Der Feuerwehrwagen kam allerdings nicht durch - es sei denn, er hätte die verbliebenen Camper überfahren und die Verluste noch grösser gemacht, hähä! Über dem Naturschutzgebiet lag ein unglaublicher Gestank von verbrannten Plastik und aller Latrinen dieser Welt - ein Geruch, wie es selbst ein nach siebzehn Jahren ausgekotzter Aldi-Feuerzauber-Topf nicht hinterlassen könnte. Doch, auch diesmal hatte DYNAMO einen tiefen Eindruck bei mir hinterlassen!

DYNAMO - DIE ZUKUNFT: DYNAMO- DE EFTELING THEMENPARK? METALLICA VS.PSV ?

Was bringt die Zukunft? Dynamo findet demnächst in der Fritz-Phillips - Halle statt? Im stillgelegten UFO-Gebäude Evolum? Oder als Schlagerspiel PSV EINDHOVEN gegen METALLICA? Das Naturschutzgebiet wird von der Stadt mit Beton überschüttet, platt gemacht und damit für Metal-Fans wieder attraktiver? Oder wird hier ein METAL- DE EFTELING THEMENPARK mit Attraktionen wie "DANZIG`S GNOMENLAND", " SLAYER`S SADO-MASO-CASTLE" und " RAMMSTEIN`S KINDER KZ" entstehen? Wir werden sehen und hoffen!

CALEXICO



von El grande Pope Fotos: City Slang

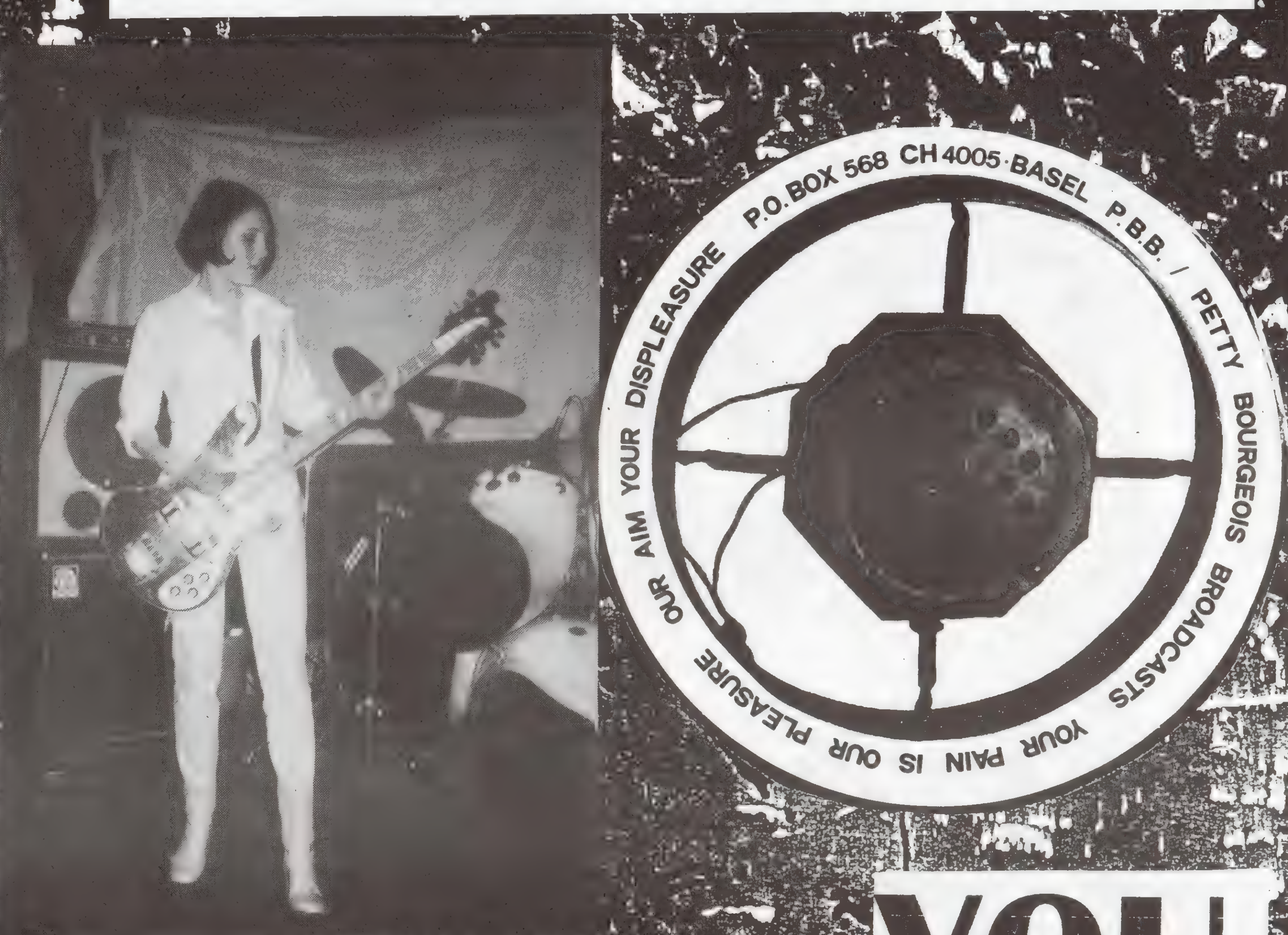
ENDLOSE WEITEN, ICH FAHRE MIT DEM REGIONALZUG VON CUENCA NACH CHIVA. EIN PAAR GEISTERDÖRFER, SENGENDE MITTAGSHITZE, VERTROCKNETE, AUSGEMERGELTE , BRAUNE BÖDEN UND SCHAWRZ GEKLEIDETE WITWEN. ENDSTATIONEN REIHEN SICH AN ENDSTATIONEN, FRIEDHÖFE FÜR AUTOS FOLGEN FRIEDHÖFEN FÜR MENSCHEN. STAUB DRINGT DURCH DIE RITZEN DER DRECKIGEN FENSTERRAHMEN. DER EINSAME ROADMOVIE SPULT SICH AB IN SURREALEN BILDERN VON SYMBOLISCHER KRAFT, ALS WÄRE LUIS BUNUEL IHR REGISSEUR. DIE REALITÄT VERWISCHT MIT JEDEM KLICK-KLACK DER ROSTIGEN GLEISE. MEIN SOUNDTRACK IM 1000 PESETEN WALKMAN DAZU HEISST " BLACK LIGHT" VON CALEXICO. SKELETTIERTE MELANCHOLIE AUS AKKORDEON, MARIMBA, STEEL-GUITAR, CELLO, MANDOLINE, VIBRAPHONE, SPANISCHEN GITARREN ODER FEIERLICHEN TROMPETEN - DIE AUFSPIELEN ZU IMAGINÄREN FIESTAS, DIE WIE EIN HALLIZUGEN AUF MICH WIRKEN. EINE FATA MORGANA ARTIGE, SURREALE MUSIK - DIE MUSIK DES EWIG REISENDEN. SEHNSÜCHTE UND DER STAUB DER EWIGKEIT VERMÄHLEN SICH MITEINANDER, MELANCHOLIE WIRD VON EINEM SEHR SEHR TROCKENEN HUMOR BELEBT. IHR ZWEITES ALBUM IST MIR IN DIESEM SOMMER ESSENTIELLER, AKKUSTISCHER BEGLEITER.
CALEXICO IST DAS PROJEKT VON JOEY BURNS & JOHN CONVERTINO, IHR BISLANG BESTES VON VIELEN - WIE GIANT SAND, FRIENDS OF DEAN MARTINEZ, OP8....
AUFGENOMMEN WURDE DAS ALBUM BEZEICHNENDER WEISE IN TUCSON, ARIZONA, NATÜRLICH MISCHTEN ALTE BEKANNTE WIE HOWE GELB UND EIN PAAR OBSUKRE FRAUEN MIT NAMEN WIE TASHA BUNDY MIT. ABER JOEY BURNY UND JOHN CONVERTINO BENÖTIGEN EIGENTLICH WENIG GASTMUSIER, SIND SIE DOCH BEGABTE MULTI-INSTRUMENTALISTEN. CALEXICO - PASSENDER HÄTTE IHR BANDNAME NICHT AUSFALLEN KÖNNEN. JETZT WARTEN WIR, DAS TARANTINO SIE FÜR EINEN FILM ENTDECKT. AUCH DAS FOLGENDE INTERVIEW KÖNNTE GUT ALS DIALOG ZU EINEM REMAKE VON " FÜR EINE HANDVOLL DOLLAR MEHR" STAMMEN. MUY BIEN, AMIGOS, VAMOS!

BF: Mit wem würdet ihr gerne einmal zusammen spielen?
CA: Emmylou Harris, Cessaria Evora und unsere Mütter.
BF: Bevorzugte Punk-Platten?
CA: "Double nickels on the Dime" von The Minutemen und "Silent Surprise" von den Refridgerator`s.
BF: Nach **Lisa Germano**, wer könnte eurer Meinung nach bei **OP8** als nächster Wunschkandidat singen?
CA: Clint Eastwood und sein **Freund Pal (Racer)**, Wir mögen auch **Lady Di** und **Amalia Rodrigues**, aber das ist ja leider nicht mehr möglich.
BF: Euer mexikanischer Lieblingsinterpret, bitte!
CA: Lalo Guererro. Er wurde in Tucson (Arizona) geboren und er singt über seine Liebe zu Bohnen und Tortillas..
BF: Tragt ihr Sombreros?
CA: Nur welche aus Latex!
BF: Wer wird wahrscheinlich eure Songs klauen?
CA: Pearl Jam, Madonna Jr und die Bingo Trappers (holländisches Duo).
BF: Der beste mexikanische Alk?
CA: Hausgebrannter Mescal und Tequila Hornitos.
BF: Könnte Calexico einen Soundtrack zu "Zorro" machen?
CA: Nein, aber wir machen einen zu **"All the pretty horses"** von **Corma McCarthy`s**.
BF: Bevorzugte Mainstream Platten?
CA: Janet Jackson, Joe Jackson, Michael Jackson, La Toya Jackson.
BF: Ihr habt **Vic Chesnut und Victoria Williams** begeleitet. Warum nicht mal **Rancid oder Van Halen?**
CA: Wir bieten uns nicht als "ausleihbaren Service" an, aber wir bleiben der Musik verbunden, die uns bezaubert.
BF: Was sollen LOS LOBOS über Calexico denken?
CA: Sowas wie : Achtung, macht Platz!
BF: Warum kam euer erstes Album **"Spoke"** ausgerechnet zuerst in Deutschland heraus?
CA: Deutschland ist glücklicherweise weit genug von uns entfernt. Ausserdem macht **Wolfgang Peters** von Haus-Musik in der Regel gute Alben mit schönen Covern.
BF: Hat Calexico eine Chance, Platten in Mexico zu verkaufen?
CA: Sicher. Wir können den Touristen an der mexikanisch - amerikanischen Grenze unsere Platten, Kalender, T-Shirts, Statuen und Kaugummis andrehen und verkaufen.
BF: Euere bevorzugten Obskura-Platten?
CA: "Al Caiola & his italian Orchestra" und alle Platten von **Amalia Rodrigues.**
BF: Welche Platten hören euere Eltern?
CA: "Jesus Christ Superstar", "Beggar`s Banquet" von den **Rolling Stones aber auch Beatles, Frank Sinatra, das philharmonische Orchester von L.A.**, und jede Menge **Souvenir-Platten vom Urlaub in Acapulco und New Orleans.**
BF: Die besten Künstler auf City-Slang?
CA: Als erste **SMOG**, dann **Tortoise, Lambchop, Trans Am, Sebadoh, Sue Garner und To Rocco Rot.**
BF: Platten die euch behindern?
CA: Coloured-Vinyl Platten, wie man sie in den 8Oger Jahren gemacht hat. Vor allem die in den Farben blau, rosa und purpur.

PHASED 4: SURVIVAL-TRIP. PLUS: P.C.B.

DAS LABEL MIT DER GUTBÜRGERLICHEN LÄRMNOTE.

von Papst Pest.



PHASED 4 - DIE KONSEQUENTE FORTSETZUNG EINES IRRSINNS AUS PSYCHO-LÄRM, PROG-ROCK UND EINES MELVINSCHEN` FLIPPER IM FANGNETZ. VERGANGENHEIT: MERCURY 4F. ZUKUNFT: ???.
SIE WAREN IN ALTER BESETZUNG IN EINER FRÜHEREN BIER-FRONT AUSGABE MIT IHRER LEGENDÄREN TOUR ZUSAMMEN MIT HEADBUTT VERTRETEN. AUS SCHWEREN KOLLAPSEN SIND SIE IMMER NOCH GESTÄRKT HERVORGEGANEN. SCHWEIZER UND DOCH KEINE: IHRE OBERFÜHRER, CHRIS & JUDITH, HABEN SCHWEDISCHES UND UNGARISCHES BLUT IN IHREN ADERN. ALLE HABEN EINE VORLIEBE FÜR THE LEATHER NUN. DAZU FÜHRT CHRIS NOCH DAS WUNDERSAME MINI-LABEL P.B.B. - DAS VOR ALLEM DURCH EXTREM GENIALE 10"VINYL SCHEIBEN VON SICH REDEN MACHT. DAS WAR DER NACHRICHTEN-ÜBERBLICK. GUTEN ABEND.

PHASED 4 haben viele Drummer verschliessen, weiss der Teufel warum. Vielleicht prügeln sie sich auch einfach nur gerne mit ihnen? Musikalische Differenzen spielen wohl auch eine Rolle, so sagt man. Nach dem Zusammenbruch im Frühjahr stand MERCURY 4F praktisch vor der Auflösung, faktisch aber wollten CHRIS und JUDITH weitermachen - und das, obwohl auch ihre Beziehung zu Ende war. Soviel Auflösungen - das führte zur Lösung: PHASED 4 waren geboren. Das Ergebnis war zunächst ein Schritt zurück und nach vorne: Der Sound wurde wieder roher, primitiver, schleppender und Flipper liessen grüssen. Ein zerlegtes Noise-Bad, mit ausufernden Space-Effekten. Der damalig Drummer allerdings konnte mich nicht sonderlich überzeugen - zumindest nicht beim Gig im 2B, wo sie zusammen eine "Package-Tortour" mit SPLINTERED (live langweiliger Drogen-Kiffer-Rock aus UK) und HEADBUTT (mit neuem Sänger leider nicht mehr ganz so überragend wie mit KEITH) - bestritten. Etwas später , viel später sogar, war natürlich der Drummer erledigt, und ein Neuer kam hinzu. Doch für die anstehende Tour sollte auch dieser wieder einmal die Schleudersitz Funktion inne haben. Im AZ Aachen schliesslich kamen PHASED 4 mit Drummer Nummer (?) an. Nach bereits zwei Stücken hypnotisierten sie mit ihrem magischen Lärmbad Menschen, die seltsam erstarrten, ehe sie zu MOSHE-DAJAN Jüngern wurden - oder so ähnlich. Desweiteren konnte man CHRIS bewundern, wie er ein Heer von Effekten so bediente, das dies mit dem nunmehr passenden Drum-Schlägen und Bass-Gewummer (2 Bässe!) eine gemeine Einheit bildete. Ein Sog, den kein Vorwerk-Staubsauger Model besser hätte vorbringen können: Ein musikalischer Blowjob par excellence! Immer lauter wurde es in den Trommelfällen, die Mittelohrentzündungen lohnten sich. Judith spielte trotz ihrer angeknacksten Wirbel den Part am Bass souverän durch, noch souveräner war dabei das hilfreiche Bier trinken. Nach einem Leather Nun "Slow Death" Cover endete der Abend wieder einmal im benachbarten Vaals, wo man Rauchwaren aller Art zur Beruhigung einnahm.

Der neue Tag erwachte mit den üblichen Auswirkungen. Weiterfahrt mit pubertären Wichs-Hymnen und Bierfürzen nach Wuppertal ins AZ. Traditioneller, lustiger Empfang, und traditionell auch die Support Band

VENUS VEGAS, die aus den leider aufgelösten, genialen DISHWATER hervorgegangen sind. Plus meiner Wenigkeit als stranger Performance Act. Alles in allem ein lustiger Abend. VENUS VEGAS brauchten eine halbe Ewigkeit für ihr geiles Space-Trash Equipment. Klar, das da MAN-OR-ASTROMAN? Pate standen. Aber VENUS VEAGS haben eine ganze Spur Amp-Rep artigen Lärm mit hinüber gerettet. Doch an diesem Abend wurden die Space-Freaks um Rick von Problemen heimgesucht, die einer Station MIR würdig waren. So zerbrach leider ihr Set vor heimischen Jubel_Publikum auseinander. Macht nix. PHASED 4 spielten halb so laut wie in Aachen, aber immer noch laut genug. Vielleicht der beste Track war " Throw me up", Titel gleich Programm. Dann war mein Veltins leer. Nicht für lange. Die anschliessende Aufteilung in diverse Wohnungen endete für mich sowie Judith bei einem lustigen Ruhrpott Typen, der vor allem eins war: SOHN. In der oberen Etage seiner Eltern in einem Berg voller Schundhefte und Müll beglückte er uns mit Bierchen, einer kultigen Hit-Single eines Ruhrpott Schlagersängers und dessen Hits " Die Sonne über Bochum" oder so ähnlich und anschliessend sieben Stunden EISENPIMMEL Hören....Klar, das der Tag danach wieder einmal mit Kopfschmerzen begann....
Eine typische PHASED 4 Tour halt. Und auch klar war, das es zum chaotischen DYNAMO Festival nach Eindhoven gehen sollte, siehe Bericht hier irgendwo im Heft. PHASED 4 wurden derweil bis auf Judith noch pornographischer - eine Klassenfahrt mit einer Boygroup kam es mir in den Sinn. In Eindhoven enpuppte sich die Organisation dann als noch schwieriger, als im Jahr zuvor. Wieder einmal verloren PHASED 4 ihren Drummer - allerdings zunächst nur für 2 Tage - der ging nämlich in ein Hotel. Der Rest dagegen musste sich damit abfinden, nicht auf DYNAMO spielen zu können - mangels Transport-Möglichkeiten und auch, weil das Chil-Out Zelt, wo dies hätte stattfinden sollen (!!) dieses Jahr nur DJ`s und Performance Acts zugelassen bekommen hatte. Schade. PHASED 4 steckten es tapfer weg und gaben sich die Kante in Form von FINK-BRAÜ Billig Dosenbier. Der Rest ist Legende. Derzeit spielen sie wieder mal mit einem neuen Drummer und haben auch diese Tour gestärkt überlebt. Anbei ein kurzer Überblick über CHRIS recht geniales Label Programm an lauter, krachiger, experimenteller Drogen-Kaputt-Musik, wie ich sie nenne. Für Fans früher Melvins, Flipper, Leather Nun, hypnotischen Space-Rock usw. ein absoluter Geheimtip, der sich regelrecht aufdrängt. Alles ist limitiert, bunt und ungewöhnlich - Qualitativ ähnlich wie Man`s Ruin, allerdings oft noch besser was die musikalischen Auswüchse und Tumore betrifft. Merke: Nicht alles, was aus Amiland kommt und das Prädikat KULT trägt, ist auch wirklich KULT. Es gibt so manche Labels in Europa, wie beispielsweise P.B.B., die vielschichtiger sind. Check it out!

YOU
THROW ME
UP

YOU THROW ME UP (AGAIN)

You throw me up
When I stay at your place
You throw me up
When the pain reoccurs
You throw me up
When I tread on your nerve
you throw me up
You never let me swerve

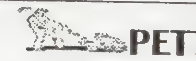
YOU THROW ME UP
YOU THROW ME UP

You throw me up
When I give you a kiss
You throw me up
When your life's in a mess
You throw me up
When you think I'm too smart
You throw me up
You never throw me out

YOU THROW...

You throw me up
When you want to get laid
You throw me up
When you want me real weak
You throw me up
And then you ask me to leave
You throw me up
You never throw me away

lyrics © 1998 Chris T. Resurrection



PETTY BOURGEOIS BROADCASTS

c/o CHRIS SIGDELL P.O. BOX 568, 4005 BASEL, SWITZERLAND
TEL.:/FAX: 41 61 321 85 03 e-mail: www.kingmongo@hotmail.com

LABEL - INFORMATION:

PETTY BOURGEOIS BROADCASTS is a little record-label devoted to releasing 10" records on the international market since 1995. So far the following records have been released:

SR 500-1 - MERCURY 4°F: Flushed MLp (December 1995)

Four songs in that slow and menacing M4°F style, of which one is a 17 minute instrumental epic. The 10" represents the original sound of the Swiss band, which now works under the moniker **PHASED 4°F**.
Pressed in an edition of 500. Limited copies with see-through cover and see-through vinyl.

SR 500-2 - NÍÐ: s/t MLp (April 1996)

International experimental trio (Bremen, Stuttgart, Basle), which has caused a slight sensation with their sound-collages and layers of ambient music. Completely improvised industrial muzak.
Pressed in an edition of 300. Semen-coloured vinyl.

SR 500-3 - HEADBUTT: Danger Ice MLp (October 1996)

Notorious English tribal-noise band with grooving elements. Their sound is created with three basses and several percussions in a changing line-up. This record features some more brooding material, as well as one catchy hit.
Pressed in an edition of 300.

SR 500-4 - TITMEN: S/T Ep (May 1997)

Side-project of the famous Norwegians **ANAL BABES**. They cover five obscure underground songs in their own peculiar and funny way. Hard-rocking trash mixed with experimental enthusiasm.
Pressed in an edition of 300.

XT 500-1 - DOES TIME AFFECT MEMORY? Do Cd (February 1998)

Licence of a compilation by French label **AMANITA**. 28 bands (**PHASED 4°F, HEADBUTT, D.A.R.K., NÍÐ, CIRCLE, etc.**) from all over the world are combined on these two Cd's. The music covers the experimental, the industrial, the jazzy as well as pure rock. Obscure sounds are mixed with more easily consumable stuff and make an overall exciting compilation.
Pressed in an edition of 1000, of which 200 by **P.B.B.**

SR 500-5 - TEN INCHES AND STILL RISING: Compilation MLp (June 1998)

Five bands each cover a sung by the Swedish **LEATHER NUN**. Features: **DATSUN** (N), **DESIGNER** (CH), **HEADBUTT** (UK), **PHASED 4°F** (CH) and **TITMEN** (N).
Pressed in an edition of 500.

Imminent releases:

SR 500-6 - ANAL BABES Ep (September 1998)

The last ever recordings by Norway's **ANAL BABES**, ever. Co-release with **INCOGNITO** from Germany. Six short blasts of furious anger.
Pressed in an edition of 1000.

SR 500-7 – HEADBUTT NOISE SYSTEM (HEADBUTT vs LOOP GURU): A Frozen Sun MLp (December 1998)

The English tribalists of **LOOP GURU** play and re-mix a bunch of songs by **HEADBUTT**, thereby creating wonderful danceable noise and shaman-like drumbeats.
Pressed in an edition of 300.

For more information please contact P.B.B. at above address.

IN HUMPPA WE TRUST

ELÄKELÄISET LIVE

von Pöpi Pääst / Fotos: Männi Mikkinen

ES IST NICHT SO EINFACH, MIT DERSELBEN ANZAHL VON MENSCHEN IN EINEM KLEINEM RUSSISCHEN TOURBUS MIT EBEN SOVIEL WODKA VON DEM FINNISCHEN JOENSUU IN EINEN DEUTSCHEN BUNKER ZU KOMMEN. AUF DEN STRASSEN LAUERT VIEL ZU VIEL HUMPPA, DER WAGEN IST HUMPPA UND DER RUSSISCHE RUBEL FÄLLT INS HUMPPALOSE. ERST RECHT NICHT ALS RENTNRJUGEND. UND DOCH GIBT ES DA EIN PAAR MUTIGE ÄLTERE MÄNNER, DEREN EINZIGE BEWAFFNUNG AUS AKKORDEON, CASIO-ORGEL, HUMPAA-SCHLAGZEUG UND BASS BESTEHT - SOWIE VIER BÜCHERN, DIE DIE FINNISCHEN ÜBERSETZUNGEN VON SO GRANDIOSEN HITS WIE " THESE BOOTS ARE MADE FOR WALKIN`" ODER AUCH NEUERE NUMMERN VON GREEN DAY & CO ENTHALTEN.

Angekommen sind sie trotzdem. Um 18 Uhr, zwei Stunden vor Einlass. Wie das bei Rentnern so ist, ist der Gang zur Bar und zur Toilette (in dieser Reihenfolge), wichtiger als lange Soundchecks. Und wie das bei Rentnern eben so ist, ist das Equipment auf ein Minimum reduziert, schliesslich hat man sein Leben lang in russischen Strafgefangenenlagern genügend Steine geschleppt und in Joensuu Holz gehackt. Zwei nüchterne Aufbauhelfer brauchen sie trotzdem, denn sie haben bereits deutlich viel Wodka intus. Aber wie das bei Rentnern eben so ist, sind sie auch noch so jugendlich, ist ihnen die Routine hilfreich. 1-2-Humppa! - ich hab` fertig. Mittlerweile haben sie sämtliche Altenheime niedergespielt, sind in ihrer finnischen Heimat in der Aki-Kaurismäki Musikantenstadl Show die Stars und belegen auf dem Album " In Humppa we trust" (Tug/SPV) eindrucksvoll, das selbst ein Festival wie Roskilde (DK) vor Humppa nicht sicher ist. Doch wie das eben bei Rentnern so ist - (diese Phrase wiederholen wir genauso oft, wie diese Band den Humppa-Rhythmus gebraucht) - haben sie sich Kurschatten wie **H.C. Andersen oder Kumikameli** zugelegt - da werden dann aus den einfältigen Humppaiden Mutanten der Stranglers und Frank Zappa`s oder so.

Zurück zu jenem denkwürdigen Abend, es war ein Montag im späten August, das Wetter war scheisse und die Menschen fühlten sich dank des abgelaufenen Wochenendes eben so. Nur Humpaa, das finnische Wundermittel, besser als Ilja-Roggoff-Knoblauch Pillen, konnte da noch helfen. Etwa 100 Humppa-Jünger kamen, um ihre Väter aus Finnland live zu erleben.



Wie das bei Rentnern eben so ist, spielten die älteren Herren im sitzen, vor ihnen, auch vor dem Schlagzeuger, Sperrholztische, und auf diesen Sperrholztischen die sogenannten Humppa Bibeln mit den Songtexten. Und wie das bei nordischen Rentnern eben so ist, hatten sie zum Schutze vor den Ozon-Funzeln im Musikbunker ihre Sylvia-Sommerlaat-Strohhüte auf dem Kopf. Auf den Sperrholztischen billiges Oettinger Pils, unter dem Tisch Wodka. Und hinter den Tischen also die Band. Der erste Song funktionierte ganz gut, denn der schweinsgesichtige Drummer kannte den Rhythmus und die anderen tatsächlich die Melodie. Beim zweiten Song aber - wie das bei Rentnern eben so ist - spielte der bandagierte und bebrillte Casio-Orgel Humppaiot klimper-di-klimper, was er eigentlich nicht sollte. Das hysterische Lachen war der verzweifelte Versuch, die Unfähigkeit zu überbrücken und den Alkheimer Anfall zu vertuschen. Aber dann aber - eine handvoll gelungener, wilder Humppa-Stücke, bei denen der lahmarschige Thekendienst im Musikbunker dem trinkfreudigen Publikum nicht mehr in seinen Wünschen nach kam. Es gab eine sehr schöne, melancholisch - lustige Version des Joy Division Heulers "Love will tear us apart", bei dem dennoch keiner Selbstmord beging - vielleicht auch - wie das bei Rentnern eben so ist - weil die Humppa`s einen eigenen Mixer & Sample Idioten dabei hatten - der mitten in diesem wundertraurigem Stück einen Humpaa-Tekkno-Break unterbrachte ! Auch Rentner Jugendliche gehen mit der Zeit! Die wohl faulste Band der Welt bestach durch ihre Kunst, mit einfachen Mitteln zu versagen: Nach dem 8. Oettinger sang der Polka-Drummer namens Kristian Voutilainen aus der falschen Seite des Textheftes, nach dem Ende seiner Wodka-O-Flasche brach der Akkordeon Spieler Lassi Kinnunen Jr. abruppt über dem mit Gaffer-Tape geflickten Instrument zusammen. Das noch jugendliche Publikum musste mit Humppa-Wünschen aushelfen. Wie das bei Rentnern eben so ist, standen sie höflich nach jedem Song auf und bedankten sich artig mit dem schwenken der Sylvia-Sommerlaat-Strohhüte. Stücke aus Lappland wurden angereichert mit Klassikern des Rock`n`Roll, und selbst Motörhead oder The Damned gaben den rüstigen Rentnern das Recht auf Humppa ("You `ve to fight for the right to Humppa!"). Nach schlappen 40 Minuten zogen sich die Frührennter zurück, um dann noch mal wieder zu kommen um mit weiteren finnischen Spezialitäten zu glänzen. Wie das bei Rentnern an einem Montag eben so ist, spielten sie leider nicht nackt, und wir konnten daher nicht begutachten, ob ihre Humppa`s noch zum Sexualverkehr mit Rentieren taugen. Bei manchen ihrer finnischen Ansagen kam der Verdacht auf, das es sich hierbei um weniger schmeichelhafte Kommentare gegenüber ihrer Humpa-Gemeinde handelte. Immerhin lachten danach stets die anderen Bandmitglieder bis zum abwinken. Doch wer kann schon finnisch? Nach einem aufopfernden "Humppaan itsekseni" - - Billy Idols "Dancing with myself" - war Schluss mit lustig.



Doch wie das bei Rentnern eben so ist, trafen wir sie zusammengepfercht im 5qm grossen Backstage Raum, bei denen wir Organist Onni Waris beim schlafen auf einem Käsebrötchen überraschten. Viel mehr als das was schon in der legendären BF Ausgabe drinstand, kam dabei natürlich nicht heraus. Vielleicht hatten die Kollegen vom Amboß! Zine später mehr Ideen. In den meisten Ländern - ja sogar in Russland - hätten ELÄKELÄISET noch nicht gespielt - das läge vor allem an ihrem religiösem Schlagzeuger. Doch suchen sie noch nach neuen Ländern - denn wie das bei Rentnern aus Finnland so ist, kennt man Deutschland nun zu genüge. Seriöser waren die Angaben zu ihren anderen Bands - z.B. das es sich bei AAVIKKO nicht um Mitglieder von ELÄKELÄISET handelt, sondern um Freunde - wohl aber bei den Artrock artigen, verspielten H.C. ANDERSEN und den freakig bis zappareseken wenn auch düsteren KUMIKAMELI, von denen gerade ein neues Album (Humppa Rec./SPV) draussen ist. Wieter erfuhren wir: Das die Renterjugend dank der hohen Arbeitslosigkeit wächst. Das Rentiere immer seltener zu ihren Shows kommen, weil sie vom aussterben bedroht sind. Das MIKA HÄKINNEN ihren neuen Tourbus testet.

WIE DAS BEI RENTNERN EBEN SO IST.



"SKALIENTE"

V.A.

(GRITA! Rec. / Newmusic Dist. HH)

Ei, wie geil... der Überraschungs-SKA-Sampler auf dem - und das ist dann gar nicht mehr so überraschend - genialen GRITA-Label. Überhaupt sollte man Ska nicht allzu groß schreiben, oder anders gesagt: Hier kommen verstärkt dann auch die Tex-Mex-, die jamaikanischen und vor allem südamerikanisccher Rhythmen zum tragen, die "SKALIENTE" den geschmacklich Chilly-feurigen Beigeschmack geben. Den Start machen oh, RANCID, mit der wahrscheinlich besten Reggea/Ska/Dub-Nummer, die sie je gebracht haben. An GRITA-Bands finden wir u.a. die in Argentinien quasi auf´m Nationalhelden-Status stehenden TODOS TUS MUERTOS mit ´ner Live-Nummer ihres aktuellen Longplayers. Als besonders herausragend sollte man auf jeden Fall THE ALLSTONIANS nennen, die mit ihrer urbanen Mischung (zw. A.Pablo/Lee Perry/Specials) genau so erfrischend rüberkommen wie beispielsweise die Brasilianer NINOS CON BOMBAS... Feines Teil, hilft einem ganz bestimmt über den kommenden Winter... > hot chilly mix

NRA

- Surf City Amsterdam -

"HOLLAND SUX"

- Compilation -

(Beide: Bitzcore)

NRA aus Amsterdam spielten schon vor Jahren ihren 80er L.A.Style Punkrock - der heute als Rerelease etwas müder und schlapper klingt. Ob das an zuviel Superskunk, Grolsch oder an den zum surfen nur bedingt tauglichen Grachten liegt, weiss ich auch nicht - aber ich habe das schon mal frischer gehört. Holland Sux! bietet als Compilation dagegen schon eher das, was wir zwar alle kennen (Punkrock, Hardcore, Melodicore usw.) aber natürlich auch noch lieben - Pluspunkte in Sachen Kaasqualität und Grolsch-freshness gibt es z.B. für PAN AM, für Freunde derberen Geschmacks beackern CATWEAZLE das Feld und HUMAN ALERT spielen hübsch abgedreht, auch BREZHNEV können sich hören lassen. Da das alles live im Studio eingespielt wurde, klingt`s authentisch, allerdings nicht trashig. Um mal wieder sämtliche Klischees auszupacken: Klumen-Pogo met een lekkere Taste! >> Sinner Klaas

JACKIE & THE CEDRICS

- Great 9 Stompset -

(One plus two records/Cargo)

Die Surfwelle und kein Ende, was mitten im Sommer auch kein Wunder ist. Als Liebhaber dieser zeitlosen Instrumental Musik kann ich aber Baywatch-mässig behaupten, das die Japaner JACKIE & THE CEDRICS weder bei Pamela Anderson noch bei mir eine euphorische Tsunami hervorrufen aber doch ein paar nette Surf-Wellen, simpel gespielt und in "Link Wray/Dick Dale" Manier -freilich ohne deren Gitarren-Extravaganz - auf Lager haben. Der Favorit ist "Kashbah". >> Surfin`Bitch

COBALT 60

- Twelve -

(Connected / edel)

Cobald 60 klingen ungefähr so, als hätten sie sich die Grundlagen ihres musikalischen und ästhetischen Verständnisses in einer Schlosserei angeeignet. Das line-up fördert dann allerdings zu Tage, daß Front 242-Mastermind J.-L. De Meyer dahintersteckt. War *Cobald 60* einst nur ein Nebenprojekt, schickt sich der zweite Longplayer jetzt an, dem legendären Vorbild ordentlich ans Bein zu pinkeln. Rang und Namen wird man nicht mehr einholen, aber es werden klar neue Impulse gesetzt. Mit dabei ist auch Robert Wilcocks (Ex Cassandra Complex). Sieht so aus, als ob die Veteranen der alten "Die-Hard"-Movement noch einmal für Bewegung sorgen würden. # ED BELGIQUE

NO EXIT

- helden -

(Nasty Vinyl/EFA)

Solider Deutschpunk, der weder musikalisch noch textlich neues bietet. Vor allem letzteres wirkt oft platt ("Verbieten ist verboten"), und Zeilen wie " Wir sagen auch gern`ficken, weil wir sexitisch sind, aber früher oder später verstehst du das auch mein Kind..." zeugen von hoher lyrischer Reimkraft! Sonst geht`s halt ordentlich ab und das ein oder andere Balladchen und Rock-Teil haben die Berliner auch drauf - ansonsten ist pubetärer Kindergarten angesagt. >> Papst Piss

BLIMPS GO 90

- Kabine 43 -

(Blu Noise/EFA)

Wunderschöne Musik von wunderschönen Menschen mit wunderschönem Noise zwischen wundeschönen Zwischentönen und wunderschönem Songwriting voller wunderschönem Klirren und Gitarrensurren mit wunderschönem Notwist Anleihen und schlechtem Sänger. >> Past Tick

NE ZHDALI & THE BILLY TIPTON MEMORIAL SAXOPHON QAURTETT

- Pollo D`oro -

(Via Gerhrad Busse`s Mailorder, Fax: 030/4279532)

Was da aufeinandertrifft, ist schon ein obskures Kabinett(stückchen): Osteuropäische Strassemusik, ein Saxophon Orchester, bei dem u.a. Jessica Lurie mitspielt, so das es nahe liegt, das manche Kompositionen wie "Bulb" von John Lurie stammen, dazu quirlige Funkriffs, schräge Noisepassagen, absurde Improvisationen, kollektives Chaos und verblüffende Tempo Einlagen. Manches ist daher noch jazziger als bei den Solo Alben von Ne Zhdali, auch wilder - und doch hat dieses Kollektive Werk noch alle Tassen im Schrank. Der Hahn kräht hier in Form von Alto-, Tenor- und Barritonsaxophon ganz gewaltig, ein gesunder Schuss Strassenanarchie macht die Musik lebendiger, als wir es von anderen Formationen dieses freien Genres gewohnt sind. Neben THE EX sind NE ZHDALI und ihre Seitenprojekte eine der kreativsten Entdeckungen der letzten Jahre. Der "goldene Hahn" steht einmal mehr dafür. > P.Pollo

GENERATION X

- K.M.D. - Sweet Revenge -

(empty / EFA)

1979 aufgenommen, posthum endlich 1998 veröffentlicht. Fehlte der Plattenfirma damals der Mumm? Schien die Gewinn-Marge schon 1979 zu knapp? New Wave anfang der 80er am Ende? Sollte Billy Idols Erfolg nicht durch eine Platte von *Generation X* beeinflußt werden? Fast 20 Jahre mußte "K.M.D." warten. Damals als Punks an den Start gegangen, später als New Wave tituliert. Heute scheint die Zeit reif und das 80er Revival kommt auf Touren. "K.M.D." - wie war das gleich noch? "kiss me deadly" oder "kiss my dick"? # ED80WEST

LOOKING UP

- Got another answer? -

(Epitaph)

Schon wieder eine neue Ska-Crossover-Kappelle? Das schon. Looking up aus Brüssel sind allerdings gar nicht so neu in diesem Genre, spielen sie doch schon seit 1994 zusammen. Sie haben einen recht fähigen Saxophonisten, der die Akzente in den Songs setzt, und sie beherrschen rasend schnelle Tempi-Wechsel - mir gefallen sie deswegen oft besser als die Voodoo-Glow-Skulls - was eindeutig am Sax liegt. Der Sänger ist allerdings noch was schwach auf der Brust. Immer dann, wenn die Band ein wenig in Richtung Mano Negra abdriftet, wird`s dünn: Deren multiinstrumentale Klasse und Ideen lassen sich nicht so schnell kopieren. Trotzdem: Cooles Genre-Album! P.P.

NATAS

- Delmar -

SHYSTER

- February -

(Man`s Ruin Records)

Zweimal die gepflegte Serie des Ruins, von denen Natas die hübscheren Pickel hinterlassen. Auf "Delmar" treffen solche Zauberworte wie Monster Magnet, Prog-Rock, Hawkind und Black Sabbath aufeinander, vereint zu einem ordentlichen Stück hallizugenem Kraut & Nervenbalsam. Vielleicht nicht mehr als eine gute Ernte Gras, doch mein inneres THC sagt mir, das es gut tut. SHYSTER dreschen und scheppern Melodien, die wir alle schon mal irgendwo gehört zu haben scheinen und machen ihre Sache nicht schlecht, allerdings auch nicht so gut, wie man es vom Label-Status her gewohnt ist. Nichts besonderes, nichts für ungut. >> Papst Pest

FIRESIDE

- `uomini d`onore -

(Psycobabble/Indigo)

Die Nordschweden schaffen es auf ihrem dritten Album, den üblichen Hardcore und Emocore Klischees einiges entgegenzusetzen: Sogar vor Country Nummern (" Oh I`m so) "Alone" schrecken sie nicht zurück. Ihre Songs haben Profil und sind wenn auch nicht hyper originel, zumindest geprägt von Frustrationen - die sich in packenden Melodien plus der gesunden Portion Härte äussern. Die Bandbreite von FIRESIDE war es wohl auch, die Altmeister Rick Rubin für ein US-Signing überzeugte. Hinhören lohnt sich auf für nicht Emocore Fanatiker >> Papst Pest

PAYOLA

- Horror risin´at the horizon -

(LSD / Loudsprecher)

Payola kommen noch recht unentschieden daher. Bei genauem Hinhören finden sich so Restspuren von allem Möglichen. Eine leichte Beasts of Bourbon-Vergiftung kann beim Gesang festgestellt werden, der Gesamtsound unterliegt dem Verdacht einer schweren Monster Magnet-Verseuchung, eine Motorpsycho-Infektion ist nicht auszuschließen. Irgendwo findet sich auch noch eine Spur Hellacopters oder so. Gefährliche Mischung und schwer rockig.

DOC HELL

THE BUSTERS

- make a move! -

(SPV)

LAX ALEX `CON-TRAX

- Skanatomy -

(Phone: ++49/212/208798)

Die Busters sind zurück von ihrem misslungenen Mayor-Ausflug, bei dem sie am Ende von Schlagermanagern verwaltet wurden. "Make a move" ist, wie man es von ihnen gewohnt ist, sehr abwechslungsreich geworden. Vom 2-Tone Specials Cover "Enjoy yourself", "Six-Beers & Rocksteady Music", dem neuem Hit " Do what you want" (auch in französisch als Bonus dabei!) mischen sie sogar 80`s New-Wave in ihren immer noch typischen Sound.

Am Ende legen sie mit den Special-Euro-Ska-Tracks noch einen drauf. Die "deutschen Madness" sind so gut eingespielt und aufgelegt wie seit langem nicht mehr - die Besetzung konnte auch live mit den Ärzten auf der Tour mehr als nur Kiddies überzeugen. "Make a move" ist sicher eines ihrer besten Alben. Auch die Solinger LAX-ALEX-CON-TRAX mögen einen eher ungewöhlichen Stilmix: Sie haben sich den Funk ausgeguckt - immerhin mal was anderes als das Skapunk Einerlei. Überragend sind sie in dieser Hinsicht nicht, denn weisser Funk von einer deutschen Skaband kommt wie zu erwarten selten über den Standard hinaus. Besser sind sie beim covern von Bronski Beats 80`s Hit` "Smalltown boy" und der Pseudo-Russen Nummer am Schluss. Ein vor allem wegen dieser Tracks lohnenswertes 6 Track Mini-Album. >> Superskank

RED AUNTS

- Ghetto Blaster -

(Epitaph)

Die schrillen, hysterischen Damen haben Ernies Quietsche-Entschen in Form eines Quietsche-Keyboards gefickt - und passen sich dem derzeitigen DEVO/NEW WAVE Revival an. Kranke Sounds from Outer Sounds sind in, und gefallen mir dank ihrer skurillen Kombinationen wesentlich besser als tote Punkrock Bands im Retro Look. Natürlich nur, bis auch diese Second/Third Generation ihre Exploitation ins unerträgliche treibt. Die RED AUNTS klingen jetzt so, als hätten die Reste der BABES IN TOYLAND mit DEVO und ihren Copy-Cats SERVOTRON auf der Mir-Station ne`Session abgehalten. Den meisten wird`s zu schräg sein, ich sag: "Beam me up, Red Aunt! " >> Capt.Jerk

SCREECHING WEASEL

- Television City Dream -

(Fat Wreck)

"My generation sell its ass like it`s nothing cause my generation`s nothing"... ("We are Generation X) - gut beobachtet, aber eine späte Antwort auf den Generation X - Hype Anfang/Mitte der Neunziger. Screeching Weasel spielen ihren typischen Punkrock zwischen den Ramones und diversen anderen alten Helden der Ära frisch und simpel nach vorne - besonders "Dummy up" klingt wie ein alter Hit - ist aber ein neuer, haha. Das Cover ist übrigens endlich mal keines dieser Comic-Klischees, sondern eher Psycedelic-Pop-Art, was diverse Käufer verwirren wird - mir gefällt`s. >> Papst Pest

CALEXICO

- The black light -

(City Slang/EFA)

Grossartiges Album aus Low-Fi Spaghetti-Western, Ry Cooder und mexikanischen Traditionals. Mehr dazu im Interview mit der Band in diesem Heft!

PROJEKT PITCHFORK

- EON : EON -

(eastwest / Warner)

Gerne geben sich *Projekt Pitchfork* als Erneuerer, verkünden von neuen Ideen und Sounds. Die Suche danach gestaltet sich auf EON : EON als ziemlich eintönig (EON = Tarotkarte "Ewigkeit"). In genau dieses Bild paßt dann auch die teuerste Light-Show, die jemals eine Indie-Band auf die Bühne gebracht und die skurillen Körperbemalungen. Wo es keine Inhalte und Innovationen gibt, da bleibt eben nur .... EON ! # ED GOTT

DE HEIDEROOSJE`S

- Smile you`re dying -

(Epitaph)

Te geek, nu sind se ook op Epitaph. In den Niederlanden so beliebt wie hierzulande die Ärzte/Hosen, nur besser weil härter, punkrockiger und mit viel mehr Streetcredibility, gibt`s nach 4 Alben als fünftes eine Compilation ihrer besten Songs. Die Auswahl stimmt. Genial, wie unverkrampft und funny sie an Themen wie Holland-Deutschland (" Wurst & Käse") herangehen, wie sie 77 Punk, Hardcore und Mitgröhl-Hymnen ("Winterwonderland") unter einen Klumpen kriegen - endless Fun voor lekkere Punkmensen. Te geek! P.KaasCop

schneider tm

- moist -

(City Slang / EFA)

Ei, was für einen kleinen Leckerbissen haben wir den da. Projekt *schneider tm* - hinter dem, so nehme ich an, ein gewisser Dirk Dresselhaus steckt - bringt Tribal Ambient-House der ganz coolen Sorte: Hier wird praktisch nichts hektisch in Angriff genommen, obwohl durchaus treibende Grooves und bestechende Basic-Rhythmen das Album bestimmen. Cool auch deshalb, weil offensichtlich mit viel Feingefühl, Geschmack und Intelligenz dezent mit Sounds & Rhythmen gearbeitet wird. Beispielhaft auch die enorme Bandbreite: Zwischen relaxenden Trance- & Ethno-Klangteppischen und poppigen Synthi-Häppchen - durchaus im Geiste eines Holger Czukay - ist alles erlaubt. Fein, fein... > flexibel mix

GUTS PIE EARSHOT

- Distorted Wonderland -

(BluNoise/EFA)

1996 erschien das Werk der recht kultigen Bonner Formation als Vinyl. So ganz waren die aber mit dem Mix nicht zufrieden. Jetzt also mit neuem Mix und auch als CD. GUTS PIE EARSHOT brauchen keine Gitarre, um Lärm, poly-Rythmik und Wut + Gefühl in eigenwillige Songs zu packen. Es reichen auch Cellos. Manchmal.sind sie mir zu deutsch und schwermütig oder ernst, trotzt einiger Punkte, die sie mit Bands wie THE EX oder DOG FACED HERMANNS, mit denen sie nicht nur musikalisch viel verbindet, gemeinsam haben. Aber die Kraft und Versiertheit, die Energie und die Dynamik zerschmettert fast jede Kritik. Nur wenig Bands schaffen es, im stetigen Underground dasein soviel musikalischen Anspruch mit anarchistischer Herangehensweise zu vereinen. Ein Album, das hierzulande (und nicht nur hier) seinesgleichen sucht. > Papst Pest

MUCUS 2

- Bargain Basement Boogie (10" Mini) -

(Frownland Rec. via Vinyl Only, Hauptstr. 133, 69117 Heidelberg, FAX: 06221-27413)

Huch, wie roots-mäßig doch dieser MUSCUS 2 Trash ist; und wie verdammt treibend die Songs sind. Diese 10" besitzt bestechende Rhythmn & Blues Grooves, ebenso wie soulige und boogie-geschwängerte Doo-Rag-Drives, ebenso wie 60ies Psych-Pünk & Dirty R´n´R. Frontman Sad Rockets überzeugt mit Gesang, Gitarre und Komposition, während Instrumente wie Hammond Orgel, Maracas und Trompete die stilistische Bandbreite vergrößern... "Bargaon.." ist ´ne hyperscharfe Mixtur, irgendwo zwischen Chocolate Watch Band, Them, Sonics, Royal Trux, Headcoats - und doch absolut eigen.... Ich denke über Muscus 2 werdet ihr noch was mehr in diesem Heft zu lesen bekommen.... > roots mix

MARS MOLES

The Mars Moles Invite Punk Religion Back Into The Unknown

(Plastic Bomb Records)

Live im AZ fand ich sie letzten gar nicht sooo nett. Jetzt zu erfahren, daß die Sängerin mickrige 16 ist, wirft allerdings ein neues Licht auf die *Barbie Girl*-Coverversion. Nun denn. Auf der einen LP-Seite Pop-Punk mit hohem Melodiefaktor & Ohrhängenbleibklebenbonus. Nett! Warum das? Weil es nur die rotzige Komplettneuintonierung altbekannter Melodiebögen ist. *Into The Unknow* heißt das Original einer Band, die wohl zu der Zeit schwer mit Drogenproblemen zu kämpfen hatte. Die andere Seite, also fast schon eine Split-LP (only Vinyl!), fällt dahingehend etwas ab, weiß aber in den besten Momenten durchaus zu swingen. Äh: punken! Äh: poppen! Ich wette nun mal, daß MARS MOLES mit dieser Sängerin genau den Schneid besitzen, die unsäglichen VAGEENAS endlich von den Bühne zu kicken. Ich würd´s ihnen hoch anrechnen! -> Fritze Flin©ke

MARS

- Yes now -

(Blu Noise/ EFA)

Mars klingen nicht wie von diesem Planten, sondern eher wie die Kinder der Väter und Töchter von Black Sabbath, deren Mütter mit Helmet bei Kyus Beischlaf gesucht und diesen bei Primus gefunden haben. Fieser Hardrock Metalgroove mit dem Sex-Appeal eines doppelten Ozzy Ouzo! Hat was, doch. >> Papst Sat

ZILLO (V / A)

- CLUB HITS VOL.III -

(SPV)

Gibt es scheinbar immer noch, die Gruft-Bravo für Vorschulkinder. Selbige bekommen es dann auch mit Rammstein und diversen EBM Klonen kräftig besorgt. Für Menschen, die trotz Pubertät Geschmack beweisen, oder gar älter sind (und noch Geschmack haben) dürfte dieses Teil so wertvoll sein, wie es in den 8Oer Jahren diverse Ronny`s Pop-Show-Sampler waren. >> GothicPest

SLUT
- interference -
MUSTANG FORD
- Stampede -
V / A: STICKMAN & STICKSISTER REC.
- Stickin`it to you -
(Alle Stickman & Sticksister Rec/Indigo)

Was Anfang der 90er Jahre / Ende der 8Oer an gutgemachten Gitarren/ Low-Fi Pop seinen Anfang nahm, hat heute in vielen, weiterentwickelten Facetten bei Stickman/sister ein zu Hause.
Das Songwriting steht im Vordergrund, und auch der Umgang mit leiseren Klängen zeigt sich verstärkt. Bei SLUT verhält es sich im Prinzip ähnlich, denn SLUT spielen melancholische Pop-Blüten, sanft und mit der Fähigkeit, Raum zu lassen für Zwischentöne. Langsam schmeicheln sich die Songs ins Ohr - fernab von Kitsch und billiger Anbiederung. Dazwischen, das heisst auch den Gästen an Cello, Flügelhorn oder einen Himmel voller Geigen zu überlassen. Für einen Moment. Schöne Musik für die Gefühlswelt im Tagsüber. Bei MUSTANG FORD ist die Welt meist weniger zart besaitet und besteht dafür aus durchdachten, komplexen Rock, der sich aber nicht in Improvisationen zu Tode schrammelt, sondern auch groovt. Sharon Stoned sind tot, es leben MUSTANG FORD, wie es so schön heisst. Die haben hier einen ganzen Zahn zugelegt, und beschreiben leicht quengelig den "Hangover" und die "Low Budget-Movie"`s dieser Welt. Nichts wirklich neues unter der Gitarren-Sonne, aber eine handvoll meist guter Rocksongs, von Menschen, die Wert darauf legen, das weiter zu führen, was Bands wie die LEMONHEADS oder auch DINOSAUR JR. begannen. Neben diesen Bands bietet der Cheapo-Sampler des sympathischen MOTORPSYCHO Labels hübsche Tracks von den Stonerrockern und Freakouts 35007, eine bisher unveröffentlichte Acoustic-Version von MOTORPSYCHO`s "Mad Sun" live in einem Milaner Plattenladen (!), einige unveröffentlichte Tracks von den abgefahrenen Homestudio Low-Filern GORE SLUT und auch KLAUS CORNFIELD, FIRESIDE und die CHARMING PROPHETS beweisen, das ihr Label ein gutes Profil besitzt - statt Kraut und Rüben passt das Patchwork der Family. >> Papst Low-Fire

GRAF ZAHL
- Der Gönner -
(BeriBeri/EFA)

Sehr sympathische Texte, wie in "Sommerhitler", die eher die Linie der Boxhamsters als diverser Abiturienten aus Hamburg verfolgen. Ansonsten spielen die Jungs einen ziemlich schönen schrammeligen Poppunk, low-fi und doch fett, mit einem Hauch von Gang of Four und anderer Bands der frühen Achtziger aus Great Britain. Der Gesang ist leicht nervig/schräg. Passt gut auf BeriBeri, einem Label das bekannt ist für seine kleine, aber feine Auswahl an Veröffentlichungen. >> Graf Pest

LAMBCHOP
- what another man spills -
(City Slang / EFA)

Huch, hör ich da ´ne white Funk/Philly Soul-Nummer ?... Tatsächlich gibt´s drei Ausnahme-Songs auf dem Album der Nashviller "Meister der Zerbrechlichkeit". Es wundert dann auch nicht, wenn gerade diese Nummern nicht aus der Feder des Masterminds KURT WAGNER stammen, u.a. mit ´ner schön im Mid-70er-Fick&P-Funk-Stil präsentierten Version von Curtis Mayfield´s "Give Me Your Love", ansonsten - wie bestens von der Band bekannt - whispering Slide-Folk & Country der unbeschreiblich sensiblen Sorte. > mmmix

P.S.R.
- Projekt Schwarz-Rot: Risse -
(via Plastic Bomb Rec.)

Engagierter Deutschpunk, der sich der Roots aus Slime & Co. besinnt. Etwas "retro", aber doch nicht zu platt oder stumpf. Musikalisch haben die sogar einiges zu bieten, mehr, als man es von solchen Kapellen im Normalfall gewohnt ist. Ich bin zwar kein Freund von Predigern, den Anarchie funktioniert anders, wenn sie denn funktionieren soll. Die Gedanken sind nicht neu, aber immer noch ganz okay, für die Musik gilt dasselbe. Nach dem hören hunderter Bands blieb bei P.S.R. ein positiver Nachgeschmack. > Pissnelke

SKUNK
- Just trust tomorrow -
(ARt Beat/BMG)

Das sich Punk und Ska mischen lassen ist hinlänglich bekannt - und auch das man das ganze mit ein paar Tupfern aus Jazz, SOul und Hip-Hop und Reggae anreichern kann. In diesem Trend tummeln sich immer mehr Bands, und es ist abzusehen (und zu hören), auf welche Kosten das geht: Wer die Flut der Melody-Core Bands gerade überstanden hat, wird nun mit solch mittelmässigen Combo wie SKUNK (mieser Sänger, flache Bläser) überschwemmt. Pech für all die besseren Bands, die seit Jahren an diesem Sound gearbeitet haben. >> Skankin`Pope

TODOS TUS MUERTOS
- en vivo argentina te asesina -
(Grita!)

In Spanien und in Argentinien füllen sie bezeichnenderweise manchmal Stadien. Satdionrock spielen Todos Tus Muertos allerdings - für hiesige Verhältnisse - nicht. In vielen Reviews werden sie als Kopie von Rage Against the Machine usw. missverstanden. Deutsche Fanziner sind natürlich auch seperatitsischer und intoleranter in Sachen Sound und Stilmix. In Latin-Ländern scheissen die Leute auf sowas, und das ist nur gut so. Todos tus Muertos haben ein Mitglied von Mano Negra zu verzeichnen, die weit vor Rage a.t.M. einen wesentlich breiteren Stilmix vorzuweisen hatten. Todos tus Muertos gehen aber ein gewisses Stück zurück - in die Punkrock/Hardcore Ecke. Dazu kommen viel Reggae und lateinamerikanische Rhythmen, die sie perfekt beherrschen - es macht sie deswegen noch lange nicht zu einer Bad Brains Kopie, wie es wiederum einige Schreiber heraushören wollen. Die kapieren wohl nicht viel von südamerikanischer Musik und dem Rhythmusgefühl. Weitere Tatsache ist, das dieser Live-Mitschnitt aus Argentinien viel simples Agitprop - und Revolutionsgehabe enthält - was für nordeuropäische Punks wiederum gar nicht nachvollziehbar, weil zu platt ist. Doch man muss erst einmal die Lage der Leute und die kulturelle Situation in LÄndern wie z.B. Argentinien verstehen. Dort ist es alles andere als wirklich "demokratisch", ist Armut und Gewalt eine etwas andere Sache als autonome Spass-Guerillas in Berlin usw. Parolen erzielen dort eine andere Wirkung, Solidarität und Kampf ist nicht nur ein Wort. Das gilt zum Teil selbst noch für Spanien, die Uhren ticken dort eben etwas anders. Das sich dann in der Musik Parolen und Punk mit traditioneller Musik und dem Lebensgefühl vermischen, das Tanzen & Spass dazu gehören - das alles beweisen Todos Tus Muertos. Sie sind lange nicht so verkrampft und verlogen wie Rage Against the Machine, auch wenn sie Dinge wie das südamerikanische MTV, die Medien und die Stadien für sich benutzen und irgendwie auch Rockstars sind - für ihre Szene und ihre Sache stehen sie in diesen Ländern aber dennoch gerade. Die ganze "Verrat" Diskussion wird dort etwas lockerer genommen - wichtig ist das Ziel, und wie man mit Fans & der Szene umgeht. Verurteilungen sind von "aussen" sehr einfach. Aber klar, es ist halt nur eine Platte - allerdings gefällt sie mir übrigens. >> El Pope

THE WEAKERTHANS
- fallow -
(B.A. Records/Indigo)

Eine Ähre zier das Cover der neuen Band um Ex-Propaghandi Bassisten John K. Samson. Nicht nur das Cover-Artwork erinnert an Dischord. Jawbreaker, diverse Emo-Core Bands bilden die eine, diverse Singer/Songwriter die andere Seite dieser Band. Ruhige, aber schöne Songs werden von heftigeren durchbrochen, und doch bildet das alles eine EINHEIT. Dürfte nicht nur Fans von oben gennanten oder Samiam gut gefallen - ein Hauch von intelligentem Pop mit anspruchsvollen Texten. >> Papst Pest

"FAT MUSIC FOR FAT PEOPLE"
(V.A.)
(Fat Wreck)

Machen wir`s kurz: Die legendäre Sampler Reihe vom fetten Mike hat ihr erstes Cheapo Teil von 94 wieder aufgelegt, damit auch der Nachwuchs was von Bands wie Propaghandi, Lagwagon, No use for a Name, No FX, Good Riddance u.a. hat. Alles klar? P.Pest

EARTH CRISIS
- Breed the killers -
VISIONS OF DISORDER
- Imprint -
(beide Roadrunner)

Gewalterfahrung in Sachen Metal. Bösartig und Gemein, messerscharfe Gitarrenriffs und monstermäßige Bässe. *Earth Crisis* schreien toben und dröhnen heftig in Sachen Menschen- und Tierrechte. Dabei klingen die straight-edge hardcore-Veganer im Vergleich zu *Visions of Disorder* aber noch harmlos. Fielen bei den meisten Zeitgenossen schon beim ersten Durchhören des Debut-Album die inneren Schaltkreise total aus, verbürgt sich der Nachfolger *Imprint* für eine richtige Apokalypse, auf die sogar der Schöpfer und Herrgott selber neidisch werden könnte. # ED WEST

K-NITRATE
- Hyperphobia -
(Synthetic Symphonie /SPV)

Graham Raynor, Gründungsmitglieder von Cubanate (ab 93 nicht mehr dabei) knallt uns hier harsche Computer Sounds als eine Art Cubanate/Old-School N.Ebb auf Speed um die Ohren. Trotz der heftigen Produktion und ein paar guten Bleeps und Samples bleibt das meiste in den Klischee-Sounds der frühen 90er stecken. Was nicht unbedingt so falsch ist. Wie wir alle wissen, werden die Zeitabstände zur Revival/Retro Welle kürzer: Wenn jetzt wieder alte EBM/Wave Sachen megatrendy sind, dann liegt Graham Raynor genau an der richtigen Schnittstelle. >> Electric Pest

DIE GOLDENEN ZITRONEN
- Dead school Hamburg -
(Cooking vinyl / Indigo)

Während die meisten Bands alles geben würden und am liebsten noch gleich sich selbst samt ihrer Amps in die Luft sprengen würden, nur um ein Stück an der musikalischen Entwicklung teilhaben zu dürfen, bewegen sich die *Goldenen Zitronen* eher in die andere Richtung. Wohl eher zufällig wurde da noch vor vier Jahren mit verzerrten Vocals und Psychoorgel rumgerotzt, nach weiteren zwei Jahren auf No wave umgesattelt und jetzt eher etwas wie eine kraftvolle Mischung aus den Anfängen der Deutschen Welle zu Zeiten wo diese noch gar nicht erfunden war und einer wavigen Rap-Kultur. Dead school Hamburg, paß auf - hier kommen die *Goldenen Zitronen*! # ED ORANGE

NASHVILLE PUSSY
- Let them eat Pussy -
(Mercury)

Zwei fiese Typen nehmen sich zwei Strip-Schlampen und kommen auf die sehr origenelle Idee, dicke Titten, Pussy`s und lauten, Garage artigen Rock`n`Roll als Orgasmus auf die Bühne zu bringen. Zugegebenermassen lässt sich das Album lecker anhören und beglotzen - Muffsnuffers forever. Genial ist es aber nicht. Die Klasse von Turbo Negro oder den Hellacopters versuchen diese reiferen Jungs und Mädels aus den Staaten mit Sex wettzumachen. Am besten ist ihre Holzfäller-Fick-Version des Soul-Macho Hits "I`m the man". Positiv auch, das die zwei vermeintlichen Strip-Girls besser spielen können, als Rockbitch zusammen. Für "on the road" zum antrinken und vorwärts kommen sowie Tramperinen erschrecken reicht es auf jeden Fall - alles weitere ist purer Hype. >> Snakefucker

PURUSAM
- Daybreak Chronicles -
PLASTIC PRIDE
- Not hot ashes -
(Desperate Fight Rec./Green Hell)

Wer mit dem Mix aus auf den Punkt gebrachten Breaks, Kreator, ekligen Helloween-Wichsgitarren, fetter aber nicht zu fetter Produktion und powerfullen Mid-Tempo Fill-Ins was anfangen kann, der liegt hier richtig. Wenn da nicht diese Helloween Teile wären, könnte ich ihnen sogar was abgewinnen - gut gemacht ist`s auf jeden Fall. Dagegen liegen PLASTIC PRIDE schon mehr in meinem Fahrwasser - ein Hauch von Grunge, HC und späten Helmet, nur der pathetische Gesang und der etwas zu bombastische Sound nerven manchmal. EMO-Core würde ich gleich auch noch als einen Einfluss der Schweden nennen - insgesamt gesehen fand ich die Ideen bei ihren obigen Labelmates doch um einiges spannender. PLASTIC PRIDE sind alles in allem korektes Mittelmass. >> Popetick

AGNOSTIC FRONT
- something`s gotta give -
(Brainstorm)

Wie geht eine Band wie Agnostic Front aus der berüchtigten HC-Scene New Yorks damit um, wenn tätowierte Kids ihren Idolen huldigen als wären es die Backstreet Boys? "In 1993 we decided it was time to take some time off. We were at a high point in our lives and thought it best to break while things were good. The clock ticked..." meint Frontman Roger dazu. Die Pause wird nicht viel daran ändern - aber immerhin haben AGNOSTIC FRONT nicht mehr die Streetcredits für sich alleine gepachtet und das könnte auch ihnen wieder einmal mehr den Kick geben - glaubwürdig sind sie mit ihrem neuen, powerfulen Release sowieso schon. >> Pope Poser

WAITING FOR GOD
- Desipramine -
(Synthetic Symphony/SPV)

Noiselastiger Tekkno-Industrial aus frühen EBM-Beats und Bleepigen New-Wave Bombast. Viele Effektspielereien, kitschig-erotische Fader Stimmchen, veraltete Beats, simpel zusammengesetzt und passend zur derzeitigen Elektro-8O`s Revival Welle. Aus leicht ironischem Abstand betrachtet weiss diese Kanadische Formation sogar zu gefallen. Papst Pest

VENUS VEGAS
- bring me the head of Johnny marr -
(Kontakt: D.I.T., Taubengasse 1, 50676 Köln Germany)

Wem die Astromänner in letzter Zeit ein wenig zu schlapp im Weltraum geworden sind, darf beruhigt sein: VENUS VEGAS, der NAchfolger der genialen Dishwater, haben alles, was Astronautencreme und Lärmsuppen an Inhaltsstoffen brauchen. Wer diesen geilen Sound aus Sample-Fetzen, Amp-Rep Label artigen Noise-Gitarren und verzerrtem Gesang gepaart mit Space-Surf-Melodien nicht mag, ist selber schuld. Die Band um Sänger & Frontspielzeug-Chaot Rick aus USA hat gleich noch eine hübsche Cover_Version von "Mexican Radio" mitdraufgepackt: Auch wenn der Vertrieb der CD nur über obige Adresse läuft, sei euch das Teil ans belcherne Robotor-Herz gelegt!. P.Spock

DIE ANGEFAHRENEN SCHULKINDER
- GULASCH ! -
(Pogo Pop Music / EFA)

Jawoll..."wir sind Cowboys, und wir sind schwul" stimmen sie gleich anfangs an, die versautesten Kaberettisten der deutschen Musiklandschaft. Saloppe Rhythmen, schön einfach gehaltenes Kinderliedgut, damit wir alle schön mitsingen können... Fein, fein... Schön ist besonders die kleine Geschichte vom "verwichsten Schnuffeltuch": Samson aus der Sesamstraße beschwert sich bei Lilo, weil Tiffi angeblich in sein Schnuffeltuch gewichst hat,... Nun, Samson bekommt erklärt, das Tuffi wegen Fotze nicht wichsen kann etc... Sommerluftige Schlagersongs gibt´s im Stil von Jürgen Drews´ Bett im Kornfeld, nur mit solchen Kommentaren wie "Lady Schützenfest, du bist ja ganz durchnäßt...vom Urin und Schlamm.."; oder ein neues Schlümpfe-Lied: "Bommelied". Liedermacher-Zeuchs à la Hannes Wader: "Wer wohnt in meinem Hodensack... Hei ho..". Aber die Jungs können natürlich auch moderne Groovy- & Funky-Rhythmen anstimmen: "Ich kann Kung FU", mit "Eiii-oooh-jjaaa"-Dance-Samples usw.. HEAVEN´s Stimme zieht einen natürlich wieder in den Bann, zwingt einen zu lauschen, wenn er etwa mit Akkordeon-Untermalung Seemannsgarn-Stories anstimmt: "I hab nen Kopp, der sieht aus wie´n Knie, das kommt von der Chemo-Therapie.."...Die Angefahrenen Schulkinder haben auch auf ihrem neusten Werk nichts von ihrem brillantem Sinn für Scheiß verloren....absolut FUUUNNN .... > Dr. Icnomixks mixus.

COAL
- if it ail demotape -
(bei: Karsten C. Ronneberg/Phone/Fax: ++49/(0)2407/6399)

Drei Stücke einer jungen Band, die sich an spröden Emocore und Noisepop Songs versuchen. Die Ansätze sind okay, der Gesang aber ist eine Schwachstelle, die durchaus verbesserungswürdig in Sachen "Harmonien" ist. Auch würde etwas mehr Drive den Songs gut tun - für ein Debüt aber nicht übel und live dürften COAL noch um einiges mehr überzeugen. >> Papst Kohl

TILT
- Collect `em all -
(Fat Wreck)

Kapital dieser typisch kalifornischen Punkrock Combo ist die rauhe ausgerpägte Stimme ihrer Sängerin Cinder Block. Die hat was von den Gits und Poly Styrene /X-Ray Spex - old school Punk, was sonst?! >> Papst Sucker

5 x TEENAGE SHUTDOWN (Serie) V.A.:
- Jump, Jive & Harmonize -
- You Treated Me Bad -
- Things Been Bad -
- I´m a No-Count -
- Nobody to Love -
(alle Crypt Rec. / EFA)

Es ist doch einfach nicht zu fassen, wie es solchen Musiksammler-Spezialisten wie Tim Warren von Crypt immer wieder gelingt, tonnenweise prächtiges Material aus den 60er Jahren zu Tage zu fördern. Dies-mal wird sich - nach Jungle Exotica und Las Vegas Grind - verstärkt dem Sixties Psych & Beat, sowie R & B gewidmet, und es ist erstaunlich, in welch´ brillanter Qualität die mehr als 90 Songs zu hören sind.
"Jump, Jive & Harmonize" besticht durch messerschafte, mit Rhythmn & Blues geschwängerte Hot-Beat- & Fuzz-Nummern von Bands wie den JOLLY GREEN GIANT, THE HUMAN BEINGS oder den "Western-Union"-FIVE AMERICANS, sogar DEL SHANNON ist vertreten.
Auf "You Treated Me Bad" kämpfen Teenager-Bands mit den typischen Problemen, die so zwischen 14 und 17 besonders häufig auftreten... Hier gibt´s Formationen wie THE PLAGUES, THE POSSUMS, THE MESSENGERS oder THE GREMLINS.
Sampler Nummer 3 ("Things Been Bad") bringt (Zitat, Crypt) "frat-edged, grunt & romp! (Hi! Hi!..) mit Bands wie den BARACCUDAS, die DEBONAIRES, TALISMEN oder die SAXONS.
Bei "I´m a No-Count" wird wild rum-geschimpft, gepre-Punk-t und wild "ge-garaged". Rotzige Nummern von u.a. den CONTINENTALS, den OUTCASTS, TV WAGNER oder THE CHOB.
Bei vorerst letzem Teil der Serie: "Nobody To Love" geht´s dann etwas sanfter zu, werden recht Folk-beeinflusste Beat- & Garagenummern präsentiert. Mit dabei: THE ROGUES, THE SHANDELS, THE INDRUDERS, THE PARAGONS und, und, und...
Die Serie ist für 60ies Fans schlichtweg unabkömmlich, sind doch über die Hälfe aller vertretenen Stücke bislang UNVERÖFFENTLICHT, aber auch für "Otto Normal Musikliebhaber" lohnt sich die Anschaffung, alleine wegen der Qualität der Songauswahl und der schon anfangs erwähnten erstaunlich guten Klangqualität. Alle Alben sind sowohl als VINYL-Scheiben als auch im CD-Format zu haben... PS: die nächsten 3 Teile kommen schon in diesem Oktober... > suprise mix

MARC TRASH & FRANCO CASTRO PRESENTS:

DUBBY TRIP-HOP & TEKKKKNOTIC TRANCADALICA PHAT BEATS ASS WEEEEELLLL ASS OTHER`STUFF.



Die virtuelle Ralley führt uns diesmal durch digital manipulierte Wüsten und Telepizza-Shops, wo das Wochenangebot aus der Napolitana mit Magic Mushrooms besteht. You know, it`s Summertime - und Air France streikt. (Re) Mix it all up mit den bizzaren Sahareskeń Klängen der **SUNS OF ARQA** Doppel-CD **" Remixes Vol. 2 & 3" (Echo Beach/ Indigo),** die aus dem endlos schwebenden Space-Keks Potential der Band wertvolles Plutonium und andere Details herauskratzen - nicht nur Drum`n Bass - darunter u.a. A GUY CALLED GERALD, MUSLIM GAUZE, ZION TRAIN. Letztere pushen schnelle Jungle & Breakbeats in die zugekifften Ashra Gates, mit über 12 Minuten auch der längste und abgefahrenste Track der CD. Für die Ralley sind die Remixes Vol.2 (CD2) das bessere Dope, um ans Ziel zu kommen - es sei den, der persönliche Chill Out wartet hinter einer Düne. Freshen wir die Roots auf dem Backseat unseres Cadillacs auf und besinnen uns anderer Rimes - als Rapper noch nicht schleimig smoothe Typen aus dem Nike Ghetto waren. Nimm ne`Spur Last Poets, lass die 7O`s Groove Nation durch die Strassen von San Francisco jagen und mix den Stuff durch das Soundsystem - nennt sich **JURASSIC 5 (Connected)** und ist momentan so ziemlich die beste Ralley, an der man teilnehmen kann. Einmal in Fahrt gekommen, landet **LUKE SLATER** den tribalen Schwebebahn Hit der Londoner U-Bahn mit "Love" - tribale Percussion, Strings und ein Hauch Softcore-Erotica ist die Auskopplung aus dem Album " Freek Funk" sowas wie " heavy but Zuckerwatte light" - auch dank der Gitarren-Expressionisten und Tortoise-Labelmates Salaryman, die in diesem Mix einiges hervorzaubern. "Lady Stay dead" auf der B-Side ist ein akzeptables, überdistortetes Outtake-Breakbeat Lärm Stück, gefolgt vom sanft dahingleitenden Love-Video Edit, das wir morgens um vier auf der Madrider Gran Via unserem zugekifften Walkman anvertrauen **(Connected/NovaMute).**

Um die Optik nicht allzu sehr zu verwirren, grooven wir weiter durch el Noche, vorbei an den sehr kinky aussehenden Chicas und landen im Katmandu, wo die Verano Vibes der **UNIVERSAL PRINCIPLES auf "Inspiration & Lights"** mit seinem funky Latin-Jazz Touch für die magico Hypnose sorgt, die der andere Track um DJ NICK PEACOCK vermissen lässt **(Soma/ Connected).** Nach soviel vibes kippen wir unseren wievielten ? Cubato runter, und swingen zu betonten, aber ungefährlichen Breakbeats von CONEMELT`s "Artificial Timestretch Lady", die Hammond Orgel und das derzeit allseits beliebte sicke 70er Porno-Orchestra a la Anthonny Ventura K-Tel Sampler auffahren. Angeschlagen, aber immer noch nicht ganz hinüber verzichten wir dann auch auf die soliden, aber recht abgehangenen und hektischeren Beats von "Breaker`s Yard" und Co **(Ill /Connected).** Wir chillen out zu bestem Gras im Retiro Park mit der genuin zusammengestellten **3-CD-BOX "The History of Dub"** des versierten Retro-Labels **RHINO REC.,** das essentielle Tracks & Perlen von Lee Perry, King Tubby, Augustus Pablo, Prince Jammy, The Upsetters und Scientist & Mad Professor ausgegraben hat. Danach setzen wir unsere Ralley mit einigen Stunden Augenentzug in der Welt der neuen **MEAT BEAT MANIFESTO " Actual Sounds & Voices" (PIAS /Connected)** fort. Auch wenn Jack Danger Pionier und Zitatengeber für Sampler Freaks wie Prodigy, Chemical Brother und co. ist, diverse geniale Remixe schuf und bestimmt weiss, was läuft: So **"actual"** erscheinen mir die Sounds & Voices auf dem Album nicht mehr. Eher ein Hauch von uninspirierter , gut gemachter Routine - MBM verlassen sich auf ihre markanten Tiefenbleeps, heftigen Beats des Profils wegen - am Rande des Selbstplagiats, was natürlich älteren Ralley Teilnehmern wie Ihnen zugestanden sei - uns wird aber als Beifahrer langweilig und wir greifen da doch zur abgefeierten, letzten **MASSIVE ATTACK (BMG).** Eine ganz andere Ralley haben jene Menschen hinter sich, die sogar den Zenit der Selbstkarikatur überschritten haben - scheinbar aber doch noch wissen, was sie tun. Von niemand anderen als den **ROLLING STONES** ist hier die Rede, und jetzt fragen sich nicht nur Autopiloten, was die in dieser Rubrik zu suchen haben. Für die **"Out of 'Control Mixes" (Virgin)** haben sie sich mit **BI-POLAR** (u.a. Remixes für Björk, Simple Minds, Robert Miles, Smashing Pumpkins usw.) die Creme de la Creme ausgesucht. Während die "In Hand with Fluke" Versions wegen Mick klingen, wie jene Pop-Geburten der drei Tenöre, ist die Dub-Version, bei der u.a. Prince-Far-I, Zion Train, Afro Celts, Mad Professor und Neil Sparks & the Last Tribe u.a. produzierten, ungewöhlich gut gelungen. Auch der Techno-House (!) Mix, der echte Stones Fan schockieren wird, ist messerscharf und powert die Beats zu Mick`s souliger Stimme. Wenn es Mick und Co. alleine eben nicht mehr schaffen, lassen sie andere ran. Und wir driften eine kurze Weile mit einem ihrer hundert Stadion-Trucks über die Route 66. Nach soviel ungesunden Konsums von Asphalt und Staub laden wir Keith Richards zum Chil-out Cocktail zweier Dubby-Style Früchte aus dem Hause **ECHO BEACH SERIOUS CLASSICS (Indigo)** ein: **THE GROOVE COOPERATION - "Co-Operation Dub"** ziert eine saftige Orange - die erfrischend relaxte Mischung aus Birmingham koordiniert auf hohem Niveau diverse Space/Trip-Hop Elemente in die tiefen - Digi-Dub Lines, moody und manchmal ("A Voyage on the Marie-Celeste") auch soulig - eine gute Auswahl an neuen und alten Styles verarbeitend. Dagegen kommt die mit einer Ananas verzierten und von Elliot Morgan Jones zusammengestellte Compilation **SOUND INFORMATION 3** nicht ganz so juicy: Spiritual Vibes treffen hier auf das übliche Mass an Ralley Material, das Fahrer weder entspannt noch pusht sondern schlicht einschläfert - Alien Mutation und Butterfly einmal ausgenommen - findet sich hier die moderne Dub-Tapete für durchgestylte virtuelle Fahrzeuge, deren Stoff besser auf handelsüblichen Autobahnen zu finden ist - dennoch ein ab und zu brauchbares Quentschen digitalem Morphins. Zwiespältig auch unsere folgenden Autopiloten namens **AJUUCA,** die auf **"a green leavy substance drifting in an ocean of blue liquid" (XPansion Rec./Indigo)** spährische Dope- und Breakbeats mit gutem Flow ("Polyquaterium No.7") neben kitschige, apathisch wirkende Styles setzen - und dann das Cockpit plötzlich wieder mit angenehmen Soft-Drugs wie " Babylon 2004 A.D." verwöhnen. Manchmal ist das Universum auch nur Landstrasse. Wir laden uns nun ein paar Kids in das feuerrote Spacemobil und müssen mitanhören, wie nach einander WU-TANG `S OL DIRTY BASTARD im Duett mit BUDDHA MONK, die Dancehall Stars RED RAT und BOUNTY KILLER, oder gar FATBOY SLIM`S aka THE MIGHTY DUB KATZ seinen 95er Hit "Magic Carpet Ride" auf old-school Pimps wie die SUGARHILL GANG und ihre "Apache" Version treffen. Ist natürlich mega-mainstreamig aber, und das wissen nicht nur die Kids auf dem Backseat - doch viel cooler als DJ Bobo! Zu hören ist die nette Kinderstunde für Erwachsene im Milchschnittenalter auf **THE BIG HIT - Soundtrack (EDEL),** in diesem Film spielt übrigens auch Kelly Bundy Christina Applegate eine Rolle, was unseren Fahrer extrem nervös macht. Beim nächsten virtuellen Pitstop fliegen die Kids raus und wir tanken besten DUB STUFF zum Mid-Price: **DUBHEAD VOL.4 (IVE/EFA)** serviert uns juicy Dubplates, von denen die DUB ORGANISERS mit ihrer abgefahrenen Combination sowie bleischwere Bässe von DRUMHEAD feat. Spee unsere Fahrt zu einem Trip der besonders angenehmen Sorte machen. Auch THE MESSENJAH und die HYDROPHONICS benebeln unsere Sinne, und die nächste Kurve ist wieder ein Fall für den Autopiloten. Der Rastplatz Vierwinden auf den Weg in den Ruhrpott verheisst nichts gutes: In einem Stück Plastik finden wir unter der promotion Verpackung des Plattenriesen EMI den neuen Output des deutschen Dark-Rappers **V-LENZ** aka Stefan Lenz. Mephisto für Arme oder Prodigy für Arbeitslose Duisburger? Unser Fahrer weiss es auch nicht. Samples, Big Beats und Rap Partikel sind gar nicht mal so übel, wäre da nicht die banale und nervige Laberei - und selbst Junkie XL sind fetter als dieses Stück deutsches Fleisch auf **" willt du? " (EMI)** und wir ändern die Richtung um der Currywurst zu entkommen. Nach soviel unnötiger Aufregung kommt uns auf der **"129 Beat Street" JUNIOR BYLES & FRIENDS (Blood & Fire/Indigo)** entgegen. Wir hören gerade deine alten Dub-Sachen, die du als Ja-Man Special 1975 - 78 gemacht hast. Darunter sind auch kleine Raries und Perlen wie Pablo Moses " One people" und "See a man`s face" von Neville Tate. Deine eigenen Tracks sind dagegen recht lahmarschig gewesen - muss aber auch mal sein. Insgesamt ganz guter Stoff - kommt in die Tüte, okay! - wir fahren weiter und zwar mit dem **GROOVERIDER,** dessen suppaheavy Box es uns angetan hat. So cool und sophisticated waren Breakbeats und Drum`n`Bass Element noch nie - jazzy Tunes gehen nahtlos über in schnell surrende Sounds, die unseren Lifestyle positiv beeinflussen - ein Flow, den andere ihm erstmal nachmachen müssen. Dagegen wirken die **KRUDER & DORFMEISTER SESSION (K7)** wie eine Tapete, die wir schon mal besser in unserer Grundaustattung gehört haben. Dem Wagen tut das zwar nichts, aber während der erste Teil den Vergaser vor langeweile zu ersticken droht, droht der zweite Teil gar, den Motor ob der düsteren Grundstimmung abzuwürgen. Nein, die Herren haben durchaus bessere Sessions hingelegt. NAch soviel schlapper Dekadenz darf es jetzt wieder etwas fetter in die Pedale gehen, mit **FATBOYSLIM`S "Big Beat Boutique",** dem besten Mix an Big Beats, der derzeit zu haben ist, natürlich auch mit des Meisters überdrehten Mega-Hit **"The ROCKAFELLAR SKANK",** bei dem die Zukunft des reyclten Rock`n`Rolls vorgegeben wird. Auch Versionen von "Apache", Cut la Roc`Post Punk Progression" sorgen für das nötige Fett im Getriebe, mit einigen wenigen, techno überholten Ausfällen in der Mitte können wir derzeit leben **(SONY).** Das konnten wir auch lange Zeit mit den **CHEMICAL BROTHERS,** aber deren **DJ MIX** ist nichts weiter als der Versuch, den Sprit für ihren Rolls-Royce im Weihnachtsgeschäft mit lahmen mixen alten Materials zu sichern. Nicht mehr ganz so schmackhaft wie beim ersten Mal sind auch die **SUSHI`S 4004 (Bungalow)** , denn der japanische Club Pop hat mit einigen Ausnahmen wohl auch den Orbit seiner Kreativität überschritten. Ausnahmen bilden u.a. **FANTASTIC PLASTIC MACHINE, YOSHINORI SUNAHARA** mit einem herrlich kitschigem Hawaii Track, und die äussert exzentrische Nummer von **PIZZICATO 5.** Zunehmend hört man hier wohl auch 6O Frat-Rock & Pop, nett und zum fahren durch 15 Nippon Schnitten immer noch okay. Für den Sex auf dem Beifahrer Sitz eignet sich aber auf gleichnamigen Label das Album von **FANTASTIC PLASTIC MACHINE** besser. Wir fahren durch einen Wald, denken an Blitis, hören Lalala Japanerinen mit französichen Charme, fliegen First Class, und lassen uns easy von " Steppin out", der alten Joe Jackson Nr., im Bossa Nova Stil erwischen. Nach soviel teurer Kost leisten wir uns jetzt beim Tanken einen **CHEAPO SAMPLER: BOTCHIT BREAKS - 12 destructive Tracks of classic nu electronica, dirty Breakbeat" (Botchit/EFA)** kostet unter 15 DM und enthält zwei coole CD`S bei denen u.a. die **FULL MOON SCIENTIST, RAW DEAL, FREQ NASTY u.a.** kräftig aufmischen. Das alles lässt die Kolben pulsieren und sorgt für eine lockeren Motorschub. Innovativer Sound, der trotz seines Preises mehr bietet, als viele andere Compilations aus der Breakbeat und Speedgarage. Nach soviel anstrengendem Tunning wird es Zeit, die Ralley zu beenden. Doch halt! **PLEXIQ** bieten mit der dub-lastigen **12" "Sense" (Clearspot/EFA)** herrauragendes Material, voller Off-Rhythmen und cooler Breaks. Leicht psycehedlisch, ds ganze, aber bei weitem nicht Hippie-Artig. Am ehesten mit On-U-Sound zu vergleichen, dafür aber zu End-Neunziger mässig und besser, als Audio Active, mit denen sie auf Tour waren. Mitten drin abheben, in die Tiefe gehen und einen durchziehen. Zwar nicht gerade im Ziel, aber der Weg ist das Ziel, wie wir ja mittlerweile wissen. Virtuelle Schäden nicht ausgeschlossen. Mika Häkkinen bleibt eben der bessere Fahrer.

JUNIOR BYLES AND FRIENDS: "129 Beat Street, Ja-Man Special 75-78" (Blood & Fire, UK).
In Kingston Jamaica the centre for sound system activity since the 1950's was Orange Street AKA Beat Street. The Ja-Man label was based there, next door to Prince Buster's on 127. Most of the recordings on this compilation were never before released outside of Jamaica, where they were put out on 7" format by Ja-Man. This is pure and excellent dub/ rootsreggea, as you can expect from Blood & Fire records. Some Lee Perry produced tracks, with Junior Byles on vocal, one song with Rupert Reid which is great uptempo stuff, both dancable and militant. Other singers include Pablo Moses, Dave Robinson (Great horns!) and U Brown.
Recommendable for the beginning and the advanced reggea explorer, available on vinyl for the true musiclovers. Great for DJs is the **LEE PERRY Special "Produced and Directed by the UPSETTER"** (Pressure Sounds, UK), a double LP which has one record with the original versions and another with dub versions of the same tracks, so you can mix them back and forth for maximum length. At least 5 defenite hits, including "Bike No License" with Easton Clarke, and "I Man Free" with King Burnett on the microphone. Ofcourse, Lee 'Scratch' Perry produced stuff from this era (late 70's) is almost a guarantee for maximum effect and enjoyment of true dub sounds. Pressure sounds is linked to On-U Sound, and the only thing I can say



bad about them is they do some strange things during remastering making some stuff sound unnaturally clean and digital...which doesn't fit this raw music at all. It does fit the new styles, featured on the commercial comp. **"REGGEA GOLD 1998"** (V>P> Records, Jamaica) which is no more or less than a greatest hits of the year LP, with dancehall, loversrock, roots, raggamuffin' and even gospel. Standout artists are BEENIE MAN, SEAN PAUL ("Infiltrate")SIZZLA (an Xterminator production) DEGREE and RED RAT. Enjoyable but a bit too 90's for my taste.

BEENIE MAN has a 12"ep out called **"Who Am I (Sim Simma)"** on VP again. 4 versions of this song, featuring one real differing one mixed by DJ MAGGY, with a bit warmer sound overall. The others are typical modern, bare Ragga/Hiphop dancehall rhythms. Not bad .Back a bit to the roots side of Jamaican music with the Channel One UK release of **MARTIN CAMPBELL + THE HI-TECH ROOTS DYNAMICS** on a 12"ep with 3 versions of **"Wicked Rule"** and 3 on the B side of **"Everywhere I Walk"** which is more slow. It's on green vinyl, and it's very fine music, making me curious for other releases of Channel One (UK), beginning with the upcoming LP by Martin Campbell called "Rootsman-The Real Thing"which sounds like an appropriate title to me. Available via Top Beat Records. Another compilation is **"RHYTHM SHOWDOWN"** on Shocking Vibes records from Jam/Miami, Not really my cup of herbal tea, it's all raggamuffin inna dancehall style, with **DELLY RANKS, BEENIE MAN** again, **U.T.DREAD** and many more. Side B is all the same tune with 6 or seven different vocalists doing their thing on top. Which is all about sweating bodies, girls, girl-attitudes and sex and more sweating bodies, which starts to bopre me very very quickly. Something completely different (luckily) is the LP by **GET THIS! "New York SKA JAZZ ensemble"** (Grover Rec, Box 3072 Muenster) with some excellent skatalites-style swingers plus some songs with a "jazz" female vocalist that sometimes gets a bit too "jazz" for my taste but OK, the instrumentals *really* rock! Another very interesting LP was put out on Moll-Selekta records from Hamburg (Mittelweg 114b) which is by the man called **JOSEPH COTTON: "Dancehall Days 1976-1984"** showcasing the "best dressed Jamaican in town". Alright then! Unreleased but great tunes here, call it old school dancehall (with sounds of a real band and real drums rather than electronic devices) which is not the easiest thing to find. Its sort of in the same line as U-Roy, Big Youth, I-Roy, people like that, meaning ongoing streams of words on top of dope rhythms. Engineers include King Tubby's, scientist, King Jammy, and some songs to try this one out could be "Dub Sister", Freedom Sound"< My Best Girl Part 2" or Ali Baba". Great quality stuff,people! Back to Blood & Fire, who by the way also have something or other to do with the record above, a double LP featuring the best full versions of **HORACE ANDY :"Good Vibes"** which has heavy side reggea-roots-dub of the usual Blood & Fire quality. "Problems/No Problem/Don't Let Problems Get You Down/Problems Dub" would be the track you know from previous compilations. There's only 5000 printed and this is number 2864 already so get yourself a copy if you want to know all there is to know about "Good Vibes" vs. "Problems". Also Check out the sleeve art on all these BAF lp's, great stuff! Last but not least some singles from Jamaica,On Deep Root (=Universal Egg?) a **VIBRONICS** 7" with some mellow modern dub, Main Street Records brought out at least 3 singles with the song **"Heavy Metal"** on it, by **DANNIE BROWN**
which is quite hilarious as a potential club hit (tipped by Bierfront, remember!) There's lots more, but you order your own 7"s randomly from the computer at your record dealer's desk..
Last one, from Blood & Fire again, **IMPACT ALL STARS: "Forward the Bass 1972-1975"** starting off with the magnificent "Jaro"+" Maro" dubs of "Old man river crying" which is reason enough to get this one alone, superb bassline! I believe the originals are on "Majestic Dub", could anyone re-release that and send it to me please? Mail it to: ***Mark Trash/ Jamaican Jukebox, P.O.Box 2089, 5600cb, Eindhoven, Holland***, thankyouverymuch.

ERNST HORN

- Johnny Bumm´s Wake -

(Chrom Rec. / EFA)

Mit diesem (neuen) Hörspiel/Elekronik-Werk schafft ERNST HORN eine meisterhafte Kombination aus Text & Musik. Das Hörspiel setzt sich einerseits mit der deutschen Wiedervereinigung auseinander, zum anderen werden sämtliche Medienträger & Organisationen angegriffen (Stichwort: Gehirnwäsche durch Medien). Johnny Bumm ist der Held/die zentrale Person, dessen Erlebnisse/Eindrücke zum einen via Text im Sprachgesangsstil geleitet werden, zum anderen - und dies finde ich persönlich noch um einiges interessanter - geschickt mit Sounds akzentuiert werden. Die Sounds bestehen zum einem aus Samples und Einspielungen diverser Medienaufzeichnungen (z.B. Kohl-Rede im Fernsehen), andererseits auch aus elektronischen Effekten & Keyboardsounds. Insgesamt bildet diese Text/Sound-Installation ein intelligentes, spritzig inszeniertes Werk, wobei die musikalische Seite teilweise an Czukay-Spielereien oder auch DAF-Tanzsounds heranreicht; Industrial- & Noise-Häppchen bringen Härte rein, wohingegen solche Einspielungen wie beispielsweise Telefonsex-Werbe-Jingles auch ERNST HORN´s Sinn für Humor rüberkommen lassen.... BF-Empfehlung

> Excellent Mix

"TEN INCHES AND STILL RISING ..."

- a collection of totenkopf rock`n`roll -

(P.B.B. P.O. Box 568 CH 4005-Basel)

Wenn hier die Titmen böse Lollpopen, die slow Motion Rocker Phased four sich einen " slow death" antun, die tribalen Lärmkönige Headbutt sich einen "Primemover" in den Arsch schieben, ein paar Designer meinen, "Falling Apart" durch die Mangel zu drehen, und ein Datsun nur noch "506" stottert - dann, ja dann, handelt es sich um eine im gelben Vinyl dahingesautete, schweinisch lautgeile, pervers subversive 10 " mit Coverversionen von LEATHER NUN - die hätten das zu ihrer besten Zeit auch nicht böser hinbekommen. So, und nun holt euch das Teil, ihr Ledernutten! > Pervers Analyse

ALL

- Mass Nerder -

(Epitaph)

Nach ziemlich langer Zeit und ein paar Vorgängeralben die nur noch stinklangweiligen Pop-Punk der einstigen Punk-Hit Schreiber boten, kommen ALL nun zurück mit einem Album, das mehr an ihre "guten" Zeiten anknüpft. Hymnenhafter, aber doch fetziger Pop-Punk wie "Fairweather friend" steht dafür - ALL are back. >> Papst Pest

SPOKOJ

- Immer mit der Ruhe ! -

(Blu Noise /EFA)

Polnisch deutsche Mischung, deren Sonic Jugend Experimente an der Klanggitarre viele passende Momente in allen Lebenslagen anbieten. Etwas schwächer da der ausdruckslose Sänger mit seinen Texten, die im schweren Gefüge der vertrackten Songs erstickt zu werden drohen. In Zeiten belangloser Veröffentlichungsflut lohnt sich aber bei SPOKOJ das hinhören, sind ihre Ideen alles andere als von schlechten Eltern. >> P.P.

UNION 13

- why are we destroying ourselves? -

(Epitaph)

Klingt in Anspruch und Ausführung nach dem, was uns Anfang der 8Oer aus England und Amerika um die Ohren flatterte. Etwas rockiger, weniger lärmig - Die meldodischen Mitgröhl-Hymnen und das hohe Tempo dürften auch heute Punks noch gefallen, es sei denn, sie haben davon schon 380 Platten im Schrank stehen. Aber wie es halt so ist, landeten die entweder beim Second Hand Händler, wenn wieder mal keine Kohle für Bier da war, oder sind einfach nur kaputt. Von daher bietet sich mit UNION 13 eine Möglichkeit, den Verlust zu kompensieren. > Papst T

"Der Hamburger BUNKER Sampler"

V. A.

(off ya´ tree / Indigo)

Die Macher dieser Compilation wollen exemplarisch an 13 Bands zeigen, was in Hamburger Bunkern so alles "rumprobt". Gute Idee, auch wenn diese nicht neu ist. Erschreckend ist allerdings die Einöde der musikalischen Bandbreite.. Ich meine, wenn dies ein Example dafür sein soll, was sich z.Z. im Hamburger Untergrund tut, na denn prost. Post-Wave & Romantik-Rock gibt´s hier im Überfluss, einige wenige Ausnahmen, wie beispielsweise das 39-Clocks-Style-Psycho-Dance-Stück "Die Geschichte der Welt" von GUZ (Aeronauten-Sänger), seien mal ausgenommen (obwohl auch hier ein antiquierter Sound!... man, was bin ich heut´ aber bös...). Also ich denke, das Hamburg noch ´ne ganze Ecke mehr zu bieten hat im Punkte Experimetierfreudigkeit. Im den Sinne: Nett und auch gut für die beteiligten Bands, dennoch würde es mir nicht im Traum einfallen, das Teil zu kaufen... > Bös Mix

BDOLF & MANINOUK

»Der Maxwell Dämon«

(Noise Rocker / Flight 13)

Oh, wie ich sie alle liebe, diese Literaten, die sich mit obskuren Musikern des experimentellen KlingKlangs marke Buddhismus & Co. zusammentun & ein perfides Mischmasch zusammenkippen, welches mal Hörspiel, mal Soundcollage, mal Vortrag nebst Klangteppich sein könnte. BDOLF, Ex-Diktator der verrückten FLEISCH-LEGOisten, spricht oder monotoniert seine abgedrehten Texte & sein Kompagnon läßt (Drum)Computer & verzerrte Gitarre sowie etwas Bass einiges an Gruppensex haben. Heraus kommt ein schleimiger Batzen Kunststudentensperma feucht, in jedem Swingerklub absoluter Versager bei dem Proll in Rippunterwäsche. Eine elektronisch freakig-rockige Version von EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN oder Blixa Bargelds Hörspielweihen. Was Alen Ginsberg oder William S. Burroughs für den amerikanischen Beat, zumindest dann, wenn sie mit Musikern zusammenarbeiteten, könnte BDOLF vielleicht mal für die BRD werden. Mutation ist alles. Und hätte der Kerl Titten, er könnte versuchen, als Lydia Lunch im Spoken word-Domizil ein wenig dem Herren Rollins die eine oder andere SamenStrenge zu nehmen. Easy listening dudelt sich zu Mode! Allerdings, einiges klingt so, wie man sich dieses Loopsounds von abendfüllenden Computerspiele der marke Mystery vorstellen kann. Ihr versteht? Der Spieler steht als Heldenfigur vor einer Tür, hat den Schlüssel nicht um dieselbe zu öffnen, irrt blöde durch das Labyrinth & im Hintergrund hört man immer den selben, monotonen Loop. Das Labyrinth freilich sind BDOLFS Wortspiele, die sich zusammen mit dem LSD-Loops & dem verschwitzten Knallbunthemd aus dem Polyesteranbaugebiet rund um den *Sommer der Liebe* wie eine wirre Wendeltreppe immer weiter durch die Schlaghose in den Tingel schrauben, bis man merkt, daß es nur noch ein zurück gibt. Durch den Kotausgang! – Haschkraut rockt halt! Manchmal auch so, daß die Loops durchaus einen miesen Pornofilm aus dem 70ern untermalen könnte, welcher im Weltraumambiente raketenartige Phallussymbole in tiefe, schwarze Löcher versenkt. *The Dart Vader in Miss Jones*, oder soo... Is´ dat denn niet wat feines? -> Oh®enbä®

THE TRASHMONKEYS

- dito -

(Weserlabel/Indigo)

Die Trashmonkeys fielen als Support für die Cramps bereits positiv auf: Eine Mischung aus alten New-Wave Helden wie Gang of Four die auf Wild Billy Childish treffen - eher die britische Version des Garage Rock`N`Roll also. Harscher Rockabilly goes Psychopunk: "Pretty Baby". Das richtige Futter für euren 72er Ford Taunus. >> Papst Trash

CHOKEBORE

- Black Black -

(Boomba Rec.)

Chockeboring. Leicht verzerrtes Gejammere einer überbewerteten US-Band, deren schlappe Low-Fi Melancholie nur noch vom Selbstmitleid des Sängers übertroffen wird. In Ansätzen dürften wohlgesonene Kritiker sogar alte Notwist Elemente heraushören - ich behaupte dreist, es handelt sich hier um untertouringen Emocore von alternden Joy Division Fans, die nicht den Mut zum Selbstmord haben. > Iron Curtis

"STUMF IST TRUMPFF UND OI IST GOLD!"

V / A

"TEENAGE REBEL - DER SAMPLER"

V / A

PUBLIC TOYS

- DIE ERSTE HALBZEIT -

(Alle: Teenager Rebel Rec.)

Jo, da hat der olle Rüdiger uns alten Männer aber ein nette Paket geschickt! Zenh Jahre muss der Chef von Teenage Rebel Records nicht mehr die Reklamationen verärgerter Versicherungskunden bearbeiten, sondern sich um solche Vorschulpunks wie die Kasperle der PUBLIC TOYS oder Alzheimer Gruppen wie die KASSIERER und Ruhrpott Asis a la LOKALMATADORE kümmern - selber schuld! Der Stumf is.. Sampler ist schon so oine Soiche. Neben bewährt beliebten Bands wie Fluchtweg, Vageenas, Bullochs, Lokalmatadore - sind auch so fürchterliche Oiternasen wie OHL, Public Toys und Else Admire dabei. Nix für Ungut ist das meiste auf dem Sampler aber prima Zeugs um der Oma ihr kloin Hoischen zu versaufen. Genug geoit, persönlich gefällt mir der Label Sampler mit vielen raren Single-D Seiten und Menschen wie der TERRIER-GRUPPE, BRANDENBURGKANACKEN, VELTINS PISTOLS, KLAMÜDIA, KASTRIER u.s.w. natürlich viel besser. Billig (10 DM), exzessiv und der Hit unter der Welle sinnloser Sampler Veröffentlichungen - da hier Teenage Rüdiger Geschmack bewiesen hat (ähem, doch doch!). Das Düsseldorfer Kasperl Theater verlässt das Label und hinterlässt uns kurz vor der Einschulung ihre bemerkenswerten raren Werke - mal sehen, ob sich ein Mayor-A&R Manager findet, der sie zähmt. Teenager Rebel Rüdiger sei dank, das Punkrock immer noch lebt - ein Denkmal auf der KÖ ist ihm sicher! >> Papst Rest

LEONID SOYBELMAN

"Much ado about.Burt Bacharach`s Walk on by"

(No Man`s Land Straßmannstr.33 10249 Berlin.++49304291857)

Eine Veröffentlichung auf dem kleinen, aber renommierten No Man`s Land Label, das der unermüdliche Gerhard Busse als Tourbooker und Mailorder in Personalunion führt. Leonid Soybelman, der virtuose, humorvolle Gitarrist von NE ZHDALI, hat Burt Bacharach`s Walk on by immer mal wieder anders, an verschiedenen Orten von Tallin bis Berlin und Genf, zu Hause oder live, mit Tony Buck und Joe Willamson, Randolf Müller, Adeline Rosenstein und alleine varriert und nun als CD kompiliert herausgebracht. Minmale Homerecording Aufnahmen, die wie Outtakes mit Drumbox und im derzeit beliebten 8Oer Jahre Retro-Stil (z.B. "passe ton chemin") stehen neben zerstückelten Improvisationen, Casios treffen auf Samples. Sicher ein sehr spezielles Thema, ein noch spezielleres Album und eine nicht immer überzeugende Umsetzung, die aber gerade deswegen einige überraschende Momente und Ideen und einen subtilen Humor besitzt.

KUMIKAMELI

- kaputtheit -

(Humppa Rec./SPV)

Das letztere Album der bekloppten Finnen aus dem Umfeld von Eläkeläiset hatte Tracks namens " Helmi" oder auch "Ilmi" usw. Wir durften uns an Klängen zwischen Zappa, Folrock und den Stranglers erfreuen. "kaputtheit" aber erfreut nicht. Ist weder kaputt, noch richtig gut. Eher ein nerviger Aufguss des Vorgängers, der einiges an Ideen missen lässt. Kein Wunder, denn die Finnen haben im letzten Halbjahr ihr Humppa - Imperium mit Releases zugehauen. HC Andersen, Aavikko usw.

Hier spielen sie Frickel-Kram, den ich auch nicht abgefahren finde - Bands wie NE ZHDALI aus Estland sind da z.B. um Klassen besser. >> Die Papstheit

THE BEAR QUARTET

- Personality crisis -

(Westside Fabrication/ Indigo)

Einiges könnte fast schon auf Bear-Family erschienen sein, was sich auf dem Country beeinflussten Album der Schweden so tummelt. Popsongs fusionieren mit kleinen, aber nicht weniger schönen Northern-Balladen. Und der Geist des guten 60`s Rock`n`Roll taucht plötzlich auf ("The end of the time")...Nicht zuletzt ist aus dem Quartet ein Sextett geworden, das u.a. auch Björn Olson von den geschätzten Union Carbide Productions beheimatet - eine ganze Reihe an Einflüssen, die homogen verarbeitet werden. In die Ferne schweifen, und viel Zeit haben für alles in dieser Welt: Das BEAR QUARTET liefert rechtzeitig zum Winter warme, gemütliche Songs für Seele und Kamin. >> E.skimo

DAVE STEWART

- Sly Fi -

(N2K / edel)

Mit dem Untergang der Eurythmics begann der Aufstieg *Dave Stewarts* als multimedialer Einzelgänger. Nach der ruppigen Zeit mit den Spiritual Cowboys geht Cpt. Dave jetzt neue Wege. Ruhig und gelassen, wie immer offen für innovative Einflüsse. Die eine Hälfte von *Sly Fi* wurde aufgenommen, als er ein Jahr lang um die Welt reisen "mußte". Unterwegs mit einem portablen 8-Spur-Studio traf er so z. B. einen frisch entlassener Häftling auf Jamaika, der zusammen mit einer leeren Milch-Plastikflasche und darüber gezerrtem Klebeband sich als eine Art eine Trompete bei "Royal infirmary" wiederfindet. Mit *Sly Fi* will *Dave Stewart* auch im Internet als eine Art CNN des Underground verstanden wissen. Wenig interessant erscheint dabei die Auswahl, die von Bob Dylan bis Sinhead O´Connor reicht. Spannung erwartet einen erst bei konzeptionellen Stücken und den Werbeblocks für Produkte, die es noch gar nicht gibt. # DAVESTEWART.COM

SLAYER

»Diabolus In Musica«

(Columbia / american)

»Ich wollte nie erwachsen sein...« nölte Peter Maffay auf *Tabaluga* bitterlich herum. SLAYER kicken Arsch, gerade dem Herren Maffay. Hoffentlich werden die nie so´n Rotz dichten, schlimmer noch: So depperten Blablaismus trällern. Immer wieder erfrischend, so ´ne neue SLAYER, wenn man auch hie & da nach Art & Weise des Herren Lorios Weihnachtsmärchen nicht die Krawatte meint: Oh, noch eine SLAYER... -> Her® Nietenk@iser

UNDECLINABLE AMBUSCADE

- One for the money -

(Epitaph)

Duschnittlicher Punk/Rock aus Holland. Zusammengeklaute, manchmal aber auch "catchy" klingende Melodien aus Offspring, Bad Religion und last but not least Nirvana. Zu oft gehört, zu oft kopiert und zu oft dabei eingeschlafen. Sorry, maar zonder eigjen ideeen is og een Idee, of niet?! >> Papst Pest

KOOL ADE ACID TEST

- dito -

(Hazelwood Music Productions/EFA)

Kleine Sideinformation vorab: Diese Formation um Bassist Steve Gaeta beinhaltet mit Paul Lines, Joe Baiza und Steve Moss den kompletten UNIVERSAL CONGRESS OF. Bei Einflüssen, die Sly Stone und John Coltrane sowie Miles Davis beinhalten, trifft auf hohem Niveau Be Bop auf Funk und im vorliegenden Fall ist vor allem das Saxophon Spiel von STEVE MOSS beeindruckend - unterstützt von einer konzentriert spielenden, nicht aber unterkühlten Rhythmus-Fraktion, die bei allen Funk Anleihen den nötigen Raum lässt - auch für das freie Spiel des Gitarristen Jan Terstegen. So abgefahren und spannend, wie einige SST-Veröffentlichungen gibt man sich hier nicht, aber auch nicht so durchdacht und kopflastig nervig - dem Funk sei dank. Ein entspannendes Album, ohne langweilig zu sein, eine Spur mehr Thrill und Energie hätte dabei sein könnte - live Konzert Review in diesem Heft. >> PJaz

ASH

- NU-CLEAR SOUNDS -

(edel)

Da haben wir das dritte, d.h. eigentlich erst das zweite ASH-Album ("Trailer" war ja ´ne Mini-LP), und es kommt wie es kommen mußte: bestfunktionierender Brit-Pop, psychedelich angehauchte Beat-Balladen, kräftig und temperamentvoll in Sound und spielerischer Ausdrucksform... Inklusive stark Hit-verdächtigen Nummern wie "Projects" oder "Jesus Says".... > allright mix

SINNER DC

- panoramic -

(basement rec. / Cargo)

MUSCADINE

- The ballad of Hope Nicholls -

(Sire / Warner)

SONYA HUNTER

- Headlights & other constellations -

(Moll / EFA)

Stell Dir vor Du sitzt in einem Karussell und die Kotzmühle dreht sich immer schneller. Da fängt der Spaß bei *Sinner DC* ungefähr so richtig an. Zwischen Pop und Punk und mit ein wenig Noise-core ist das Trio aus der Schweiz mit viel Energie unterwegs. Ruhiger geht es da schon bei *Muscadine* zu. Nicht im Geschwindigkeitsrausch, aber dafür mit dichten Gitarrenwänden und sensiblen Chorus-Breaks. Der Opener Alice in Indieland soll zwar auf die verfahrene Situation des Alternative-Rock hinweisen, aber was wäre dann z. B. so einer Scheibe wie *Headlights & other constellations* von *Sonya Hunter*? Zwar bleibt das Karussell jetzt stehen und wir müssen mal rüber ins Riesenrad, denn jetzt schreddern eher traditionell verwobene Klänge ruhig vor sich hin. Eine überraschende Cover-Version von Lucinda Williams "Happy women blues" und gleich müssen wir uns mal überlegen an den verlassenen Bierstand da vorne zu gehen. Melancholie pur. Indie ist und wird es wohl bleiben - ein völlig verrückter Rummelplatz.

TYCOON WEST

FLUCHTWEG

- Commerzpunk -

(Tollschock/Indigo)

Es geht los mit dem "Alten Rotz": Also spielen wir Jahr für Jahr/immer wieder wunderbar/dem guten Geschmack zum Trotz/denselben alten Rotz". Stimmt. Macht logischerweise Spass, vor allem wenn es sich wie bei Fluchtweg um eine Band handelt, die sich selber verarschen kann. "Commerzpunk" ist wieder so ein Ding: Die Ärzte mit Saxophon ?! Gar nicht mal so falsch, singt doch ein gewisser Bela B. auf "Johnny & Thunders"...und Johnny Bottrop von der Terrorgruppe wichst glatt noch ein Gitarrensolo in "Punkrock unser Leben" - es bleibt bei allen kommerziellen Hits aber doch noch ein echtes Fluchtweg Album. >> Papst Pissnelke

MXPX

- life in general -

(A&M Records)

Die Talentscouts & A&R Typen scheinen krampfhaft jede halbwegs passable Melody-Core Band zu signen, die sie neben einem Burger King in den Staaten spielen sehen. Aber was sollen wir mit diesem langweiligen Einheitshaufen, den andere Labels schon längst abgehakt haben? Es spricht nichts völlig gegen aber auch nichts wirklich für eine Band wie MXPX, die so austauschbar wie ihr Name ist. >> Papst Sick of it All

PROJECT POLLEN

- feat. Gene Ween -

(Sideburn Rec./EFA)

Ziemlich lahmarschiges Home-Music goes Trip-Pop Teil, das langweilig vor sich muzakt und plätschert, als wäre Gene von Ween ohne seinen Bruder und dem berüchtigten Quietscheentchen mit zuviel Dope baden gegangen. >> Papst Wanne

Der Klassiker

– IST ZURÜCK: GESTATTEN, REIBWOLF, JAMES REIBWOLF!

Ronald Reagen & seine holde Gattin Nancy (die es sich, der kleine Alzheimersche´tip am Rande, wohl auch ausgedacht hat) trösteten sich nach dem Tode von FRANK SINATRA damit, daß »der Chor im Himmel jetzt



Frank Sinatra, schon vom nahenden Tode gezeichnet, singt »My Way«)

heller klingt.« Nun, gerade ich als Schriftsteller habe nichts gegen eine blumige Sprache, aber: Ja, wo leben wir denn? Süßer die Noppen nicht klingen, tönt es da von meiner Liegestätte. Der Grund: die Dame des Hauses & Billy Boy´s, genauer: Perlgenoppt! Genug Quatschkram, kommen wir zu dem ernsteren Singen des Lesens:

Hardcorehanselsschwerpunkt: **ONE LIFE CREW** nennt sich eine Kapelle, die so Brüllaffencore marke Darwin plärrt. **Lost & Found** haben deren Album letztens, nachdem einige Labels & Vertriebe von denen die Faxen dicke hatten, aufgelegt – speziell für das europäischen Hardcorepublikum. Das kleine, neckische Silberding ist mit **»Justice«** betitelt. Nebenbei enthält es (nicht nur) einen Song, der aber sowas von schwarz-Teerlungenhumor´mäßig zum Ausländerverkloppen aufruft, daß er sich schön bei einer patriotischen Skinhead-Rockkapelle auf dem Silberling machen könnte. Die Rotfront schrie Zeter & Mordio, aber wir wissen doch alle, daß Antifas nicht zum lachen geboren sind & auch deswegen nicht in den Keller gehen. Und natürlich wird auch nix so heiß gefressen, wie es gekocht wird. Das sei doch alles nur geflaxe, nimmt doch niemand ernst, von Labelseite kommt es: Mensch, versteht ihr den Humor nicht, da spielt doch auch ein Neger & ein Jude mit. Tja, wenn dem so ist, ist das doch fein. Im Amiland ist alles anders, will meinen: erlaubt. Macht das es aber besser, wenn auch derlei Flachwichser mit aber sowas von lustigen Texten gegen illegale Immigranten poltern? Und was soll dieser Satz in ihrem Interview (Labelliste)? »People shout think before they speak.« Ich meine, klar doch, steht doch voll deutlich hier: Der Text wurde geschrieben, nicht gesprecht – warum nachdenken, wenn man schreibt? In Zeiten, in denen Hardcoremusiker (Musiker!) dem Männlichkeitswahn fröhnen; dank den Erfolgen von BIOHASI & tausenden Kids, die alles kaufen was irgendwie brüllen & Gitarren auf H stimmen kann; in Zeiten, in denen sich derlei Musiker Ganzkörpercatsuits aus Tinte, die man für´s Leben behält, auf ihre durch schwere Gewichte & dem massiven Einsatz von Kohlenhydrate (bedenkt den Futterneid!) aufgepumpten Muckis kaufen können (ca. 20000 DM), ja, da kann man(n) schon etwas neidisch werden, wenn so asoziale Mexikaner über den Tortilla-Vorhang kommen, ohne freiwillig in die Selbstschußanlage zu rennen, & einem dann den Arbeitsplatz für einen Dollar die Stunde wegschnappen... Ich meine, der Türke in der BRD, als selbst schonmal von Faschos geboxter, dem steht man doch auch das uneingeschränkte Recht zu, daß er ein wenig auf Rußlanddeutsche ´rumkloppt – ich meine, sogar der *Focus* findet das gut. Da kann man doch nichts gegen haben! Warum denn auch nicht, irgendwo muß doch der Frust hin. Also, ich meine, dieses Verhalten ist durchaus im freiheitlich-demokratischen Grundgedanke der BRD legitim, da wollen wir mal nicht so kleinlich sein. Warum denn nicht? Wenn´s schö´ macht! Wenn´s entspannt! Wenn´s müde Männer munter macht & sie dann mit neuer Energie ihre Arbeitskraft, die ja bekanntlich frei macht, wieder im Einsatz für den Standort Deutschland aufopfern können. Und es ist ja auch nicht so, als hätten alle Beteiligten keinen Fun an alledem: Derjenige, der boxt, kann danach wieder lachen; der, der im Krankenhaus liegt, kann sich einen von der Schwester blasen lassen; die Medien haben wieder ein Thema; die Politiker können was von der Gefahr der Inneren Sicherheit faseln... Super! So funktioniert Demokratie, alle können hier & da lachen. Supersuper! Ich meine, es ist doch auch bekannt, daß sich die schreibende Zunft & die Kulturschickeria an einem so heißen Thema nicht die manikürten Fingerchen verbrennen will! Wer faßt schon freiwillig so ein weißes Eisen an? Naja, gut, Manfred Kanther vielleicht, aber der zählt nicht. Das ist doch bloß sein Job. ONE LIFE CREW hingegen machen es freiwillig. Sie wagen sich an ein Tabuthema heran! Ich finde, das ist ihnen hoch anzurechnen. Wir alle wissen ja, wozu politische Überreagierer überreagieren können. Ich meine, man muß doch klar sehen: ONE LIFE CREW sind ungeheuerlich in Gefahr – sie & ihre Freunde & Verwandten natürlich! Was ich nur nicht verstehe ist, daß Lost & Found in ihrem Mailorder-Programm so scheiß T-Shörts anbieten, mit so blöden Sprüchen wie: »Keinen Fußbreit den Faschisten!« oder »Misch dich ein. Gegen rechte Gewalt & Rassismus.« Ich meine, wo liegt da der Witz? Da kann noch nicht mal ein Brite drüber schmunzeln, dessen Gehirnwindungen aber sowas von schwarzgeteert sind. Tja, & bei dem Literaturaufgebot im Versandprogramm werden Bücher & Broschüren feilgeboten, die gegen Nazis & derlei Lachnummern anwettert. Ich meine, gut, der Mailorder hat auch hie & da schonmal ´nen Sexfilm im Programm (nein, hier sind nicht die GG ALLIN-Dinger gemeint!), der sicherlich nur drin ist, weil ONE LIFE CREW was zu lachen haben wollen. Ich meine, da ham die Jungs ja zumindest Bilder von Fotzen & so; bei den Antifareadern überwiegt ja der Text, & auch noch in deutsch. ONE LIFE CREW können das ja gar nicht



lesen, alleine deswegen wäre derlei für sie nicht allzu humorvoll. Ich meine, darüber konnte ja schon Pete Steele nicht lachen. Der ist ja der Onkel Sänger bei TYPE-O-NEGATIVE. Die verkaufen Lost & Found auch. Ich meine, ist doch schon toll, daß die über ihre immer größer werdende Infrastruktur auch Antifareader oder Kommunistenkacke verdealen können. Ich meine, das eine oder andere T-Shört von TYPE-O-NEGATIVE, die eine oder andere Scheibe von denen, was soll das denn, sich da so kleinlich anzustellen? Ist doch nun mal so, wir leben ja in der Marktwirtschaft & nicht in so kruden Gesellschaftsformen wo das private zum politischen wird. Ach, das ist doch alles so egal. Da kann doch keiner drüber lachen! Ich meine, CHUMBAWAMBA machen doch auch mit den ONKELZ ´rum auf ein & demselben Schallplattenfirmchen. Ach, ich bin es leid! Is´ eh Zeit, vor die Tür zu gehen & sich was zu amüsieren, beim Polenbashing. Geht einer ein bißchen mit lachen? Ich meine, wir können auch gemütlich daheim bleiben & uns einen anständigen Liederabend gönnen. Die **ZILLERTALER TÜRKENJÄGER (kein offizieller Vertrieb)** könnten wir uns geben. Ich meine, warum sollte man über **»12 Doitsche Stimmungshits«** nicht auch lachen. Die Platte ist sauber produziert, hört sich toffte an & die Textbearbeitung hat ein erstaunlich allgemeingültiges Humorpotential für rechtsradikale Dichterfürsten. Möglicherweise sind die auch noch tätowiert. Nicht von schlechten Zeltern, meine ich. Und dieses meinen sollte nichts mit den Pfadfindern zu tun haben. Die zelten zwar auch, aber...

Es sei mir erlaubt, nach derartigen Strapazen ein freudiges...

--- ENDE ---

...hier einzusetzen,
meint nun mit *gelehrtem* Magazin: **TB©**

DERRICK : Harry, hol den Wagen! " - zum vielleicht letzten Mal in BIERFRONT:

KRITIKEN MIT DEM DERRICK-FAKTOR !

Folge 2314161.

Harry. Ja Stephan? Hier sind ein paar Burschen namens **GREENHOUSE AC** am Telefon, die mich belästigen. Übernimmst du das? " Ja Chef. Hallo, sie sind Greenhouse Ac und haben uns etwas **"In Technicolor" (Tug/TIS)** mitzuteilen? Erzählen sie das lieber Bono Vox von U2. Danke. **(DF2)** " Mordkommission, Oberinspektor Derrick. Sie haben eine **HITSCHNITTE (Tug/Tis)** zu melden? Ja, ich notiere: **SCHLAFFKE & ZEPP feat. BUDDY`S BUMS BUDE**". Nein, wir kommen nicht sofort. Für die Nachwehen der neuen deutschen Welle rufen sie besser im Hospital an, die entsorgen auch ihre Hitschnitte **(DF3)**. Stephan, hier sind ein paar **"Blöde Punx" namens "Scabies" (Wolverine/SPV)**. " Sanfte Rebellen, deren pubertäre Karikaturen von Rammstein, Yeti Girls, Wizo und den Ärzten uns vor schwerwiegende Probleme stellt: Jugendhaftanstalt oder Kinderheim? **(DF2)**. " Hier ist so ein junges Ding, das sich von der Nordsee nach Berlin verlaufen hat und ein bischen wie Björk oder Sheryl Crow sein möchte und dauernd was von **"Static Warp Bubble" (Polydor)** murmelt. "Ruf ihre Eltern an, Harry, und nimm ihr vorher die gefährlichen Drogen ab! **(DF1)**. " Hier sind Leute von der Sitte, die mit dir sprechen wollen, Stephan! Gut Harry. Ja, Derrick hier. So, drei Männer namens **DARK VOICES**, die im Zusammenhang mit schwerer Körperverletzung mit Todesfolge stehen, verursacht durch ihren seichten Synthie-Pop den sie unverschämterweise **"G-Punkt" (Synthetic Symphony/SPV)** nennen. Gut, ich behalte sie im Auge **(DF3)**. " Stephan, da ist jemand, der behauptet, früher einmal bei einem **KRAFTWERK** gearbeitet zu haben. "Das kann nicht sein, denn ich habe soeben von einer Dienststelle erfahren, das es sich bei **"ELEKTRIK MUSIC"** um ein klebriges Popprodukt handelt, das in das Ressort Wirtschaftskriminalität fällt.**(SPV) DF 2.** " Harry, versuch doch mal die Adresse der unsäglichen **MOBILE HOLMES (SPV)** herauszufinden.**DF3.** " Harry, wir läuten jetzt PHASE 5 ein, ist dir das klar? " Klar Chef, **PHASE 5** ist eine **"REISE INS ICH" (Phasenmusik/Eastwest)**. " Ja, Harry, das Ich wird sich bewusst, wie schwer es heute ist, gesellschaftlich angepasste Musik in deutsche Reime zu packen, deren tiefgreifendes Erbe der Menschheit am Rande eines veritablen Kothaufens angelangt ist, den wir als Beamte dann entsorgen müssen!" **(DF3)**. "Warum muss es immer solchen perfiden New Yorker geben, die uns in München mit ihrem **"URANIUM 235"** als **"Cultural minority"** belästigen **(Steamhammer/SPV)**? "Ja, Harry, das liegt daran, das der Pathos die Objektivität des Schlechten und Bösen zu unterdrücken vermag!" **(DF1)**. " Stephan?" - "Ja, Harry". "Da sind **ANGER 77 "allein im flugzeug" (Alternation/IRS)** und haben Angst, abzustürzen. Was soll ich ihnen sagen?" " Sie sollen ihren Autopiloten der Klaus Lage Band und Selig schenken **(DF2)**. " Hier ist die Pathologie, Stephan!" " Ja, Harry, ich weiss. Die wollen uns mit dem Fall " **THE ESCAPE - Inside" (SPV)** belästigen. Du erinnerst dich doch noch an die achtziger Jahre - voller Pathos und der sogenannten New-Wave-Schickeria. Der Tote, den sie da jetzt liegen haben, scheint zehn Jahre im Moor gelegen zu haben - ich werde den Fall an meinen Kollegen DR. QUINCY übergeben! **(DF2)**. " Schon wieder die Pathologie! - Die sagen, sie hätten ne` Nummer mit den ÄRZTEN gespielt und würden ansonsten gut rocken, hätten ein Helmut Kohl Sex Pistols Cover, und überhaupt, Stephan..." "Harry, das sind Quacksalber, die sind uns noch von der Schwarzwaldklinik her bekannt und heissen **WITTE XP "wie du" (BMG) DF 2.** Die nächsten sozial schwachen Elemente sind sogenannte Elektronik- Kriminelle und behaupten bereits seit zehn Jahren **DANCE OR DIE.** Ein Fall für uns, Harry! Da will jemand mit kitschigen Beats und veralteter 8Oer Jahre Elektronik Menschen zu Grunde richten, die partout nicht zu ihrem Album **"Dehumanizer"** trotz einiger Big Beat und Drum`n`Bass Sachen tanzen wollen. Wir auch nicht! **(DF 2).** " Diese Frau hier behauptet, ein **"Spacerider..."** zu sein, der **"love at first sight"** kennt. Weisst du, was **CHANDEEN (SPV)** damit meint? "Nicht so ganz, Harry, aber in diesem Fall würde ich eine gestörte Haltung zur Romantik mit dem Hang zur finalen Verkitschung zwischenmenschlicher Gefühle attestieren. Behalt sie mal im Auge!. **(DF3).** Heb du denn Hörer ab, Harry. Es sind bestimmt wieder **DISTAIN!** , die mich schon seit Tagen mit ihrem **"Homesick Alien" (Chrom Rec.EFA)** belästigen, dessen elektronischer Pop-Charme ungefähr so überschäumend ist wie der Kaffee bei uns im Büro! **(DF 3).** "Chef, weisst du was das EBM-Retro-Wave Verbrecher Syndikat **INSIDE** mit ihrer Drohung **"Beware" (Chrom Rec./EFA)** meinen?" Das ist englisch und heisst glaube ich zu wissen, "Vorsicht" oder "Hände weg" - ein Vorschlag, den man ernst nehmen sollte **(DF2).** Die Ausländerbehörde schickt uns hier einen Fall aus Japan namens **THE MAD CAPSULEMARKETS**, die von Interpol wegen übelsten Plagiats von Industrial-Metal auf **"Digidogheadlock" (JVC/Indigo)** gesucht wurden und jetzt noch einen Mord begangen haben sollen **(DF2).** Den Geist des Ex-KRUPPS Gitarristen möchte ich auch nicht besitzen, denn sein Projekt **EXPLOSPIRIT** versucht krampfhaft einen " **Dance-crusher" (www.rec)** zu landen, den wir vorsorglich in U-Haft nehmen **(DF2).** Noch einmal tauchen die Leichen aus den Massengräbern der Geschichte auf und versuchen uns ungelöste Fälle wie Perlen vor die Säue zu werfen. Das alles geschieht auf **FULL TILT 2 ,** einem Sampler aus London, bei denen alte Kriminelle ihre müden gestohlenen Mofas mittels Remixe auffrisieren, z.B. **POP EAT ITSELF** oder **CASSANDRA COMPLEX** und **ALIEN SEX FIEND.** Nicht, das es sich hierbei um schwerwiegende Verbrechen handelt, aber die frühere kriminelle Energie war doch kreativer, als das dünne Süppchen, was wir heute in unsere Akten abheften **DF 1 (JVC/Indigo).** Harry, ruf doch bitte mal beim Jugendamt an, ob du die spätpubertären **DONALD DARK** und ihre peinliche CD **"Chez Guevara" (Empty Rec./EFA)** irgendwo unterbringen kannst! **(DF2).** Nein, kann ich leider nicht, denn die haben gerade Besuch von so seltsamen Jugendlichen und deren Idolen bekommen. "Wo kommen die denn schon wieder her, gibt es in der Gesellschaft keinen anderen Platz für sie?! " Doch, wir haben alles auf dem **ZILLO-FESTIVAL SAMPLER 1998 (SPV)** aufgezeichnet: **Rammstein, Dive, Lacrimosa, Element of Crime, Clan of Xymox, Funker Vogt - u.a.** sitzen jetzt alle wegen der Verführung Minderjähriger in U-Haft **(DF2).**

BLASCORE

- s` Fistkind kommt -

Kennt ihr eigentlich den coolen Begriff KARNEVAL-SKA?

Ich habe ihn gerade erfinden müssen, denn anders lässt sich nicht beschreiben was die Kasperle von BLASCORE hier verzapfen. Schlager und Skamusik, peinliche Texte zum mitsingen und billige Bläser & Bontempi Orgeln. Das Bierzelt wartet und die Dixi Klos auch! Immerhin so mega peinlich, das sie in die nähere Auswahl der Rauswurf-CD`S des AZ`S in Aachen kommt. Das Publikum dort ist bekanntlich so einiges gewohnt (u.a. Konstantin Wecker, Ibo, DDR-Schlager). Über das Resultat vielleicht mehr in der nächsten Ausgabe. >> Sozialistus Papst

GIGANTOR

- The 100! Club -

(Nasty Vinyl/SPV)

Wen Giganten sich freiwillig einer "Ramone Control" unterziehen, ihr Album nach einem legendären Punkschuppen in London anno 76/77 nennen und ihr Sänger Gagu, dessen Stimme ein ähnliches Timbre hat wie das des Dickies Sänger (nachweislich ein weiterer grosser Einfluss von Gigantor) und früher bei den Rubbermaids war - was soll da wohl rauskommen? Ihr ahnt es - Comic-mässiger, Pop betonter Punkrock, der hängen bleibt und mit dem Intro "Raumpatrouille" gleich abhebt. Wieder mal dabei das beliebte "She`s my Girl". Neben den Sonic Dolls oder Jet Bumpers die ausgereifteste Band in dieser Klasse im Lande. Gitarristen dürfen sich freuen: Ein Plektron haben die Giganten gleich miteingepackt. >> Papst

paradies der ungeliebten.de

- diverse -

(WSFA/Indigo)

" Die Songschreiberinnen und Songschreiber auf dieser CD hier haben gemeinsam, daß ich sie alle für ihre Arbeit sehr mag. Darüberhinaus gehören einige von ihnen zu meinen besten Freunden. Mein ursprünglicher Plan war, eine handvoll Konzerte mit ihnen gemeinsam zu spielen, unter anderem, damit sie sich alle mal kennenlernen. Aus dieser Idee wurde eine 16 tägige Tour mit 15 von uns (...) " so TOM LIWA im Booklet. Spärlich instrumentiert, meist akkustisch, mit viel Wort und Raum für Sprache und Text wie in TOM LIWA`S " Stunde des Zweifels": - Pfefferminztee und der erste Schnee (...). Beiträge u.a. von Katrin Achinger, Christoph Uhe (Speednіggs, Sharon Stoned), Max Müller, Tilman Rossmy. Ein insgesamt sehr deutsches Album - in Ausstrahlung, Reduktion und Melancholie. > P.Pest

GRY

- Touch of E! -

(our choice / Rough trade)

Touch of E! Wovon ist da die Rede? Electric? Ecstacy können *Gry* jedenfalls nicht gemeint haben. Hier dreht es sich vielmehr um so etwas wie das Sahnehäubchen auf dem persönlichen Elend, das sogar die Ratten von den Mülltonnen im Hof vertreibt. Eine durch und durch verfriemelte Angelegenheit mit brüchigen Assoziationen zu P. J. Harvey, freundlicher Beerdigungskapelle und EBM. *Gry* als der Begleiter für dunkle Stunden der Einsamkeit und ohne Überlast von Moll-Akkorden. Immerhin auch eine Art von großer Kunst # DESIGN DROGE

SIGI POP
- Herman Monster war der erste Punk -
(Schlecht & Schwindelig / We Bite)

Jo, auf so´nen SIGI haben wir schon lange gewartet. Mensch, wie gut der Sigi ist, spielt sogar das beste WHO-Stück "Pictures of Lily" quasi korrekt in´s deutsche übersetzt, als prima-Punknummer....Sigi, du bist super, spielst auch Hubert´s "Sternenhimmel", oder Nena´s "Nur geträumt"....Mensch Sigi.... Undertones "Here comes the summer" hier als "Hier kommt der Sammer" (auch wenn Mathias´ Zeiten vorbei sein dürften).... aber echt super, Sigi... oder: "Wo ist Capt. Kirk?", total space-punkig, Sägezahn-Gitarren, Weltraum-Synthi und Gesang mit Echo... Himmel, Sigi... glatt zum abheben...geich 2 x Ramones: "Seppi war a Punkrocker", und "Kumm Danz!" (Lets dance) ...oder Sham 69, Pistols, Toten Hasen usw....und nicht zu vergessen auch einige unveröffentlichte MARIONETZ-Aufnahmen (anfang der 80er), Sigis alte Combo.. Super Suff-Platte.... Klasse Sigi > thanks, mix

RANTANPLAN
»Köpfer«
(B.A. Rec./Indigo)

Der Hund vom ollen Lucky Luke hat wieder mal seinen skarierten Deutschpunk auf einen Silberling speichern lassen. Während der Hundehalter schneller zieht als sein Schatten, werden die Daltons sicher gerade einen Banküberfall planen. Die Revolution kommt da wie aus der Pipette geflossen... »Kopfschütteln – Abwinken – Ruhe bitte«! –> Die Re@ktion

PSYCORE
- Your problem -
(V2 rec. / Rough trade)

CAT RAPES DOG
- The secrets of god -
(Visions rec. / Rough trade)

Kann EBM auch was für jemand sein, der sonst schon direkt Kotzanfälle und Magenkrämpfe bei den ersten Klängen kriegt? *Psycore* ist eine zähflüssige und bösartig ätzende Melange aus EBM, heavy, aggressive und awful. Die Integration von rockigen Elementen in EBM verwächst bei zum klassischen Crossover. Die Geburtsstunde von Metal-Body-Music! Eine Nummer kleiner und harmloser gibt es das auch bei *Cat Rapes Dog*, die fest in Schwedens EBM-Szene verwachsen sind. 1995 gab es Probleme mit dem Gesang. Frontman ausgestiegen, Ersatzspieler wirft das Handtuch und die Idee, Chef-Ideologen Magnus Slut an den vorderen Bühnenrand zu stellen war wohl ein Schuß ins Knie. Mit John Wreibo-Lindquist fand sich dann die Ergänzung zur klingenden Stimme von Annihilie Bertilsson und gleichzeitig jemand, der *Cat Rapes Dog* wieder einen ordentlichen Kick verpaßte.
HELL WEST

BURNING HEADS
- be one with the flames -
(Epitaph Europe)

Die Jungens aus Orleans (!) tourten zahlreich als Support und klingen hier ausgreift aber auch ein wenig belanglos in ihren Pop-Punk/HC Hymnen, meist im Midtempo. "Groundtown" dürfte der Chanson-a-long Song des Albums sein, das eigentlich nie frankophil sondern typisch amerikanisch sein will und nicht zuletzt deswegen wenig origenell ist. >> Pope Le Fuck

IN EXTREMO
- weckt die Toten ! -
(Stars in the Dark /EFA)

Vorsicht wenn der Tingler schreit! Minnesänger und Schalmein, Dudelsäcke und Handwerkermärkte, kitschig inszenierte Fabeln und Goten treffen auf Kelten: Das alles und noch viel mehr bieten IN EXTREMO - bekannt von diversen Märkten allerlei Provinzen - beliebt in Funk & TV, bei Schwarzkutten Trägern wie Hausfrauen. Und jetzt verrocken sie auch noch die mittelalterlichen Melodien, die die ältere Generation eventuell noch von Sendungen wie dem "ZDF Matinee" her kennt. Wäre die Auseinandersetzung mit mittelalterliche Musik so interessant wie bei ETHAN JAMES, könnte ich damit leben. Da es sich hier aber in etwa um die "RAMMSTEINS DES MITTELALTERS" handelt, fordere ich: " Lasst die Toten ruhen!". >> Papst Ketzer

ELEKTROSUSHI
- dito -
(Nois-o-lution/EFA)

Nein hierbei handelt es sich weder um japanische Noise-Fischer noch um eine hippe Drum`n`Bass Band. Vielmehr um die üblen Auswirkungen diverser wilder Fake Hippie Parties in Berlin, deren angetrunkene Rock`n`Roll Fraktion Uuuuhhh winselte. Das tun sie heute immer noch und spielen recht Party - mässig im Stil diverser easy 60`S Retro Bands (z.B. Fleshtones, Barracudas, Fuzztones usw.) - die Kellerschuppen dieser Welt werden sie herzlich aufnehmen und Räucherstäbchen kiffen, Brezeln saugen und utopisches Bier trinken. >> P.Ho-Minh

STEREO TOTAL
- Juke-Box Alarm -
(Bungalow/RTD)

Oui, plus de electronic, c`est chic chic. Was aus charmanten 60 Trashbeat, NDW, Hot Chocolate`s "Heaven`in the back seat of my cadillac" und der "Nouvelle Vague" so bretzel mässig verbraten werden kann, zeigt diese exotischen Truppe um Francoise Cactus. Tres bien, mit mehr Kinder-synthie Scheisse als beim letzten Mal, aber jeder Menge Hits; "Holiday Inn" z.B. ist so eine Nummer, obwohl es für Franzosen eigentlich eine Variante namens Formula 1 Hotel geben müsste - die sind noch billiger, als die hier verwandten Sounds. Das "Comic-Stripetease Girl" bringt`s immer noch auf hohen Obskura Faktor, worauf vor allem Japaner abfahren - und wir. Trashrock, Chanson, Schlager und Electronic wie wenn der Intermarche'mit Aldi eine Session abhalten würde. Bon courrage! > Bokùs

CHRIS NEWMAN
- New Songs of social consience ... -
(No Man`s Land/Review Rec: G.Busse, Strassmanstr.33/D-10249 Berlin. Fax: 030/4279532).

Piano & Stimme. Pur. Minimale Kapriolen schlagend, Alltagsabsurditäten: "I got my videos" - " Good day after good orgasm". Erstere, meist stillere Songs, stammen vom 1991 erschienen Album "New Songs of social consience". Der zweite Teil des Rerelease bildet "Six Sick Songs" von 1984, die, wie der Titel schon andeutet, extremer und skuriller ausgefallen sind. Das alles ist von britischem Humor durchzogen, wie auch überhaupt sehr britisch: Wer untermalt hier wen? Das Piano Chris Newman oder Chris Newman das Piano? Und untermalt hier überhaupt jemand etwas? Oder zeichnet er, lautmalt er? Wohl alles zugleich, vor allem beim zweiten Teil - der mir persönlich besser gefällt. Für die nebulöse Jahreszeit sind die kleinen Piano-Werke eine schöne Wiederentdeckung. P.Pest

PeNdikel
- Phantasievoll aber unpraktisch -
(BluNoise/EFA)

Klirrfaktor: Hoch. Noise: Dynamisch. Breaks: Überall und nirgends, aber mit Konzept. Texte: Oberstufe Gefühl. Kopf trifft Bauch: "Erstmal Kaffee machen". Verweise: Shellac, z.B. ohne Albini Gitarre, natürlich. Rock: Ja, rockt. Refrain: Melodische Schnürsenkel. Cover: Klapp-Pappe, fieses Ölbild. Label: BluNoise. Phantsievoll, aber eben unpraktisch. > Papst.

TUESDAY`S WELD
- Starscene 98 -
(Supermodern Music/Indigo)

Sparsam & Reduziertes steht hier Sauerkrautig dosiertem Lärm - Rock gegenüber. Ostwestfalen. Und durch ein Keyboard beschwören diese Menschen in "optisch", dem CD-only Track, sogar fürchterliche Fusion-Jazz Zeiten herauf - umgesetzt mit einem Hauch Tortoise. Britische Low-Fi Versionen mit warmen Tönen könnten auch Notwist Hörern gefallen. Ein wenig im Raum verharren, weit getragene Akkorde fallen aus dem Hosenbund. Und zu letzt raus aus diesem Gefühl, raus aus Ostwestfalen - mit aller Kraft. >> Papst Krauty

STRUNG OUT
- twisted by design -
(Fat Wreck)

Nun ja, Fat Wreck geht wenig Experimente ein, und auch Strung out bleiben im Melodic Core Fahrwasser, haben aber: a) eine noch schneller Bassdrum b) einen komischen Sänger c) überschlagen sich fast beim zappeln. d) haben einen rockigeren Gitarrensound als andere. Okay?! >> Papst Twister

TRAILER HITCH
- The long Tall and Highway adventures of -
(Man`s ruin Rec./Cargo?)

Big Truckin`Daddy snifft glue und killt den Highway - "The shit is real", die Trailer Hitch`s sind`s auch. Rauchende Colts und Burt Reynolds auf der einen, abgefuckter, cooler Rock`n`Sumpf Krach auf der anderen. Nimm weniger Glam als bei der Lee Harvey Oswald Band, weniger 70ger Solos als bei den Buttholes - und du hast es so einigermassen: "Hey get your cold beer". Klar doch. Aber zum Teufel: "Where is Miami? ".. noch 6 Stunden. Klar? Klar! >> Martin L.Burger King

SPRINGTOIFEL
- Lied, Marsch, einfach -
(empty Rec./EFA)

Kasernenlieder, Alltag und Stumpfsinn auf der Stufe betrunkener Ska/Oi Uunteroffiziere... meist verarschend, letztendlich aber eher der halbbraunen Schwachsinns-Truppe BW Tribut zollend - man grüsst den fahrenden Frontpuff in Mostar und das Bosnische BW-Radio - ironisch, aber doch grüssend. Und tut so, als gebe es keine Möglichkeit, dem Wehrdienst zu entkommen. Jetzt weiss ich noch besser, warum ich für eine Berufsarmee bin. >> Volker Rüde

FOR YOUR EARS ONLY
- Proteus 7 -
(Dorian Recordings)

Ein ungewöhnliches Projekt: Eine erstklassige Besetzung mit Musikern aus diversen amerikanischen Symphonie-Orchestern oder Leuten wie Charles Pillow (Frank Sinatra etc.) und dem Filmkomponisten Anthony DiLorenzo (Forest Gump, Toy Story etc.) traf zusammen, um eine sogennante X-CD zu produzieren: Die Sounds werden um hochdynamische, digitale Effekte erweitert, die eine Art akkustischen "3-D-Klang" erzeugen. Wer jetzt meint, es handele sich bei PROTEUS 7 um ein Werk für High-End-Anlagen Freaks, hat nur zum Teil recht. Denn Proteus 7 spielen hier Tracks aus Film Noir und James-Bond-Filmen, Pink Panther und Secret Agent Man - meist super cool und jazzig umarrangiert. Dabei arbeiten sie mit Special-Effect -Jokes: Reifen quietschen, es knallt plötzlich - extrem gut eingefädelt, virtuos in Szene gesetzt entdecken wir diese Stücke neu. Musikalisch so originell wie John Zorn`s Filmworks z.B., wenn auch ohne dessen extreme Spielarten, sind Proteus 7 die perfekten Klang-Anarchisten, die mit ihrer CD im digitalen Zeitalter da anknüpfen, wo Ende der 6Oer Jahre die obskure Reihe der Stereo-Dimensional-Platten für Fuore sorgte. >> Pope Earclick

ADORIOR
- Like cutting the sleep -
(Head not found / Voices of wonder)

"Cutting edge metal"
V.A.
(Head not found / Voices of wonder)

Kompromißloser und gewaltiger Metal. *Adorior* schlägt richtig zu. Viel zu Lachen gibt es bei *Like cutting the sleep* eigentlich nicht. Das Zentrale Nervensystem wird schon ganz schön gefordert. Das scheint sich aber auch als Minimal-Anforderung bei Produktionen aus dem Hause des Labels *Head not found* zu erweisen. Mit *Cutting edge metal* präsentiert sich hier gleich eine ganze Armada von skandinavischen Hardcore-Bands, die sich in einem Massaker an Liebe zu Schnelligkeit, Bösartigkeit, Krach und Brutalität gegenseitig kaum noch zu überbieten wissen. # HENRY V.

JET BUMPERS
- it`s a sexy burnout -
(Subway Rec./Cargo)

Unsere kleinen Freunde und selbernannten Helden dürfen stolz und sexy behaupten, das beste Exploitation aus Ramones, diversen Garage Müll, den Heartbreakers, Pop-Punk und den Beach Boys für eine deutsche Band hervorgebracht zu haben. So ganz heimatlos sind sie in ihrer Themenauswahl nicht und wir hören auf ihrem Bonus Singles/Compi etc. Anhang "The coolest shit so far" den Mega-Killer "My girlfriend is a Techno-Bitch". Ob die wohl noch zusammen sind?! Dazu noch ein Klasse-"Fritte" Comic Cover und Booklet - noch besser natürlich als aufwendiges Klappcover-Vinyl. Wir schliessen uns dem klassischen Intro namens " "Kick some ass" an. >> Popefucker

SILLY ENCORES
- Tag der Pfändung -
(TUG/TIS)

Die "beste Band der Welt" darf sich freuen: Noch droht weder ihr oder der Terrorgruppe vom Rheinufer Düsseldorfs geballte Gefahr. Da hausen nämlich einige gute 77`Style Punkrocker, aber auch ziemlich schlechte und langweilige Bands wie die Silly Encores, die den Anschluss auch mit diesem Album - wenn acuh ihr bestes bisher - nie schaffen werden. >> Pfandflasche

HUMAN ALERT
- Circus Chaos -
(Cargo Rec.Germany)

Ein anarchistischer Haufen bunter Chaoten aus Amsterdam dreht auf - und ab: Hardcore, leicht pathetischer Gesang, atonale Lärmpassagen, kranker Humor und powerfulle Kaas-Riffs - teils englisch, teils niederländisch. Te gek! Samt einiger Hits und hübsch böser Blasphemie ("Kerk & Staat "), Bläsersätzen mit viel Fun und Abwechslung im Circus-Programm. Das, was viele der letzten Alternative-Tentacles Sachen an Biss und Ideen vermissen liessen, ist hier zum Teil vorhanden. >> Klotzacker

THE HUMPERS
- Euphoria, Confusion, Anger and Remorse -
(Epitaph/Brainstorm)

Hatten die HUMPERS mit ihrem Album "Plastic Valentine" als würdige Vererber von klassisch gut gespielten Punkrock der Marke Johnny Thunders meets the New Bomb Turks überzeugt, so kann ich ihrem neustem Album nur ein müdes gähnen abgewinnen. Nicht, das sich ihr Stil grossartig geändert hätte - aber die Songs haben viel weniger an Energie und Spass, als das bei "Plastic.." der Fall war. Am besten noch die Nummern, in dem sie ihr Piano malätrieren. Sonst ist Durchschnitt angesagt -und ich hoffe auf einen besseren Nachfolger. >> P.Humpty

2227
- Bibibisabi -
(Stripcore: Forum Ljubjana, Metelkova 6, SI, 1000 Ljubjana, Slovenia. 0038661319662).

Sie galten bereits vor Jahren als die slowenische Antwort auf NoMeansNo - zu recht. Heute haben sie mit diesem Album die Kanadier an Ideen und Kreativität überholt. Das liegt an einer Dynamik, die auch Melancholisches in harte, vertrackte Verzweiflung, Wut in Stile und umgekehrt umwandelt. Die Gitarre ist mir manchmal etwas zu rockig geraten - die Texte sind voll von kryptischen, schwarzen Metaphern wie der "sleepy alarm clock". 2227 können in einem Moment rasend schnell und im nächsten emotional relaxt sein. Ganz einfach machen sie es sich und ihren Zuhörern nie: Bibibisabi ist ausgereift, sprudelnd und es gewinnt beim mehrfachen Hören. >> P.Pest

22 PISTEPIRKKO
- ELEVEN -
(Bare Bone Buisiness / clearspot /EFA)

mehr über 22 Pistepirkkos Strange-Winterland-Music im Artikel aufden Seiten 20/21...

NO MEANS NO
- Dance of the headless bourgeoisie -
(Alternative Tentacles / EFA)

Wie der lyrische Titel des neuen NMN-Werks schon vermuten läßt, gibt´s hier interessante Geschichten zu hören. Selbstironie & schroffe Gesellschaftkritik arbeiten im steten Wechsel, spannend verpackt in lyrisch brillant verfasste Short-Stories. Musikalisch kommt man wie gewohnt auf seine Kosten: Die Bass-Läufe und das Drum-Gewirbel liegen nach wie vor auf sportlichem Weltklasse-Niveau, die gegenseitige Feinabstimmung dieser beiden Instrumente gelingt nach wie vor brillant. Die Break-Schows und die enorme Power sind unverblümt, tja das Gebrüderpaar John und Bob Wright ist einfach nicht totzukriegen. Ich betone bewußt nicht die Gitarre, denn der 3. Mann im Bunde (bevorzugt im Hofnarren-Outfit) kann nach wie vor mit dem spielerischen Niveau der Wright Brüder nicht ganz mithalten. (Drum werden die Einlagen ensprechend reduziert), was der Qualität der Songs aber keinen Abruch tut bzw. dem Album gewiss NICHT den Stempel aufdrückt: "da fehlt doch was..". (außerdem ist Mr. Schergen ein fantastischer Punk-Gitarrist; würde er bei den HANSON BROS. fehlen, wäre das bestimmt nicht so gut)... Fazit: "Dance of the headless.." ist ein hervorragendes NMN-Album, das die alte Härte/Kampfgeist wieder verstärkt offenbart.. Übrigens, die Vinylausgabe kommt als DOLP mit 2 Stücken mehr als auf der CD (he, he!)... > Mr. (W)right Mix

GROOP DOGDRILL
- Half Nelson -
(Beggar`s Banquet/Connected)

Wenn sich im englischen Doncaster ein paar Youngsters nicht für Brit Pop und Big Beats erwärmen können, was kommt dann heraus? Richtig, die Antwort liegt in Amerika. Ihnen fehlt zwar alles, was wir an den im Waschzettel genannten Idolen (Jon Spencer`s Blues Explosion, Rocket from the Crypt, Fugazi und Elvis Presley) so lieben - aber ganz falsch ist diese Auflistung auch nicht. Die Elemente sind gut, die Songs dagegen bleiben nicht im Ohr oder sonstwo hängen und der Sänger hat das Charisma einer Dose Baked Beans in Tomato Sauce. Aber so Scheisse ist das ja auch nicht, oder ?! >> P.

Tape:
DIETMAR PORNO INSTALLATION
(Armin Trojahn, Burgplatz 11, 51379 Leverkusen)

DIETMAR PORNO INSTALLATION ist eine Kapelle aus Loverkusen.. Die 3 Jungs & das Mädel an Sax-O-Phon & Orgel haben ein 5-Song Demo auf die Hörer losgelassen. Anders aber als der doch außergewöhnliche Name spielt sich musikalisch das ab, was man früher in diesem Alter (wie auch immer) mit Rockmusik bezeichnet hätte. Heute spielen die Jungs & Mädels in diesem Alter halt unter der Obhut des ein wenig Crossover´liken, Noise´haften Emorocks oder Emocores. Wir lesen: »Das Demo wurde (...) in der Karnevals-Zeit ´98 kreiert!« Fraglich, warum sie sich nicht wie alle andere *amüsieren* konnten...tbc

VIXEN
- Tangerine -
(Eagle / Edel)

Hit or miss? Vor 7 Jahren durfte *Vixen* noch in der 2. Liga mitspielen und ließ sich auf der ein oder anderen Alternative-Rock-Playlist zu finden. Nach der Zeit musikalischer Haarspaltereien zwischen den einzelnen Talenten ist *Tangerine* der Versuch, sich eindrucksvoll zurückzumelden. *Tangerine* hinkt seiner Zeit hinter her. Grrlism ist vorbei und kraftvolles auf den Punkt spielen reicht nicht mehr. Einfach verflixte 7 Jahre zu spät, um als innovativ durchzugehen, vielleicht gerade noch richtig, um auf den letzten Metern zum nächsten Jahrtausend noch eine Hit landen zu können.
MACHO WEST

SONNY VINCENT

- Pure filth -

(Overdose rec.)

Der Master of Garage-Punk *Sonny Vincent* hat sich diesmal mit einer illustren Schar von Gästen umgeben und sie sich als die "Rat Race Choir" getarnt. Mit dabei sind diesmal Captain Sensible, der wie in seinen besten Zeiten bei den Damned auf dem Bass rumpoltert, Cheetah Chrome und Scott Ashton (Stooges) sorgen für ein übriges. Und mit "Pure filth" ist Sonnyboy auch nicht von seinem Kurs abgewichen und bleibt mit seinem "Rat Race Choir "weiter erfolgreich im Rennen um die schmutzigsten und kaputtesten Songs mit nur drei Riffs. # TRASHWEST

MECOLODICAS

- Glamjazz -

(Hazelwood / EFA)

Witziger Titel für ein Album, doch sollte man "Glam" nicht zu wörtlich nehmen, schließlich wird das Werk ganz klar durch Jazzrock definiert. Ex-UNIVERSAL CONCRESS OF.. Leute mit u.a. JOE BAIZA (der ja auch bei Sacharine Trust spielte). Eben genau diese Mid-80er SST-Jazz-Ecke hat ihre deutlichen Spuren auf "Glamjazz" hinterlassen, wenngleich sich bei weitem nicht so wild in´s Zeuch gelegt wird wie es seinerzeit bei U.C. OF.. üblich war. Hier jazzen die drei Musiker Baiza/Gorodetsky/Griffin recht cool und swingend, teilweise auf eine recht hippeske Art, dann wiederum verspielt und frei in der Improvisation. Die mitlerweile zweite Platte der Mecolodicas könnte für meinen Geschmack etwas mehr pubertäre Wildness offenbaren; bleibt aber trotzdem ein prima Teil, besonderse gut zum Entspannen geeignet...

-> relax mix

FETTES BROT

- lässt grüssen -

(Alternation/IRS)

Sind das wirklich immer noch die Hechte im Karpfen-Teich? "Ja Leute, ihr seid wohl noch nicht so weit, aber euere Kinder fahren voll darauf ab." Grossmäuligkeit für die Kids, smoothe Beats und eine ganze Menge Teenie-Kitsch - schlapper, als alles, was die reiferen und wesentlich besser mit dem Popgenre herumspielenden Fanta 4 uns seit Jahren präsentieren. "Diese Revolution ist tanzbar." Ach ja? ... Nett gerappt, wie man so sagt: WDR EINS LIVE Musik von überfrequentierten Youngsters, die erstmal ihren Fischmob essen sollten - und das, obwohl selbst die nicht mehr die Krabbe auf dem Brötchen sind. >> P.Fettfisch

THE SLACKERS

- the question -

(Hellcat Records)

Winterfrust? Hier kommt das Album, das schnell die Depressionen wegfegt! Die Slackers spielen in der Tradition der frühen Skatalites, haben unglaublich warme, soulige Nummern, die nicht vom Tempo, sondern von ihrer Atmosphäre und den guten Arrangements leben. Das kommt sehr viel besser als die derzeitige Pop-und Punk-Ska Welle. Und gegen die Slackers sieht das neue Alben der Specials ebenfalls alt aus. Der Vorgänger hatte allerdings ein bischen mehr Drive, dafür hat "The question" defenitiv mehr Soul.

> Papst Slacker

STAGE BOTTLES

- Big kick -

(Mad butcher rec. / Knock out)

DRITTE WAHL

- Strahlen -

(Dröönland / EFA)

"Love music - hate fascism": CD mit politischen Hinweisen und einer nicht müde werdenden Skinhead-Band, die immer wieder Stein und Bein schwört, nichts mit dem rechten Pack am Hut zu haben. Ja, das Leben als Oi-Skin ist schwer. Doch dann gelingt der Wunsch und Versuch, sich nicht in der Skin-Ecke festnageln zu lassen gut Da röhrt z. B. ein vollkommen verrücktes Saxophon, wie es schon vor ca. 20 Jahren bei den sagenhaften X-Ray Spex zu hören war. Von wegen Oi! Kräftiger Punk-Einschlag! Eigentlich sollte man ein Care-Paket mit Lederkutten, Haarwuchsmitteln und vernünftigen Schuhen für die *Stage bottles* schnüren. Vielleicht erbarmen sich ja *Dritte Wahl*. Mit schnellem Punk über Metal bis hin zum Ska gibt's hier mit klischeefreien Texten und ziemlich abgefahren ordentlich was gegen das Schienbein. # WEST POGO

PORF

- früher als hier -

(Blu Noise/ EFA)

"Toter Punkt": Irgendwo im Grenzgebiet zwischen Unsane`schen Lärm und den Erlebnissen in der Sonic Jugend haben PORF noch Zeit, gymnasiale Texte einzuwerfen, die alles wiederum ganz "deutsch" klingen lassen, z.B. "kleines traurig" - eine relaxte melancholische Nummer. "früher als hier" stimmt schon so. Als Dynamik, al Titel und auch - als Album. >> Pope Blue

THE VOODOO GLOW SKULLS

- The Band geek Mafia -

(Epitaph)

Leuchten tun sie ja immer noch im dunkelen, unsere Voodoo Köppe, die mit dran schuld haben, das Feiertage wie Ska, HC und Punkrock auf einen Tag fielen. Aber nicht mehr ganz so grell und hell wie auf ihrem Vorgänger Album. Das bleibt nicht aus, wenn man umgeben ist von mehr oder weniger guten Kopien, die dem Hörer dieses Sounds die Langweile ins Gesicht treiben - können die Jungs ja auch nix für. Schon stehen sie da, und machen eigentlich immer noch eine mehr als gute Figur, bringen uns Klopper und weichere Eier, aber am Ende bleibt doch das Resümee, das alles (auch von ihnen) schon mal spassiger gehört zu haben. Fans und auch andere, weniger vom Skapunk geschädigte Menschen dürften trotzdem noch auf ihre Kosten kommen - die Speerspitze mit den Mighty Mighty Bosstones halten sie auf jedenfall. >> The Skunkin Vopo

PSYCHOTIC YOUTH

- Stereoids -

"FRESH TUNES FOR A ROTTEN SCENE"

- Sampler -

(Beide: Wolverine Rec./SPV)

Alter Schwede, die schnellen Fjord Punk`n Roll Surfer aus Göteborg spielen endlich mal das Brett im Studio, wie sie`s sonst nur live bringen. Vom Stooges - Rock, leichten Surf Anklängen, Psycedelic-Punk oder Hymnenartigen 77` Style ist so ziemlich alles aus einem Guss - als wäre Ole Olson mit der Kompresse ins Studio gegangen. Wenn wie ein fett belegtes Wasa-Brett. Dann der Cheapo Sampler von Sacha`s Label. Mich erinnern Cheapos immer an Tape-Sampler für`s Auto. Nur habe ich kein Auto. Egal, dieses Teil wäre sicher nix für`n Thunderbird 65 oder so, eher schon was für die Opel-Gang: Bullocks (77 Punk), Yet Girls/Germ Attack (Poppunk), Frau Doktor (Ska), Punkles (Beatles-Punk) u.v.a. versprechen eine nette Stau-Mischung, auch brauchbar für Kindergeburtstage oder "Wenn Gäste kommen..." Improvisationen - ja, ihr seid billig und wir sind willig! >> YPS

SCHWEINHUND

- Schweinhund for President -

(Connected / edel)

Die norwegischen Schweinehunde haben mal wieder zugeschlagen. Zwar kommt "S. for President" um einiges pathetischer als das Zweitlingswerk "Eine kleine Hund Muzic" vom letzen Jahr, dennoch wirkt der brachiale Deaf-Hardcore goes Kitsch-Doom & Gothik-Metal bescheuert & interessant zugleich.. Fiese Rockstandards mit seltsam-genialen kleinen Experimenten gepaart... > Dr. Strange mix

GOLD BLADE

- Drop the bomb -

(Topp/Brainstorm)

John Robb ist wieder da - der Ex-Membranes Chef kommt mit einer neuen, sehr frischen Band aus U.K. - die altes so auffrisiert haben, das man es wieder gerne hört: Viel von den alten Clash und Big Audiodynamite, etwas Groove & Soul ("Hairstyle"), Ska, ein paar Beats, viel Rock`n Roll und intelligente, bissige Texte mit Mitgröhl-Refrains. Das, was die Manic Street Preachers immer zu wenig hatten - GOLD BLADE haben es. Trotz der vielen Einflüsse und Abwechslung ist die Linie klar. Cooles Album. >> Pimpy Bingo

SNUFF

- Tweet Tweet my love -

(Fat Wreck)

Nach ihrem letzten Hitkiller Album haben SNUFF es schwer, noch nachzulegen. " Tweet Tweet my love" ist natürlich wieder voller Pauken & Trompeten, Liebeslieder und Bomben - Orgeln und Punkhymnen - "Nick Motown" oder den fetten Ska Gröhler " Arsehole" mal antesten. Sonst haben SNUFF nicht ganz so viele Ideen und Hits zu bieten wie beim letzten Mal - mir ist es diesmal ein bischen zu viel Tralala, was insgesamt der Sache aber keinen Abbruch tut: Party on! >> P.nuff

MILES

- The day I vanished -

(V2 Rec.)

Gefällig harmlos spielen Miles ihre Mischung aus Breeders, Beatles, Ween und Brit-Pop, meist plätschern die Song so daher - und gefallen uns dank einiger Einschübe zumindest am Nachmittag noch - immer dann, wenn man nicht so genau hinhört. So gesehen ein Vorteil. Das sich Miles dabei genau wie alle anderen fleissig bei den bekannten Idolen aus den 60em und 70ern bedienen, ist nichts ungewöhnliches. Charmantes Kuchen Album, aber ohne Tiefgang. >> Pope`s Teapot

STEAMBOAT SWITZERLAND

- live -

(via: Marino Pilakas, Phone/Fax: ++41/14517444)

Steamboat Switzerland surfen in ihren Köpfen mit Kompositionen herum, denen etwas der Bauch fehlt. Die kleinen Körper wie "Little Wolf" oder "Meier 2" förden aus Korg, Hammond Orgel, E-Bass und Drums, Percussion eine manchmal minimale, dann wieder sehr komplexe, sperrige Musik zu Tage, deren verschrobene Art von Frequenzpiepen ("Ruth") oder Bass-lastigen Artrock Elementen nicht sonderlich auregend ist - zu oft hat das geschulte Ohr in der freien Musik dynamisch spannedere Wege wahrgenommen: siehe Repeat. Auch Alboth! bieten da ansprechendere Wege. Die schwere Last des Kopfes hat allzu offensichtliche Vorlieben aus der Vergangenheit der 7Oer Jahre. > Papst Pest

PERE UBU

- Terminal Tower -

(Cooking vinyl / Indigo)

Große Freude darf sich bei allen Ubu-Fans breitmachen. Endlich gibt es die Archivsammlung der Non-LP-Singles und B-Sides 75-80 als wiederaufgelegte CD. Selbst für eingefleischte Fanatiker (sog. stolze Besitzer der "Datapanic"-Box) gibt es hier Neues zu entdecken: zwei zusätzliche 7" Mixes und eine 78er Live-Version von "Humour me". Von den Noise Rockern ist auch die erste LP "The modern trance" auch wieder erhältlich. # PERE WEST

MIND MELT

- Slided -

RAIN DOESN`T MATTER

- the way to our music -

(25 cent rec.)

Newcomer haben es manchmal schwer. Vor allem, wenn sie wie diese beiden noch kein wirklich eigenes Profil besitzen und dem nacheifern, was ihre Idole ihnen vorpredigten. Früher machten solche Bands von ihren zwei, drei besten Tracks eine Single - heute muss gleich eine ganze CD her. Vom Potential her reicht es bei ersteren (Stil: Offspring, Propaghandi & Co) für eine 3-Track Single.

Bei R.D.M. handelt es sich um eine recht grausige Mischung aus Neo-Hippie-Folkrock a la Heather Nova u.a. weiblicher Weichspüler Groupies - hier dürfte selbst eine Single zuviel sein. > Senor Nada

TV KILLERS

- Fuckin Frenchies -

(Radio Blast Rec./Cargo)

Fuckin `coole Froschesser, deren waschechter Garage-Punkrock Freunden von Jeff Dahl, Jet Bumbers, New Bomb Turks, Dirties etc. den Camenbert in der Hose schmilzen lässt, ähem .... Nicht rasend schnell, aber mit zündenden Melodien und Hang zu erstklassigem, fetzigen 77 Punk machen die TV KILLERS verdammt viel Spass - was bekanntlich nicht jeder Garage-Band auf Studio-Alben gelingt. Kommt als hübsche Vinyl-Ausgabe am besten. >> Papa Louis, Louis

THE CELLOPHANE SUCKERS

- Hell, yeah! -

(Radio Blast recordings/Cargo)

Ist das wirklich Schweinrock, wie sie behaupten? Ich denke, es ist eher eine Status Quo fickt Stooges mit einem Slade Stiefel in den Arsch von MC5. Stücke wie "Fast Fuck", "This is Rock`n`Roll" und " Speed ain`t no crime" erzählen von dem, was zusammen mit den New Bomb Turks an Geschwindigkeit und Kick Ass Fucktur seines gleichen sucht. Freunde schnellen, punkgaragigen Radaus sollte dieses Vinyl Stückchen wärmstens in die Fresse gedrückt werden - hell, yeah >Papstficker

PADDED CELL

- parched & starving -

(Subway Rec./Cargo Rec.)

Irgendwo gehen Padded Cell auf der Route zwischen Wermelskirchen und Solingen im Sumpf aus JZ, AZ, Punk und Garage, Billig Bier und Spass verloren. Soll meinen: Live ja - auf CD okay, aber durchaus verzichtbar. >> Papst Pest

FRAU DOKTOR

- Muss! -

(Wolverine/SPV)

Vorher spielten wir vor 20 Leuten und 50 Mark, heute vor 900 und die tanzen Ska...behauptet so oder so ähnlich der Frontman von Frau Doktor und muss es wissen. Genial arrangierte Cover-Versions von "Strychnine" (warum da keine Skaband früher drauf gekommen ist?), "Egyptian Reggae" und "Sound of the Suburbs" neben deutschsprachigem, orginellem eigenen Material - ("Du bereust es") lassen keine (Ska) Wünsche offen, sieht man von ein zwei seichteren Nummern mal ab. Frau Doktor bewegen sich da, wo die mittlerweile arg poppigen Busters zu ihren besseren Zeiten mal waren - wenn auch spielerisch noch nicht ganz so ausgereift. >> Skankin`Joke

JIMI HENDRIX

- Best of...The authentic PPX Studio Recordings -

(CBH Rec. / SPV)

Gleich vorweg: BEST OF darf nur in Zusammenhang mit den PPX Aufnahmen gesehen werden, die Hendrix als famosen Gitarristen von CURTIS KNIGHT AND THE SQUIRES in den Jahren 1965-67 zeigen. Also gleich nochmal vorweg: Hendrix Stimme ist lediglich bei einem Live-Song zu hören, den Rest singt Mr. Knight. Das soll der Sache aber keinen Abbruch tun, denn diese hier erstmalig veröffentlichten Aufnahmen stammen aus einem hervorragendem Song-Fundus, zählen daher nichtsdestotrotz zu den besten Hendrix´s Veröffentlichungen - für Liebhaber daher unverzichtbares Material. Diese Doppel-CD bietet zunächst die besagten legendären Studio-Sessions, die qualitativ in einem Top-Zustand sind und nur teilweise Bekanntes wie beispielsweise "Get That Feeling" beinhalten. Knight hier in seiner nie wieder erreichten souligsten Soul-Phase und Hendrix als unverbrauchter Funk/Soul/Blues-Gitarren-Wahnsinn. Die 2. CD bietet dann Live-Aufnahmen (Qualität etwas schlechter, aber immer noch erheblich besser als ein Durchnitts-Bootleg). > Fever mix

RANCID

- Life won`t wait -

(Epitaph)

Kennt jemand THE CLASH? Das ist der Runnig Joke, den sich Rancid gefallen lassen müssen. Sie haben diesmal noch mehr Ska/Reggae und Clash- "Combat"-rock in die End-Neunziger transportiert. Kein Wunder, wurden doch ein paar Songs in New Orleans und Jamaica u.a. mit den Toasters aufgenommen. Auch eine Blues-Harp und 2-Tone artige Keyboards tauchen ab und zu auf. Auch wenn Rancid alles andere als so cool wie Joe Strummer und The Clash sind, sind Parties von Skate-Grill-bis Booze/Dope gut mit ihnen bedient.

>> Papst Riot

ROCKET FROM THE CRYPT

- RFTC -

(el-é-ment´al Rec. / Virgin)

Mehr über die beste RFTC-Platte seit "Circa Now!" im Bandartikel hier in dieser Ausgabe auf Seiten 16/17 !!!!

"BALD REGIERT DIE APPD!"

Compilation

(Plastic Bomb Records)

Deutsches Lied- & Quatschgut für die Wahlkampfveranstaltungen der APPD. Viele mehr oder weniger gute, mehr oder weniger wichtige Pankkapellen plärren hier & da diverse Parteilieder &/oder wichtige Politiker schwätzen sich um Kropf & Kragenspeck. Ich für meinen Teil ziehe hier allerdings die echten Lieder & wahren Märsche & reinen Reden des Wiener Postkartenmalers vor... Trotzdem: »Eine ideologische Wunderwaffe mit überzeugenden, ehrlichen & sympathischen Politikern, die sich nur für eines Interessieren: Geld, Sex & Macht!« -> Ull@ Kock am Brink

SWINGIN`UTTERS

- Five Lessons learned -

(Fat Wreck)

Macht wieder mal Laune, was diese Punks aus Frisco da so bringen - da sie sich mehr am klassischen 70`S Punk englischer Machart orientieren (und damit um Klassen besser als viele ihrer kalifornischen Melodic Mates sind) und den auffrischen mit allerlei poppigen Instrumentarium, das auch mal an Sixties Punk oder Ska erinnert - echt swingin` mit bunten Tupfern - ein paar kleinere Hits sind drauf, und ohne jetzt behaupten zu wollen, das Album sei ein Meilenstein, hört man das sie ihre fünf Lektionen mehr als nur gelernt haben. >> Papst Pest

WAILIN`with the WOGGLES

- dito -

(cargo Germany)

Woggling with the Woggles bedeutet: Fuzzy Garage Party Sound mit swingin`Organ und viel Ryhtmn & Blues, altem trashy Rock`n `Roll - rauh, direkt und noch eine Spur grün hinter den Ohren. Nicht ganz die Crypt-Klasse, auch noch nicht die Qualität der frühen Fleshtones oder Southern Culture on the Skids, aus dem Gros der Bands die in kleinen Bussen das Land beglücken würden wir ihnen sicher ein paar Drinks extra draufmachen. >> Poggle

"ROADKILL"

(V / A)

(Epitaph)

Die ganze, recht aktuelle Palette des mächtigen Epitaph Labels als Cheapo Sampler - von den garagigern Sachen wie den CRAMPS & FLESHTONES, über die NEW BOMB TURKS, GAS HUFFER und HUMPERS zu den härteren Sachen wie ZEKE. Gut zusammengestelltes Roadkill Futter, in der Tat. >> P.Racer

"HYMNS OF THE WARLOCK"

- a tribute to Skinny Puppy -

(SPV/ Synthetic Symphony)

Die neuere Generation der EBM/Industrial Bands zollt hier den kultigen Klassikern Tribut. Skinny Puppy waren neben Front 242 wohl die wichtigsten Vertreter des Genres - und sehr innovativ. Mit dem Tod von Dwayne Goettel kam das plötzliche Ende der Formation. Auf dem "Tribute Sampler" ragen vor allem FRONTLINE ASSEMBLY mit ihrem spacigen, ambienten "Hypothermic Mix" des "Dead of Winters" und die abgefahrenen DOWNLOAD mit gleichnamigen Stück aus völlig zerstörten Breakbeats, thrilling electronic Noise und kosmischem Ambient. U.a. sind noch dabei "Elctric Hellfire Club" (mit einer relativ harmlos "härteren" Version vom Skinny Hit Worlock") - veraltete Füller wie PYGMY CHILDREN, gefolgt von auffrisierten EBM stylern wie LEATHER STRIP (covern " Testure") oder CROCODILE SHOP. Auch die DEAD VOICES ON AIR machen ihren Vocoder-Sounds alle Ehre und erhalten mit "Love in Vein" den Alien-Sex-Award. Für einen Tribute Sampler ausserordentlich gut gelungen, wenn auch nicht alles den grossen Idolen gerecht wird. Wie sollte es auch.
>> Pope Puppy

Die WELTRAUMFORSCHER

- Leguan Rätselmann und seine geometrischen Lieder -

(Christian Pfluger, Birmensdorferstrasse 327, 8055 Zürich, CH)

So seltsam der Titel dieses Werkes der Weltraumforscher klingt, genauso dubios ist der Inhalt. Hier gibt´s 70er Jahre-Synthi-Ethno-Rock aber auch märchenhaften Folkpop, dann wiederum eine Mixtur aus beiden, was dann so poppigen Nummern ergibt, daß sie schon an Songs wie "On the Border" von Al Stewart erinnern. Seltsam, aber so ist´s veröffentlicht... > mysterious mix

NOTAUSGANG

- es geht uns gut -

(Leech Rec./Postfach 154, 8042 Zürich)

Engagierter frisch geradeaus gespielter Deutschpunkrock aus der Schweiz, wo Repressionen sicher nichts Neues sind. Texte sind mir allerdings zu sehr mit erhobenen Zeigefinger rübergebracht, musikalisch dreschen sie im Midtempo mit ein paar Rock-Elementen ganz ordentlich los, und produziert wurde auch über dem Durchschnitt. >> Papst Pest

YELLOWIDE

- Yellowide -

(Laughing horse / Conncted)

SPACEHOG

- The chinese album -

(Sire / Warner)

"Britpop is dead , long live Britpop!" - so hätten Yellowide ihre Scheibe auch nennen können. Früher noch als DISCO ziemlich ruppig, geben sich *Yellowide* heute mit wohlüberlegten Texten als eine Kopie britischer Bands, deren Revival gerade den Bach runtergegangen ist. *Spacehog* sind stärker am Willen zum Erfolg orientiert. Hier wird geplündert, was das britische Archiv von den Beatles über David Bowie bis U2 an Koryphäen hergibt. Vordergründig mit einem ordentlichen Kaah-ruumms und mit der musikalischen Feinabstimmung von dezent eingesetzten Klavieren, Hapsichords, Orgeln, Vocodern sowie einer 13-köpfigen Streichersektion wird dort weitergemacht, wo Britpop und deren Nachfolger steckengeblieben ist. # ED BRITANNIA

DIE KASSIERER

- The gentlemen of shit -

(Tug /Indigo)

Wollen die geistig wie körperlich arg debilen Kassierer nach einem VHS-Englisch Kurs uns nun belehren, das sie auch international mit ihren "Smash-Hits" wie " Alien where is your asshole?" bestehen können? Wir werden sehen, Alter. Denn hier geht es genau so wenig akzent- wie jugendfrei zu. Und ob Menschen aus den angelsächsischen Ländern überhaupt was davon verstehen, bleibt abzuwarten. Einfältig ist die Idee auch noch - warum haben sie`s nicht mal in holländisch versucht? Liegt doch viel näher. Oder, politisch unkorrekt, in serbisch? Weil sie nicht wissen, was "wichsen" dort heisst? >> Papstficker

THE CONFUSIONS

- Six-O-Seven -

(Clearspot/EFA)

Charismatischer Pop mit Schokoflocken und einem sympathischen Touch Kitsch-Gitarren: Kleine Mädchen schweben bei "Raining Cigarettes " im siebten Himmel - die Confusions sind sanft und doch kein Brit-Pop, zitieren aber viel aus den 6O`s und haben einige Anleihen bei amerikanischen Folk/Country Songwritern - dürfte Radio Sendern und entspannten Menschen am Nachmittag gefallen. >> Papst Wolke 7

LOS BANDITOS

- Beatclub -

(Kamikaze Rec./Weser Label/Indigo)

Uschi Nerke, KIM - Die Frauenzigarette und Menschen in Party-Kellern bei Salzstangen und fetziger Musik: So stellt sich die moderne Jugend von heute die moderne Jugend von damals vor. Kühl ist es beispielsweise, eine Weltmeister T/O - 200.5 Orgel zu bedienen und vielleicht noch hübscher, das Vermona Rhythmusgerät TM 2 zu befehligen! Eine Frage des guten Stils ist es auch, Stücke über eine "Unbekannte wilde Frau" und "Rock und Rumba" zu spielen. Damit es möglichst echt bleibt, spielt einem der Diskjockey aus den Schatztruhen dieser Zeit kleine, prägnante Kommentare ein. Auch Frauen und Astromänner sind wieder dabei. Wir finden das super kühl und gehen auch wieder gerne in den Beat Club, wo wir den sympathischen Bands wie den LOS BANDITOS zujubeln damit unsere Mütter am nächsten Tag die Nylon-Rollkragen Pullover waschen dürfen. Jungen Menschen ist von Seiten des Jugendmagazins Bierfront der Kauf durchaus anzuraten. >> Dr.Potempi

SONIC DOLLS

- REAL TAKES on BODY FAKES -

(Radio Blast Rec. / +49-[0]211-9179872)

Good Old Fun-Punk der nie vergänglichen Sorte... Jo, so´nen Buzzcocks-Sound, so ´ne Stiff Little Fingers-Wildness oder Undertones-Surf... jo, so wat funktioniert immer ! Prima Album... mix

LEE HOLLIS

- selling the ghetto -

(Mundraub/RTD)

Spoken Word. Hollis erklärt, warum sein Vorname eigentlich Hobson ist. Was eigentlich ein Nachname ist. Und wie bescheuert das ist, so einen Namen zu haben. Wer heisst schon Hobson Presley? Das und vieles mehr erzählt uns Hollis, live, unterhaltsam, zynisch, böse - Punk in Words. Und weniger grossmäulig und aufdringlich als beispielsweise Rollins. Und doch so grossmäulig, so amerikanisch. Und doch soviel besser, als manches Buch. Direkter, verständlicher, eben im O-Ton. Ich meine, es gibt soviele Arschlöcher, die sich jeden Nachmittag Sachen wie Hans Meiser reinziehen. Ich würde mich selber hassen, würde ich Lee Hollis mit Hans Meiser vergleichen. Aber seine CD bietet doch einen gewissen Ersatz - sie ist soviel angenehmer, soviel angenehmer .... > Papst Sick

THE PUNKLES

- dito -

(Wolverine/SPV)

Pils-Mod-Punk sach ich nur. Coole Covers von den Beatles, punkig und korrekt wie die Anzüge und das Styling. Die Ramones treffen die Beatles in ne`r Hollywood Pott Bowle zur JAM-Session. Egal, ob es sich dabei um Nummern wie "Eight days a week" oder "Ticket to ride" handelt. Is halt ne`pilzig -punkige Coverband, die gut eingespielt ihr Debüt Album präsentiert. Kann man sich immer mal antun, das Teil - schön bescheuert natürlich auch die deutschen Versionen der Pilsköppe: "Sie liebt dich" singt uns da JOEY LENNON und wir fragen uns: Trauert SID MCATRNEY etwa um seine Linda - oder war`s Nancy?
>> Papst Pest

HAMMERHEAD

- same -

(LP via Faulstufe 0208/4445853 & Huck´s Plattenkiste 05971/54079, CD auf Teenage Rebel Rec.)

Nix ehemalige AmRep-Band, sondern superber HC-ScumFuck-Punkrock aus deutschen Landen, der musikalisch fast so gut rüberkommt wie bei BLACK FLAG anno 81. Dazu kommt das versaute GGAllin-Gegröhle, das den Stücken noch das "Platte-Kotzt-Auf-Meinen-Teller" Feeling einzwitschert.. scharfes HC-Teil.. > Mix Pack

GORESLUT

- above the Lisa Drugstore -

(Stickman/Indigo)

"It`s still traditional Alternative Rock" meinen die drei Belgier - und bringen ein leicht verspieltes, frisches Album heraus - was wiederum gar nicht so traditionell ist. Im Gegensatz zu anderen Bands probieren sie mehr aus, geben mal der Songidee - mal dem "Wall of Sound" mehr Raum. Anklänge an SONIC YOUTH, DINOSAUR JR oder meinetwegen auch Motorpsycho sind vorhanden, werden aber lockerer umgesetzt. Aufgenommen bei einigen Sommerfestival Gigs und 16-Track "Studio" können GORESLUT, die aus dem Umfeld von DEUS & CO stammen, selbst bei härteren Noise-Attacken, Casio-Sound & billigen Drum Beats ihre Vorlieben für simple, schöne Songs (wie in "Accident") - nicht verbergen. Eine gesunde Naivität ist bei "above the Lisa Drugstore" charsimatisches Stilmittel. Sympathisch. >> P.Goreing

EFA ZB 09522 230

GERÜCHTEKÜCHE

Zu seinem Entsetzen wurde der **Oecher Eichelhäher** **Jay-Jay** auf der Schlagerparty von den männergeilen Frauen **USCHI und BECKI** regelrecht zur körperlichen Ertüchtigung gezwungen. Kein Wunder, wussten diese doch das **JAY-JAY`s** Lebensgefährin **CLAUDIA** zusammen mit dem Club der einsamen Hausfrauen, **UTE & ANGELIQUE** kürzlich eine waschechte Tupperwaren-Party organisiert hatte, die selbst JAY JAY die Flucht ergreifen liess. Derweil schlief niemand anderes als **DJ MANNI MIX** beim auflegen von "Komm `unter meine Decke" bereits im stehen ein. " Ich suche dringend einen Schlafplatz, bitte am DJ-Pult melden, bitte bitte." Nein, es ist nicht Jörg Wontorra der hier so inbrüstig fleht, sondern **CARSTEN** - wir wissen nicht, ob er einfach zu unfähig ist, seinen Kumpel **HANSEL** zu fragen - oder ob es sich hier um eine gefährliche Anmach Methode handelt: Schliesslich könnten sich auch Frauen mit abgelaufenen Verfallsdatum wie **GRUSELA, MONI**, sowie Menschen wie **SUPER-OLAF** und der **SCHWULEN-CLUB** melden. Denk mal drüber nach, Carsten. In der Plattenbörse kam es kürzlich zu unschönen Szenen: Laden Maskottchen **BIJOUX** wurde von **REINHOLD** mit Rosskastanien gefüttert. Der Hund mit dem ausgeprägten Geschmack kotzte daraufhin nicht ganz dezent im Laden herum. Böse Zungen behaupten, das ganze wäre nicht auf die Kastanien, sondern auf den Besuch diverser Grosshändler zurückzuführen. Das grösste Organisationstalent Aachens ist ohne Zweifel **TAM-TAM`S NECATI**. Dessen Zusammenarbeit mit **FRITZ KNIZIA** beim **FISCHMOB** Konzert endete in heftigen, massiven Tunes im Körper & Magebereich. Das Hauptaugemerk richtete sich vor allem auf die Kontrolle von Rauch- und Trinkwaren. Jedem seinen A-Klasse: Bald wird es von den von **CARO** designten Taschen eine Billig-Ausgabe im Aldi zu erstehen geben: Dort sollen dann statt der japanischen Nudelsuppen-Embleme traditionelle Motive wie " Feuerzauber Texas" eingenäht sein. Die vom Mobing der **Rolling Stones** geschädigte **JOSY** will sich bald einem Lifting unterziehen. **REINHARD** spielte einen Sommer lang Twin Peaks und Überlebenstraining in Kanada: Ihm gefiel besonders die perverse Rolle, als gefesselter Latex-Typ beim Wildwasserrafting Marlboro Lights rauchen zu dürfen. Manche brauchen eben schon mal einen Kick. **TITTEN UDO** lässt sich nach jahrelangem, gutem zureden seiner Freunde endlich Brustimplantate zur Selbstbefriedigung einpflanzen. In **SCHNEIDER`S** Buch & Plattenladen kann man neuerdings auch Bier kaufen, Aber schnell - gegen Abend hat **SCHNEIDER** wieder mal den Umsatz mit sich selbst getätigt. Wo gibt es Aachen`s bestes Hundefutter? Im AZ! - Beim öffnen des Kühlschranks schnüffelte nämlich **TOM** angewidert an einem grossen, rohen **SCHWEINEBRATEN**. Daraufhin warf **STENTEN** das Teil zur Freude der Bahnhofsköter auf die Strasse. Leider wusste er nicht, das TOM nur seinem "Herrchen" aus der Hand frisst - und alles andere ablehnte. So wurde am folgenden Tag notgedrungen ein "Veganer Abend"eingelegt. **THEO TRICKBEAT** zeigt immer mehr die manischen Züge eines Kinderschrecks. Vor allem Ex-Freundinen von Bekannten sollen zu seinen comic-mässigen Opfern zählen. Den härtesten Job in der Stadt hat ohne Zweifel **ANDY M.** - In seinem **MISFITS** Laden ist er nur selten anzutreffen, denn meistens sitzt er davor bei einem Bier und flirtet mit der Kellnerin vom Red House. Jetzt kommt der Winter, da wird es noch härter für ihn: Er muss wirklich in seinen Laden - dort wartet ein Mini-TV Gerät und die Gewissheit, das er bald wieder " geschäftlich" nach Bali fliegen muss. Dreht euch nicht um, der **COLA-KASTEN-KLAU** geht um! Wer sich umdreht oder lacht, hat **KURT K.** bei der Tat im AZ ertappt! Bei der Kassen & Ämterübergabe freute sich **KLAUS** bereits so sehr im voraus, das er wegen des hohen Sektkonsums auf der Stelle einschlief. Die Übergabe musste vertagt werden. Auch wenn seine Platten noch so hipp sind, und er coole T-Shirts in XXL trägt: Seinen jahrelang antrainierten Bierbauch kann auch **LOTA** nicht mehr verbergen. **GUIDO** wählte zu seinem eigenen Entsetzen die SPD, da er die Leute in der Schlange vor der Wahlkabine nicht so lange warten lassen wollte. Denn die SPD stand ganz oben auf dem Zettel.. Vorsicht, Kindersexskandal: Das Kinderglied Aachens, **KUNSTSTUDENT MICHAEL BAUER**, wird von den **STITCHES** mangels Frauenquote einmal täglich missbraucht. Allerdings stört das keinen. **TURBERKEL KNUPPERTZ** dagegen wäre froh, würde er nur einmal überhaupt misbraucht. Der ewige Querulant hat wegen seines Trommler Jobs beim **1. Mai 87** neuerdings einen Terminplaner, der jeden Top-Manager vor Neid erblassen lässt. Vielleicht leidet er deswegen in letzter Zeit auch an paranoiden Wahnvorstellungen?

CHRISTOPHER gab zusammen mit **EL GUAPO** einen prima nackten Werwolf ab. Von der Kunstgalerie zum **DR.Jeckel & Mr. Hyde** ist es nur ein kurzer Weg. **ROLF M.** ist derzeit der einzig lebende Scanner von Aachen. Seine Unternehmungsberatung hat so exklusive Kunden wie **MARIA** vom Hauptquartier. Was würden sie dieser Grande Dame denn raten? **MICHAELA und SYLVIA** sind das kommende Moderatoren Team bei **VIVA**. Nach ihrem Einsatz mit der Crew des Promenadenecks für die Schlagerhitparade wurden sie von **Guildo Horn** und **Jürgen Drews** zu Castings in deren Wohnzimmer eingeladen. **HARALD** hat nach dem heissen Modern Talking Sommer mit anschliessendem Besuch im Sonnenstudio sich für den Winter dem Diktat der neuen Männer-Strumphosen-Mode unterzogen. Sein Kuscheltier Borsta bekommt jetzt Leder-Strapse. **CHARLY und CLAUDIA B.** arbeiten an einem Gesamtkunstwerk, das hoffentlich nicht als Latex-Puppe das Licht der Welt erblickt. Mädchen um die 18 aufgepasst: Nepper, Schlepper, Bauernfänger: **BRANDT** ist wieder unterwegs zum Klöten aufwärmen! Der Centerpark des Dichterfürsten **BRUNOS** und seiner angetrauten **JUDITH** ist eröffnet: Vor allem das Bad in der neuen Wohnung erinnert an **Fitzcaraldo**! Die alte Schule: **JOSEF** wird demnächst Old-School-Brötchen im Dumont belegen und seinen **DJ Job** an den Nagel hängen. Der Schlampenficker **SCHOLLE** leistet sich zwar den Luxus, gleich zwei Ischen im Schlepptau zu haben, aber bereits beim Anblick der Schönheiten bekommt man Geschlechtskrankheiten. **FEDIA** ist zum Computer-Sklaven geworden. Seine Augen quillen völlig über, und er existiert nur noch virtuell. **DER TRUMPF** versucht verzweifelt, seine klassische Musikausbildung mit Punkrock zu vertuschen. Kennt ihr **SCHLUMPF-PUNKS**? Davon sollen besonders viele Anhänger des **AMBOSS ZINES** betroffen sein. Nur so, weil daran sonst keiner denkt: Schliesst die Augen. Stellt euch **ANNETTE UND HEINI** beim Sex vor. Und, was jetzt? Genau! **HARTI** stieg bei den **PYROMANICS** aus, nach dem diese ihn aus versehen fallen gelassen hatten. **PATTY** schaffte es auch beim dritten Versuch nicht, den Rosenverkäufer abzuschleppen. **ANDREAS B.** dagegen würde sich das manchmal wünschen. Bahnt sich eine grosse Romanze an? Tatsache ist, das stille Wasser tief sein können. **DETLEF** zumindest kümmert sich auffallend um eine Dame namens **SAHRA**, die mit ihm schon wandern war. **ALEN** ist als Dauer-Choleriker bereist in der oberen Liste der Herzinfarkt Kandidaten anzusiedeln. Und das in seinem Alter! **KERSTIN S.** schockte ihre Schüler mit einem waschechten Ledermantel Marke: Metal-Domina. Helft dem **FLUCH!** Dem fallen beim Schnorren bald die Hände ab. Dafür bedrohen den armen **JAN** neuerdings UFOS, und das, obwohl er dauernd auf Züge abfährt. **SYLVIA S.** wechselt den Verlag und schreibt demnächst für den Bastei-Verlag über das "Liebesleben der Landeier". Der **Klenkes präsentiert**: **GRANT STEVENS** soll demnächst bei den Höhnern spielen. **WALDEMAR** steht nach Jahren der freien Wildbahn endlich unter einem Pantoffel. Und der heisst **EVA. MARKUS** ist der wohl humorvollste DJ Aachens: Sein Charme übertrifft dem der Slipmates kaum. Der Superschlecker **MICHELE** ist anspruchslos glücklich. Hauptsache, die angesprochenen Nacktschnecken haben noch genügend Schleim. **BIRGIT** brachte einen Führer für Familien mit Kindern raus. Sie verheimlichte dabei, das der eigentliche Autor des Werkes **LEMMY** heisst und etwa 2 Jahre alt ist. **KARL VON MONSCHAU** wäre froh, wäre er nur halb so beliebt wie der **EIFEL PRINZ**. **HANSEL** ist der geborene Animateuer: Bei diversen Parties im HQ animierte er vor allem eine gewisse **SONJA**, u.a. mit den Worten: Fang die Kokosnuss!. **PAPST PEST** ist auf der Flucht vor kleinen, glupschigen verliebten Wesen. Beim **DICKIES** Konzert würzten **BRANDT** und **STENTEN** die verlbliebenen Catring-Brötchen mit Kronkorken. Eines der ersten Opfer hiess **FRITZ K.** Beim **GUNTER GABRIEL** Konzert benahm sich **THOMAS RICHTER** dermassen prollig, das selbst die Hools vom Driescher Hof respektablen Abstand zu ihm hielten. Wie wir aus für gewöhnlich gut informierten Kreisen erfahren haben, entschlossen sich **KURT, KLAUS & DETLEF** per konspirativer Besprechung, die Burschenschafter vs. die Wehrmachtsausstellung am Brunnen neben dem Alten Kurhaus einfach in eben diesen zu schmeißen. Weil **Kurt** aber nicht schwimmen kann, suchte man nach einer Lösung, für den Fall, die Burschen schafften es, ihn mit ins kühle Naß zu zerren. Und da der sich dann strikt weigerte, mit Schwimmflügeln zu demonstrieren, fiel die Aktion ins Wasser!

Gegendarstellung:

In *Bierfront* 1/98 wurden auf dieser Seite unter anderem behauptet, daß Tuberkel sich »immer noch mit dem aufblasen von Gummipuppen begnügen muß, für die sein Arbeitslosengeld kaum reicht.
Hierzu stelle ich fest:
Daß ich Bezieher von Arbeitslosengeld bin, ist nicht richtig. Vielmehr beziehe ich Arbeitslosenhilfe.
Aachen, den 06.04.1998, Tuberkel

Widerruf:

In der Bierfront 1/98 haben wir irrtümlich behauptet, daß Tuberkel Bezieher von Arbeitslosengeld ist. Uns war nicht bekannt, daß Arbeitslosengeld etwas anderes als Arbeitslosenhilfe ist. Wir danken Tuberkel für die Beilage eines Prospektes der *Augsburger Gummipuppenkiste*, weiterhin dafür, daß er so freundlich war, uns die preiswertesten Modelle farbig zu markieren. Unsere Recherche haben ergeben, daß er ein Kenner seines Faches ist. Euer. tb©, Stellv. Chefredakteur (Ressort: Sex´n Crime/Kultur)

TERMINE vom AACHENER FILMHAUS e.V.

(Info unter 0241/172907) ...bei allen Veranstalltungen: **EINTRITT FREI !**, um **SPENDEN** wird gebeten!

Mi. 21. Okt. 98 um 20.30 Uhr, im Autonomen Zentrum, AC, Vereinstr, Nähe HBF
Bundesweiter Aktionstag der kommunalen Kinos mit dem Motto
Filme, die es nicht gibt: Aachen im Spiegel der Wochenschau - Lokal Chronik Folklore und Propaganda 1930 - 1950

Mi. 04. Nov. 98 um 20.30 Uhr, in der Gaststätte Hauptquartier; Promenadenstr. 46
Best Of "Rüsselsheimer Filmtage"
Die premierten satirischen Kurzfilme aus den Jahren 1994 - 1998

Mi. 18. Nov. 98 um 20.30 Uhr, in der Gaststätte Hauptquartier, Promenadenstr. 46
Kurzfilme von JORIS IVENS, Welt-Cineast, zu seinem 100. Geburtstag

Mi. 16. Dez. 98 um 20.30 Uhr, in der Gaststätte Hauptquartier, Promenadenstr. 46
Tournee-Programm (Film) von European-Media-Art-Festival in Osnabrück 1998